Oeffentlicher
Schul-Preis

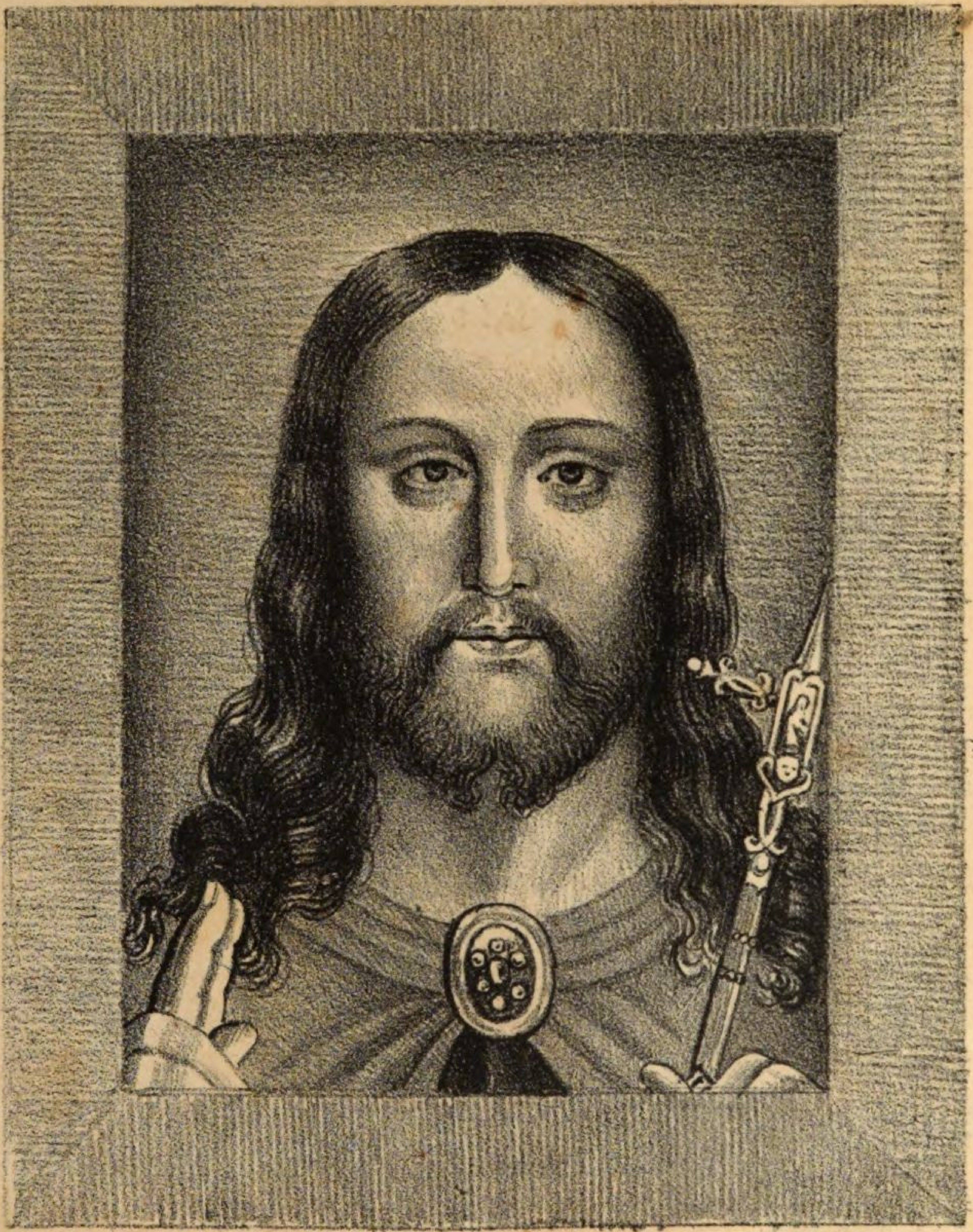
Asc. Wille
5252 lh

<36635319620018

<36635319620018

S

Bayer. Staatsbibliothek



Ich will mit dir sein, und dich segnen.

Vollständiges
Gebet- und Tugendbuch
oder
kurze Lebensregeln und Uebungen
andächtig zu beten, fromm zu leben und selig zu sterben.

Zum Nutzen aller Stände verfaßt
von

P. Alexander Wille,
aus der Gesellschaft Jesu.

Neueste
von **P. Joseph Stark** vermehrte und verbesserte Ausgabe.

Botzen, 1843.
In Commission bei Xaver Promberger,
Buchhändler.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Vorrede des Verfassers.

Das Gebet ist an sich gut; aber es ist vortrefflicher, wenn es mit einem tugendsamen Wandel vereinbaret wird. Die Frömmigkeit ist das Herz, ja die Seele des Gebetes, ohne welche dieses todt ist, und nach Zeugniß des heiligen Gregorius Nyssänus (orat. 5. de orat. dom.) schwerlich, und selten von Gott erhöret wird. Das Gebet ist Gott überaus angenehm, doch muß ihm ein frommes Leben den Saft geben, wie der heil. Laurentius Justinianus (de orat. c. 3.) spricht: Ein demüthiges Gebet durchdringt die Wolken (Eccl. 36, 21.), wenn nicht die Sünde und ein lasterhaftes Leben sich, wie eine Wolke, dem Gebete entgegen setzen, wie mit dem Propheten Jeremias (Thren. 3, 44.) der heil. Augustin (Psalm. 118.) lehret.

Eben darum gebe ich dir dieses Gebet- und Tugendbuch in die Hand. Ein Gebetbuch, in welchem sowohl weitläufigere als kurze Seufzer und

Gebete enthalten sind. Ein Tugendbuch, das einem Jeden die seinem Stande gemäßen Tugenden lehrt, und zu einem christlichen Leben führet. In der Kirche gebrauche es als ein Gebetbuch; zu Hause lies darin als in einem Unterrichtsbuche, und sey versichert, das Lesen werde dir nicht geringern Nutzen bringen, als das Beten.

Nimm derowegen von einem deiner Seligkeit beflissenen Herzen dieses Gebet- und Tugendbuch; bete und lies fleißig darin; trachte beständig die enthaltene Tugendlehre in die Ausübung zu bringen, so wirst du dadurch geistliche und leibliche Gaben erlangen, ein frommes Leben führen, und einen christlichen Tod sammt der ewigen Glückseligkeit zu hoffen haben.

Inhalt.

Erster Theil.

Morgen- und Abendandachten.

Erstes Kapitel.

Was ein frommer Christ des Morgens thun soll.

§. 1.	Nutzen u. Nothwendigkeit des Morgengebetes .	1
§. 2.	Unterricht für den Morgen	2
§. 3.	Nutzen und Nothwendigkeit, den Glauben, die Hoffnung und die Liebe oft zu wiederholen .	3
	Uebung der drei göttlichen Tugenden . .	4
§. 4.	Kurzes Morgengebet	8
§. 5.	Längeres und vollkommeneres Morgengebet .	9
§. 6.	Noch ein anderes Morgengebet . . .	13
§. 7.	Geistl. Bund mit Gott an Sonn- u. Feiertagen	19
§. 8.	Besondere Meinung für jeden Tag in der Woche.	22

Zweites Kapitel.

Von der Abendandacht.

§. 1.	Wie nothwendig das Abendgebet sey . .	28
§. 2.	Kurzes Abendgebet	—
§. 3.	Längeres Abendgebet	30
§. 4.	Weise, gottselig schlafen zu gehen . .	34
	Morgen- und Abendsegen	36

Zweiter Theil.

Von den täglichen Werken.

Erstes Kapitel.

Wie man die täglichen Werke verdienstlich machen könne.

§. 1.	Grund eines frommen Lebens . . .	37
§. 2.	Weise, die täglichen Werke in der Gegenwart Gottes zu verrichten	39

§. 3. Weise, die täglichen Werke mit einer guten Meinung zu verrichten 42
§. 4. Weise, die täglichen Werke in dem Angesichte Gottes zu verrichten. 48
§. 5. Weise, die verrichteten Werke Gott aufzuopfern. 49

Zweites Kapitel.

Weise, einige besondere Werke zu verrichten.

§. 1. Was zum Gebet erfordert werde . . 51
§. 2. Wie man zu Morgens, zu Mittags und zu Abends beim Glockenzeichen beten soll . 52
§. 3. Uebung, wenn die Stunde schlägt . . 53
§. 4. Wie man sich beim Mittag- und Abendessen verhalten soll . . . . —
§. 5. Was bei einem wichtigen Geschäfte zu thun sey. 56
§. 6. Wie man sich auf der Reise verhalten soll . —

Drittes Kapitel.

Wie man sich unter Tags versammeln, und Gott zu Liebe überwinden soll.

§. 1. Weise, sich unter Tags in Gott zu versammeln . 58
§. 2. Weise, sich um d. Liebe Gottes willen zu überwinden. 59

Dritter Theil.

Von einigen zufälligen Dingen.

Erstes Kapitel.

Wie man sich bei der Gesellschaft verhalten soll . 64

Zweites Kapitel.

Wie man sich bei der Anfechtung verhalten soll.

§. 1. Unterricht von der Sünde . . . 66
§. 2. Unterricht über die ängstigen Gewissen . 67
§. 3. Wie man sich in der Anfechtung verhalten soll . —
§. 4. Was nach begangener Sünde zu thun sey . 69

Drittes Kapitel.

Von Kreuz und Verfolgungen.

§. 1. Es muß gelitten seyn 71
§. 2. Wie nützlich es sey, um d. Liebe Gottes willen leiden. 72

§. 3. Wie man sich im Kreuze verhalten soll . 72
§. 4. Vier Gebete im Kreuze zu sprechen . . 73
§. 5. Wie man Verfolgungen u. Unbilden leiden soll. 78
Zwei Gebete in Unbilden und Verfolgungen. 79

Vierter Theil.

Von Anhörung der heiligen Messe.

Wie nützlich es sey, die hl. Messe andächtig anzuhören 81
Erste Weise, die heilige Messe anzuhören . . 82
Zweite Weise, die heilige Messe anzuhören . . 97
Dritte Weise, die heilige Messe anzuhören . . 111
Anhang: Bewegursachen, den armen Seelen zu helfen . 123
Mittel, den armen Seelen zu helfen . . . —
Mittel, dem Fegfeuer zu entgehen . . . 124

Fünfter Theil.

Von besonderen Andachten.

Erstes Kapitel.

Andachten zu Jesu dem Gekreuzigten.

§. 1. Von der Vortrefflichkeit dieser Andacht . 125
§. 2. Gewisse Andachten zu dem gekreuzigten Jesu . 126
§. 3. Fünf Brunnen der Andacht . . . 127
Weise, die heil. fünf Wunden Jesu zu verehren . 137

Zweites Kapitel.

Andacht zu Maria der seligsten Jungfrau.

§. 1. Von der Vortrefflichkeit dieser Andacht . 140
§. 2. Unterschiedliche Andachten zu Maria . . 141
§. 3. Sechs Gebete zu Maria 142

Drittes Kapitel.

Andachten zu einigen Heiligen.

§. 1. Wie nützlich die Verehrung der Heiligen sey . 154
§. 2. Besondere Andachten zu gewissen Heiligen . —
§. 3. Gebete zu verschiedenen Heiligen . . 155
Gebet zum heiligen Schutzengel 156
— zum heiligen Joseph 158
— zur heiligen Mutter Anna 160

Gebet zum h. Ignatius, die Liebe Gottes zu erlangen. 162
— zum hl. Ignatius, für schwangere Frauen . 164
Kurzer Unterricht für schwangere Frauen . . 166
Gebet zum heiligen Antonius von Padua . . 167
— zum hl. Franziskus Xaverius in Kreuz u. Leiden. 169
— zur heil. Barbara um einen guten Tod . 171
— zur heil. Apollonia in Zahnschmerzen . . 173
— zum heiligen Patron . . . . . . —

Sechster Theil.

Von der heiligen Beicht.

Erstes Kapitel.

Die Todsünde ist das gräulichste Uebel . . 175

Zweites Kapitel.

Von Erforschung des Gewissens 176

Drittes Kapitel.

Von der Reue und steifem Vorsatz, sich zu bessern 184
Uebung der drei theologischen Tugenden . . 185
Sechs Uebungen der Reue 187

Viertes Kapitel.

Von der Beicht.

§. 1. Was vor der Beicht zu thun sey . . 198
§. 2. Was man im Beichtstuhl zu beobachten habe. 199

Fünftes Kapitel.

Von der Genugthuung.

Gebet nach der Beicht 202
Die sieben Bußpsalmen 204

Sechstes Kapitel.

Mittel, die Sünde zu meiden 215

Siebentes Kapitel.

Von Erwählung und Beschaffenheit eines Beichtvaters 216

Siebenter Theil.

Von der heiligen Kommunion.

Anmerk. Vom Nutzen der heiligen Kommunion. . . 217

Erstes Kapitel.

§. 1. Wie man sich vor der heiligen Kommunion verhalten soll 219
§. 2. Meinung zur heiligen Kommunion . . 220

Zweites Kapitel.

§. 1. Anmuthungen und Gebete vor der heiligen Kommunion 222
§. 2. Drei Gebete zu den drei göttlichen Personen 227
§. 3. Zwei Gebete zu der Mutter Gottes und zu den Heiligen 229
§. 4. Andächtige Seufzer vor der heiligen Kommunion 230
§. 5. Wie man sich beim Tische des Herrn verhalten soll. 233

Drittes Kapitel.

Andachtsübungen nach der heiligen Kommunion.

§. 1. Kurze Uebungen der drei göttlichen Tugenden und andere Tugendübungen nach der heiligen Kommunion 235
§. 2. Bitte zu Jesu, da er noch im Herzen zugegen ist 242
§. 3. Kurze Danksagung nach der Kommunion . 244
§. 4. Gebet nach der heiligen Kommunion für Eheleute 245
§. 5. Schlußgebet nach der heiligen Kommunion zu Jesu und Maria 246
§. 6. Gebete zur Gewinnung des Ablasses . . 249

Achter Theil.

Andachtsübungen auf die Sonn- und Feiertage.

Erstes Kapitel.

§. 1. Was für gottselige Werke man an Sonn- und Feiertagen üben soll 253
§. 2. Nützliche Fragen, welche man an Sonn- und Feiertagen an sich selbst stellen kann . . 254

Zweites Kapitel.

Gebete und Anmuthungen vor dem heiligsten Altarssakrament; bei der Vesper; unter der Messe; bei der Kommunion; zu Haus oder bei Bittgängen 256
§. 1. Kurze Tugendübung zu Jesu im heiligsten Altarssakramente 257
§. 2. Bittseufzer zu Jesu im heiligsten Altarssakrament, auch bei der Kommunion zu gebrauchen 260
§. 3. Längere Uebung der vornehmsten Tugenden 263
§. 4. Litaney von allen Heiligen 270
Die lauretanische Litaney 279
Litaney vom heiligsten Namen Jesu . 282
Litaney von Jesu dem Gekreuzigten . . 287
Litaney von Maria der schmerzhaften Mutter Jesu 291

Neunter Theil.

Von verschiedenen Ständen.

Erstes Kapitel.

Vom ledigen Stande.

§. 1. Was Personen ledigen Standes am meisten fliehen sollen 296
§. 2. Durch welche Mittel die Unschuld und Keuschheit zu bewahren sey 298
§. 3. Drei Gebete für ledige Personen . . 301
§. 4. Von Erwählung eines Standes . . 303

Zweites Kapitel.

Vom geistlichen und Gott verlobten Stande.

§. 1. Wie vortrefflich der Gott verlobte Stand sey 308
§. 2. Wie man sich im geistlichen Stand verhalten soll 310
§. 3. Unterweisung für die, welche sich Gott mit einem Gelübde verbinden, und in der Welt leben wollen 313
§. 4. Weise, das Gelübde der Keuschheit zu erneuern 329
Gebet, die Keuschheit zu erhalten 330

Zehnter Theil.

Von der Krankheit und Vorbereitung zum Tode.

Erstes Kapitel.

Wie man sich vor einer Krankheit zum Tode bereiten soll.

§. 1. Wie man sich das Leben hindurch zum Tode bereiten soll 332
Andachtsübungen der Bruderschaft vom guten Tode 334
§. 2. Wie man sich in der Krankheit zum Tode bereiten soll 348
§. 3. Was der Kranke meiden soll . . . 350
§. 4. Kurze Seufzer eines Kranken . . . —

Zweites Kapitel.

Verschiedene Gebete zur Zeit der Krankheit.

§. 1. Gebet, die Gesundheit wieder zu erhalten . 355
§. 2. Ein anderes Gebet mit einem Gelübde . 357
§. 3. Aufopferung in den Willen Gottes während der Krankheit 359
§. 4. Geistliches Testament 360

Drittes Kapitel.

Uebungen der vornehmsten Tugenden während der Krankheit 363

Eilfter Theil.

Uebungen der vornehmsten Tugenden für verschiedene Umstände und Zeiten . . . 381
Kürzere Tugendübungen 400
Litaney und Gebete zum heiligen Geist . . 406
Tagzeiten von der unbefleckten Empfängniß Mariä 416
Vespergebete 426
Kreuzwegandacht 436

Erster Theil.

Morgen- und Abendandachten.

Erstes Kapitel.

Was ein frommer Christ des Morgens thun soll.

§. 1. Nutzen und Nothwendigkeit des Morgengebetes.

Es ist einem Christen, welcher den Tag für Gott verdienstlich zubringen will, schier alles daran gelegen, daß er den Tag wohl anfange. Denn wie der Morgen ist, so ist gemeiniglich der ganze Tag. Wird der Morgen nicht mit Gott angefangen, und das Morgengebet versäumt, so sind die den Tag hindurch vorkommenden Werke oft umsonst, weil man alsdann viel eher aus Gewohnheit, als Gott zu Ehren arbeitet; worauf geringer Lohn im Himmel, und auf Erden wenig Glück und Segen zu hoffen ist. Der Tag ist alsdann freilich verloren. Deswegen soll die Morgenandacht durchaus nicht, weder aus Nachlässigkeit, noch wegen eines Geschäfts, unterlassen werden. Zu dem Ende wirst du, christliche Seele! diese Morgenandacht hier kurz und leicht, auch nach deinem Belieben, lang und vollkommen finden.

§. 2. Unterricht für den Morgen.

Sobald du am Morgen erwachest, rufe die heiligsten Namen: Jesus, Maria und Joseph an, steh züchtig auf, bezeichne dich mit dem h. Kreuzzeichen, und sprich:

In den Namen, und um der Liebe meines gekreuzigten Herrn Jesu willen, der mich mit seinem kostbaren Blute erlöset hat, stehe ich auf; der wolle mich durch sein heiliges Leiden und Sterben an Leib und Seele segnen, vor allem Uebel bewahren, zu allem Guten leiten, führen und regieren. Amen.

Bevor du aus dem Schlafzimmer gehest, bekleide dich ehrbar. Unter dem Ankleiden seufze langsam und bedachtsam:

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz;
Und dieses ist mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt, dich höchstes Gut;
Ach, wasche mich mit deinem Blut.

Ich danke dir, o gütigster Gott! daß du mich mit deiner Gnade diese Nacht bewahret hast, in welcher so viele gestorben und ewig verdorben sind.

Jesus zu lieb will ich diesen Tag anwenden; Jesu zu lieb will ich alles thun und leiden; Jesu will ich leben und sterben. Amen.

Nachdem du dich bekleidet hast, besprenge dich mit dem heiligen Weihwasser, welches du an der Thüre des Schlafgemaches, nächst bei der Hand haben sollst, und sage:

Durch dieses gesegnete Wasser und durch das heilige Blut Jesu Christi reinige mich, o Gott! von meinen Sünden, und behüte mich vor allem Uebel. Amen.

Hierauf, um dein Gebet zu verrichten, kniee nieder vor einem Crucifixbilde, und wenn es die Umstände der Zeit und Personen leiden, ermahne hiezu auch diejenigen, die bei dir im Zimmer schlafen; denn diese geringe Ehre fordert derjenige billig, welcher um deinetwillen öffentlich am schmählichen Kreuz gestorben ist.

Es besteht aber das Morgengebet vornehmlich in vier Theilen: 1) In der Danksagung. Diese erfordern die täglichen, ja augenblicklichen Wohlthaten, welche du von Gott empfängst. 2) In einer vollkommenen Reue über die Sünden; damit du nicht vielleicht in der Todsünde ohne gebührende Furcht arbeitest, und wenn du gähling stürbest, ewig verdammt würdest. 3) In der guten Meinung, aus deren Mangel die mehresten Werke bei Gott nichts verdienen. 4) In der Aufopferung und Anempfehlung; weil alle Gaben und Gnaden, Glück und Segen, von Gott herkommen. Diese vier Stücke wirst du in folgenden Betrachtungen kurz und deutlich finden.

§. 3. Nutzen und Nothwendigkeit der oft wiederholten Uebung des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe Gottes.

Der lebhafte Glaube in Gott, die zuversichtliche Hoffnung auf Gott, und die reine Liebe Gottes sind die Grundfesten eines Gott gefälligen Wandels und eines glückseligen Todes. Denn, wie Paulus zu den Hebräern sagt (11, 6.): »Ohne den Glauben ist es unmöglich Gott zu gefallen.« Aus dem Glauben muß auch nothwendig gemäß der Versprechung Gottes, die Hoffnung zu Gott herrühren, und zwar eine so feste Hoffnung, die keinen läßt zu Schanden werden (Röm. 5, 5.); weil sie in der Güte und Barmherzigkeit des allmächtigen und getreuen Gottes gegründet ist. Aus beiden Quellen muß endlich eine zärtliche Liebe gegen den grundgütigsten Gott herfließen, welcher uns so viele übernatürliche und ewige

Güter verheißen hat. Es müssen also die Haupttugenden, nicht nur allein zur Zeit, wann der Mensch seinen völligen Verstand bekommt, sondern oft im Leben geübet und erweckt werden. Ich setze deßwegen die Uebungen dieser Tugenden gleich anfangs dieses Buches, damit man sie beim Aufschlagen sogleich vor Augen habe, und daran gedenke. Ich bitte zugleich alle und jede, welche sich dieses Büchleins bedienen wollen, und rathe ihnen, sie sollen dieselben wenigstens alle Sonn- und Feiertage für die Bußgebete vor der Beicht langsam, eifrig, und von Herzen sprechen; und ich versichere, das Herz werde durch diese oft und beständig wiederholten Uebungen, zu Gott und zu allem Guten kräftig gezogen werden.

Erweckung der göttlichen Haupttugenden des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe Gottes.

Glaube.

O mein Gott! an dich und in dich glaube ich fest. Ich glaube, daß du bist, und allezeit ohne Anfang ein purer Geist gewesen seyest, auch ewig bleiben werdest, einig in der Substanz und Wesenheit, unendlich gut, weise, allmächtig, gerecht und barmherzig.

Ich glaube, daß du allenthalben zugegen bist, der Anfang, Erschaffer, Herr, Regierer, Versorger und das letzte Ziel aller Dinge.

Ich glaube, daß du, o mein Gott! einig bist in der göttlichen Natur und Wesenheit, dreifaltig in den Personen; als Gott der Vater, der mich und alle Menschen erschaffen, Gott Sohn, der für uns Mensch geworden, gelitten, am Kreuz gestor-

ben, und von der ewigen höllischen Strafe uns erlöset: Gott heiliger Geist, der uns geheiliget hat.

Ich glaube, daß du, o mein Gott! als gerechter Richter das Gute mit übernatürlicher, himmlischer, ewiger Glorie und Freude belohnest; die Todsünde aber ewig in der Hölle, die läßliche zeitlich im Fegfeuer strafest.

Ich glaube, daß ich von dir eine unsterbliche Seele empfangen habe, welche ein purer Geist, und der ewigen Glückseligkeit fähig ist; auch daß ich ohne deine göttliche Gnade nichts vermöge, mit derselben aber alles anfangen und vollenden könne, was mir zur Seligkeit nothwendig ist.

Ich glaube, daß durch die Taufe die Erbsünde verziehen; auch durch deine Gnade, und durch die Erlösung Jesu Christi der büßende Sünder gerechtfertiget werde.

Endlich glaube ich alles, was in den zwölf Artikeln des Glaubens verfaßt ist, und was du mir sonst durch die katholische Kirche, welche wegen des von Christo ihr versprochenen Beistandes nicht fehlen kann, zu glauben vorschreibest. Ich nehme auch alles obige von Herzen an, und glaube es fest, weil du, o mein Gott! dieses gesagt und geoffenbaret hast, der du nicht fehlen kannst, weil du allwissend bist; auch nicht lügen, noch betrügen willst, weil du die ewige Wahrheit bist.

Hoffnung.

O gütigster Gott! ich verlange dich im Himmel zu besitzen, dich ewig anzuschauen und zu lieben weil du allein mein bestes Gut, mein letztes Ziel und meine höchste Glückseligkeit bist. Ich hoffe auch sicher, daß du mir durch die Verdienste Jesu Christi nach verrichteter wahrer Buße und Beicht, Verzeihung meiner Sünden ertheilen werdest. Ich hoffe zweitens von dir die kräftige Gnade, fromm zu leben, und in deiner Gnade zu sterben. Endlich hoffe ich auch die ewige Seligkeit im Himmel, durch meine, mit deiner kräftigen Gnade, geübte gute Werke zu erlangen.

Und dieses alles hoffe ich mit festem Vertrauen: weil du, o Gott! aus deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit mir dieses weislich und wahrhaft versprochen hast, auch gewiß geben willst; weil du unendlich gütig, wahrhaftig in Reden, und unendlich getreu im Versprechen und Geben bist: auch was du versprochen hast, leisten kannst, weil du allmächtig bist. Auf dich, o Herr! habe ich gehofft, laß mich nicht zu Schanden werden.

Liebe.

O mein Gott! ich erfreue mich von ganzem Herzen, und wünsche dir Glück wegen deiner göttlichen Ehre, Herrlichkeit, Glorie, Allmacht, Weisheit, Güte, und andern unendlichen Vollkommenheiten.

1. Ich wünsche und verlange, daß du, o Gott! das höchste Gut von allen Menschen erkannt, gefürchtet, geschätzt, geehrt, bedienet, und geliebet werdest über alles, auf die allervollkommenste Weise, wie es deine göttliche Hoheit verdienet, und wie dich die Auserwählten im Himmel loben und lieben.

2. O wenn du doch niemals durch eine Sünde beleidiget würdest, weil die Sünde deiner unendlichen Güte und Vollkommenheit zuwider ist, und dir höchst mißfällt.

3. Ich liebe dich, o mein Gott! aus meinem ganzen Herzen, Gemüthe und Kräften, weil du Gott bist. Ich liebe dich nicht allein darum, weil du diejenigen, welche dich lieben, selig machest, und die, welche dich nicht lieben, verdammest, sondern vornemlich deßwegen, weil du das höchste, vollkommenste und beste Gut, wegen deiner allein, und wegen deiner unendlichen Güte, Weisheit, Allmacht, und andern Vollkommenheiten aller Liebe und alles Dienstes am würdigsten bist.

4. Mit dieser Liebe liebe ich dich wirklich, und verlange dich mein ganzes Leben hindurch und in Ewigkeit zu lieben, mit der inständigen Bitte, daß ich durch deine Gnade in dieser Liebe sterben möge.

5. Daß ich aber dich meinen Gott nicht so geliebet, sondern öfters in meinem Leben erzürnet habe, ist mir herzlich leid, weil ich durch meine Sünden dich, o höchstes und bestes Gut! beleidiget habe. Ich hasse alle und jede Sünden mit einem

innerlichen Widerwillen und Abscheu über alle Uebel. Ich will sie beichten, mein Leben bessern, und dich meinen Gott, niemals mehr erzürnen; gib mir dazu deine kräftige Gnade.

§. 4. Kurzes Morgengebet.

1. Danksagung.

Mein Gott und Herr! zu deinem Dienste bin ich erschaffen. Ich lobe und liebe dich mit allen Heiligen, und sage dir herzlichen Dank für alle mir erwiesenen Wohlthaten; vornehmlich aber danke ich dir, daß du mich und die Meinigen diese Nacht vor allem Uebel des Leibs und der Seele bewahret, und dir zu dienen uns diesen Tag verliehen hast.

2. Reue und Leid.

Es ist mir von Herzen leid, daß ich dich, meinen Gott, das höchste Gut, jemals erzürnet habe. Ich nehme mir fest vor, alle und jede Sünden, sonderbar N. N., auch die Gelegenheit zur Sünde zu meiden; ich protestire, daß alles, was deinem Dienste und deinen Geboten zuwider ist, gänzlich wider meinen Willen seyn wird und soll.

3. Gute Meinung.

O mein Gott! ich übergebe mich dir mit Leib und Seele, mit Sinnen und Kräften. Alle meine Gedanken, Worte und Werke will ich dir zu Liebe und Ehren, und um den Himmel ver-

richten: und was zu leiden vorfallen wird, will ich dir zu Liebe übertragen.

4. Anbefehlung.

O gütiger Gott! ich begehre hiezu deine kräftige Gnade, ich empfehle mich, o Jesu! in deine Wunden; in diesen wollest du mich und die mir Anbefohlenen vor allem Uebel Leibes und der Seele bewahren, und mit allen Gaben und Gnaden erfüllen. O heilige Maria, o Mutter der Gnaden und Barmherzigkeit, nimm mich an unter deinen Schutz und Schirm. O heiliger Schutzengel! leite, führe und beschütze mich. Ihr heiligen Patronen N. N. und alle Heilige, bittet für mich. Jetzt geh ich zu meinen Geschäften im Namen Jesu, der wolle meine Arbeit segnen, mich stets bewahren, und zum Himmel führen. Amen.

Vater unser &c. Gegrüßt seyst du &c. einmal od. öfter.

Anmerkung. Wer soll dieses geringe Gebeth zu Morgens nicht knieend beten können? Derjenige, der den Segen Gottes verlangt, und den Himmel begehrt, wird selbes nie versäumen.

§. 5. Längeres und vollkommeneres Morgengebet.

1. Danksagung.

O allerheiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! ich, dein geringes Geschöpf, beuge meine Kniee vor dem Angesichte deiner höchsten Majestät, und bekenne mit festem Glauben, Hoffnung und Liebe dich, meinen Gott und Herrn. Ich sage dir schuldigen Dank für alle mir Unwürdigen erwie-

sene Wohlthaten; sonderbar danke ich dir, daß du mich und die Meinigen diese Nacht vor allem Uebel an Leib und Seele behütet, und diesen Tag dir wiederum zu dienen, und unser Heil zu erwerben, verliehen hast. Zur Dankbarkeit opfere ich dir auf die theuern Verdienste, das Kreuz und Leiden meines Heilandes und Seligmachers Jesu Christi, das Lob der allerseligsten Jungfrau Maria, und anderer Heiligen und Engel, auch alle heilige Meßopfer und gute Werke der christlichen Kirche, mit welchen ich meine geringe Werke will vereiniget haben, mit herzlichem Verlangen, alles dieses Lobs, und aller guten Werke theilhaftig zu werden.

2. Vollkommene Reue.

Meine sündige Seele lege ich mit Vertrauen in die Tiefe deiner grundlosen Barmherzigkeit, und bereue von Herzen, daß ich dich, o unendliches Gut; dich meinen Gott! jemals auch mit der geringsten Sünde erzürnet habe. Ich mache jetzt vor deinem göttlichen Angesichte, und vor dem ganzen himmlischen Heere einen steifen Vorsatz, niemals mehr vorsätzlich zu sündigen; ich will lieber alles verlieren, ja sterben, als eine Todsünde begehen. Ich will mich auch, sonderbar vor dieser Sünde N. N. und von jener Gelegenheit N. hüten: (Hier erinnere dich der Sünden und Gelegenheiten, in denen du schwer oder oft zu fallen pflegst.) Ich protestire auch, daß alle Gedanken, Begierden,

Bewegungen, Worte und Werke, welche dem Glauben, der Hoffnung, Liebe, Keuschheit, Geduld, und andern Tugenden zuwider sind, auch wider meinen Willen seyn werden, und sollte ich ihnen aus Unaufmerksamkeit, Nachlässigkeit oder Aengstlichkeit nicht alsbald widerstehen, so will ich abermals protestirt haben, daß sie mir jetzt für jene Zeit nicht gefallen sollen, und daß ich in selbe niemals einwilligen wolle.

3. Gute Meinung.

Hingegen opfere ich dir auf, o Gott! alle meine Worte und Werke, Gedanken und Begierden, Gebete und Seufzer, Tritte und Bewegungen des heutigen Tages, und meines ganzen Lebens; alles will ich thun, zu deiner größern Ehre, aus einer sonderlichen Liebe zu Jesu dem Gekreuzigten, auch zu Ehren der seligsten Jungfrau Maria, und meiner heil. Patronen N. N., alles in Vereinigung mit der Meinung und Vollkommenheit, mit welcher Jesus und Maria eben diese, oder dergleichen Werke verrichtet haben. Ich will mich auch in allen mir zuständlichen christlichen Tugenden üben, sonderbar in der Demuth, Sanftmuth, Geduld, Keuschheit und Liebe: am meisten in dieser N. (Hier erinnere dich einer dir sehr nöthigen Tugend.) Wird etwas zu leiden vorfallen, so will ich es, o Gott! mit Geduld, und um deiner Liebe willen annehmen! ich vereinige es jetzt für jene Zeit, da ichs leiden werde, mit dem bittern Lei-

den und Sterben Christi. Du, o Gott! bist der Herr, ich bin dein Unterthan. Schaffe mit mir, was dir beliebt; ich will alles, wie, wann, und was du willst: gib mir deine Gnade und Geduld.

4. Anbefehlung.

Ich befehle auch, o gütiger Gott! mich sowohl als die Meinigen, auch all das Meine, deinem väterlichen Schutz und Schirm; strecke, o milder Vater! deine gnädige und segenreiche Hand aus, und segne unsere Werke, laß auch deine himmlische Gaben und Benedeiungen über uns herabfließen. Du, o heil. Geist! leite und führe uns zu allem Guten. O Jesu Christe! öffne deine heil. Seitenwunde; in die Mitte deines liebevollen Herzens schließe mich und die Meinigen mit Leib und Seele ein. Bewahre uns vor Unglück und Schaden, am meisten aber vor einem bösen Tod. O allerliebster Jesu! ich bitte dich durch dein für uns vergossenes Blut, laß nicht zu, daß ich oder die Meinigen, heute oder jemals eine Todsünde begehen. O gütigste Jungfrau und Mutter Maria! in deinen mütterlichen Schooß befehle ich mich und die Meinigen, und bitte dich durch deine unbefleckte Empfängniß, du wollest bei deinem Sohne Jesu für uns beständige Gnade und Reinigkeit des Gewissens erhalten. Dir, o heil. Joseph, als einen Hausvater, sey mein Haus und alles anbefohlen. Ihr heilige Engel! begleitet und bewahret uns. Ihr treue Patronen und Schutzheilige, beschirmet

uns wider alle sichtbare und unsichtbare Feinde. Jetzt gehe ich zu meinen Geschäften, alles zu Ehren, und um der Liebe Jesu und Maria willen, damit ich Gott christlich diene, und selig werde. Amen.

Fünf Vater unser ꝛc. (zu Ehren der heiligen fünf Wunden) nach Belieben.

§. 6. Ein anderes und vollkommeneres Morgengebet, täglich bedacht- und langsam zu sprechen.

O allerheiligste Dreifaltigkeit: einiger Gott! ich dein allergeringstes Geschöpf, beuge die Kniee vor deiner höchsten Majestät, ich bete dich an, als meinen Herrn, Vater, Erschaffer, Erlöser und Gott, das beste unendliche und ewige Gut; ich glaube alles, was du mir durch dich und durch deine Kirche zu glauben vorschreibst, weil du die unfehlbare Wahrheit bist. Ich verlange und hoffe Verzeihung meiner Sünden, und die ewige Seligkeit, weil du, mein Gott! aus deiner unendlichen Güte und Barmherzigkeit, mir dieselbe wahrhaft und getreu versprochen hast. Ich liebe dich über alles, weil du, o mein Gott! das höchste Gut, aller Liebe und alles Dienstes am würdigsten bist. Ich danke dir für alle und jede mir erwiesene Wohlthaten, sonderbar, daß du mich in keine schwere Sünde hast fallen, oder darin sterben lassen, sondern zur Buße bewogen, und zu Gnaden wie-

der angenommen; auch diese Nacht vor allem Uebel des Leibes und der Seele gnädig bewahret, und den heutigen Tag dir zu dienen, verliehen hast.

2. Es ist mir von Herzen leid, daß ich dich, meinen Gott, das beste und unendliche Gut jemals erzürnet, dir so träg gedienet, deinen mir so häufig erwiesenen Wohlthaten undankbar gewesen, und Gutes mit Bösem vergolten habe; o daß ich nie gesündiget, noch deine göttliche Majestät beleidiget hätte! Ich verfluche und hasse alle Sünden, weil sie deinem göttlichen Willen, deinen Geboten, und deiner göttlichen Güte zuwider sind: ich will mich auf das fleißigste vorsehen, sonderbar vor der bösen Gewohnheit zu fluchen und zu verwünschen, auch vor N. N. und vor allen Gelegenheiten zu sündigen hüten. Ich lege also alle böse Neigungen zur Sünde ab! wie dann auch allen Zank, Widerwillen, Haß und Neid gegen die, welche mir Uebels gethan haben; ich verzeihe ihnen von Herzen, ich gönne und wünsche ihnen alles Gute, zeitlich und ewig. Ueberdieß protestire ich vor dem Angesichte meines Erlösers Christi Jesu, in Gegenwart seiner jungfräulichen Mutter Maria, und meines lieben Schutzengels, daß alle Gedanken, Einbildungen, Neigungen und Begierden, welche wider die Keuschheit, Liebe Gottes und des Nächsten, wider den Glauben, wider die Hoffnung, Geduld, Gerechtigkeit, Mäßigkeit, oder wider andere Tugenden sind, und mich etwa anfechten sollten, mir ganz und gar mißfallen, und zuwider seyn werden. Und wenn ich denselben aus Unauf-

merksamkeit, oder Nachläßigkeit, oder natürlicher Neigung nicht so geschwind, als ich schuldig wäre, widerstehen würde, so protestire ich auch, daß ich in dieselben durchaus nicht vorsätzlicher Weise einwilligen wolle: ja daß ich lieber sterben wolle, als dich meinen Gott, erzürnen: und dieser mein Wille soll gelten im Schlafen und Wachen, zu aller Zeit und Anfechtung. Wozu ich dich um deine kräftige Gnade bitte.

3. Nun aber, o mein Gott! weil du wegen deiner unendlichen Güte und Vollkommenheit aller Liebe und alles Dienstes höchst würdig bist, so gönne ich dir vor allem deine übernatürliche Glorie, welche du in einem unendlichen Maaß besitzest; und ich erfreue mich über dieselbe: ich wünsche auch von Herzen, und verlange, daß du von mir und allen Menschen erkannt, angebetet, gefürchtet, geehret, geschätzet, gelobet und geliebet werdest auf die allervollkommenste Weise, wie dir gebühret, und wie dieses die Auserwählten im Himmel thun, und in alle Ewigkeit thun werden. Zu diesem Ziel und Ende opfere ich dir, meinem Gott! auf, alle meine Gedanken, Worte, Werke und Bewegungen des Leibs und des Gemüths, auch die zuläßlichen Ergötzlichkeiten, alle meine Mühe und Arbeit, sonderbar die Beschwernisse und Verdrießlichkeiten, welche ich dabei haben werde; auch alle Meinungen, Seufzer, Andachten, Gebete, Ueberwindungen, Kreuz, Verachtung, Verläumdung, Anfeindung, und Widerwärtigkeiten

des heutigen Tages, und meines ganzen Lebens; alles und jedes will ich thun oder leiden, nicht aus Eigennutz, wegen zeitlicher Wohlfahrt oder Belohnung, sondern nur allein aus reiner und kindlicher Liebe der allerheiligsten Dreifaltigkeit, aus Liebe deiner, meines geliebten, und über alles liebenswürdigen Gottes; auch wegen der Tugend des Gehorsams, Ehrerbietung, Wohlgewogenheit, welche ich gegen dich, meinen Gott, trage, und dir allein zu gefallen begehre; endlich aus Liebe meines gekreuzigten Jesu, seiner jungfräulichen Mutter, und aller Heiligen.

4. Ich will sie auch verrichten, erstlich damit ich dir meinem Gott und Herrn schuldigen Dank leiste für alle mir erwiesene Wohlthaten. Zum zweiten, damit ich genug thue für die durch meine Sünden vielfältig verdienten Strafen. 3. Damit ich nie freiwillig eine Sünde, besonders diese N. begehe. 4. Damit ich diesen bösen Neigungen und sündhaften Begierlichkeiten tapfer widerstehe. 5. Damit ich mich in standmäßigen christlichen Tugenden, sonderbar in diesen N. N. fleißig und beständig übe. 6. Damit ich vor allen Gefahren und Schaden bewahret werde, den himmlischen Segen für mich und die Meinigen erhalte, beides aber nach deinem göttlichen Willen, dem ich mich gänzlich und demüthig unterwerfe, mit Betheurung, daß ich nichis anders verlange, als was, wann, und wie es dir gefällt. 7. Daß ich in deinem heiligen Dienste, und in deiner Liebe stets

wachse, und gestärket werde. 8. Damit ich Andere durch ein auferbauliches Leben zum Guten bewege. Endlich damit ich von einem unglückseligen Tode befreit werde, in deiner Gnade beständig verharre, und am Ende meines Lebens mit den heiligen Sakramenten versehen, in der wirklichen Liebe zu dir, und im anmuthigen, mitleidenden und vertraulichen Kusse eines Crucifixbildes, unter Anrufung der heiligsten Namen Jesu und Maria, meine hinscheidende Seele in die Seitenwunde aufgebe, und die ewige Glückseligkeit erwerbe. Dieß soll das Ziel und Ende aller meiner täglichen Werke, und meines Leidens seyn.

5. Weil aber dieselben gemeiniglich mit Unvollkommenheiten vermischt sind, und so deinem göttlichen Angesichte nicht recht gefallen können: so vereinige ich sie jetzt und zur Zeit, wann sie geübt werden, mit den allervollkommensten Werken, und mit dem Leiden deines vielgeliebten Sohnes, meines Erlösers Jesu Christi, wie auch mit den Verdiensten seiner jungfräulichen Mutter Maria und aller Auserwählten. Ich will auch dieselben mit dem rosenfarben Blut Jesu, durch ihre jungfräulichen Hände, und durch die Hände meines Schutzengels dir jederzeit aufgeopfert haben, daß alles nur allein zu deiner größern Ehre, und aus Liebe soll geschehen, und gelitten seyn.

Nun, o mein Gott! du Gott meines Herzens! da hast du meinen Leib und meine Seele, meinen Verstand und mein Gedächtniß, meinen

Willen und meine Freiheit, mein Thun und Lassen, Kreuz und Widerwärtigkeiten; alles was ich habe und bin, schenke und verschreibe ich dir gänzlich zu deinem Dienste; zu deiner Ehre und Liebe; und ich verlange dafür nichts anderes, als deine beständige Gnade, und eine eifrige, reine, unverfälschte inbrünstige Liebe zu dir, meinen Gott, der du aller Ehre und Liebe am würdigsten bist: mit diesem bin ich vergnügt. Willst du aber mir und den Meinigen den nöthigen Segen, diese N. oder jene N. Gnade ertheilen; so will ich dieselbe demüthigst und dankbar von deiner liebreichen, gütigen und väterlichen Hand annehmen, zu deiner eifrigen Liebe gebrauchen, und dir mit den Meinigen zeitlich und ewig dafür danken. Amen.

Hierauf dreimal:

O mein gekreuzigter Jesu! behüte mich vor einem unversehnen bösen Tod, durch die Fürbitte deiner schmerzvollen Mutter, des heiligen Josephs, meines lieben Schutzengels, und der heiligen Barbara. Amen.

Ich liebe dich, o Herr! doch nicht ꝛc.

Die Seele Christi heilige mich ꝛc.

Zu finden in den Gebeten kurz vor und nach der Communion. Eine Anempfehlung zur Mutter Gottes, 5 Vater unser ꝛc. Alles nach Belieben.

Anmerkung. Christliche Seele! hier siehst du ein vollkommenes Muster des Morgengebetes! ich vermeine nicht, daß etwas ausgelassen sey, was dazu erfordert wird, du kannst dir nach deiner Gelegenheit etwas davon aussuchen. Ich bitte nur, du wollest zu Morgens das Gebet nie unterlassen, es kann leicht so viel Zeit gewonnen, oder gleichsam gestohlen

werden, als ein Morgenbet zu verrichten nothwendig ist. Eines verlange ich; lies es nicht geschwind dahin, sondern langsam und bedachtsam, du wirst überaus großen Seelennutzen, und einen unbeschreiblichen Lohn im Himmel dafür bekommen.

§. 7. Geistlicher Bund mit Gott an Sonn- und Feiertagen.

Nach Belieben, wenn am Morgen eine Zeit übrig ist, oder nach gehörter heil. Messe nützlich zu sprechen.

O mein Gott und Herr! es fordert zwar deine höchste Majestät und unendliche Güte, daß ich dich alle Augenblicke lobe, ehre und liebe; weil aber dieses im zeitlichen Leben stets wirklich zu thun unmöglich ist, so opfere ich dir meinen Willen für das Werk auf, und mache folgendes Bündniß mit dir, welches mein ganzes Leben hindurch für alle Augenblicke eben so gelten soll, als hätte ich sie wirklich erneuert.

1. Alle Neigungen zu einer Sünde schließe ich ganz und gar aus meinem Herzen aus; und bekenne vor deinem göttlichen Angesicht, ich wolle lieber Gut und Blut, Leib und Leben verlieren, als mit vollem Bedacht und Muthwillen eine einzige Todsünde begehen. Ich bitte auch von Herzen, du wollest mich vor jenem Augenblick des gähen Todes in deiner Gnade sterben lassen, in welchem du vorsiehst, daß ich dich schwer beleidigen würde.

2. Alle sündhafte Gedanken, Einbildungen, Begierden, Bewegungen, Gelüste, von was immer für einer Gattung sie auch sind, welche mir heute

oder jemals vorkommen können, verwerfe ich gänzlich, ich widerspreche ihnen schon jetzt für jene Zeit, in welcher ich sie dunkel, halb oder ganz merken werde, und sage rund heraus, ich wolle lieber sterben, als darein willigen.

3. Alle meine innerliche und äußerliche Wirkungen des Leibs und der Seele, meine Sorgen und Geschäfte, Worte und Werke, Tritte und Bewegungen, auch meine Andachten und Gebete, Kreuz und Leiden, sonderbar die Mühe und Beschwerniß in allen vorigen Uebungen will ich verrichten, und leiden in der vollkommensten Meinung Jesu Christi; erstlich zur schuldigsten Danksagung für alle Wohlthaten. 2. Zu deiner größern Ehre, Lob und Liebe. 3. Zum Heil meiner armen Seele. 4. Zum Nutzen meiner Freunde, Feinde und Anbefohlenen. 5. Zum Trost der verlassenen Seelen im Fegfeuer; ich betheure zugleich, daß mich keine eitle Ehre, Menschengunst, oder andere widrige Meinungen befallen sollen.

4. Alle meine Athemzüge sollen lauter Anmuthungen der reinsten Liebe zu dir, meinem Gott, seyn; alle Pulsschläge sollen lauter Dankzeichen seyn für die von deiner Güte mir erwiesene Wohlthaten; alle Augenwinke sollen lauter demüthige Ehrbezeugungen gegen deine göttliche Gegenwart seyn; alle Wallungen meines Blutes sollen lauter Betheuerungen seyn, ich wolle dasselbe lieber vergießen, als tödtlich sündigen; alle Regungen des Leibs und der Glieder sollen lauter Bekenntnisse

seyn, ich wolle dir, meinem Gott, bis in Tod beständig dienen; alle Bewegungen des Herzens sollen lauter Stimmen seyn, die stets rufen: Alles, was ich thue, Gott zu Ehren! Alles, was ich leide, Jesu zu lieb!

5. Dieser mein Wille, und diese Meinung soll allgemein seyn, und in allen, auch geringsten Werken, in aller Gelegenheit und Begebenheit, in Wachen und Schlafen gelten; auch sogar, wann ich in der letzten Krankheit von Sinnen kommen würde. Er soll vollkommen seyn, und deßwegen, wenn ich nur des Tags seufze: Gott zu lieb, oder: Jesu zu lieb, soll dieses eben so viel heißen, als wenn ich alle vorige Meinungen wirklich erneuerte. Er soll beständig seyn, darum soll er durch keine Sünde, oder widrige Meinung verändert oder vernichtet werden. Und wenn dieses aus Schwachheit geschehen sollte, so verlange und will ich, daß er durch das erste Athemholen wieder vollkommen erneuert werde.

6. Diesen Bund wollest du! o Maria! mit deinen jungfräulichen Händen in das offne Herz Jesu legen, und verschließen, damit er da gleichfalls durch das heilige rosenfarbe Blut Jesu Christi bekräftigt und unterschrieben, auch mit seinem heiligen Kreuz auf ewig versiegelt werde. Du aber, o Jesu! opfere diesen ewigen und heiligen Bund deinem himmlischen Vater auf, und gib mir reichliche Gnade, daß ich unverbrüchlich halte, was ich mir mit deiner Gnade vorgenommen habe, Amen.

§. 8. Besondere Meinung für jeden Tag in der Woche.

Zu Morgens nach dem Morgengebet, oder unter der heiligen Messe zu machen.

Am Sonntag zur heiligsten Dreifaltigkeit.

Alle meine Gedanken, Worte, Werke und Leiden des heutigen Tages vereinige ich jetzt, und will sie allezeit vereiniget haben mit den Gedanken, Worten, Werken und Leiden Jesu Christi, auch mit der vollkommensten Meinung, mit welcher er dieselben seinem himmlischen Vater aufgeopfert hat. Ich vereinige sie mit der heiligsten Meinung, welche die allerseligste Jungfrau Maria und alle Heiligen jemals gehabt haben. Und in dieser Meinung und Vereinigung will ich heute alles gedenken, reden, thun und leiden zu größerer Ehre, Lob und Liebe NB. der allerheiligsten Dreifaltigkeit und aller Heiligen Gottes.

1. Zur schuldigen Danksagung für alle, sowohl mir als andern Menschen von Gott erwiesene Wohlthaten.

2. Zur Genugthuung für meine und der ganzen Welt Sünden.

3. Zur Erhaltung einer wahren Bekehrung der Ungläubigen, Ketzer und Sünder.

4. Damit der Dienst Gottes je mehr und mehr zunehme, und dessen größere Ehre einzig und allein durch die ganze Welt gesucht werde.

5. Damit Gott niemals mehr erzürnt werde, sondern damit ich und alle Menschen durch die Fürbitte aller Heiligen, Gott beständig lieben, ihm dienen, und ewig selig werden mögen. Amen.

Am Montag, zu Gott dem Vater.

Alle meine Gedanken ꝛc., (wie am Sonntag bis zum Zeichen NB.) zu größerer Ehre, Lob, und Liebe Gottes, meines himmlischen Vaters, aller heiligen Engel! und sonderbar meines lieben Schutzengels.

1. Zur Danksagung für eine jede Wohlthat, die Gott den armen Seelen im Fegfeuer in ihrem Leben erwiesen hat.

2. Zur Genugthuung der Schulden, welche sie im Fegfeuer noch zu bezahlen haben; sonderbar aber für folgende: 1. Für die Seelen meiner Eltern, Blutsfreunde und Wohlthäter. 2. Für die, welche Christo und Maria am liebsten sind. 3. Für die, an derer Strafen ich schuldig bin. 4. Für die, an welche Niemand gedenket. 5. Für die, welche der Befreiung am nächsten sind, und welche am längsten zu leiden haben.

3. Linderung ihrer Peinen zu erlangen.

4. Damit sie bald aus ihrem Kerker befreit werden, und der Anschauung Gottes genießen mögen.

5. Damit sie da beständig für mich bitten, daß ich nach einem seligen Tod, ohne Fegfeuer,

oder nach gar geringer Strafe; ihnen im Himmel beigesellet werde.

Am Dienstag, zu Gott dem Sohne.

Alle meine Gedanken ꝛc. (wie am Sonntag) des Sohnes Gottes seines heiligsten Namens Jesu, und des heiligen Antonii von Padua.

1. Zur Danksagung für die unendlichen Wohlthaten meiner Erlösung.

2. Zur Genugthuung für meine Sünden, die ich wider Jesum und seinen heiligen Namen begangen habe.

3. Zur Erlangung einer eifrigen Andacht zum süßen Namen Jesu.

4. Damit ich alles anfange, thue und vollende im Namen, und um der Liebe Jesu willen; auch durch seine Kraft alles, was mir heilsam ist, von Gott dem Vater erhalten möge.

5. Damit bei meinem Hinscheiden, durch die Fürbitte des heil. Antonius, meine letzten Seufzer seyen: Dir lebe ich, o Jesu! dir sterbe ich, o Jesu! Amen.

Am Mittwoch, zu Gott dem heil. Geist.

Alle meine Gedanken, ꝛc. (wie am Sonntage) Gott des heiligen Geistes, und der heiligen Familie Jesu, Maria, Joseph, Anna, Joachim, Elisabeth, Zacharias und Johannes.

1. Zur Danksagung für die besondern Wohlthaten, welche mir und den Meinigen der heilige

Geist, ein Gebet aller Gnaden, jemals verliehen hat.

2. Zur Genugthuung für die Sünden, welche ich und die Meinigen durch Mißbrauch dieser Wohlthaten begangen haben.

3. Zu Erhaltung wahrer Liebe, Geduld, Gottesfurcht, und andrer Gaben des heil. Geistes, wie auch eines beständigen Trostes und Segens in meinem Haus und in meiner Familie.

4. Damit weder ich, noch die Meinigen jemals den heil. Geist durch eine Todsünde betrüben und erzürnen.

5. Damit wir durch die Fürbitte der sieben heiligen Personen dieser heiligen Familie mögen einverleibt werden. Amen.

Am Donnerstag zu Jesu im heiligsten Altarssakramente.

Alle meine Gedanken, rc. (wie am Sonntag) Jesu im heiligsten Altarssakrament, der heiligen Barbara, und aller meiner lieben Sterbpatronen.

1. Zur Danksagung für alle Einsetzung dieses allerheiligsten Sakraments, und dessen öftere Genießung.

2. Zur Genugthuung für alle Sünden und Fehler, welche ich begangen habe in dem Gebrauch der heiligen Beicht, Kommunion und Anhörung der heiligen Messe.

3. Zu Erhaltung einer eifrigen Andacht, und

würdigen Vorbereitung zu diesem heiligsten Sakrament.

4. Damit ich niemals unwürdig kommunizieren.

5. Damit ich durch die Fürbitte der heiligen Barbara, und anderer heiligen Sterbpatronen, in der letzten Krankheit mit der heiligen Kommunion bei gutem Verstande versehen werde, und so mit dieser himmlischen Wegzehrung gestärkt, aus dieser Welt scheiden möge. Amen.

Am Freitag, zu Jesu dem Gekreuzigten.

Alle meine Gedanken, rc. (wie am Sonntag) des leidenden und sterbenden Jesu, des heiligen Xaverii, aller Märtyrer und Heiligen, welche vieles um der Liebe Gottes willen gethan, oder gelitten haben.

1. Zur Danksagung für das bittere Leiden und Sterben meines Erlösers Jesu.

2. Zur Genugthuung für meine Sünden, vornemlich für jene, welche ich wider die Liebe Jesu, und sein werthes Leiden begangen habe.

3. Zur Erhaltung einer herzlichen Liebe gegen meine Feinde, auch kräftigen Gnade, alles zu thun und zu leiden, um der Liebe des gekreuzigten Jesu willen.

4. Damit das Leiden, Blut, Kreuz und Tod Jesu an mir nicht verloren gehe.

5. Damit ich durch die Fürbitte des heiligen Xaverii, aller heiligen Märtyrer und besonderer

Liebhaber des gekreuzigten Jesu in den Armen meines Heilandes allezeit möge leben und sterben, und die Seele in seine Seitenwunde aufgeben.

Am Samstag, zu Maria der Jungfrau.

Alle meine Gedanken rc., (wie am Sonntag) der allerseligsten Mutter Gottes Mariä und allerseligsten Jungfrau.

1. Zur Danksagung für alle Wohlthaten, die Jesus seiner Mutter erwiesen hat; auch für die, welche ich jedesmal durch die Fürbitte Mariä empfangen habe.

2. Zur Genugthuung für alle Sünden und Strafen, welche ich hier auf Erden, oder im Fegfeuer noch abzubüßen habe.

3. Zu Erhaltung einer kindlichen Liebe und Verehrung Mariä.

4. Damit ich durch ihre unbefleckte Empfängniß die meinem Stand gemäße Keuschheit und Reinigkeit vollkommen erhalten möge.

5. Damit ich allezeit wie ein liebendes Kind in dem Schooß Mariä möge bewahret werden; auch in den Schmerzen meines Todes von ihr getröstet, durch ihre Fürbitte in Jesu und Maria Namen gottselig sterben, und ewig selig werden möge. Amen.

Zweites Kapitel.

Von der Abendandacht.

§. 1. Wie nothwendig das Abendgebet sey.

Gleichwie der Tag, wenn er vor Gott Frucht bringen soll, mit Gott nothwendig muß angefangen werden; so muß er auch in und mit Gott beschlossen werden. Das Bett ist nicht ungleich einer Todtenlade, und der Schlaf ist ein wahres Bild des Todes. O wie viele tausend Sünder haben sich des Abends schlafen gelegt, und sich des Morgens in der Höllenglut befunden; und wer hat dir, o meine Seele! den morgigen Tag versprochen? Deswegen erforsche vor der Ruhe dein Gewissen, oder wenigstens erwecke eine vollkommene Reue und Leid, und mache einen steifen Vorsatz, dich zu bessern und bei nächster Gelegenheit zu beichten, damit dir so deine Sünden vergeben werden, und du der höchsten Gefahr des ewigen Verderbens entgehest. Deswegen laß dich durch den Schlaf, oder durch die Müdigkeit von dieser Andacht nicht abhalten, wenn dir ein seliges Ende, und die Besserung des Lebens angenehm und lieb ist. Zu dem Ende habe ich diese Andacht kurz, oder nach deiner Gelegenheit, auch etwas länger und ausführlicher dir vorlegen wollen.

§. 2. Kurzes Abendgebet, in vier kurzen Punkten vorgestellt.

1. Sage Dank, und sprich:

Barmherziger, gütiger Gott! ich falle dir demüthig zu Füßen, und sage dir höchsten Dank für alle mir, wiewohl Unwürdigen, heute und

die ganze Zeit meines Lebens erwiesene Wohlthaten. Nimm an zur Dankbarkeit meine guten Werke und mein Leiden, vereinigt mit dem bittern Leiden und mit den theuern Verdiensten Jesu Christi.

2. Nach einer kurzen Erforschung deines Gewissens erwecke Reue und Leid, und sprich:

Es reuet mich herzlich, daß ich dich, o Gott! das höchste Gut, heute oder jemals erzürnet habe; ich will bei nächster Gelegenheit meine Sünden beichten, und durch deine Gnade mein Leben bessern.

3. Befiehl dich und sprich:

O mein gekreuzigter Jesu! ich lege mich mit Vertrauen in deine offene Herzenswunde; bewahre darin meinen Leib und meine Seele; wende ab alle meine bösen Träume und Anfechtungen; laß mich doch in keine Todsünde fallen, noch eines gähen bösen Todes sterben.

4. Empfiehl dich der Mutter Gottes, und sprich:

O Maria, du Mutter der Barmherzigkeit und Güte, neige deine barmherzige Augen zu mir, wenn die meinigen zum Schlafe zugehen; wache für mich, bitt für mich, behüte mich diese Nacht, und in der Stunde meines Todes. O du mein heiliger Engel und Beschützer, bitt für mich armen Sünder; behüte mich vor dem bösen Geist, vor der Sünde und Schande, daß ich in der

Gnade und in der Liebe Gottes beständig lebe, und daß mir Gott ewige Glorie gebe. Amen.

Vater unser ꝛc. Gegrüßt seyst du ꝛc.

In Maria Herz und Jesu Wunden
Schließ ich mich ein, und alle Stunden.

Anmerkung. Sieh, christliche Seele! dieses kleine, doch nützliche Abendgebet. Mit diesem kannst du selig sterben: ohne dieß kannst du ewig verderben. Darum verrichte es alle Abend vor einem Crucifixbilde mit gebogenen Knieen langsam, bedachtsam, eifrig; mache alsdann das heilige Kreuz, und geh im Namen Jesu, Maria und Joseph schlafen.

§. 3. Längeres und vollkommeneres Abendgebet.

In fünf Punkte eingetheilt.

1. Sage Dank.

Allmächtiger ewiger Gott! ich dein geringstes Geschöpf, beuge vor dir die Kniee, ich werfe mich vor dem Thron deiner göttlichen Majestät nieder, und sage dir demüthigen Dank für alle mir Unwürdigen geleistete Wohlthaten. Sonderbar danke ich dir: 1. Daß du mich vor so vielen Tausenden erschaffen. 2. Danke ich dir, daß du mich durch das kostbare Blut deines geliebten Sohnes theuer erlöset, durch die heilige Taufe in die Zahl deiner Kinder eingeschrieben, auch von katholischen Eltern hast lassen geboren, und im wahren allein seligmachenden Glauben auferzogen werden. 3. Danke ich dir, daß du mich von so vielen Gefahren des Leibes und der Seele befreiet, vom Wege der Sünden zur Tugendbahn,

durch himmlische Einsprechungen und Ermahnungen so oft geführt; und da ich muthwillig irre gegangen und durch die Sünde der Hölle zugelaufen war, mich barmherzig zurückgezogen, und durch die Buße so oft zur Gnade wieder auf- und angenommen hast. 4. Danke ich dir, daß du mich durch dein Fleisch und Blut im heiligen Sakrament so vielmal gespeiset, diesen Tag mein Leben gefristet, mich und die Meinigen vor Unglück behütet, und sonst mit unzählbaren Gaben mein ganzes Leben durch bereichert hast; für alles dieses sey dir ewiges Lob und Dank. Ich opfere dir auf zur schuldigsten Dankbarkeit, meine wiewohl unvollkommene Werke, Arbeit und Leiden, vereiniget mit den werthen Verdiensten aller lieben Heiligen, und sonderbar mit dem rosenfarben Blute Jesu Christi.

2. Bitte um Erleuchtung, die Sünden zu erkennen.

Erleuchte jetzt meinen Verstand, o heil. Geist! damit ich erkenne, wie ich mich heute gegen dich, meinen allergütigsten Gott und freigebigsten Wohlthäter verhalten habe.

3. Erforsche dein Gewissen.

Führe dir ordentlich von Stund zu Stund zu Gemüth die Verrichtungen des ganzen Tages, und denke bei jedem Werke: 1. Wie du gegen Gott, gegen dich, und gegen den Nebenmenschen dich zu verhalten habest. 3. Was du gedacht, geredet und gethan habest. 2. Was zu Haus, außer demselben, sonderbar bei der Gesellschaft geschehen sey. Wenn du dich nur ein wenig besinnen wirst, wird dir schon das Gewissen deine wiederholte Gebrechen, und schwere Sünden vor Augen stellen.

4. Erwecke eine vollkommene Reue, und rede dich selbst so an:

Schäme dich, o undankbare Seele! im Angesichte deines so gütigen Gottes; deine begangene Sünden und Unvollkommenheiten klagen dich an vor Gott deinem Herrn. Wie würdest du doch bestehen, wenn du jetzt zum strengen Richter gefordert würdest? Ach! o gnädigster Herr! geh nicht ins Gericht mit deinem Diener. Ich gestehe es, ich habe gesündiget, mit Gedanken, Worten und Werken, sonderbar mit N. N. dir allein, o mein Gott! habe ich gesündiget. Alle diese und meine andern Sünden sind mir herzlich leid, nicht so fast darum, weil ich dadurch zeitliche oder ewige Strafe verdienet, sondern weil ich dich, meinen Gott, das höchste und beste Gut, erzürnet, und wider deinen göttlichen Willen und Gebote gehandelt habe. O Vater, du Vater der Güte und Barmherzigkeit! nimm dein undankbares, aber jetzt büßendes Kind wieder zu Gnaden auf. O mein Gott! ich liebe dich jetzt aus ganzem Herzen, und ich liebe dich über alles, weil du aller Liebe würdig bist. Ich will dich auch ins künftige, mit deiner Hilfe und Gnade, aufs inbrünstigste lieben, dir allezeit aufs treueste dienen, und dich nicht mehr beleidigen. Sieh da, o allerliebster Vater! das heilwerthe vom Kreuz herabfließende Blut deines unschuldigen Sohnes, dieses opfere ich dir auf sammt seinem schmerzlichen Tode, zur Verzeihung und Genugthuung aller meiner Sünden und Verbrechen.

5. Befiehl dich Christo, Mariä, den Heiligen, und sprich:

O gekreuzigter Jesu! ach, strecke doch jetzt deine von Blut fließende, und mit groben Nägeln durchlöcherte Hände aus, und segne mich und die Meinigen. Laß daraus über uns fließen deine heiligmachende Gnade, und unser ewiges Heil. O Jesu! o für mich am Kreuze schmerzlich sterbender Jesu! ich bitte dich durch dein Kreuz und Leiden; ich bitte dich durch dein zum bittersten Tode geneigtes Haupt, wende von mir und den Meinigen gnädig ab alle Gefahr zu sündigen, alles Unglück sonderbar einen unbußfertigen Tod. O Maria! o übergebenedeite Jungfrau und seligste Mutter! eröffne deinen mütterlichen Schooß; unter deinen Schutz und Schirn fliehen wir elende Kinder Evens. O allerliebreichste Mutter! dir befehle ich mich und die Meinigen diese Nacht an; ach laß nicht zu, daß deinen Kindern etwas Uebels widerfahre. O ihr heiligen Schutzengel und Patronen N. N., euch ist die Wache befohlen, wann eure Pflegkinder schlafen: deßwegen behütet uns vor einem schnellen Tod, vor Sünde und Schande und aller Noth. Jetzt ist es Zeit zu ruhen, o liebster Jesu! nimm an den Nachtgruß in deine Wunden (küsse die heilige fünf Wunden): schließ auf die Ritzen deiner Seite, diesen Zufluchtsort der frommen Christen, und das Ruhebettlein aller glaubigen und liebenden Seelen; darein verschließe ich mich mit Leib und Seele, da will ich sicher ruhen, und sanft einschlafen: unterdessen soll die

Pulsader nicht anders schlagen, als: Jesus! Maria! Joseph! das Herz soll stets athmen: Dir lebe ich, o Jesu! dir sterbe ich, o Jesu! Amen.

Wenn es die Zeit leidet setze hinzu fünf Vater unser und den englischen Gruß, zu Ehren der fünf Wunden Christi; den Glauben, oder andere Gebete nach deiner Andacht.

§. 4. Wie man gottselig möge schlafen gehen.

Vor dem Auskleiden schließ inwendig dein Schlafkämmerlein zu, welches die Töchter und Mägde wohl in Acht zu nehmen haben, denn öfters schleichen Knechte, Söhne und fremde Gesellen durch die unverschlossene Thüre und Fenster zu Nachts in das Schlafzimmer hinein, ihre Unthaten zu verrichten. Erinnere dich unter dem Auskleiden der Ehrbarkeit, auch der Gegenwart Gottes, und deines lieben Schutzengels. Stelle dir vor Augen, wie Jesus von Blut ganz überronnen, oder wie er an die Säulen gebunden ist, oder wie er am Kreuze hängt. Gedenke, wie du nach dem Tode aller Sachen beraubt, vor dem strengen Richter erscheinen müssest. Beherzige wohl, wie viele diese Nacht in der ganzen Welt sterben werden; Gott allein weiß, ob du darunter seyest. Darum sage wie Lipsius:

Zum Bett, vielleicht zum Tod; und seufze: Vor einem bösen schnellen Tod befreie mich, o Jesu! durch die Fürbitte Mariä, Josephs, Barbara. (Gedenke auch der armen Seelen und sprich:) Die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. (Hierauf besprenge dich mit dem gesegneten Wasser, und sprich:) Durch

dieses heilige Wasser und durch das Blut Jesu Christi reinige mich, o Gott! von meinen Sünden und beschütze mich wider alle Feinde. (Vor dem Bett sprich:) Im Namen meines gekreuzigten Jesu, der mich mit seinem kostbaren Blute erlöset hat, will ich mich schlafen legen; er wolle mich segnen, bewahren und zum ewigen Leben führen.

Im Bette bedecke dich züchtig, und bequeme dich unter folgenden Seufzern zum Schlaf.

O mein Jesu! an dich glaube ich, auf dich hoffe ich, dich liebe ich über alles. Im Frieden in Jesu meinen Gott und Beschützer, will ich schlafen und ruhen. In die Wunden deines liebevollen Herzens, o süßer Jesu! befehle ich meinen Leib und meine Seele. Jesus, Maria, Joseph!

Segne die Stirne, den Mund und die Brust mit dem Zeichen des heil. Kreuzes, und fahr fort durch gute Gedanken, sonderbar vom Leiden Christi, den Schlaf sanft zu locken.

Wenn zu Nachts böse Gedanken, Träume oder Anfechtungen vorkämen, mache das Kreuzzeichen auf die Brust, ergreif das Kreuzlein, wenn du selbes am Hals trägst, oder bei der Hand am Bette hast, küsse demüthig die Wunden; oder öffne dir selbst die Hölle, und merke darin den Platz, in welchen du vielleicht solltest gestürzt werden, wenn du in die Sünde verwilligen würdest. Unterdessen seufze eifrigst:

O Jesu! lieber sterben als sündigen. Jesus, Maria bleibet bei mir. O gütiger Jesu! erhöre mich, in deine Wunden verbirg mich, von dir laß mich nicht geschieden werden. Oder: Dich liebt,

o Gott! mein ganzes Herz ꝛc. oder dergleichen als bis der Streit vorüber ist, oder der Schlaf kommt.

Wenn du zu Nachts erwachest, seufze: Jesus, Jesus, Jesus! Oder: Dir wache ich, o Jesu! dir schlafe ich, o Jesu! Oder: Mein Herz in mir ruft stets zu dir: Dir leb ich, o Jesu! dir sterb ich, o Jesu! Oder andere dergleichen Seufzer, wie es die Andacht, oder der heilige Geist wird eingeben.

Anmerkung. Es geschieht gar oft, ach leider! daß in einem Bette Mägde oder junge Töchter in der Stube beisammen schlafen, unter denen eine leichtfertige Metze gefunden wird, welche die beischlafenden unschuldigen Mitgesellinnen zu häßlichen, unnatürlichen, höchst verdammlichen, und von Gott vermaledeiten Schandthaten anreizet, und verführet, wodurch dieselben zu dergleichen Unkeuschheiten gewohnt werden, und in Gefahr ihrer Seligkeit gerathen. Eben so geschieht es oft bei Jünglingen und Gesellen, welche bei einander schlafen. Wehe, ach wehe euch, Beliaskindern, Enkeln von Her und dann wie schrecklich wird der strenge Richter an jenem Tage dieses unschuldige Blut, welches ihr verführet habt, von euch fordern, wie theuer werdet ihr es bezahlen müssen! O weh, o ihr unschuldige Jünglinge und Jungfrauen! ich bitte euch durch das Blut Jesu Christi, welches er für euch im Leiden vergossen hat: ich bitte euch durch die unbefleckte Reinigkeit seiner jungfräulichen Mutter, hütet euch vor dergleichen Höllenwust: und wenn ihr zu solchen unflätigen Lastern angereitzt werdet, widersprechet, widerstehet und offenbaret es alsbald den Eltern oder einem klugen Beichtvater, damit ihr gegen solche Schandthaten bewahret und diese Höllenbrände aus dem Hause und von der Bewohnung verwiesen werden.

Ein Morgen= und Abendsegen.

Die allerheiligste Dreifaltigkeit, Gott Vater, Gott Sohn, Gott heiliger Geist, der Friede und Segen unsers Herrn Jesu Christi, und die Kraft seines heiligen Leidens, das Zeichen des heiligen

Kreuzes, die Fürbitte der unbefleckten und glorwürdigsten Mutter Gottes Maria, der Beistand aller Heiligen, der Schutz der heil. Engel, die Verdienste und das Gebet aller Auserwählten wollen segnen, benedeien und begnadigen mich, die Meinigen, und alles was unser ist, uns auch vor Sünden und allem Uebel bewahren, wider alle sichtbare und unsichtbare Feinde beschützen jetzt und in der Stunde des Todes. Amen.

Zweiter Theil.

Von den täglichen Werken.

Erstes Kapitel.

Auf welche Weise ein eifriger Christ seine tägliche Werke bei Gott verdienstlich, und des Himmels werth machen könne.

§. 1. Grund eines frommen Lebens.

Ein frommes und christliches Leben, sonderbar Derjenigen, die im weltlichen Stande leben, besteht eben nicht in vielem Beten, wie etliche irrig meinen, sondern in einem kräftigen oft wiederholten u. beständigen Willen: 1. Alles zu lassen. 2. Alles zu thun. 3. Alles zu leiden, was Gott will. Von diesem letzten wird im dritten Theil gehandelt werden. Erstlich muß ein eifriger Christ einen bereiten Willen haben, alles zu lassen, was Gott will, das er lassen soll. Zu diesem Ende soll er einen steifen Vorsatz machen, und öfters wiederholen.

O mein Gott! weil du das höchste Gut bist, will ich dich nicht mehr schwer erzürnen. Kein Fleisch, noch Blut, keine Ehre noch menschlicher Respekt, kein Gewinn noch Schaden, gar nichts soll mich durch die Sünde von dir, meinem Gott, absondern.

Dieser Vorsatz soll billig 1. zu Morgens und zu Abends; 2. unter der heil. Messe; 3. bei der Gesellschaft, und in aller Gefahr zu sündigen wiederholt werden.

Ueber dieses müssen auch die freiwilligen läßlichen Sünden, so viel möglich ist, vermieden werden: denn wer das Kleine verachtet, wird endlich fallen. Es sind aber die besten Mittel, die Sünde zu meiden, folgende: 1. Zuweilen die vier letzten Dinge zu bedenken. 2. Oft Reue und Leid erwecken. 3. Stets in der Gegenwart Gottes wandeln. Von diesem wird im vierten Theil weitläufiger gehandelt werden.

1. Muß ein eifriger Christ einen beständigen Willen haben, dasjenige zu thun, was Gott will, und wie Gott will. Dieser Wille besteht darin, daß die täglichen, jedem Stande angemessenen Werke, nach dem Willen Gottes, das ist, mit einer guten Meinung geschehen. Und dahin muß man in allen Dingen zuerst abzielen, nach der Ermahnung Christi selbst: »Suchet zuerst das Himmelreich, und seine Gerechtigkeit, und alles Uebrige wird euch dazu gegeben werden.« Matth. 6.

2. Es sind aber die täglichen Werke zwei Gattungen: etliche in sich gut, andere aber weder gut noch bös, von den Bösen ist hier keine Rede, denn diese können Gott nie gefallen, gute Werke sind Fasten, Beten, Almosen geben, und andere gute Werke der Barmherzigkeit gegen den Nächsten ausüben. Werke, welche weder gut noch bös sind, sind folgende: schreiben, studiren, arbeiten, essen, trinken, gehen, reden und dergleichen. Beide, sowohl

die guten als die gleichgültigen, damit sie Gott gefallen, und den Himmel verdienen, müssen 1. in der Gnade Gottes, 2. mit einer guten Meinung, 3. auf die gebührende Weise verrichtet, auch 4. Gott aufgeopfert werden. In folgenden Absätzen wird von diesen Stücken gehandelt werden.

§. 2. Wie die täglichen Werke in der Gnade Gottes geschehen sollen.

»Der Gottlose und seine Gottlosigkeit ist ein Gräuel vor Gott.« Sprich. Sal. 14. Dieß ist eben die gründliche Ursache, warum alles, was im Stande der Todsünde geschieht, obwohl es in sich selbst gut ist, keine Gnade bei Gott, noch auch den Himmel verdient: obwohl Gott zuweilen aus Barmherzigkeit solche Werke zeitlich belohnt, und den Sünder dadurch zur Buße bewegt. Hieraus erhellet, was für einen unwiederbringlichen Schaden die Menschen nothwendiger Weise zu leiden haben, welche so lange Zeit, viele Wochen, Monate, und leider Gott, öfters das ganze Jahr hindurch in der Todsünde verbleiben. Weil sie während dieser Zeit nichts, gar nichts für den Himmel verdienen. Diesem großen Uebel vorzukommen, lerne und übe öfters die vollkommene Reue und Leid, welche nicht aus Furcht der Strafe, weder aus Hoffnung der Belohnung, auch nicht wegen empfangenen Wohlthaten: sondern nur allein aus Liebe Gottes herrühren muß. Und diese Reue löscht alsbald alle Sünden aus, auch ohne Beicht, doch mit dem Vorsatz zu beichten, welches du dann zu thun schuldig bleibst. Damit du aber eine kurze Weise habest, die vollkommene Reue öfter zu erwecken, nimm folgend, fleißig in Acht, und sprich nicht so fast mit dem Munde, als von Herzen:

1. Es ist mir von Herzen leid, daß ich dich,

o Gott, den ich wegen deiner unendlichen Güte und wegen deinen Vollkommenheiten über alles zu lieben schuldig bin, und wirklich liebe und künftig allezeit lieben will, erzürnet habe.

2. Es reuet mich herzlich wegen allen meinen Sünden, nicht weil ich dadurch den Himmel verloren, oder die Hölle verdient habe; sondern darum, weil ich Gott das höchste Gut erzürnet, wider seinen Willen und Gebot gehandelt habe; ich will mich mit seiner Gnade bessern, und vor allen Sünden hüten.

3. Dich liebt, o Gott, mein ganzes Herz;
Und dieses ist mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt dich höchstes Gott;
Ach wasche mich mit deinem Blut.

Anmerkung. Weil diese gereimten Zeilen anmuthig sind, und eine vollkommene Liebe Gottes, wie auch eine wahre Reue in sich enthalten, deßwegen werde ich sie oft in diesem Buche wiederholen, und in vielen Theilen voraussetzen. Es wäre wohl mein herzliches Verlangen, daß du, lieber Leser, dieselben stets im Munde und Herzen führtest. Damit du aber den Sinn dieser Worte verstehest, will ich dir dieselben erklären; du sollst aber in der Uebung die Auslegung nachsprechen.

1. Dich liebt, o Gott mein ganzes Herz;

O Gott! du bist unendlich gütig, heilig, weise, allmächtig, vollkommen; dich liebe ich aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Gemüth, aus allen Kräften, so, daß alles, was ich gedenke, begreife, begehre, suche, thue und leide, nur allein dir zu lieb geschehen soll: weil du, o Gott! wegen dir und wegen deinen Vollkommenheiten, aller Liebe und alles Dienstes würdig bist.

2. Und dieses ist mein größter Schmerz.

Ein größerer Schmerz, als wenn ich Vater, Mutter, Hab, Gut, Ehre, Gesundheit, Leib, Leben, ja den Himmel, doch ohne meine Schuld, verlöre.

3. Daß ich erzürnt dich höchstes Gut.

Nicht dieß ist mir der größte Schmerz, daß ich wegen der Sünden zeitliche oder ewige Strafen verdienet; sondern dieß ist mir der größte Schmerz, daß ich dich, höchstes, bestes und unendliches Gut erzürnet habe, welches ich über alles zu lieben schuldig bin, auch jetzt wirklich so liebe, und in Ewigkeit zu lieben verlange.

4. Ach wasche mich mit deinem Blut.

O Jesu, wasche, säubre, reinige meine sündige Seele in deinem kostbaren Blut, und gib mir durch dasselbe beständige Gnade, dich allezeit zu lieben, und niemals mehr zu beleidigen. Amen.

So viel wollen obengemeldete Worte sagen. Du, lieber Leser, gebrauche diesen goldenen Spruch zu Morgens, zu Abends, vor dem Gebet, in jeder Gefahr nach dem Fall, ja alle Stunden, wann die Uhr schlägt: und dieses sonderbar wegen der Ursache, weil die Reue kräftig ist, alle Sünden zu vertilgen, ihre Strafe zu mildern, die Gnade Gottes zu vermehren, und die Laster zu meiden; vorzüglich wenn die Reue mit großem Eifer verrichtet wird. Sprich auch diese Zeilen bisweilen mit der Auslegung und wenn du sie den Tag hindurch wiederholest, sprich oder gedenke sie langsam, bedachtsam und ernstlich, mit Begierde sie auszusprechen in vorge-

schriebener Meinung und Verstand. In Aussprechung der letzten Worte: Ach wasche mich mit deinem Blut, füge in deinen Gedanken den Vorsatz hinzu, Gott nie zu erzürnen. Und so werden deine täglichen Werke in der Gnade Gottes geschehen.

§. 3. Auf welche Weise die täglichen Werke mit einer guten Meinung zu verrichten seyen.

Die Meinung ist die Seele, und gleichsam das Leben der Werke. Die Meinung gibt allen Werken den Werth, oder benimmt ihnen denselben, und macht sie auch strafbar. Je heiliger die Meinung ist, desto verdienstlicher ist auch das Werk. Beten, Fasten, Kommuniziren aus eitler Ehre, damit man möge gesehen, gerühmt, oder für fromm gehalten werden, verlieret allen Werth und Lohn. Die andern Werke aber, welche weder gut noch bös, sind ohne gute Meinung Gott nicht gefällig, sie verdienen auch nichts im Himmel. Darum, schreiben, lesen, gehen, essen, schlafen, spielen, spinnen, nähen, waschen, graben, pflügen oder sonst arbeiten, in Hitze, Kälte, Regen ꝛc. auch bis zur Müdigkeit und Ohnmacht, gilt alles bei Gott nichts, gar nichts, wenns nicht mit der Meinung, Gott zu Lieb oder Ehre geschieht. O weh! o wie viele tausend Menschen, obwohl sie alt geworden, und im Schweiß ihres Angesichts das Leben zugebracht haben, werden im Todbette wenig in ihren Händen finden, was im Himmel belohnt werden kann. Dieses ist in der That herzlich zu bedauern, ja mit blutigen Thränen zu beweinen.

Es ist zwar die Meinung zu Morgens, welche Gott für alle Werke des Tages aufgeopfert wird, sehr nützlich und rühmlich; weil aber diese den Tag hindurch, von eitlen, widrigen oder sündhaften Meinungen leicht kann geschwächt oder gar vernichtet werden, so soll die wirk-

liche gute Meinung den Tag hindurch erneuert und wiederholt werden, weil auch dieselbe die allerbeste ist.

Worin besteht aber die gute Meinung! Hierauf antwortete kurz und klar der heilige Paulus: Erstlich (I. Kor. 10.) »Ihr esset oder ihr trinket, oder was ihr thuet, alles zu Gottes Ehren.« Zweitens: (Kol. 3.) »Alles was ihr redet, oder thut, thut alles im Namen Jesu.« So besteht dann diese Gott gefällige, höchst nützliche, und nie genug gepriesene Uebung in folgenden drei Worten: »Gott zu Ehren, oder: Jesu zu lieb.«

Was kann leichter gesagt, oder süsseres gedacht werden? Du bedarfst eben nicht diese Worte mit dem Munde auszusprechen, auch das Haupt dabei nicht zu neigen, noch dem Gemüth eine Gewalt anzuthun! denke nur vor oder unter der Arbeit: Alles Gott zu Ehren oder: Alles Jesu zu lieb; und du hast diese heilsame Lehre ergriffen. Manche werden im Tage öfter ungeduldig, und zürnen 10, 20, ja 50mal; sie fluchen oder schelten bei jeder Gelegenheit; und einem frommen Christen soll es schwer fallen, 30mal, oder auch öfters zu gedenken: Gott zu lieb? Wir verwundern uns zuweilen, woher so viel Unglück ins Haus komme, und wir denken nicht nach, daß bei der Arbeit der Satan so oft genennt und alles Uebel gewünscht wird; wie kann dann eine solche Arbeit von Gott gesegnet werden, die gleichsam dem Satan eingeweihet ist? Geschähe alles im Namen Jesu, so würde auch alles von Gott desto eher, wenns sonst ersprießlich seyn sollte, beglückt und gesegnet werden, gemäß der ewigen Wahrheit: »Um was ihr den Vater in meinem Namen bitten werdet, das wird er euch geben.« (Joh. 16.) Alle Arbeit Jesu zu lieb thun, ist eben so viel, als den Segen dazu begehren im Namen Jesu.

Ueberdieß sieht Gott mehr die Meinung und den guten Willen, als das Werk an. Jene Wittwe (Lucä

21.) hat mit zwei Heller mehr geopfert, als alle andere. Einen kühlen Trunk Wasser in Gottes Namen geben, verdient den Himmel. Was bedarf es mehr? Ein Tritt, eine Handaufhebung, ein Schweißtröpflein Jesu zu lieb ist mehr werth, als tausend Welten mit allem, was darin ist; denn dieß Alles muß im Tod verlassen werden; das geringste Werk aber, welches Gott zu lieb geschieht, verdient allemal einen ewigen Lohn im Himmel, welcher besser ist, als alles Zeitliche. O wie nützlich, o wie verdienstlich sind also diese kurzen Sprüche: Gott zu Ehren, Jesu zu lieb.

Damit du aber desto besser den Sinn dieser Worte begreifest, und auch wissest, was dabei zu bedenken, und wie man unter der Arbeit zu Gott seufzen soll; so habe ich dir die kurze Auslegung dieser Worte hier beisetzen und anzeigen wollen, was durch diese Worte: Gott zu Ehren, soll verstanden werden.

Diese Worte heißen eben so viel, als:

1. O Gott! dieses Werk, das ich jetzt thun will, will ich thun zu deiner größern Ehre und Liebe, und zum Heil meiner Seele.

Oder:

2. O Gott! du Gott meines Herzens, dieses will ich thun dir zu gefallen, damit ich dich zeitlich und ewig lobe, ehre und liebe.

Oder:

3. O mein Gott! dieses Werk, will ich verrichten, nicht um zeitlichen Gewinn, Ehre, Lust oder Wohlleben, sondern damit ich dir, meinem Gott gefalle, dich dadurch liebe, mich und die Meinigen ehrlich ernähre, und damit ich selig werde.

Oder:

4. O mein Gott! diese meine Mühe u. Arbeit will ich deinetwegen, und dir zu Lieb thun und ausstehen in Vereinigung mit den allervollkommensten Werken und Meinungen, welche Christus auf Erden gehabt und gethan hat.

Was durch diese Worte Jesu zu lieb, könne verstanden werden.

1. So oft ich die Hände und Füße bei diesem Werke bewege, so oft ich athme, seufze, oder rede, will ich meinem Jesum von Herzen lieben und loben.

Oder wenn du schreiben, lesen, arbeiten willst.

2. Was ich lese oder schreibe, thue oder arbeite, das will ich alles in Jesu Namen, u. aus Liebe zu Jesu anfangen und vollenden.

Oder wenn du näheſt, spinnest, irgendwo hingehen willst.

Alle und jede Stiche mit der Nadel, alle Züge am Spinnrad, alle Bewegungen der Hände, alle Schritte und Tritte, sonderbar alle Mühe, Verdruß und Ungemach dabei, will ich nur allein aus Liebe zu Jesu thun und leiden.

Oder insgemein:

4. Liebster Jesu! in Vereinigung mit der Liebe und Meinung, mit welcher du auf Erden gearbeitet hast, will ich auch dieses Werk verrichten, dir zu lieb, zu deinem ewigen Lob, und zu meinem zeitlichen und ewigen Nutzen.

Oder wenn du beten willst.

5. O mein Jesu! in der Meinung und mit der Andacht, wie du im Leben, sonderbar am

Oelberge und am Kreuz gebetet hast, will auch ich jetzt beten.

Es ist aber wohl da zu merken, erstlich: Daß diese Auslegungen nicht allein darum hier sind angezeigt worden, daß du sie liesest und wissest, sondern daß du sie in der That vor und unter deinen Werken oft übest. Zweitens sollst du tief zu Herzen nehmen, daß, wie beschwerlicher das Werk, und so kräftiger, eifriger und vollkommener die Meinung ist, desto angenehmer und verdienstlicher sey bei Gott auch das Werk, wenn man die Beschwerniß mit Lust und Freude um der Liebe Jesu willen trägt und duldet. Drittens, daß man bei einem Werke viele Meinungen haben könne: daß auch das Werk verdienstlicher sey, welches aus unterschiedlichen tugendhaften Meinungen geschieht, als zum Beispiele:

Ich will dieß Werk thun: 1. Damit ich Gott liebe und ehre, ihm danke und diene. 2. Damit ich beständige Gnade, 3. einen seligen Tod und großen Lohn im Himmel dadurch erhalte.

Eben so, wenn du in die Kirche gehen, oder beten willst, gedenke:

Ich will in die Kirche gehen, (ich will beten), 1. Damit ich Gott anbete, lobe und liebe. 2. Ihm danke. 3. Verzeihung meiner Sünden, und alle mir nöthige Gaben erlange.

So auch, wenn du ein Werk der Barmherzigkeit üben willst, sprich oder gedenke:

Ich will dieß Werk der Barmherzigkeit thun, (dieses Almosen geben, diesen Kranken besuchen) 1. Damit ich Gott ehre und liebe. 2. Meinen Nebenmenschen aus Liebe Gottes liebe, tröste und

ihm helfe. 3. Auch Gnade und Barmherzigkeit von Gott dafür erlange.

Fasse dann, o lieber Christ, die vorige Meinung in dein Gedächtniß; schreib jene Worte Gott zu Ehren und Jesu zu lieb, oft an die Thüren deiner Zimmer, drücke sie tief ins Herz hinein, und mache alle Morgen den Vorsatz, daß du sie den Tag hindurch öfters wiederholen wollest. Thue es zuerst den Tag zehnmal, dann zwanzig- dann fünfzigmal, endlich noch öfter. Erforsche dich auch des Abends hierüber, und du wirst zuletzt eine löbliche und heilige Gewohnheit in dieser Uebung bekommen, du wirst auch in der That erfahren, nichts sey leichter, nichts bei der Arbeit tröstlicher, nichts bei Gott verdienstlicher, nichts bringe im Todbette eine größere Freude, als alle Werke, Gott zu Ehren und Jesu zu lieb verrichten.

Damit du aber die vorgeschriebenen Worte nicht vergessest, sondern oft zu Aussprechung derselben mögest theils erwecket, theils angewiesen werden, gebe ich dir dazu einen Wecker, einen Zeiger und einen Ermahner an die Hand.

1. Der Wecker zu dieser Uebung soll seyn die Schlaguhr; so oft du diese hörest, seufze im Herzen:

O Gott! gib mir eine glückselige Stunde zu leben und zu sterben: alles was ich gethan habe, und noch thun werde, alles Jesu und Maria zu lieb.

2. Der Zeiger kann seyn, ein Crucifixbildlein, ein solches kannst du im Schlafzimmer aufhängen, und in der Stube aufstellen, wo du dich am meisten aufhältst, du kannst auch eins am Hals tragen; wenn du eins von diesen Kreuzlein ansiehest, oder daran gedenkest, seufze so:

Dir zu lieb, o gekreuzigter Jesu! oder: o Jesu! meine Tritte, Mühe und Arbeit vereinige ich mit deiner Mattigkeit, mit deinem blutigen Schweiß und bittern Leiden.

3. Dein Ermahner soll der Himmel seyn; wenn du diesen anschauest, gedenke oder sprich:

O Gott! dir opfere ich auf Hitze u. Kälte, Schnee und Regen, Schweiß und Arbeit; ach laß mich dadurch die ewige Seligkeit verdienen.

§. 4. Wie die täglichen Werke wohl, und im Angesichte Gottes zu verrichten seyen.

Das dritte bei den Werken ist die Weise und Manier, dieselben wohl zu thuen. Hiezu dienen folgende Erinnerungen: 1) Gedenke zuweilen, wie Jesus und Maria diese und dergleichen Arbeiten verrichtet haben, oder verrichtet hätten. 2) Erwäge, wie du dieses Werk verrichten wollest, wenn du dabei sterben müßtest. Schau den Himmel an, und betrachte jenen Spruch: (1. Kor. 2.) »Kein Auge hat es gesehen, kein Ohr hat es gehört, und es ist auch in keines Menschen Herz gestiegen, was Gott denen zubereitet, die ihn lieben.« Oder: »Ihm zu lieb will ich alles wohl verrichten.« Gedenke öfter, Gott sey bei dir gegenwärtig und er sehe deine Arbeit, welche du ihm zu gefallen thust. Dieß ist eins von den besten Mitteln, die Werke wohl zu verrichten und Gott nie zu erzürnen. In dieser Uebung war der König David vortrefflich, wie er selbst bekennt im 24. Psalm: »Meine Augen habe ich allezeit auf Gott gewandt.« Diese Uebung besteht in einem wirklichen Glauben, Gott sey bei dir, er sehe und wisse alles, was du denkest und thust. Sie kann gar leicht auf folgende Weise geübt werden.

1. Vor einem Geschäft seufze:

Sieh gnädig an, o mein Gott! dieses Werk, das ich zu deiner Ehre und Liebe thun will, und führe es zum erwünschten Ende.

2. Unter der Arbeit.

Gott sieht es, ich will es ihm zu lieb fleißig und wohl verrichten.

3. In der Gefahr zu sündigen.

Wie kann ich dieß Uebel thun, und sündigen im Angesichte meines Gottes?

4. In Betrübniß oder Furcht.

Wenn ich schon mitten im Schatten des Todes wandern sollte, so will ich mich nicht fürchten, weil du, o Gott! bei mir bist.

5. Bei Erinnerung an Gott.

Was habe ich doch im Himmel, oder was verlange ich außer dir auf Erden, o Gott! du Gott meines Herzens, und mein Antheil in Ewigkeit.

§. 5. Wie die verrichteten Werke Gott sollen aufgeopfert werden.

Nach verrichtetem Werke sprich:

1. Alles, was ich gethan habe, ist Gott zu lieb geschehen.

Oder, wenn eine eitle Ehre vorkäme:

2. Nicht mir, o Gott! nicht mir, sondern deinem Namen sey die Ehre.

Oder:

3. Liebster Jesu! ich schenke dir alle meine Mühe und Arbeit, ich bitte auch demüthig, du wollest meine Sünden und Nachlässigkeiten, welche ich darunter begangen habe, in deinem Blut versenken und vertilgen.

Oder nach einem wichtigen Geschäfte, nach längerer Arbeit oder Gebet:

4. O gütigster Jesu! dieses mein Werk lege ich durch die jungfräulichen Hände Mariä in deine offene Seitenwunde, und bitte flehend: du wollest es, mit deinem bittern Leiden vereiniget, Gott dem himmlischen Vater zum Lob- und Dankopfer, zur Genugthuung für meine Sünden, und zum Heile meiner Seele aufopfern.

Diese Uebungen mögen beim Gehen, Stehen, Sitzen oder Knieen vor einem Crucifix, zu Haus oder außer demselben nach Gelegenheit und Belieben gedacht, oder gesprochen werden.

Da hast du, christliche Seele! eine schöne, nützliche und heilige Unterweisung, wie die täglichen Werke verdienstlich zu verrichten sind: vergiß keinen von den vier hierüber bezeichneten Absätzen, und damit du sie nicht vergessest, lies alle Wochen an Sonn- oder Feiertagen diesen zweiten Theil; was du gelesen hast übe in der That und du wirst einen unbeschreiblichen Lohn und herrliche Krone ohne einzige Müh und Beschwerniß dir im Himmel erwerben.

Zweites Kapitel.

Wie etliche besondere Werke wohl und nützlich zu verrichten sind.

§. 1. Was zum Gebet erfordert werde.

Zum guten und Gott gefälligen Gebete gehören folgende Stücke: 1) Ein reines Herz und unsträfliches Gewissen. Denn Gott erhöret gar selten die Sünder (verstehe die unbußfertigen Sünder.) 2) Ein fester Glaube und ein starkes Vertrauen; denn auf die muß das Gebet gegründet werden. 3) Eine herzliche Liebe, denn diese macht das Gebet lebhaft. 4) Eine äußerliche Demuth des Leibs und innerliche des Herzens, denn ein demüthiges Gebet dringt durch die Wolken. 5) Eine sorgfältige Aufmerksamkeit, denn diese gibt dem Gebet viele Kraft. 6) Eine geduldige Beständigkeit, denn diese zwingt gleichsam Gott, und erhält endlich die Krone. 7) Eine vollkommene Gleichförmigkeit mit dem Willen Gottes; denn diese gefällt Gott über alles, und verdienet entweder erhöret zu werden, oder sonst eine andere weit nützlichere Gnade. Deßwegen, wenn du beten willst, stelle dich zuvor mit Demuth und Ehrerbietigkeit in die Gegenwart Gottes, und erwecke ernstlich eine vollkommene Reue, in dieser Absicht sprich:

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz 2c.

Zweitens mache folgende Meinung.

Ich will aufmerksam und andächtig beten in Vereinigung mit dem allervollkommensten Gebete Jesu Christi.

1) Damit ich meinen Gott ehre, ihm danke, ihn lobe und liebe. 2) Damit ich Verzeihung meiner Sünden und Schulden erlange. 3) Damit ich von diesem N. oder jenem N. Uebel, wenn

es Gott gefällig ist, befreit werde. 4) Damit ich diese Gnade N. und jene Tugend N. erhalte. 5) Damit ich beständige Gnade bis in den Tod erwerbe.

Nach dem Gebet opfere es Gott so auf:

O gütiger und barmherziger Gott! dieß mein unvollkommenes Gebet opfere ich dir auf durch die blutigen Hände deines geliebten Sohnes Jesu, in Vereinigung seines allereifrigsten Gebets, welches er mit Thränen und starkem Geschrei sterbend am Kreuze zu dir abgeschickt hat; und ich bitte demüthig, du wollest mein Gebet, wenn es dir gefällig und mir ersprießlich ist, gnädig erhören: durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

§. 2. Wie man beten soll, wann zu Morgens, zu Mittags, und zu Abends zum Ave Maria geläutet wird.

Beim ersten Zeichen sprich:

Der Engel des Herrn brachte Maria die Botschaft, und sie empfing vom heiligen Geist. Gegrüßt seyst du, ꝛc. Es ist mir herzlich leid, daß ich meinen Gott, das höchste Gut erzürnet habe.

Beim zweiten Zeichen:

Sieh, ich bin eine Dienerin des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort. Gegrüßt seyst du ꝛc. O Gott! lieber sterben als sündigen.

Beim dritten Zeichen:

Und das Wort ist Fleisch geworden, und hat unter uns gewohnt. Gegrüßt seyst du ꝛc. Alles Jesus und Maria zu lieb. Die Seelen der Abgestorbenen wollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen. Amen.

§. 3. Was zu gedenken oder zu beten sey, wann die Uhr schlägt.

Bete, wie bei vielen gebräuchlich ist, den englischen Gruß, und sprich mit besonderer Andacht die Worte:

Jetzt und in der Stunde unsers Absterbens.

Oder seufze zweitens:

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz ꝛc.

Oder drittens:

O Gott! gib mir eine glückselige Stunde zu leben und zu sterben, durch Jesum und Maria. Amen.

Oder viertens:

Alles, was ich gethan habe, und noch thun werde, soll und ist geschehen Jesu zu lieb, und Maria zu ehren.

Oder gedenke zuweilen fünftens:

O Herr! sey gnädig allen Sündern, welche folgende Stunde von dieser Welt scheiden werden.

Oder letztlich:

Die Seelen der Abgestorbenen, ꝛc.

§. 4. Wie man sich beim Mittag- und Abendmahl verhalten soll.

Da sind drei Zeiten in Acht zu nehmen: 1. Was vor dem Essen, 2. unter dem Essen, 3. nach dem Essen, zu thun sey.

1. Wann die Zeit zum Essen da ist, mache die Meinung und gedenke:

Ich will essen und trinken, weil es Gott so verordnet hat, und haben will, damit ich meine Gesundheit erhalte, und Gott desto besser dienen möge.

Schäme dich nicht, das heilige Kreuz öffentlich zu machen, statt dessen viele die Hände durcheinander drehen. Sodann sprich folgendes Gebet:

Aller Augen warten auf dich, o Herr! du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit: du thust deine Hände auf und erfüllest alles mit Segen, was da lebt. Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiste, als er war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten, Amen. Herr! erbarme dich unser. Christe erbarme dich unser. Herr erbarme dich unser, rc. Vater unser, rc. Herr! segne uns diese deine Gaben, die wir von deiner Freigebigkeit empfangen werden, durch Christum unsern Herrn, Amen.

Während diesem Gebete stelle dich vor Gott, wie ein Bettler, und bitt mit Andacht und niedergeschlagenen Augen bei dem großen Herrn für dich und für die Deinigen um das tägliche Brod und um die Nahrung.

2. Unter dem Essen an dem Tische vergieß nicht deines gewöhnlichen Spruches: Jesu zu lieb. Gedenke auch, wie Jesus, Maria und Joseph sich bei dem Tische verhalten haben; und befleiß dich ihrer Zucht, Ehrbarkeit und Mäßigkeit nachzufolgen. Hüte dich auch, Jesu zu lieb, vor folgenden Fehlern: 1) Sey nicht zu geschwind, noch zu langsam im Essen und Trinken. 2) Schieb nie zu große Brocken in den Mund, noch schmatze mit demselben. 3) Nage nicht mit den Zähnen an den Knochen. 4) Nimm nicht zuviel in den Löffel, noch auf die Gabel. 5) Trink nicht, wenn der Mund, oder die Hand beschäftiget ist. 6) Mit den Armen lehne dich nicht auf den Tisch. 7) Säubere niemals öffentlich die Zähne mit der Gabel. 8) Iß nicht zugleich mit beiden Händen. Es können auch folgende Abtödtungen um der Liebe Jesu willen gar leicht, und doch nützlich unter dem Essen geübt werden. 1) Rede nie einige eitle, ehrenrührerische, unreine Worte dem züchtigen und keuschen Jesu zu lieb. 2) Klage nie über Speise und Trank, dem stillschweigen-

den Jesu zu lieb. 3) Sey zufrieden mit geringer und schlechter Speise, sonderbar an den Tagen des Abbruchs vom Fleisch und dieß dem armen Jesu zu lieb. Bei vollem Tische enthalte dich vor dieser oder jener Schüssel, sonderbar zu der du am meisten Lust hast; und dieß aus Liebe des 40 Tage und Nächte fastenden Jesu. 4) An Fasttagen enthalte dich von den verbotenen Speisen, dem mit Essig und Galle gelabten Jesu zu lieb. Endlich vergiß unter dem Essen niemal der Armen, welche vor der Thüre warten, oder zu Hause in Armuth verborgen sitzen, und wegen ihres frommen Lebens der Speise und des Trankes viel würdiger sind, als du. Und wenn du Hausvater oder Hausmutter bist, gewöhne die Kinder dazu, daß sie den Dürftigen das Almosen zutragen. Dieses kannst du thun aus Hoffnung der ewigen Belohnung, welche dem Almosen versprochen ist; oder zu Trost der armen Seelen im Fegfeuer, alles aber um der Liebe Gottes willen.

5. Nach dem Tische segne dich wieder, sage Gott Dank, und sprich:

Wir danken dir, allmächtiger Gott! für alle deine Wohlthaten, der du lebest und regierest in alle Ewigkeit. Amen. Herr! erbarme dich, ꝛc. Vater unser, ꝛc.

V. Der Name des Herrn sey gebenedeit.

R. Von nun an bis in Ewigkeit.

Würdige dich, o Herr! allen unsern Wohlthätern, um deines Namens willen, zur Belohnung das ewige Leben zu geben. Amen.

Der gütige Gott wolle uns an der himmlischen Tafel ewig ersättigen. Und die Seelen der Christgläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

§. 5. Was bei einem vorfallenden wichtigen Geschäfte zu thun sey.

1) Wenn ein sonderbar wichtiges Geschäft vorkommt an welchem viel gelegen ist, überlege erstlich bei dir selbst wie und auf welche Weise die Sache anzufangen, fortzusetzen und zu vollbringen sey. 2) Damit d ch die eigene Liebe ni cht betrüge, mache einen Ueberschlag in der Gegenwart Gottes, oder in Anschauung eines Crucifixbildes. 3) Frage einen klugen und vertrauten Freund um Rath, wenn nicht die Sache das Stillschweigen erfordert. 4) Rufe Gott vor und bei dem Geschäfte öfters an, und sprich:

Gütiger und gnädiger Gott! richte dieses mein Geschäft durch deine Gnade so kräftig, daß es zu deiner größern Ehre, und zu meinem Heil einen glücklichen Fort- und Ausgang gewinne, durch Jesum Christum unsern Herrn, Amen.

Wenn die Sache wohl ausgeschlagen hat, sage Gott Dank dafür: wo aber nicht, klage und murre nicht wider Gott und die Menschen, sondern sprich:

O Herr! dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden, Amen.

§. 6. Wie man sich zu einer vorfallenden Reise anschicken, und auf derselben verhalten soll.

1. Die Reise fange mit Gott an, und sprich:

Im Namen Jesu begebe ich mich auf den Weg, der wolle mich segnen, † führen und bewahren, und zum ewigen Leben bringen. Amen.

Oder so:

O Jesu! der du für mich drei und dreißig Jahre auf Erden gewandelt hast, begleite mich

auf dieser Reise, verleih mir einen guten Ausgang bei allen meinen Geschäften, führe mich ohne Unglück mit Freuden wieder heim, und laß mich endlich nach müheseliger Pilgerfahrt dieses Lebens den ewig bleibenden Wohnplatz im Himmel finden, Amen.

2. Ruf als einen Geleitsmann deinen lieben Schutzengel, und den heiligen Erzengel Raphael an, und sprich:

Der gute Engel wolle mein Mitgefährte seyn, und mich vor allem Unglück bewahren, daß ich mit Glück und Gesundheit zu den Meinigen wieder möge zurückkehren.

3. Nimm eine Andacht zu Maria und Joseph vor, und bitt, daß, gleichwie sie das liebe Jesulein in Egypten hin und her geführt haben, so wollen sie dich auch zu dem Orte, wohin du zu reisen gedenkest, hin und herführen. 4. Wenn es dir gefällig ist, gelobe, oder nimm dir vor, Gott und deinen Patronen N. zu Ehren, ein Almosen zu geben, oder eine Messe lesen zu lassen, oder sie anzuhören, einmal zu beichten und zu kommunizieren, oder andere dergleichen Werke zu thun, wenn du glücklich wieder nach Hause kommst.

5. Auf der Reise halte folgende Punkte: 1) Verhüte alle unreine und unziemliche Reden. 2) Befleiß dich guter Gedanken und Gespräche, zu welchem Berg und Thal, Wiesen und Felder, Büsche und Gewässer, Himmel und Erde gute Anleitung geben. 3) Wenns die Gelegenheit gibt, kann der Rosenkranz, oder die Litanei vom Namen Jesu und die lauretanische gebetet, auch wohl ein geistliches oder ehrbares Lied gesungen werden. 4) Wenn du vor einer Kirche oder vor einem Kreuz auf dem Felde vorbeigehest, wiederhole obiges Gebet: O Jesu! der du ꝛc. Oder sprich: Dich liebt, o Gott! ꝛc. In Hitze, Kälte, Schnee, Regen und allen Verdrießlichkeiten, derer die

Reisen gemeiniglich voll sind, sey eingedenk deines gewöhnlichen Spruches: Gott zu Ehren und Jesu zu lieb: und auf diese Weise glaube mir sicher, wirst du diese Reise getröstet und glücklich vollenden.

6. Nach der Reise sey eingedenk der schuldigen Dankbarkeit und statte ab, was du dir vorgenommen, oder gelobet hast.

Drittes Kapitel.

Wie sich ein frommer Christ unter Tags bisweilen versammeln, und um der Liebe Gottes willen überwinden soll.

§. 1. Wie eine gottselige Seele sich unter Tags bisweilen in Gott versammeln möge.

Gleichwie eine lange Arbeit den Leib abmattet, und eine Ruhe erfordert; so soll auch der Seele unter den täglichen Geschäften bisweilen eine Ruhe in Gott gegeben werden, damit sie sich nicht gar zu fest in das Zeitliche vertiefe, Gott und den Himmel vergesse. Deßwegen trachte, wie du unter Tags bisweilen eine gar kurze Zeit allein seyn mögest, und alsdann erheb dein Gemüth zu Gott, sitzend oder vor einem Crucifixbilde knieend und wiederhole jenen bekannten Spruch:

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz ꝛc. Oder: O mein gekreuzigter Jesu! ich opfere dir auf all mein Thun und Lassen, Kreuz und Leiden, und befehle mich mit Leib und Seele in deine heilige Wunden. Oder: O mein für mich so oft ermüdeter Jesu! ich bitte dich durch deine Mattigkeit und Müdigkeit, laß mich am Ende meiner Arbeit und des

Lebens jene süßen und trostreichen Worte hören: Selig sind die Todten, welche in dem Herrn sterben, von nun an spricht der Geist, daß sie ruhen von ihren Arbeiten; denn ihre Werke folgen ihnen nach.

Oder, wenn du eine Haushaltung führest, sage:

Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch die fünf Wunden, welche du aus Liebe gegen mich empfangen hast, segne unsere Arbeit, und gestatte nicht, daß ich oder die Meinigen dich jemals erzürnen.

Du kannst auch ein wenig nachdenken, wie du gegenwärtigen Tag bis dahin zugebracht habest, und wie du ihn weiter zu Gottes Ehre zubringen wollest. Darauf sprich:

Alles zu größerer Ehre Gottes. Unter deinen Schutz und Schirm befehle ich mich und die Meinigen, o allergetreueste Mutter und Jungfrau Maria.

Nun setze deine Arbeit im Namen Jesu fort.

§. 2. Wie sich ein recht eifriger Christ unter Tags um der Liebe Gottes willen überwinden könne.

Nichts ist Gott angenehmer, nichts einem Christen nützlicher, als sich selbst, das ist, seinen Verstand, seinen Willen, und die unordentlichen Begierden, nämlich Zorn, Rache, Fraß und dergleichen, brechen und überwinden, weil der Streit in diesem größer ist, und der beste Theil des Menschen Gott aufgeopfert wird; eine einzige Ueberwindung in einer auch geringen Sache, zu welcher das Herz eine heftige Neigung hat, gilt bei Gott oft mehr, als viele Rosenkränze, oder ein reichliches Almosen, ja mehr nach Blosii Zeugniß, als einen Todten zum Leben erwecken. Der heilige Climacus (grad 4.) schreibt: Selig ist derjenige, der sich selbst täglich Gewalt anthut,

und sich überwindet: denn er wird den Märtyrern und Engeln verglichen, und in der Glorie zugesellet werden. Die zwei Werke Davids, als da er das so heftig verlangte Wasser, welches drei Soldaten mit Gefahr ihres Lebens aus dem Brunnen zu Bethlehem geholt hatten, nicht getrunken: und da er dem Saul, seinem Feind, welchen er in Händen hatte, das Leben geschenkt, übertreffen schier alle seine Tugenden und Heldenthaten. Magdalena hat durch eine öffentliche Verdemüthigung Verzeihung aller ihrer Sünden, und die höchste Liebe Gottes augenblicklich erlangt. Die selige Magdalena von Ypern ist von Christo mit einer schönen Krone gezieret worden: weil sie einen schönen Jüngling, zu dem sie eine ehrbare Liebe trug, auf der Gasse, im Vorübergehen, nicht gegrüßt, da sie doch eine heftige Begierde hatte, dieses zu thun. Pater Mastrilus, aus der Gesellschaft Jesu, wurde durch augenscheinliches Wunder vom heiligen Xaverius gesund gemacht, er hat aber diese Gnade, diese große Heiligkeit, und endlich die wunderbare Marterkron in Japan vorzüglich darum verdient, weil er noch als ein Jüngling, am Spieltage, anfänglich zwar wider seinen Willen und Natur, darnach aber um der Liebe Gottes willen zu Hause geblieben, und einem Priester zur Messe gedient hat. So viel gilt bei Gott, so große Gnaden und eine solche Heiligkeit verdient eine Ueberwindung seiner selbst, auch in geringen Dingen. Deßwegen, o meine christliche, und deine Seligkeit liebende Seele! wenn du Gott sonderbar gefallen, und eine große Glorie im Himmel erwerben willst, so überwinde dich oft selbst. Viele beten zwei, drei oder mehrere Stunden in der Kirche, sie beichten, kommuniziren oft mit Thränen, und zu Hause können sie kein einziges Wort mit Geduld übertragen. O schlechte Tugend, überwinde deinen Verstand und Willen; deinen hitzigen Kopf und den Zorn, deine bissige Zunge und deinen Vorwitz ꝛc. Darin besteht die rechte Tugend. Meine Seele! ich schreibe dir

nicht vor, daß du den Leib bis zum Blute kasteiest, daß du eiserne oder härene Gürtel lang tragest, daß du viele Stunden auf bloßen Knieen betest: sondern daß du ein bissiges Wort verbeißest; stillschweigest, wenn der Mann zürnet; nicht fluchest, wenn die Hausgenossen übels thun; daß du vor einem Crucifix niederknieest, und Gott dankest, wenn dir eine Unbild zugefügt wird, und für den Beleidiger betest; und dergleichen, wie im Folgenden zu ersehen ist.

Allerlei schöne Ueberwindungen, welche ein Jeder den Tag hindurch gar leicht, und mit größtem Nutzen üben kann.

Ueberwinde deinen eigenen Willen.

1) Thu und laß alles, was Gott will; und zwar thu oder laß es darum, weil es Gott will, oder nicht will.

2) Alle Anfechtungen und Neigungen zur Sünde überwinde nicht so sehr aus Furcht zeitlicher oder ewiger Strafe, als um der Liebe Gottes willen: und weil dieses oder jenes wider Gottes Gebote läuft.

3) Alle Hauskreuze, Widerwärtigkeiten, Verachtungen, Uebelnachreden, Verfolgungen, Unglücke und Krankheiten dulde und leide darum, weil es der Wille Gottes ist, und sprich oft in denselben: Herr! dein Wille geschehe.

Ueberwinde den Verstand.

4) Bleib nicht halsstarrig auf deiner eigenen Meinung, sondern weiche gerne andern, auch wo du recht hast. Gehorsame deinen Vorstehern in allen, wo du keine Sünde spürest; aber thu beides aus Liebe des gehorsamen Jesu.

5) Wenn dir etwas vorgeworfen wird, das du nicht gethan hast, sage mit wenigen Worten ohne Schwur, daß du unschuldig bist, darnach schweig still, dem zu

lieb, der die größten Unbilden um deinetwillen geduldig gelitten hat.

6) Verurtheile Niemand in deinem Herzen, sondern lege das Thun und Lassen anderer zum Besten aus, oder befiehl es Gott an.

Ueberwinde deine Eigenliebe.

7) Wozu du eine ungewöhnliche Neigung oder eine besondere Begierde bekommst, es sey etwas zu wissen, zu reden, zu hören, zu sehen, oder zu haben, darin überwinde dich um der Liebe Jesu willen.

8) Gib acht, daß du alle Beschwerniß, welche in dem Werke vorfallt, mit sonderbarer Lust und Willfährigkeit annimmst, Gott zu lieb.

8) Thu und leid nichts Sündhaftes; laß auch nichts Gutes stehen aus menschlicher Ehrfurcht, und hierin überwinde dich wegen Gott, der alles sieht und belohnt.

Ueberwinde den Zorn, Haß und Rachgierigkeit.

10) Wenn du zum Zorn, Fluchen oder Schelten angetrieben wirst, halte dich ein, und schweig still um der Liebe Jesu willen, von dem du in seinem Leiden liesest: Jesus aber schwieg still.

11) Alle widrige, neidige und rachgierige Gedanken gegen die, welche dich beleidiget haben, schlag eilends aus dem Sinn, höre und rede nichts übels von denselben.

12) Erzeige ihnen und allen Feinden ein freundliches Auge, grüße sie, und thu ihnen Gutes; dieses aber und das Vorige thue nur um der Liebe Jesu willen, welcher seine Feinde, und dich bis in den Tod geliebt hat.

Ueberwinde die Begierlichkeit der Ehren.

13) Ziehe dich keinem vor; rede nicht, was zu deiner und der Deinigen Ehre gereichen könnte, höre lieber deine Fehler, als dein eignes Lob.

14) Entzieh dir selbst und den Deinigen allen überflüssigen Schmuck.

16) Handle gern mit einfältigen Leuten, und erwähle nach Gelegenheit in allem das Schlechteste; als den geringsten Ort, Stand, Gang, Speise; dieses aber und alles Vorige nach dem Beispiel, und um der Liebe willen deines demüthigen Jesu.

Ueberwinde die Begierlichkeit nach zeitlichen Dingen, Gelüsten und zum Wohlleben.

16) Murre oder klage niemals über dein Kreuz und Unglück; offenbare es keinem, als dem Beichtvater, oder einem guten Freunde, der dich trösten oder dir helfen kann.

17) Alles, auch das Geringste, was dir zu leiden vorfällt, leid um der Liebe Jesu willen; vereinige es mit seinem Kreuz, und lege es in Jesu Seitenwunde.

18) Sieh, höre, rede, thu, leide gar nichts, was auch im geringsten die Keuschheit deines Standes verletzen könnte; flieh auf das fleißigste die Gelegenheit und Gesellschaft ungleicher Personen; und dieß alles aus Liebe des allerkeuschesten Sohnes der Jungfrau Maria.

Ueberwinde die Zunge, das Gehör und die Augen.

19) Bezähme deine Zunge, daß sie nichts müßiges, eitles, lügenhaftes, unehrbares, noch ehrenrührerisches rede.

20) Bezähme die Ohren, daß sie dergleichen nichts anhören; wenigstens lache nicht dazu.

21) Bezähme die Augen zu Haus, bei Fenstern und Thüren, auf der Gasse, besonders aber in der Kirche. Dieses alles aber thu Jesu zu lieb.

Ueberwinde die Sinnlichkeit, Zärtlichkeit und Schamhaftigkeit.

22) Im Essen und Trinken hast du viel gute Gelegenheit dich zu überwinden, sonderbar in Sachen, wozu dich die Begierde locket und zieht.

23) Die Armen treib nicht ungestüm weg; gib was du kannst, oder laß sie im Namen Gottes gehen.

Deinem Beichtvater verhehle nichts, die gröbsten Sünden entdecke zuerst redlich und vertraulich. Sieh, wie viele Gelegenheit du zu vortrefflichen und höchst verdienstlichen Ueberwindungen hast. O wie leicht können sie geübt werden. Alles kommt nur auf einen guten Willen an; sage nur: Ich will stillschweigen; ich will meine Feinde anreden, 2c. Gedenke aber allezeit dabei: Ich wills thun, oder lassen um der Liebe Gottes Willen, oder: Jesu zu lieb. Denn ohne diese Meinung haben die vorigen Ueberwindungen gar kein, oder doch nur ein geringes Verdienst.

Dritter Theil.

Von etlichen zufälligen Dingen.

Erstes Kapitel.

Wie sich ein Christ bei der Gesellschaft ehrbar, und ohne Sünde verhalten soll.

So unmöglich es ist, von allen Menschen abgesondert, für sich allein in der Welt zu leben; so gefährlich ist es auch oft, bei Gesellschaften zu erscheinen. Damit du dann ohne Sünde ehrbar mit andern umgehest, mache und halte diesen Vorsatz: Ich will bei der Gesellschaft nichts thun oder leiden: 1. Wider Gott. 2. Wider den Nebenmenschen. 3. Wider mich selbst. Erstlich, damit du nichts thuest wider

Gott, hüte dich: 1) Daß du nichts thuest oder leidest, einem Menschen zu gefallen, oder zu willfahren, was wider Gott, wider deinen Stand und Gewissen ist. 2) Traue nicht den Liebkosen, den schönen Worten oder Versprechungen, sonderbar von Personen andern Geschlechts. 3) Meid sorgfältig jene Orte, Personen und Gelegenheiten, in und bei welchen du weißt, oder fürchtest, daß Gott möchte erzürnet werden. 4) Wiederhole unter währender Gesellschaft öfters diesen Seufzer: O Gott! lieber sterben, als tödtlich sündigen.

Zweitens, damit du nichts thuest wider deinen Nächsten, sey 1) nicht mürrisch noch bissig, sondern freundlich und gesprächig. 2) Falle keinem in die Rede; höre mehr als du redest. 3) Hüte dich vor dem Ohrenblasen; es ist dieß ein gemeines Laster, welches große Unheile verursachet, und ganze Familien wider einander aufhetzet. 4) Eröffne nicht leicht dein Herz, glaube nicht allen Erzählungen und Afterreden; der Menschen Urtheile sind dem Irrthume sehr unterworfen. 5) Rede nicht anders, als du meinest; anders reden, anders meinen, den inwendigen Fuchsen mit dem Schafpelz decken; freundlich grüßen, im Herzen fluchen; viel versprechen, wenig halten, ist einem frommen, aufrichtigen Leben gerade zuwider. 6) Von den Anwesenden rede nicht unrühmlich, von den Todten nichts als Löbliches; laß sie im Frieden ruhen. 7) Im Spielen sey nicht begierig, verschwenderisch, geschwätzig, zänkisch, ungerecht: Gewinn und Verlust muß mit gleichem Angesichte angenommen werden.

Drittens, damit du nichts thuest wider dich selbst, sey 1) züchtig und ehrbar. 2) Sey nicht stolz noch hoffärtig. 3) Sey im Lachen nicht unmäßig, noch in Geberden unhöflich. 4) Laß dich nicht von einer jeden Stich- oder Scherzrede im Herzen verwunden, und bekümmere dich nicht darüber. 5) Wenn zwei mit einander reden, muthmaße nicht, sie sprechen von dir. 6) Kommt ein ehrenrüherisches oder leichtfertiges Gespräch auf die Bahn,

schweig, lache nicht dazu, bestrafe es, oder wende die Rede anders wohin, wenn du darfst oder kannst; sonst schlage dein Angesicht nieder, und thue, als wenn du es nicht hörtest. 7) Sey deinem Stande gemäß, wenn es die Gelegenheit erfordert, lustig und fröhlich; aber nichts wider Gott.

Zweites Kapitel.

Was in der Anfechtung zur Sünde zu thun sey.

§. 1. Unterricht, was zur Sünde gehöre.

Ich rede von der schweren Sünde, oder von der Todsünde. Zu dieser gehören zwei Stücke: Das erste ist eine völlige Erkenntniß, durch welche du erkennest und dafür haltest, oder vernünftig zweifelst, daß, oder ob dieses oder jenes wider Gott und sein Gebot sey, oder daß es ewig von Gott gestraft werde; oder, daß es als schwer wider Gott von den Predigern und Beichtvätern vorgehalten werde; oder daß du dich sehr schämtest, solches im Angesichte Gottes und ehrbarer Menschen zu thun. Das zweite, das zur Todsünde gehört, ist ein freier Wille, dasjenige, welches als ein schwerer Fehler erkannt wird, in der That zu begehen: oder in Gedanken sich darin zu erlustigen; wenn eines von beiden mangelt, ist es keine Todsünde. Dieser Ursachen halber mache dir niemals eine Todsünde daraus, wenn dich schon viele und allerhand Gedanken, Phantasien, Zweifel und Bewegungen plagen, wenn du nicht genugsam weißt, daß du eingewilliget, oder dich bedachtsam darin erlustiget hast. Du mußt auch wissen, daß das Verharren in sündlichem Gedanken oder Gelüsten erst alsdann eine Todsünde sey, wenn du die bösen Gedanken, Begierden oder Bewegungen wohl gemerkt, und gleichwohl dich darin aufgehalten und erlustiget hast.

§. 2. Unterricht für die gar zu angsthaften Gewissen.

1) Wenn du im Herzen gesinnt bist, auch dich längst geprüfet hast, daß du Gott nicht grob erzürnen wollest, mache dir aus keiner Sache leicht eine Todsünde; du wissest dann erstlich gewiß, daß es eine solche sey. 2) Wenn du zweifelst, und dich dennoch entschließen mußt, auch dich nicht befragen kannst, halte dafür, es sey keine Sünde, und fahre in Gottes Namen fort. 3) Alle unvernünftige und kindische Zweifel verachte und verwirf. Wenn du vernünftig zweifelst, frage, und folge sicher einem klugen Beich'vater. 4) Wenn nach gehabten Gedanken, oder geschehenen Dingen dir vorkäme, dieses oder jenes sey eine Todsünde; halte es nicht dafür, außer du könntest gewiß sagen, ja eidlich betheuern, du habest sie vor, oder in der Sache für eine Todsünde erkennt und gehalten: oder du seyest im wirklichen Zweifel einer Todsünde fortgefahren. Die Hölle ist eine erschreckliche, unaussprechliche und ewige Strafe; solche verdienet keiner, er wolle dann mit bedachtem Sinne etwas begehen, wodurch Gott schwer beleidiget wird, welches von gottesfürchtigen Menschen nicht zu vermuthen ist.

§. 3. Wie man sich in wirklicher Anfechtung zur Sünde verhalten soll.

Widerstehe dem Anfang; weil alsdann das Gemüth noch stärker, und die Anfechtung schwerer ist. Deßwegen, sobald du eine böse Neigung merkest, oder eine Anreitzung zur Sünde, rufe alle Kräfte der Seele zu Hilfe, und wende den Verstand auf die Schwere und Häßlichkeit der Todsünde, das Gedächtniß zur feurigen Höllengluth, den Willen zu Gott. Gedenke und erwäge dabei folgende Punkte: 1) Wie bös und bitter es sey, durch die Todsünde Gott seinen Herrn verlassen. 2) Gedenke, Gott sey zugegen, in seinen Händen liege dein Leben und

Tod. 3) Fürchte, Gott habe vielleicht beschlossen, im Fall du diese Sünde begehen solltest, daß du gleich darauf eines gähen Todes sterbest, und ewig verderbest. 4) Erwäge, der Himmel stehe offen, und Jesus mit seinen Heiligen sehe dir zu, wie du in diesem Streit dich verhalten werdest. 5) Rufe im Herzen, und wenn du ein Crucifix am Hals trägst, drücke es zugleich an die Brust:

O Jesu! hilf. Oder: O Jesu! steh mir bei, denn ich leide Noth. Oder: Wie kann ich dieses Uebel thun, und sündigen wider Gott meinen Herrn? Oder: Soll ich mich wegen einem zeitlichen Gewinn, oder wegen einer geringen Wollust in Gefahr setzen, alle Augenblicke verdammt zu werden? Nein, o Gott! lieber sterben als sündigen. Oder: O Jesu! in deine Wunden verbirg mich. Oder: O gütigster Jesu! erhöre mich, laß mich nicht mehr von dir geschieden werden.

Und hiemit mache dich geschwind aus der Gefahr, wenn du kannst: denn, wer die Gefahr liebt, wird darin zu Grunde gehen. Eccl. 3. Das heißt: welcher fortfährt, etwas zu reden, zu sehen, zu lesen, zu hören, zu gedenken, zu thun, zu leiden, da er bemerkt, es sey wider die Keuschheit, oder sonst wider das, was Gott streng geboten, oder scharf verboten hat, der wirft sich muthwillig in die Gefahr, tödtlich zu sündigen, und wird die Sünde gar leicht begehen.

Wenn aber die Anfechtung länger dauern sollte, protestire, daß alles wider deinen Willen sey, schlage und wende die Augen bald zum Himmel, bald laß dich mit denselben bis in die Hölle hinab; gedenke: O Ewigkeit! o Ewigkeit! wie lang währest du, o Ewigkeit. Oder: Kurze Freud bringt ewiges Leid. Laß äußerlich nichts merken bei Andern, im Herzen aber seufze ohne Unterlaß: Jesu, Maria; o Je-

su! steh mir bei; Jesus und Maria, bleibet in meinem Herzen. Und sollte der Streit alsdann auch lang anhalten, so sündigest du doch gar nicht, sondern erwirbst auf diese Weise allemal, so oft du widerstehest, eine ewige Ehrenkrone im Himmel.

§. 4. Was nach begangener Sünde zu thun sey.

Solltest du aber, davor dich Gott in Gnaden behüten wolle, tödtlich gefallen seyn; warte nicht, und laß dich nicht eilf Monat mit dem sündigen David einschläfern, weil dieses gar gefährlich und schädlich ist. 1) Denn du könntest durch die Verhängnisse Gottes ohne Buße dahinsterben, und ewig verderben. 2) Weil alle deine guten Werke im Stande der Ungnade ohne Verdienste sind. 3) Hast du auch als ein Feind Gottes wenig Segen oder Benedeiung von Gott zu gewarten. 4) Darfst du niemal mit Zuversicht beten, noch deine Augen vertraulich auf den Gekreuzigten wenden; denn seine offene Wunden werden dir stets vorwerfen: Packe dich fort, du unbußfertiger Sünder. Nimmer wirst du fröhlich seyn, noch ruhig schlafen gehen, weil der inwendige Gewissenswurm dein sündiges Herz immer nagen, und dir drohen wird: Du bist ein Sünder, ein Feind Gottes, und ein Mörder Christi; heute, oder vielleicht noch diesen Augenblick, wird er sich an dir rächen, und dich, als einen gottlosen Sünder, in die ewige höllische Glut stürzen. Darum, nach begangener Sünde, noch am nämlichen Tag, in eben der Stunde, ja Augenblick, geh in dich selbst, seufze langsam und eifrig: Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz rc. Und damit die Reue desto kräftiger sey, verbirg dich eilends irgendwo in ein Zimmer, oder in einen Winkel, fall auf dein Angesicht, weine, seufze, wie folgt:

Reue und Leid nach begangener Sünde.

O Gott! was habe ich gethan? Ach ich habe gesündiget, und dich, meinen Gott, das höchste Gut! beleidiget; ach! ich bin nicht würdig, den Himmel, viel weniger meinen liebreichen Jesum anzuschauen. Ich habe gesündiget, o Jesu! und dich, meinen Heiland, aufs neue gekreuziget. O Undankbarkeit! o Bosheit! o mein am Kreuz ausgespannter, durchnagelter, und am ganzen Leib für mich verwundeter Jesu! ich armseliger Sünder nehme meine Zuflucht zu deinen am Kreuze ausgespannten Armen; in deine vier blutigen Wunden, und in das von der Liebe eröffnete Herz will ich mich verkriechen, und in den Bach des heilbringenden Blutes versinken, seufzen und schreien: O Jesu! sey mir armen Sünder gnädig, es reuet mich von Herzen, daß ich dich meinen Vater, Erlöser, Gott, das höchste und beste Gut erzürnet habe. Ich verfluche diese, und alle meine andere Sünden; weil sie deinem göttlichen Willen, und deiner unendlichen Güte zuwider sind; ich will sie mit nächstem beichten, büßen, diese Gelegenheit, diesen Ort, diese Person meiden, mein Leben bessern, und niemal wieder tödtlich sündigen. O Jesu! o allerbarmherzigster Jesu! ich bitte dich durch dein Kreuz und durch deinen Tod; ich bitte dich durch deine unermessene Güte, erbarme dich meiner, verzeih mir die begangene Bosheit, vertilge meine Sünden in dem rosenfarben Meere deines allerheiligsten Blutes; und gib mir deine kräftige Gnade, nicht mehr zu sündigen. Amen.

Drittes Kapitel.

Von Kreuz und Verfolgungen.

§. 1. Es muss gelitten seyn.

Alle, ruft der heilige Geist (2. Tim. 3.) die in Christo Jesu fromm leben wollen, müssen Verfolgung leiden. Merke es wohl, christliche Seele! alle, alle, keiner wird ausgenommen; nicht die liebsten Freunde Gottes; nicht die allerheiligste Jungfrau Maria; nicht der eingeborne Sohn Gottes. Es muß gelitten seyn. Der Kreuzweg ist die einzige Straße zum Himmel; es führt kein anderer Weg dorthin. Der nicht leiden will, ist ausgeschlossen aus der Zahl der Kinder Gottes. Davor behüte dich Gott. Darum gib dich gerne darein, weil es ohne dieß gelitten seyn muß. Ueberlege deine Sache am klügsten; wende und kehre dich hin und her, schraufe und wehre dich, so sehr du kannst, du magst wollen oder nicht wollen, so muß es doch gelitten seyn. Wenn es dann nicht anders seyn kann, und wenn keiner ohne Leiden selig wird; ei, so gib dich doch dann darein, meine christliche Seele! leid! leid aber nicht umsonst; gleichwie die meisten Menschen täglich viele und große Beschwernisse leiden! weil sie aber mehr aus Gewohnheit, oder um Ruhe im Hause zu haben, oder anderer Ursachen halber, als um der Liebe Gottes willen leiden, verdienen sie sogar nichts oder weniger durch ihr Leiden. Du meine Seele! folge dem Rath des heiligen Hieronymus: mache aus der Noth eine Tugend; und was du sonst nothwendig leiden mußt, das leide Gott zu Liebe: und du wirst auch mitten im Kreuz vergnügt, getröstet und gestärkt seyn, und überaus viel bei Gott verdienen.

§. 2. Wie gut, nützlich und erspriesslich es sey, um der Liebe Gottes willen leiden.

1. Geduld im Kreuz, oder merk es wohl, um der Liebe Gottes willen, oder weil es Gottes Wille ist, stillet die Ungeduld, vertreibet die Traurigkeit und Kleinmüthigkeit, verhütet alles Klagen, Murren und Zürnen wider Gott und den Nebenmenschen.

2. Geduld um der Liebe Jesu willen bringet Trost, Friede und Freude im Herzen, lindert das Kreuz, gibt Stärke in der Widerwärtigkeit, und Hilfe im Leiden.

3. Gednld um Gottes Willen verjaget die Teufel, verschließt die Hölle, löschet das Fegfeuer aus, eröffnet den Himmel.

4. Geduld um Jesu willen verdienet sonderbare Gnaden, versüßet den bittern Tod, mildert das strenge Gericht, erlanget großen Lohn im Himmel.

5. Geduld, Gott zu Liebe, ist ein Wunder für den Menschen, ein Schauspiel der Engel, eine Freude der Heiligen, ein angenehmes Opfer für Gott.

6. Geduld, Jesu zu Liebe, verändert den Sünder zu einen Heiligen; macht den Menschen zu einem Engel, vergleichet ihn den größten Märtyrern, vereiniget ihn mit Gott. So lehren und schreiben die heiligen Väter und gottseligen Schriftsteller von der vortrefflichen Tugend und Geduld. Wer wollte dann nicht gerne leiden um der Liebe Gottes willen.

§. 3. Wie man sich in dem Hauskreuz verhalten soll.

Das Kreuz ist zweifach: eines rührt allein von Gott her, und wird eigentlich Hauskreuz genannt; alles Unglück, Krankheit, Sterbfall. Das andere läßt Gott zu, und kommt von dem Nebenmenschen, oder aus dessen Bosheit, oder Unwissenheit her, und heißt Verfolgung.

Unbild, Unrecht ꝛc. Beides muß von der Hand Gottes mit bereitem Willen, und beständiger Geduld angenommen werden.

Ist dir etwa ein Unglück widerfahren, so klage es keinem, als dem, der es bessern muß, und helfen kann. Klage niemals mürrischer Weise:

O Gott! du strafest mich viel zu hart; mein Kreuz ist mir zu schwer; ach ich kanns nicht länger dulden. Warum leide ich mehr wie Andere? Ich weiß nicht, womit ich es verdient habe. Ach, es dauert viel zu lang; o Gott! wenn du nicht bald hilfst, muß ich verzweifeln. Es scheinet, Gott habe mich ganz verlassen, all mein Bitten, Flehen und Seufzen ist umsonst.

Nicht so meine Seele. Dieses heißt, wider Gott murren, und ihn zum Zorn anreizen, nicht aber ihn versöhnen. Denke vielmehr: 1) Du habest ein viel größeres Uebel, ja vielleicht die Hölle verdient. 2) Stelle dir vor wie Jesus am Kreuze hängt, und dich so anredet:

Meine Seele! denke, wie große, nie erhörte Marter und Pein, ja den schmählichsten Tod ich wegen dir ausgestanden habe, und du willst nichts oder so wenig mir zu Liebe leiden?

Schau zuweilen den Himmel offen an; merke, wie die Engel aus unverwelkten Blumen eine Ehrenkrone flechten, womit du ewig sollst gekrönt werden, wenn du geduldig leidest. Kniee nieder vor einem Crucifix, und sprich folgende Gebetlein, eines, zwei, oder alle, je nachdem du dabei Trost findest.

§. 4. Vier schöne Gebete.

Im Hauskreuz mit ergebenem Willen zu sprechen.

1. Gebet.

O mein gekreuzigter Jesu! zur Gedächtniß,

Dankbarkeit und Ehre deines bittern Leidens: auch um der Liebe willen, welche dich zu meinem Heil ans Kreuz genagelt hat, nehme ich von deinen blutigen Händen dieses gegenwärtige Kreuz N. bereitwillig an; ist es dein Wille, und mir heilsam, so bitte ich allerunterthänigst durch die unendliche Liebe deines verwundeten Herzens um gnädige Befreiung von diesem Kreuz. Wo nicht so will ich dasselbe gerne tragen, darum, weil es dein und deines himmlischen Vaters gefälliger Wille ist. Ich will es geduldig leiden, damit ich für meine vielfältigen Sünden und Schulden genug thue; ich will es fröhlich leiden, damit ich deiner Lehre und deinem Beispiel nachfolge; ich will es fröhlich leiden, damit ich deinem Herzen, und dem liebreichsten Herzen deiner Mutter eine Freude mache; ich will es beständig leiden, damit ich meine Treue gegen dich zeige, und die Krone der Beharrlichkeit im Himmel dafür empfange. Amen.

2. Gebet.

Ich danke dir tausendmal, mein gütigster Jesu! mein allerliebster Jesu, für diese Widerwärtigkeit N. Ich hätte sonst längst eine andere, größere Strafe, oder auch die Hölle wegen meinen Sünden verdient, deiner Barmherzigkeit aber hat es gefallen, dieselbe in gegenwärtiges Kreuzlein zu verändern. Ich sage dir also Dank, mein süßester Jesu. Ich nehme deßwegen diese Widerwärtigkeit an, als ein kostbares Kleinod deines allerheiligsten

Blutes, welches du für mich vergossen hast. Ich halte es für ein Denkzeichen deiner höchsten Liebe gegen mich; ich liebe es als ein gewisses Pfand meiner ewigen Seligkeit, und sage noch einmal dafür Dank. Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geist, von nun an bis in Ewigkeit. Amen.

3. Gebet.

O Jesu! du getreuester Liebhaber meiner Seele, wegen deiner Liebe, das ist, weil du mich bis in den Tod des Kreuzes geliebt hast, mich auch noch wirklich liebest, und weil ich dich von Herzen liebe, und ewig lieben will; nehme ich von deiner väterlichen Hand dieses Hauskreuz N. willig an, und küße es demüthig, als wäre es dein heiliges, mit Blut gefärbtes Kreuz; ich verehre es gleich als einen Theil oder Reliquie deines gnadenreichen Kreuzes, und spreche: Sey gegrüßt, o gutes, o edles, o heiliges Kreuz! nimm mich auf zum Jünger dessen, der für mich an dir gehangen und gestorben ist; und laß mich nach dem Willen meines Heilandes Jesu, durch seine Gnade mit dir fromm leben, sterben und ewig selig werden. Amen.

4. Gebet.

Welches eine vollkommene Ergebung seines Willens in den göttlichen, und zugleich eine demüthige Bitte um Befreiung vom Kreuz enthält.

Mein Gott! alles kommt von dir, Glück und

Unglück, Leben und Tod; jetzt hat mich dieß Elend getroffen; von deiner gnädigen Hand nehme ich es gutwillig an. Willst du, daß ich neben diesem Kreuz auch noch Krankheit, Trübsal und Verfolgung leide? Herr! dein Wille geschehe; willst du über mich Schmach und Unehre kommen lassen? der Name des Herrn sey gebenedeyt; willst du mir Sterbfälle, Armuth und Verlassenheit zuschicken? thu, was dir beliebt; willst du mich endlich in diesem Kreuze verschmachten und sterben lassen? Ach, es ist zwar hart und bitter; aber dennoch, o Herr! dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden. Ich unterwerfe mich gänzlich deinen weisesten und heiligsten Anordnungen; bind, reiß, schneid, peinige, tödte mich hier, o Gott! wenn du mich nur in der Ewigkeit verschonest. Ich will in deiner Hand seyn, wie ein Ball; wirf mich auf und ab, es gilt mir eben gleich; dieß allein ist mein Begehren, daß dein heiliger Wille in mir allezeit vollkommen erfüllet werde. Ich bitte dich flehend, du, o gütigster Jesu! wollest nur ein Tröpflein aus dem mit Blut erfüllten Leidenskelch in mein sehr gedrängtes Herz triefen lassen, damit mir die Bitterkeit des Leidens versüßet, und ich dadurch gestärket werde.

Demnach, o allergütigster Gott! weil du so tröstlich uns anredest: kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, und ich will euch erquicken; so krieche ich, wie ein verwerfliches Erdwürmlein, zu deinen Füßen, und werfe

mich mit tröstlicher Zuversicht in deinen väterlichen Schooß. O mein Gott! du nennest dich ja einen Vater der Armen, einen Tröster der Betrübten, einen Helfer der Nothleidenden; ach, was bedarf ich dir meine Noth zu beklagen! Du weißt mein Kreuz und Leiden; du siehst meine bis in den Tod bekümmerte Seele. Sieh, derjenige, welcher dir zu dienen und dich zu lieben bereit ist, wird sehr beschwert. Zu Haus, außer demselben, allenthalben schwebt das Kreuz ober meinem Haupt. Ich bitte dich, und die Noth selbst schreiet für mich um Hilfe. Zeige derowegen, o gütiger, o barmherziger Gott! an mir Armseligen, daß du ein Vater, Tröster und Helfer der Dürftigen bist. O Gott! milder und gütiger Gott! wie lang willst du verweilen? Wo ist dein Name, welcher Barmherzigkeit heißt? Wo ist dein Herz, welches ein Abgrund der Güte und Erbarmnisse ist?

O mein von Thränen der Liebe übergossener Jesu! schau, ein armer Waise, dürftig und elend liegt vor deinen Füßen. O milder, o liebreicher Jesu! verstoß denjenigen nicht, welchen du bis in den Tod geliebet hast. Ach, neige dein Gnadenohr zu meinen, aus bedrängtem Herzen hervorschießenden Seufzern; eröffne dein barmherziges Aug, sieh meine heiße, mit deinem Blute vermischte Thränen mitleidig an. Jetzt da es Zeit ist zu erbarmen, jetzt zeige, o süßer Jesu! daß du mein Heiland und Erlöser bist. Hier vor deinen Füßen will ich so lange seufzen und weinen, bis ich er-

höret werde, doch, wenn es mir nützlich und heilsam ist; sonst geschehe dein Wille, und ich will deine Barmherzigkeit ewig rühmen. Amen.

§. 5. Auf welche Weise die Unbilden und Verfolgungen nützlich zu leiden seyen.

Nichts fällt dem Menschen, auch dem Christen, beschwerlicher, als Unbilden und Unrecht übertragen, und dem, der es zufügt, verzeihen; da doch so deutlich und ernstlich geboten ist: (Matth. 5.) Liebet eure Feinde; thut Gutes denen, die euch hassen, und bittet für die, welche euch verfolgen. Wer hat dieses vorgeschrieben? Die ewige Wahrheit, Christus; er hat es mit Worten gelehrt, und am Kreuz mit dem Werke das Beispiel gegeben; ja, damit ein so wichtiges Gebet nie in Vergessenheit gestellet werde, hat er es dem Vater unser einverleibt: Vater, vergib uns unsre Schulden wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Welches auch so ausgelegt werden kann: Vater, wie ich vergebe, eben so wollest du auch mir vergeben; wenn ich meinem Feinde nicht verzeihe, so sollst du auch mir nicht verzeihen; weil ich meinen Nebenmenschen, der mich beleidiget, nicht will grüßen, lieben, noch ihm Gutes thun, so sollst auch du mein himmlischer Vater, mich nicht gnädig ansehen, mein Gebet nicht anhören, mir kein Glück noch Segen ertheilen. O meine christliche Seele, dieß kömmt dir zwar seltsam vor; es wird dir aber in der That so widerfahren, wenn du, als ein ungehorsames Kind, den letzten Willen deines Heilandes nicht annehmen willst, welchen er dir am Kreuz sterbend im Testamente hinterlassen hat, da er sagte: Vater verzeih es ihnen. Jesus wird seine Hände aus den Nägeln reißen, und seine Ohren zustopfen, wenn du beten wirst: Vergib uns unsere Schulden. Er wird sein Angesicht von dir abwenden, und nach der Strenge seiner Gerechtigkeit mit dir, wie

du mit deinem Nebenmenschen, verfahren. Derohalben liebe deine Feinde, thu ihnen Gutes, und bete für sie; auf daß du ein wohlgefälliges Kind deines himmlischen Vaters könnest genannt werden.

Du sollest aber nicht so sprechen: Er ist der Strafe nicht entronnen; Gott wird ihn schon finden und lohnen. Ich hasse ihn nicht, ihn aber anreden, oder grüßen, kann ich nicht, dadurch könnte er in seiner Bosheit gestärkt werden. In sein Haus gehen: dieß ist gar wider meine Natur. Mein Blut reget sich, wenn ich ihn nur ansehe; wie soll ich dann für ihn beten können, und ihm Gutes thun? Wenn ich ihn nur nicht haße, ihm nichts Uebels wünsche, mich nicht zu rächen suche, habe ich schon meinem Gewissen genug gethan. O Christ! heißt dieß, wie Christus gesagt hat: Liebet eure Feinde, thut ihnen Gutes, betet für sie? Ach nein! Willst du dann Christi Lehre nachleben so mußt du 1. Nichts Uebels von deinen Feinden reden. 2. Ihnen nie Böses wünschen. 3. Sie nicht schelten. 4. Alle rachgierigen Gedanken wider sie alsbald aus dem Herzen vertreiben. 5. Sie im Vorbeigehen grüßen, wenn sie schon stillschweigen. 6. Ihnen alle gemeine Werke der christlichen Liebe erzeigen, und solches von Herzen. 7. In dergleichen Begebenheiten sollst du beten:

Zwei Gebete in Unbilden, oder Verfolgungen.

1. O mein unbillig verschmähter und unschuldig ermordeter Jesu! siehe, diese Unbild N., dieß Unrecht N. 2c. ist mir zugefügt worden; ich opfere dir alles auf, und lege es zu deinen Füßen, ja in die Wunde deiner heiligsten Seite. Dir zu gefallen, deinem Gebot, deinem Willen und Beispiele nachzukommen, und meine Sündenschuld zu bezahlen, will ich es gerne dulden, und denen,

welche es verursacht haben, um deiner Liebe willen von Herzen verzeihen.

2. O mein gekreuzigter Jesu! du hängst und stirbst in den größten Schmerzen und Todesängsten unschuldig am Kreuz; und du leidest dennoch geduldig, und verzeihest deinen Feinden mir zu Liebe. Und ich, ein Sünder, der ich nicht nur zeitliche Strafen, sondern die ewige vielleicht oft verdienet habe, ich kann nichts leiden, ich will nicht verzeihen. Schäme dich, o halsstärrige Seele! im Angesichte deines sanftmüthigen Jesu. Wenn du mit deinem Heiland keine Unbild leiden kannst, auch nicht verzeihen willst, so kannst und wirst du nicht selig werden. Ja, ach ja, mein Jesu! in deinen Armen hoffe ich fromm zu leben, und selig zu sterben. Darum will ich diese Verläumdung N., dieses Unrecht N., diese Verfolgung N. dir zu Liebe geduldig übertragen; und ich vergebe wegen dir allen meinen Feinden von Herzen, gleichwie ich begehre, daß du mir in meiner Todesstunde meine Sünden verzeihen wollest. Ich wünsche ihnen alles Gute, das ich mir selbst wünsche; ich bitte auch, o Jesu! du wollest sie wegen dem, was sie mir Böses zufügen, nicht richten noch strafen, sondern ihnen kräftige Gnade geben, sich zu bekehren, und zu bessern; ich bitte auch, du wollest ihnen hier zeitliches Glück und Segen, einen tröstlichen Tod und im Himmel eine übergroße Freud und Glorie ertheilen. Amen.

Glaube mir sicher, christliche Seele! wenn dieses Gebetlein aus Grund des Herzens gesprochen wird, so wird die Hölle ihr feuerspeiendes Thor zuschließen; der Himmel wird sich eröffnen, alle Engel u. Heiligen werden frohlocken, und Christus wird sein liebreiches Haupt vom Kreuze zu dir neigen. So werth, so lieb und angenehm ist Gott eine wahre und vollkommene Verzeihung der von den Feinden zugefügten Unbilden.

Vierter Theil.

Von Anhörung der heiligen Messe.

Anmerkung.

Wie gut und nützlich es sey, die heilige Messe fleißig anzuhören.

Gleichwie die heilige Messe das vortrefflichste und Gott gefällige Opfer ist, so ist es auch Gott überaus angenehm, wenn man dieselbe andächtig anhört; denn es muß ja Gott gefallen, wenn man ihn mit so vielen Engeln, welche der Messe beiwohnen, ehret und lobet. Ueberdieß ist die Anhörung der Messe sehr nützlich; denn sie verdient: 1. Vergebung der Sünden, geschwinde Hilfe in der Noth, Stärke wider sichtbare und unsichtbare Feinde, wie aus den Kirchengebeten der heiligen Messe zu ersehen ist. 2. Sie erhält nicht nur geistlichen, sondern auch zeitlichen Segen wie Suarez lehrt de Sacram 3. p. 83. c. 1. disp. 79. Es ist also wahr, durch viele Beispiele bewährt jenes alte Sprichwort: Kirchen gehen (Meß hören) versäumet nichts. 3. In der Messe

steigt Gott vom Altar, da eröffnet er seine Schatzkammer, alle die zu bereichern, welche ihn demüthig bitten. Stelle derowegen deine Tagesordnung so an, daß du die Messe auch an Werktagen, wenn es möglich ist, niemals versäumest. Schicke wenigstens einen von den Hausgenossen in die Kirche, welcher den Haussegen zurückbringe, an welchem alles gelegen ist.

Bei der Messe erzeige dich 1. ehrerbietig mit gebognen Knieen. 2. Demüthig mit reumüthigem Herzen. 3. Andächtig, mit eifrigem und aufmerksamen Gebet. 4. Gottselig, mit oft wiederholten Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und Liebe zu Jesu im heiligsten Sakrament.

Erste Weise, die Messe anzuhören, auf ihre vornehmsten Geheimnisse gerichtet.

Kurze Meinung vor oder beim Anfang der heiligen Messe.

O mein Gott! ich will diese Messe andächtig in deiner Gegenwart anhören. 1. Daß ich dich mit allen heiligen Engeln würdig anbete, lobe und liebe. 2. Daß ich dir danke für alle allgemeine und sonderbare Wohlthaten. 3. Daß ich genug thue für meine Sünden und Schulden. 4. Daß ich die Gnaden N. N., welche mir an Leib u. Seele nöthig sind, erhalte. 5. Daß ich die Kraft des letzten Segens wirklich erlange.

Längere Meinung an Sonn- oder Feiertagen, oder wenn es sonst die Zeit zuläßt, zu machen.

Allmächtiger, ewiger Gott, Herr himmlischer

Vater, ich dein unwürdiges Geschöpf, opfere dir auf, mit tiefer Demuth und inbrünstiger Liebe, das heiligste Opfer des Leibes und des Blutes Jesu Christi, welches jetzt vom Priester wird vollbracht werden. Ich opfere es dir auf in Vereinigung mit jenem Opfer, welches Jesus Christus dir, seinem himmlischen Vater beim letzten Abendmahl, und am Altar des Kreuzes mit blutigen Thränen und starkem Geschrei aufgeopfert hat. Ich opfere es dir auf zu größerer Ehre, Lob und Wohlgefallen deiner unendlichen Vollkommenheit, Hoheit und Oberherrschaft über Himmel und Erde; zu Bezeigung meines schuldigen Gehorsams und der öffentlichen Bekenntniß des allein seligmachenden katholischen Glaubens, zur ewigen Gedächtniß des bittern Leidens Christi; zur Danksagung für die Einsetzung dieses heiligsten Sakramentes, und für alle andere, sowohl mir, als allen Menschen erwiesene Wohlthaten; zur Genugthuung für meine und aller Lebendigen, auch Abgestorbenen, Sünden und Schulden. Ich opfere es dir auf zur Erhöhung der katholischen Kirche, zur Erhaltung des Friedens und der Einigkeit zwischen christlichen Fürsten; zu Bekehrung aller Ketzer und Ungläubigen. Ich opfere es dir auf für alle hohe und niedere Kirchendiener, für meine Eltern, Freunde N. N. und Wohlthäter; für alle, die sich mir anbefohlen haben, und für welche ich zu beten schuldig bin; auch für die, welche mich beleidiget, und für die, welche ich betrübt oder geärgert habe. Ich opfere

es dir endlich auf für die unbußfertigen Sünder; für die, welche in Todesnöthen liegen und für alle armen Seelen im Fegfeuer.

O gütiger und gnädiger Gott! ich bitte flehentlich durch die Kraft dieser heiligen Messe, welche ich vereinige mit allen Messen, welche heute in der ganzen Welt, oder noch inskünftige dir aufgeopfert werden; ich bitte durch den unschätzbaren Werth dieses heiligen Sakramentes des Leibes und Blutes Jesu Christi: Gib mir 1. dasjenige N., wofür ich diese heilige Messe anzuhören mir vorgenommen habe. 2. Gib mir und Allen Trost, Hilf, Segen und Gnade an Leib und Seele. 3. Gib, was du für jeden heilsam zu seyn erkennest. 4. Gib ein frommes Leben und einen seligen Tod. 5. Gib mir endlich dich selbst im Himmel zur ewigen Freude und Belohnung. Amen.

Zum Confiteor.

Barmherziger und gerechter Gott! ich armer sündiger Mensch fürchte und scheue mich in Bedenken meiner vielen und großen Missethaten, vor dem Angesichte deiner göttlichen Majestät zu erscheinen, und dein Lob in meinen sündhaften Mund zu nehmen, weil die Sünde und der Sünder ein Greuel vor dir sind.

Darum bekenne ich beim Anfang gegenwärtiger Messe, vor dir, allwissender und gerechter Gott, wie auch vor der Gotteszebärerin Maria, vor meinem lieben Schutzengel, und vor dem

ganzen himmlischen Heere, daß ich leider! von der Zeit meines völligen Verstandes an, bis auf diese Zeit, viel und schwer gesündiget habe. Alle diese Sünden, bekannte und unbekannte, schmerzen und reuen mich herzlich, nicht aus Furcht einer zeitlichen oder ewigen Strafe, welche ich durch dieselben verdienet habe, sondern allein darum, weil ich dadurch dich, o Gott! das beste und unendliche Gut erzürnet habe, das ich niemals mehr erzürnen will, sondern das ich jetzt wirklich über alles liebe, und in Ewigkeit zu lieben begehre.

Mit dieser Bekenntniß, Reue und Liebe trete ich zum Altare; ich beuge mich vor deinem Angesicht, und bitte: Zeige mir, o Herr! deine Barmherzigkeit, und gib mir deinen Heiland. Ich lege dieses mein Gebet zu deinen Füßen, und vertraue nicht auf meine Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit. Deßwegen, o Herr, erhöre mein Gebet, und laß mein Geschrei zu dir kommen: denn du, o Gott! kannst ein reuevolles Herz nicht verstoßen, und das Gebet eines Demüthigen nicht verwerfen.

Zum Gloria, Gebet und Epistel.

O allerheiligste Dreifaltigkeit, ein einiger Gott! ich verehre, lobe und bete mit tiefster Demuth und möglichster Ehrerbietung deine höchste Majestät und Gottheit an; ich schätze und liebe dieselbe über Himmel und Erden; ich erfreue mich, daß du bist, der du bist, nämlich Gott, unend-

lich groß, mächtig, weise, heilig, gut, barmherzig und gerecht; ich wünsche aus ganzem Herzen, daß dich alle und jede Menschen erkennen, lieben und loben zeitlich und ewig. Wie gerne wollte ich zu diesem Ende alles thun und leiden, ja mein Blut vergießen, damit du, o großer Gott! niemals beleidiget, sondern allezeit geehrt würdest.

Ich danke dir auch, o gnädiger und freigebiger Gott! so gut ich immer kann und vermag, für alle und jede Wohlthaten, welche ich von deiner milden Güte bisher empfangen, und noch zu gewarten habe; dafür schenke ich dir meinen Leib und meine Seele; auch alles, was ich je Gutes gethan oder Widriges gelitten habe, und was ich noch Gutes thun und Uebels leiden werde. Weil aber dieses viel zu gering ist, opfere ich dir zu größerer Dankbarkeit auf alles Lob und alle Liebe aller Gerechten auf Erden, und aller Heiligen im Himmel; vornemlich die Verdienste der allerheiligsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria.

Endlich opfere ich dir zum würdigen und dir gefälligen Lob-, Lieb-, Dank- und Dienstopfer alles auf, was Jesus Christus für uns gethan und gelitten, und uns völlig geschenkt hat. Ich bitte zugleich demüthig, du wollest diesen unendlichen Schatz von Christo selbst zu meiner schuldigen Danksagung an- und aufnehmen; damit ich so, wenigstens durch Jesum Christum, unsern Mittler, dir würdig danke, und dich lobe. Amen.

Zum Evangelio und Credo.

Mein Gott und mein Herr! der du unendlich weise, und unfehlbar im Erkennen; wahrhaftig und untrüglich im Reden, die erste und unerschaffene Weisheit und Wahrheit bist: mit ganzem Verstand und Willen nehme ich alle und jede Punkte des katholischen Glaubens an. Ich bekenne vor der ganzen Welt und vor dem himmlischen Heer, alles sey wahr, was mir die Kirche zu glauben vorstellt; und obwohl ich zwar dieses nicht begreifen kann, so gebe ich dennoch meinen Verstand gefangen: ich glaube alles einfältig und fest, weil du, o Gott! der du nicht fehlen, noch betrügen kannst, es geoffenbaret und bezeuget hast.

Und damit du, o getreuer Gott! siehst, daß es mein ganzer Wille ist, niemals von diesem Glauben abzuweichen; auch lieber das Leben zu verlieren, als die wahre katholische Kirche zu verlassen: so bekräftige ich alles im Angesichte deiner göttlichen Majestät, mit einem ernstlichen Versprechen; ich lege dieses auf dein heiliges Evangelium, und sage: Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort.

Ich bitte aber inständig, o mein Gott! du wollest diesen meinen Glauben stärken, vermehren und erhalten, alle widrige Gedanken, welche ich schon jetzt für alle künftige Zeit gänzlich verwerfe, aus meinem Herzen vertreiben; auch meine letzte Kommunion und Umfangung des heiligen Kreuzes

für ein vollkommenes Bekenntniß des Glaubens annehmen, und endlich durch diesen Glauben, deiner Versprechung gemäß, die ewige Glorie verleihen. Amen.

Zum Offertorio und Gebet.

O heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott! nimm auf diese unbefleckte Hostie, welche durch die Hände des Priesters, dir meinem lebendigen und wahren Gott aufgeopfert wird, für meine unzählbaren Sünden, Beleidigungen und Hinläßigkeiten: und für alle Christgläubige, Lebendige und Abgestorbene; daß sie mir und ihnen zu unserm Seelenheil ersprießlich sey. Amen.

Ich opfere dir auch zugleich auf, o himmlischer Vater! meinen Verstand und mein Gedächtniß; ich bitte, du wollest mich erleuchten, daß ich hinfüro nichts anders erkenne noch gedenke, als allein dich, meinen Gott.

Ich übergebe dir meinen Willen, und bitte, du wollest ihn so fest mit dem Deinen vereinigen, daß er nichts mehr suche außer dir, nichts liebe ohne dich, alles wolle, was, wie und wann du willst. Ich schenke dir meinen Leib und meine Seele; auch alles, was ich habe und vermag. O Gott! ich übergebe mich dir, ach, schenke doch auch du mir dich selbst; dein bin ich, dein will ich sterben: ach laß mich ewig nicht verderben. Amen.

Zum Sanktus und Memento.

Allmächtiger, ewiger Gott! Herr, himmlischer

Vater! sieh an mit den Augen deiner grundlosen Barmherzigkeit unsern Jammer, Elend und Noth. Erbarme dich über alle Christgläubige, für welche dein eingeborner Sohn, unser lieber Herr und Heiland, Jesus Christus, in die Hände der Sünder willig gekommen, und auch sein rosenfarbes Blut am Stamme des heiligen Kreuzes vergossen hat. Durch diesen Herrn Jesum wende ab, gütigster Vater! die wohlverdienten Strafen, gegenwärtige und zukünftige Gefahren, schädliche Empörung, Krieg, Theurung, Krankheiten und betrübte armselige Zeiten. Erleuchte auch und stärke in allem Guten geistliche und weltliche Obrigkeiten und Regenten, damit sie alles befördern, was zu deiner göttlichen Ehre, zu unserm Heile, zum gemeinen Frieden und Wohlfahrt der Christenheit gedeihen möge.

Verleih uns, o Gott des Friedens! rechte Vereinigung im Glauben, ohne Spaltung und Zertrennung; bekehre unsere Herzen zur wahren Buße und Besserung unseres Lebens, zünde an in uns das Feuer der göttlichen Liebe; gib uns einen Hunger und Eifer zu aller Gerechtigkeit, damit wir als gehorsame Kinder im Leben und Sterben dir angenehm und wohlgefällig seyen. Wir bitten auch, wie du willst, o Gott! daß wir bitten sollen, für unsere Freunde und Feinde, für Gesunde und Kranke, für alle betrübte und elende Christen, für Lebendige und Abgestorbene. Dir sey einmal anbefohlen, o Herr! all unser Thun und Lassen, unser Handel und Wandel, unser Leben und Ster-

ben. Laß uns jetzt deine Gnaden hier genießen, und dort mit allen Auserwählten erlangen, daß wir in ewiger Freude und Seligkeit dich loben und ehren mögen. Dieß verleih uns, Herr himmlischer Vater! durch Jesum Christum, deinen Sohn, unsern Herrn und Heiland, welcher mit dir und dem heiligen Geiste gleicher Gott lebet und regieret in Ewigkeit. Amen.

Bei Aufhebung der heiligen Hostie.

Sey gegrüßt, o Christe Jesu! der du von Maria der Jungfrau geboren, und für uns am Stamme des heiligen Kreuzes gehangen hast. Sey gegrüßt, o Christe Jesu! mein getreuester Liebhaber und Erlöser, mein Gott und höchstes Gut. Ich glaube fest an dich, o unfehlbare Wahrheit, ich vertraue auf dich beständig, o unendliche Gütigkeit! ich liebe dich innig, o mein Gott und Alles.

Bei Aufhebung des Kelches.

Sey gegrüßt, du edles und werthes, aus den Wunden meines gekreuzigten Jesu geflossenes, und mit deinem zarten Frohnleichnam in diesem Sakrament vereinigtes Blut. Wasch, reinige, stärke, begnadige und bewahre meine Seele bis zum ewigen Leben. Amen.

Nach der Wandlung.

Liebreichster und barmherzigster Vater, sieh jetzt nicht mehr mich armen Sünder, sondern sieh

denjenigen, der meine Sünden auf sich genommen, sieh deinen geliebten Sohn, Jesum! auf dem Altar, im heiligsten Sakrament zugegen, an; da hat er sich niedergelassen, mit Gottheit und Menschheit, mit Leib und Seele als ein Mittler zwischen dir und uns armen Sündern.

Sieh derowegen gütig an, o milder Vater! den unendlichen Werth des Leibes und Blutes Christi Jesu! vergib uns durch dessen Kraft alle Strafe und Schuld unserer Sünden; erfülle uns durch seine wunderbare Wirkung mit allen himmlischen Gaben und Gnaden.

Sieh auch du, o allergnädigster Vater! die armen bedürftigen und verlassenen Seelen im Fegfeuer, (erinnere dich da derjenigen, für welche du zu beten gedenkest, und schuldig bist,) sieh diese an, und auch diejenigen, welche dir, Christo und seiner Mutter am liebsten, und welche gar verlassen sind, nimm an zur Bezahlung ihrer Schulden die überflüßige Genugthuung deines am Kreuz in der allerbittersten Todesangst verstorbenen Sohnes. Laß nur ein einziges Tröpflein seines kostbaren Bluts aus dem Kelch ihnen zu gut herunterfließen: lösche mit demselben ihre feurige Glut aus, und nimm sie zu dir in deine ewigen Freuden auf. Amen.

Vom Vater unser bis zur Kommunion.

Vater, o Vater der Barmherzigkeit! du Gott alles Trostes; aller möglichen Ehre, alles Lobes, aller Liebe und alles Gehorsams würdigster Vater,

dessen Eigenschaft ist, allezeit zu erbarmen und zu verschonen.

Vater, der du bist im Himmel und auf Erden. Im Himmel in der Glorie und Herrlichkeit; auf Erden in der Güte und Gerechtigkeit. Vater, zu dir sind unsere Augen, Hände und Seufzer gerichtet. Ach! erbarme dich deiner hinterlassenen Evakinder in diesem Thale der Thränen.

Vater, dein Name werde geheiliget von mir und allen Menschen; von den Sündern und Gerechten, von den Gläubigen und Ungläubigen. Geheiliget werde dein Name in allen unseren Gedanken, Worten und Werken, damit wir alles in deinem und deines Sohnes Jesu Namen thun und leiden.

Vater, zukomme uns dein Reich! du bist allein unser Herr und König, ein Gott unserer Herzen. Treib hinaus die Begierlichkeit des Fleisches und der Augen, auch die Hoffart des Lebens. Bleib bei und in uns; herrsche in uns nach deinem Gefallen, und führe uns durch den Weg deiner Gebote zu deinem glorwürdigen Reich, das ewig kein Ende haben wird.

Vater, dein Wille geschehe; es sey Glück oder Unglück, Leben oder Tod. Vater! dein Wille geschehe eben so vollkommen in uns, wie ihn die Engel erfüllten, und wie ihn dein geliebter Sohn Jesus vollzogen hat, da er für uns gehorsam gewesen bis in den Tod des Kreuzes.

Vater, gib uns unser tägliches Brod; auf

dich und deine gnädige Hand warten und hoffen wir dürftige Kinder Evä. Thu auf deine mildreichen Hände, segne und benedeie unsere Arbeit, und gib, daß wir das Zeitliche so suchen, damit wir das Ewige nicht verlieren.

Vater, vergib uns unsere Schulden, sowohl der Strafen, als der Sünden, die ich herzlich bereue um der Liebe willen; vergib uns unsere Sünden, so oft wir aus menschlicher Schwachheit fallen, und wieder durch die Buße zu dir zurückkommen. O milder Vater! Vergib uns unsere Schulden, bevor wir aus diesem Leben scheiden; verzeih uns unsre Sünden, eben so, wie wir jetzt und im Todbette unsern Schuldigern vergeben.

Vater, führe uns nicht in Versuchung; laß uns nie durch eine Anfechtung überwunden werden, sondern steh uns allezeit bei durch deine kräftige Gnade; beschütze uns durch deinen Engel, und errette uns aus der Gefahr zu sündigen.

Vater, erlöse uns von allem Uebel; erlöse uns vom zeitlichen, leiblichen, geistlichen, gegenwärtigen, zukünftigen, ewigen Uebel. Vater, um dieses bitten wir durch deine große Barmherzigkeit, die kein Ziel noch Maaß hat: um dieses bitten wir durch deine Natur, die nur Güte und Milde ist. Vater, o allerliebster Vater! wir bitten durch deinen Sohn, unsern Heiland, Jesum Christum. Amen.

Zur Kommunion.

Kommunizіere geistlicher Weise, wie folgt:

Ich bete dich an, o Christe Jesu! wahrer Gott und Mensch, im Fleisch und Blut, unter den konsekrirten Gestalten; ich werfe mich nieder vor deinem Angesichte, mit tiefster Demuth und mit größter Reue. Ach es reuet mich von Herzen, daß ich dich, o Gott! die höchste und unendliche Gütigkeit, jemals erzürnet habe. Ich sage jetzt allen Sünden und bösen Gelüsten ab; ich verbanne aus meinem Herzen alle lasterhafte Neigungen u. Begierlichkeiten, damit ich so von allen Sünden befreit, dir als dem Gott meines Herzens, eine würdige Wohnung bereite.

Weil ich aber nicht würdig bin, so oft dein Fleisch und Blut wirklich zu genießen, so stelle ich mich von weiten mit jenem offnen Sünder dar, und bitte flehend, du wollest aus der heiligen Hostie dein mildes Auge zu mir wenden, und geistlicher Weise durch deine Gnade zu mir kommen. O süßer, o liebreicher Jesu! komm zu mir mit deiner Liebe und Güte, und allerhand himmlischen Gaben und Tugenden; erfülle und ziere mit denselben meine dürftige und arme Seele.

O Jesu! du Liebe meines Herzens, verzehre durch das Feuer deiner Liebe in mir alles, was sündhaft, weltlich und eitel ist. O Jesu, du Stärke meiner Seele! bestätige mich durch deine Gegenwart im christlichen Wandel und in der endlichen Gnade. O Jesu! du Herrscher meiner Seele, dir

stehet mein Herz offen; dir ist mein Kreuz und Anliegen bekannt; du weißt, was mir nöthig und nützlich ist; gib, was dir gefällig, und mir nützlich ist. Dir befehle ich mich und die Meinigen mit Leib und Seele; dir vertraue ich an, was ich habe und bin; mache alles nach deinem Wohlgefallen; mein herzlicher Wunsch ist, daß dein heiliger Wille an mir und den Meinigen in allen Dingen jederzeit geschehe, und vollkommen erfüllet werde.

Um dieses bitte ich allein, o Jesu! du mein getreuester Freund und meine höchste Liebe, gestatte nicht, daß ich oder die Meinigen heute, oder jemals eine Todsünde begehen; verleih uns diese deine Gnade, daß wir in den christlichen Tugenden uns fleißig üben, dir zu lieb alles thun und leiden, nichts außer dir oder ohne dich suchen; gib endlich, daß wir gottselig leben, wohl sterben, und ewig selig werden.

Zum Segen.

Es segne uns Gott Vater; es bewahre uns Jesus Christus; es erleuchte uns der heilige Geist. Es stärke uns die Kraft des bittern Leidens und Sterbens Christi Jesu! und behüte uns durch die Fürbitte aller Heiligen vor aller Sünde, und vor allem Uebel. Amen.

Aufopferung nach der heiligen Messe.

Gütiger und gnädiger Gott! ich opfere dir diese heilige Messe, und alle andere Messen auf,

die heute in der ganzen Welt gelesen werden, denen ich mit herzlichem Willen, und mit großer Begierde beizuwohnen verlange; ich hoffe auch, ich werde ihrer Kraft und reichlichen Gnaden theilhaftig werden, weil ich eine Gemeinschaft der Heiligen glaube. Ich opfere dir auf meine gar geringe Andacht zum Zeichen meiner schuldigen Dienstbarkeit und beständiger Liebe zu dir, und bitte dich durch das Kreuz und Leiden, durch das Blut und durch den Tod Christi Jesu, du wollest mir alle meine Nachläßigkeiten, welche ich darum begangen habe, verzeihen; auch dieses Opfer aus den blutigen Händen meines gekreuzigten Heilandes Jesu annehmen, und zu meinem sowohl, als aller Menschen, sonderbar zum zeitlichen und ewigen Heile dieses N., gedeihen lassen.

Haussegen, von den Eheleuten nach der heiligen Messe zu sprechen.

Christi Jesu! schau von deinem Gnadenthrone barmherzig auf diese deine Familie herab, für welche du den bittern Tod gelitten hast. Bezeichne sie mit deinem Blute; stärke sie mit deinem Kreuz; verschließ sie in deine Wunden; bewahre sie vor allem Uebel; erfülle sie mit deinem Segen; erhalte und bestätige sie in deiner Gnade. Amen.

Zweite Weise, die heilige Messe durch andächtige Erinnerung an das Leiden und Sterben Christi anzuhören.

Diese Weise kann dienen an den Feiertagen, und zur hl. Fastenzeit, oder wann es sonst in der Woche gefällig ist.

Reue und Leid: Dich liebet ꝛc.

Kurze Meinung, vor oder beim Anfang der hl. Messe, nie zu vernachlässigen.

Ich will dieser heiligen Messe andächtig beiwohnen, und sie mit dem Priester Gott aufopfern. 1. Zur Gedächtniß und Danksagung für das bittere Leiden und Sterben Christi Jesu. 2. Daß alle meine Sünden und Schulden in dem rosenfarben Meere seines Blutes vertilgt werden. 3. Daß ich eine sonderbare Liebe zu Jesu dem Gekreuzigten erlange. 4. Daß ich durch sein Kreuz und Leiden gestärkt werde, und alles um seinetwillen geduldig leide. 5. Daß ich in den Armen Jesu sterben, und meine Seele in seine Herzenswunde aufgeben möge. Amen.

Längere Meinung, durch die Hände der schmerzhaften Mutter, Gott aufzuopfern nach Gelegenheit der Zeit.

O Mutter voll der Schmerzen, o Maria! die du unter dem Kreuze bei deinem leidenden und sterbenden Sohne gestanden bist, und mit ihm das blutige Opfer für der Menschen Heil dem himm-

lischen Vater aufgeopfert hast; ich bitte dich, du wollest diese heilige Messe, welche ich zur Gedächtniß des bittern Leidens und Sterbens deines Sohnes und deiner Schmerzen will anhören, mit freundlichen mütterlichen Augen ansehen; mein kaltes Gebet und meine laue Andacht mit deinen feurigen Liebesseufzern anzünden: und sodann beides, die heilige Messe und mein Gebet, mit jenem blutigen Opfer und Thränengebet Christi am Kreuze vereinigen; und so durch deine und deines Sohnes Hände und Mund dem himmlischen Vater darbieten; auch kräftig bitten, daß dieses werthe Opfer den Ungläubigen Erkenntniß des wahren Glaubens; den Sündern Verzeihung; den Bedrängten Trost; den Nothleidenden Hilfe; den Sterbenden Beistand; den armen Seelen im Fegfeuer die so sehr gewünschte ewige Ruhe; mir dasjenige, was ich begehre N. N., wenns doch Gott gefällig ist, allen und jeden beständige Gnade, einen seligen Tod, und die glorwürdige Auferstehung erhalte. Amen.

Beim Anfang der heiligen Messe, oder Introitu.

Erinnere dich 1) der Traurigkeit; 2) des Gebets; 3) des Blutschwitzens Christi im Garten, und sprich:

1. O bis zum Tod betrübter Jesu! ich bitte dich durch die Furcht und Noth, durch die Augst und Schmerzen deines höchst betrübten Herzens, gib mir eine heilsame Furcht Gottes, damit ich in aller Gefahr und Anfechtung bewahret werde,

und niemals in eine Todsünde verwillige. Steh mir auch bei in der letzten Noth, wann Furcht und Schrecken mich umringen, und meine arme Seele hart ängstigen werden.

2. O bis zur Erde verdemüthigter Jesu! meine Sünden haben mich zu Boden geworfen. Ach es reuet mich von Herzen, daß ich dich meinen Gott, das beste Gut, jemals erzürnet habe. Opfere, o mein Jesu! deinem himmlischen Vater zur Genugthuung meiner Sünden dein dreistündiges Gebet auf, und verleihe mir kräftige Gnade, dich niemals zu beleidigen.

3. O Jesu! der du von deinem Blute ganz überronnen bist, alle meine Sünden und Missethaten lege ich in diesen blutigen Bach, welcher aus deinem zarten Leibe geflossen ist. O Jesu! du liebender Pelikan, wasche mich mit deinem Blute, nähre mich mit deinem Blute, ziere mich mit deinem Blute, wie mit einem hochzeitlichen Kleide, damit ich an jenem Tage, an dem du die Gerechten von den Verworfenen trennest, vor deinem Angesichte würdig erscheine, und du mich als dein Schäflein erkennest, und sodann unter die Zahl deiner Auserwählten aufnehmest. Amen.

Beim Gloria, Gebet und Epistel.

Betrachte, wie Christus 1) gefänglich in die Stadt geführt wurde; 2) viele Schläge und Backenstreiche empfangen hat; 3) im Hause des Kaiphas schimpflich ist verspottet worden, und sprich:

1. O gefangener Jesu! der du durch die Hände der Gottlosen dich freiwillig hast lassen fangen, binden und wie ein Uebelthäter durch den Bach Cedron, darnach auf den Gassen der Stadt Jerusalem ziehen und schleifen, ich küsse und verehre andächtig deine Banden und Ketten, und verlange mit Paulo ein Gefangener Jesu zu seyn. Binde also mit deinen Liebesbanden meine Hände und Füße, alle Sinne und Kräfte des Leibes und der Seele, binde sie also fest an dich, daß kein Mensch, kein Satan, kein Geschöpf selbe jemals auflöse.

2. O geduldiger Jesu! ich bitte dich durch die Schläge, Backenstreiche und harte Stöße, welche du um meinetwillen ausgestanden hast, befreie mich von zeitlicher und ewiger Strafe meiner Sünden; wenn es dir aber gefällt, und mir heilsam ist, daß ich hier abgestraft werde, so bitte ich, o Jesu! du wollest mich durch deine Gnade so stärken, daß ich beherzt sage: hier brenne, hier schneide, damit du in der Ewigkeit verschonest.

3. O langmüthiger Jesu! ich bitte dich durch den abscheulichen Speichel und die blutigen Striemen, mit welchen dein liebevolles Angesicht ist besudelt und geschändet worden; ich bitte dich durch die Unbilden und Verfolgungen, durch die heimlichen Gotteslästerungen, und muthwilligen Schandthaten, welche im Hause Kaiphä von den unverschämten Böswichtern an dir sind verübt worden, und du mit wunderbaren Stillschweigen und unüberwindlicher Geduld übertragen hast, verzeih mir

meine heimlichen, dir allein bekannten Laster, stille und vertilge in mir die Bewegungen des Zornes, des Hasses und der Rachgierigkeit; gib mir auch Stärke und Gnade, die mir zugefügten Schmachen und Unbilden, um deiner Liebe willen stillschweigend und geduldig zu übertragen. Amen.

Bei dem Evangelium und Credo.

Bilde dir Christum ein, wie er 1. fälschlich angeklagt; 2. entehrt; 3. des Todes schuldig ausgerufen wird, und sprich:

1. O sanftmüthigster Jesu! du warest unschuldig, unbefleckt, und weit von allen Sünden, und doch bist du fälschlich angeklagt worden. Ach meine Sünden stehen allezeit wider mich, und klagen mich bei deiner Gerechtigkeit an. O weh mir Elenden! ich gehe ewig verloren, wenn mir nicht deine Barmherzigkeit zu Hilfe kommt. Derowegen werfe ich mich jetzt nieder zu deinen Füßen, und bitte flehend: O Gott! erbarme dich meiner, ach, erbarme dich meiner, o Jesu! nach deiner großen Barmherzigkeit.

2. O ehrwürdiger Jesu! du bist bei allen Richterstühlen entehrt und gelästert worden; und hast dennoch die Ehre deines himmlischen Vaters mit der Gefahr des Todes bekennet und vertheidiget: gib mir auch eine solche Starkmüthigkeit, daß ich deine und deines Vaters Ehre in keiner Gelegenheit verletze, kein Fluchen und Gotteslästern gestatte, daß ich alles zur Ehre Gottes

thue, und dieselbe bei allen und in allen Dingen zu vermehren trachte.

3. O unsträflicher Jesu, du bist unbillig des Todes schuldig ausgerufen worden, da ich den ewigen Tod durch meine Sünden so oft verdienet habe. O unschuldiger Jesu! ach geh nicht ins Gericht mit deinem Diener. Ich rufe zur Patronin deine vom Herzen betrübte Mutter Maria an; ich bestelle als Fürsprecher meinen Schutzengel und meine lieben Patronen, diese werden für mich bitten, und mich von dem Unheil des ewigen Todes befreien. Amen.

Beim Offertorio und bei den folgenden Gebeten.

Bedenke, wie Jesus: 1. ist gegeißelt; 2. gekrönet; 3. verdammt worden, und sprich:

1. O allerkeuschester und reinster Jesu! wie jämmerlich bist du gegeißelt worden; nichts Gesundes, vom Haupt bis zu den Füßen, ist an deinem zarten Leibe verblieben. Ach! ich hätte durch unzuläßige Begierden und Gelüste diese Peitschen und Ruthen verdient; und du, o unschuldiger Jesu! bist für mich Schuldigen so scharf hergenommen worden. O himmlischer Vater! sieh an die Wunden deines vielgeliebten Sohnes, und nimm sein kostbares Blut zur Abzahlung meiner Schulden an. O blutiger Jesu! gib mir ein keusches Herz und reine Sinne; gestatte nicht, daß ich etwas thue oder zu-

lasse, was der Keuschheit meines Standes auch im Geringsten zuwider ist.

2. O Jesu! mein gekrönter König der Liebe, dir gebührt die goldene Krone der Glorie, mir, wegen meiner Hoffart, Stolz und Ungeduld, gehört die dörnerne. O Jesu, mein König der Schmerzen und Liebe, drücke deine Krone in mein sündhaftes und eitles Haupt, und laß mich doch endlich nach deinem Beispiele vom Herzen demüthig, sanftmüthig und geduldig seyn.

3. O unschuldig zum Tode verdammter Jesu! wie wird mir ums Herz seyn, wann nach meinem Tode das Endurtheil über mich soll gesprochen werden. O Jesu! ich bitte dich, so inständig ich bitten kann; ach, ich bitte dich durch dein Blut und durch deine Wunden, ich bitte dich durch deine höchste Unschuld, und durch das unbefleckte Herz Mariä; laß mich alsdann die liebliche Stimme hören: Komm mein Gebenedeiter, komm, und geh ein in die Freude deines Herrn. Amen.

Von der stillen Messe bis zur Wandlung.

Beherzige, wie Christus 1. sein Kreuz angenommen; 2. dasselbe getragen hat; 3. wie er daran ist angenagelt worden, und sprich:

1. Sey gegrüßt, o edles, und schönes Kreuz! du hast deine Zierde und den Werth von den Gliedern, und von dem purpurfarben Blute meines Jesu empfangen; ich verehre dich demüthig; dich umfange ich herzlich; dich lege ich ganz freudig auf

meine Schultern. Lege, o mein Jesu! auf dieselben Armuth und Elend, Krankheit und Verfolgung; lege auf, was dir gefällig ist; mit dir, o kreuztragender Jesu! und durch dich gestärkt, o ohnmächtiger Jesu! hoffe ich alles geduldig, ja fröhlich bis in den Tod zu tragen.

2. O wunderbares Kreuz! dich grüße und küsse ich tausendmal, du wollest mir meine Wehr und Waffen seyn, womit ich alle sichtbare und unsichtbare Feinde verjagen will. O süßes Kreuz! du sollst mir ein Baum des Lebens seyn, unter deinem Schatten will ich mich in Traurigkeit und Widerwärtigkeit niederwerfen, und mit deiner süßen Frucht will ich mein bedrängtes Herz stärken und erquicken; o gnadenreiches Kreuz! du sollst mir eine Himmelsleiter seyn; ich will sterbend deine blutigen Sproßen ergreifen, und auf denselben in den Himmel hinaufsteigen.

3. O mein gekreuzigter Jesu! hefte mich auch an dein Kreuz mit den Nägeln der Furcht und der Liebe Gottes; drücke dein blutiges Kreuz wie ein Petschaft auf meine Seele, ja pflanze es in die Mitte meines Herzens. Mein einziger Wunsch und meine letzte Bitte ist, daß ich in den ausgespannten Armen meines gekreuzigten Jesu leben und sterben möge. Amen.

Wenn die hl. Hostie aufgehoben wird.

Stelle dir Jesum am Kreuz erhöht vor, und sprich:

O Jesu! mein Gott und Heiland! ich glaube

gemäß deiner klaren und unfehlbaren Worte, daß du in diesem heiligen Sakramente eben so wahrhaft zugegen bist, als du einst für das Heil der Menschen am Kreuz bist erhöhet worden: ach mache mich von der Welt los, und ziehe mich zu dir, o Jesu! umfange mich mit den Armen deiner Liebe; verschließe mich in deine heiligen Wunden; ziere mich mit deinen Tugenden; bestätige mich in deiner Gnade ꝛc. O gütigster Jesu! erhöre mich, laß mich nicht mehr von dir geschieden werden.

Wenn der Kelch erhöht wird.

Bilde dir ein, wie das Blut Christi vom Kreuz herunterfließt, und sprich:

O Jesu! dieß ist eben dieses Blut, welches aus allen Striemen und Wunden deines heiligen Leibes vom Kreuz herab zu uns, und zu unserm Heil geflossen ist. O liebreichster Jesu! ach laß doch dein kostbares Blut für mich armen Sünder nicht vergebens vergossen seyn; sondern laß dasselbe mir und allen Lebendigen und Abgestorbenen zur ewigen Seligkeit gereichen. Amen.

Nach der Wandlung bis zum Vater unser.

Erinnere dich der Schmerzen, die Christus drei Stunden lang am Kreuz gelitten hat, und sprich:

1. O Herr Jesu Christe! durch jene Bitterkeit, welche du für mich am Stamme des heiligen Kreuzes gelitten hast, sonderbar in der letzten To-

desangst, da deine Seele vom Leibe geschieden ist, erbarme dich meiner in der letzten Todesangst, wenn meine Seele vom Leibe scheiden wird.

2. O mein am Kreuz schmerzlich leidender Jesu! durch die Verdienste deines Leidens und Sterbens, welche allein kräftig genug gewesen sind, die Sünden aller Menschen abzuzahlen, verzeih mir alle meine Laster und Missethaten; bezahle durch deinen unendlichen Werth alle Strafen und Schulden meiner Sünden.

3. O mein in der bittersten Todesangst verlassener Jesu! all mein Vertrauen und meine Zuversicht setze ich auf dein heiligstes Leiden; dein Kreuz ist meine Zuflucht, mein Leben und mein Heil. Ich kann nicht erschreckt werden ob der Menge meiner Sünden, wenn ich an deine dreistündige Todesangst gedenke. Du hangest ja darum am Kreuz, darum leidest du so schreckliche Pein und Marter, damit ich nicht übel sterbe, noch ewig verderbe. O Jesu! ich habe dein Kreuz, deine Wunden und dein Blut: ei, so kann und will ich nicht verzweifeln. Mit deinem Kreuz will ich die Seelenfeinde in die Flucht jagen; in deinen Wunden will ich mich wider dein strenges Gericht verbergen, mit deinem Blute, als mit einem kostbaren Kleinod, will ich den Himmel erkaufen. Amen.

Vom Vater unser an bis zur Kommunion.

Gedenke der sieben Worte Christi am Kreuze und sprich:

1. O barmherzigster Jesu! du hast am Kreuze gesagt: Vater! verzeih ihnen; vergib mir alle meine Sünden und gib mir ein versöhnliches Herz, damit ich auch um deiner Liebe willen allen denen vollkommen verzeihe, die mich jemals beleidiget haben.

2. O gütiger Jesu! du hast zum frommen Schächer gesagt: Heute wirst du bei mir seyn im Paradies; gib mir Gnade, so zu leben, daß ich in der Stunde meines Todes, wenn ich dich am Kreuze hangend, zuletzt ansehen werde, diese trostreiche Stimme höre: Heute wirst du bei mir seyn im Paradies.

3. O liebender Jesu! du hast zu deiner Mutter gesagt: Weib! sieh deinen Sohn, und zu dem Jünger: Sieh deine Mutter. Ich bitte dich mit kindlichem Vertrauen, du wollest deine schmerzhafte Mutter mir auch zu einer Mutter geben, und mich durch ihre Fürbitte von allem Uebel befreien, in deiner Gnade bestätigen, und mir endlich einen seligen Tod verleihen.

4. O verlassener Jesu! du hast gesagt: Mein Gott, mein Gott, wie hast du mich verlassen; ich bitte dich durch diese deine äußere Verlassenheit, steh mir in allen Nöthen bei; und verlaß mich nicht in der Stunde meines Absterbens.

5. O trostloser Jesu! du hast gesagt: Mich dürstet; mich dürstet auch nach dem Brunnen des lebendigen Wassers, welches aus deiner heiligen Seite hervorspringt. O Jesu! gib mir die Gnade, daß meine letzte Labung und Erquickung sey dein Fleisch und Blut im heiligsten Sakramente.

6. O gehorsamster Jesu! du hast gesagt: Alles ist vollbracht. Ich bitte dich inständig, laß mich nicht eher sterben, als bis ich auch zuvor alles gethan und vollbracht habe, was dir gefällig und einem frommen Christen zeitlich nützlich, und zur ewigen Seligkeit gedeihlich ist.

7. O sterbender Jesu! du hast mit halbtodter Stimme gesagt: Vater! in deine Hände befehle ich meinen Geist; ich bitte dich mit heißen Thränen und starken Seufzern, verleih mir die Gnade, daß meine letzten Worte seyen: Jesu, Maria, Joseph! meine letzten Seufzer: Dir leb ich, o Jesu, dir sterb ich, o Jesu! mein letzter Athem sey: O Jesu! deine Hände befehle ich meinen Geist. Amen.

Bei der Kommunion des Priesters.

Stelle dich mit Maria und Johannes unter das Kreuz, und sprich:

O gekreuzigter Jesu! wie liebevoll und gnadenreich hängst du für mich am Kreuz; das Haupt hast du geneiget, mich zu küssen, die Arme sind ausgespannt, mich zu umfangen, die Füße angenagelt, meiner zu warten; das Herz ist eröffnet, mich zu lieben; der Leib ausgedehnt, mich zu erlösen, und zugleich lassest du uns aus allen Wunden die trostreiche Stimme hören: Kommet Alle zu mir.

Wohlan dann, ich komme also zu dir, o allerliebster Jesu! ich komme aber mit der Büßerin Magdalena, und werfe mich zu deinen Füßen, ich beweine und bereue meine Sünden nur aus Liebe

zu dir, o Gott! weil sie dir zuwider sind, und deiner unendlichen Güte mißfallen. Ich komme mit dem glaubigen Thomas, und lege mich in die Wunden deiner Hände, Füße und deines Herzens, und da will ich rufen: Mein Gott und mein Herr! mein Heiland und Erlöser Jesu! in deine Wunden verbirg mich; in deinen Wunden bewahre mich; aus deinen Wunden ernähre mich; durch deine Wunden mache mich heilig; aus deinen Wunden laß mich niemals scheiden; in deinen Wunden laß mich sterben; durch deine Wunden mache mich selig.

Ich komme endlich mit dem liebenden Jünger Johannes, und lege nicht nur mein Haupt auf deine Brust, sondern ich verschließe mein Herz in die Mitte deines Herzens. O Jesu! meine Liebe, ach mache, daß doch einmal mein eiskaltes Herz in diesen feurigen Liebesflammen zu deiner Lieb entzündet werde. Laß mein Herz in jeder Kommunion mit deinem Herzen vereiniget, mein Blut mit deinem Blute vermischt, und mich mit dir ganz eins werden; alsdann werde ich zwar leben, aber nicht mir, sondern dir; oder vielmehr du, o Jesu! wirst in mir leben, bis ich endlich in deinen Wunden sterbe, und ewig lebe, dich ewig liebe, lobe und preise. Amen.

Am Ende der heiligen Messe.

Schau, wie der Leichnam Christi auf dem Schooß Mariä liegt, und sprich:

O du allerbetrübteste und schmerzvollste Mutter Maria, ich bitte dich durch das Schwert des

Schmerzens, welches dein Herz durchstochen hat; ich bitte dich durch den letzten unbeschreiblichen Schmerz, welcher deine Seele durchdrungen hat, als du deinen verstorbenen Sohn vom Kreuz herabempfangen, u. auf deinem Schooß getragen hast, du wollest diese heilige Messe, und alle andere, die heute und je gelesen werden, auch meine geringe Andacht, mein Gebet und meine Seufzer mit deinen Thränen, Schmerzen und Herzenswunden vereinigen, deinem vielgeliebten Sohn aufopfern, und mir, was ich begehret habe, wenn es Jesu gefällig ist, durch deine kräftige Fürbitte erlangen. Amen.

Haussegen zur Mutter Gottes.

O schmerzhafte Mutter Mariä, bitte Jesum, deinen allerliebsten Sohn, daß er uns und alles, was unser ist, auch was wir heute und je thun und befehlen werden, gnädig segnen und benedeien wolle! daß er uns mit seinem Kreuze bezeichne, und wider alle Feinde des Leibes und der Seele beschütze. Bitte, daß er uns in seinen Wunden vor der Todsünde behüte, und durch sein heilwerthes Blut in der Gnade Gottes erhalte. Bitte, daß er durch sein Leiden uns die wahre Demuth, Geduld, Liebe, Keuschheit und andere christlichen Tugenden gebe und in uns vermehre; daß er auch alle Tritte, Mühe und Arbeit, die wir allein Jesu zu Liebe heute verrichten wollen, mit seinen blutigen Schritten, Ohnmachten und Leiden vereinige. Bitte endlich, daß er durch seine allerschmerzlichste

Todesangst uns von einem unversehenen bösen Tod befreie, und durch ein seliges Hinscheiden allen einen seligen Tod und die ewige Glorie verleihe. Amen.

Dritte Weise, Messe zu hören, und für die armen Seelen im Fegfeuer zu bitten.

Anmerkung.

Lieber Leser! zwei Ursachen haben mich bewogen, daß ich die dritte Weise, Messe zu hören, hinzugesetzt habe. Die erste ist: weil das Lesen und Anhören der heiligen Messe ein sehr kräftiges Mittel ist, die armen Seelen aus dem Fegfeuer zu erretten. Die zweite ist: weil es ein heiliger und heilsamer Gedanke und Werk ist, für die Abgestorbenen zu beten.

Die Zeit aber, diese dritte Messe zu gebrauchen, ist: 1. Bei Seelenmessen. 2. Am Tage aller Seelen. 3. Bei der sechswöchentlichen und jährlichen Gedächtniß dieses oder jenes Verstorbenen. 4. Am Tage der Generalkommunion, oder des Seelenablasses. 5. Wenn es dir in der Woche gefällig ist, besonders am Montag, weil man an demselben aus löblicher Gewohnheit der armen Seelen zu gedenken pflegt.

Reue und Leid, dich liebet 2c.

Meinung vor oder beim Anfang der heil. Messe.

Christe Jesu! der du das Opfer der heiligen Messe zum Heil der Lebendigen und Abgestorbenen eingesetzt hast, ich opfere dir auf die heilige Messe und mein Gebet für die Seele dieses N. oder jenes N. N. Verstorbenen, auch für alle andere, welche noch im Fegfeuer zu büßen haben. 1. Zur Linderung ihrer großen Peinen. 2. Zu völliger Be-

zahlung ihrer Sündenschulden. 3. Zu Erhaltung ihrer geschwinden Erlösung. 4. Damit sie im Himmel wieder für mich bitten, daß ich noch vor dem Tode alle Strafen meiner Sünden bezahlen möge. Derowegen bitte ich dich, o allergütigster Jesu! du wollest gegenwärtiges Meßopfer, wie auch meine geringe Andacht und die Fürbitte aller Heiligen, welche ich alle diese ganze Messe hindurch als Fürbitter anrufe, und zu haben wünsche, mit deinem blutigen Opfer, mit deinen schmerzlichen Thränen und Seufzern am Kreuze vereinigen, und deinem himmlischen Vater aufopfern; damit durch ihre Kraft und Werth die Seele des N. N. und alle arme Seelen aus dem Fegfeuer mögen erlöset werden.

Beim Introitu, oder Eingang.

Stelle dich mit den armen Seelen vor den Thron der heiligsten Dreifaltigkeit, und bitte die drei göttlichen Personen um die Erlaubniß, wie folgt.

Gebet zu Gott dem Vater.

O himmlischer Vater! du Vater der Erbarmnisse, dessen Barmherzigkeit Himmel und Erden erfüllet, ach zeige doch diese deine Barmherzigkeit auch im Fegfeuer, welches ein Ort voll der Armseligen und Armseligkeiten ist! sieh, o gütigster Vater! es leiden und brennen in diesem feurigen Kerker jene Seelen, welche du nach deinem Ebenbilde erschaffen hast. Sieh, dein geliebter Sohn Jesus zeiget dir seine fünf offene Wunden, und bietet dir zur Abzahlung ihrer Schulden den un-

entbehrlichen Werth seines rosenfarben Blutes an, welches aus diesem Gnadenbrunnen geflossen ist; ach, nimm es gnädig an, o liebster Vater! und erbarme dich nach deiner großen Barmherzigkeit aller armen Seelen, sonderbar dieser N.

Gebet zu Gott dem Sohne.

O Jesu! du Brunn der Güte und Barmherzigkeit, wie ist es möglich, daß du im Sakramente der Liebe die verlassenen, elenden und armseligen Seelen länger ohne Mitleiden ansehen kannst? O mildester Jesu! gedenke, daß du für eben diese Seelen Mensch geworden, so viele und große Marter und Peinen gelitten hast: und endlich am Stamme des Kreuzes für sie gestorben bist. O Jesu! du getreuester Liebhaber der Seelen, ach laß doch bald dein Kreuz und Leiden, dein Blut und deinen Tod dieser N., und allen lieben Seelen im Fegfeuer zukommen. Amen.

Gebet zu Gott dem heiligen Geiste.

O heiliger Geist, du Gott der Liebe und des Trostes, ach wie unzählbare viele Seelen brennen in den Flammen des Fegfeuers ohne einzigen Trost und Hilfe! O Vater der Armen, höre doch das bittere Flehen dieser verlassenen Armen an, und komm ihnen in ihrer Noth zu Hilfe. O heiliger Geist! du allerbester Tröster! du süßer Seelenfreund, du hast ja diese Seelen dir bei der heiligen Taufe im Glauben vermählet, sie gehören zu dir

in den Himmel. Erquicke sie derowegen mit einem Tröpflein deines Gnadenthaues in ihrer feurigen Glut, errette sie bald aus ihrem Gefängnisse, führe sie zu diesen Thron; und setze ihnen die so lang gewünschte Krone der Glorie auf. Amen.

Beim Kyrie eleison bis zum Offertorio.

Rufe die Mutter Gottes, die heiligen Schutzengel, und alle Heiligen um ihre Fürbitte an.

Gebet zur Mutter Gottes.

O Maria! o Mutter der Barmherzigkeit, Mutter der Güte und Süßigkeit, sieh an die Seelen deiner Diener und Dienerinnen, welche durch das kostbare Blut deines geliebten Sohnes Jesu so theuer sind erlöset worden; sie seufzen und rufen zu dir aus ihren feurigen Kerkern. O Maria! o allerbetrübteste Mutter, ach sieh doch an ihre feurige Thränen! erhöre ihre schmerzlichen Seufzer; eröffne deinem Sohn die Brüste, welche er gesogen; und zeige doch bald den verlassenen Seelen, deinen lieben Kindern, Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibs, o gütige, o milde, o süsse Jungfrau Maria. Amen.

Zu den heiligen Schutzengeln.

O ihr heilige Schutzengel, von Gott verordnet, für das Heil der Menschen zu sorgen, sehet, da leiden in der finstern Kluft die liebsten, euch anvertrauten Seelen, aller Hilfe beraubt. O wie viele tausend Seufzer schicken sie zu euch in den Himmel? O wie inbrünstig verlangen sie, bei euch

zu seyn? Ei, lasset dann endlich ihr schmerzliches Geschrei eure mitleidigen Herzen durchdringen; bittet und rufet Gott eifrigst an um gnädige Nachlassung ihrer rückständigen Strafe; steiget eilends vom Himmel herab; tröstet, stärket und erquicket sie, und nehmet sie mit euch hinauf in ewige Freuden. Amen.

Gebet zu den Heiligen Gottes.

O ihr Auserwählte, Freunde Gottes! schauet doch die Seelen eurer Brüder, Schwestern und Freunde in Christo Jesu mit einem liebevollen Auge barmherzig an. Ach, sie gehörten ja in eure Gesellschaft, und werden allein wegen ihren noch übrigen Sündenschulden in den bittersten Peinen aufgehalten. Ach, so tretet dann vor den Thron der heiligsten Dreifaltigkeit; stellet Gott eure Verdienste, eure Marter und euern Tod vor; vereiniget sie mit den unendlichen Verdiensten des Leidens und Sterbens Christi Jesu! rufet und flehet so lang und so eifrig zu Gott, bis sie durch eure Fürbitte aus ihrem Kerker erlöset, und euch in der Freudenstadt der Auserwählten zugesellt werden.

Beim Offertorio, Präfation und Memento.

Verfüge dich mit den armen Seelen zum Calvariberg, und stelle zu ihrem Trost dem himmlischen Vater alles vor, was Jesus gelitten hat.

Nimm auf, o himmlischer Vater! dieses heilige Opfer des Brods und Weines, welches der Priester zu deiner Ehre, und zum Nutzen der Le-

bendigen und Abgestorbenen auf dem Altare aufopfert; ich opfere dir selbes für jene Seele N., auch für alle andere auf, welche noch im Fegfeuer gefangen gehalten werden. Alle Qualen und Peinen, welche sie in der brennenden Glut leiden, lege ich auf die Patene des Priesters; alle ihre erbärmlichen Seufzer und feurige Thränen, die sie in den erschrecklichen Qualen vergießen, werfe ich in den Kelch hinein, damit für selbe das gegenwärtige Meßopfer mit dem Blute, Leiden, und mit den Verdiensten Christi Jesu vereiniget, dir als ein Versöhnopfer aufgeopfert werde.

Sieh derowegen, o mildester Vater! wie dein eingeborner allerliebster Sohn für mich und für alle Menschen so jämmerlich ist gepeinigt, und so schmerzlich gekreuziget worden; und erbarme dich durch dieses traurige Schauspiel derjenigen Seele (oder Seelen), für welche gegenwärtiges Meßopfer gehalten wird, wie auch aller armen Seelen des Fegfeuers; sonderbar derjenigen, welche der Erlösung am nächsten ist.

Sieh an, o gütigster Vater! sein Haupt mit Dörnern gekrönet, die Augen verschlossen, das Angesicht verblichen, die Wangen und den Mund mit Blut überronnen; und erbarme dich der armen Seelen, an deren Pein ich eine Ursache bin.

Sieh an, o gnädiger Vater! seine Arme ausgespannt, Hände und Füße mit stumpfen Nägeln durchschlagen, die Brust erhoben, das Herz durchstochen und erbarme dich der armen Seele, welche die allerschwerste Pein noch auszustehen hat.

Sieh an, o mitleidiger Vater! seinen ganzen Leib vom Haupte bis zu den Füßen zerrissen, die Nerven zusammengezogen, die Adern zersprengt, alle Glieder auseinander gezogen; und erbarme dich der armen Seele, welche am längsten zu leiden hat.

Sieh an, o barmherziger Vater! deinen unschuldigen Sohn, Jesum, voll der Pein, Marter und Todesangst, verhönet, beschimpft und gelästert; vom Himmel und Erden, von Menschen und Engeln, ja von dir selbst verlassen; und erbarme dich der armen Seele, welche am meisten verlassen ist.

Dies alles schau an, o himmlischer Vater! und sieh zugleich der armen Seelen unerträgliche Marter und Pein an, welche sie mit mir, in Vereinigung mit der Meinung, mit dem Gehorsam und mit der Liebe deines Sohnes Christi Jesu dir aufopfern; mit herzlicher und flehender Bitte, du wollest ihnen Gnade und Barmherzigkeit ertheilen, und sie von ihrem Elende befreien. Amen.

Unter und nach der Wandlung.

Kniee nieder vor dem gekreuzigten Jesu, und erinnere dich seiner schmerzlichen Blutvergießung zum Trost der armen Seelen und sprich:

Bei Erhöhung der heiligen Hostie.

O Jesu! mein Gott und Heiland, ich glaube, daß du mit Gott- und Menschheit auf dem

Altare im heiligsten Sakramente zugegen bist. Ich bete in der heil. Hostie den allerheiligsten Frohnleichnam mit seinem Blute und mit seiner Seele vereiniget an: und bitte, du wollest deine gnädige Augen vom Altare zum Fegfeuer wenden, und alle armen Seelen mit einem tröstlichen Anblick erfreuen.

Bei Erhöhung des Kelches.

O mein gütigster Heiland und Erlöser Jesu! ich bete in dem Kelche dein kostbares Blut an, welches mit deinem heiligen Leib und der Seele vereinbaret ist. Ein einziges Tröpflein dieses rosenfarben Blutes ist genug, alle Flammen des Fegfeuers auszulöschen. Gib dann, o liebreicher Jesu! nur ein einziges Tröpflein deines kostbaren Bluts zum Troste und zur Linderung der verlassenen Seelen.

Nach der Wandlung.

Sey gegrüßt, du edles Blut meines Seligmachers Christi Jesu! du bist eben jenes Blut, welches aus allen Gliedern und Adern meines mit dem Tode ringenden Heilandes im Garten auf die Erde geflossen ist. O mein blutschwitzender Jesu! wasche, säubere, reinige mit diesem Blute die Seelen der Verstorbenen von allen ihren Sünden.

Du bist eben jenes Blut, welches im Vorhofe des Pilatus bei der grausamen Geißlung

meines Erlösers aus seinem ganzen Leibe zur Reinigung und Abwaschung unserer Sünden so häufig geflossen ist. O werthes, o kostbares Blut! o schmerzlichst verwundeter Jesu! auch nur ein Tröpflein von diesem Blute opfere ich deinem himmlischen Vater auf, zu völliger Genugthuung der Sündenschulden aller Seelen im Fegfeuer.

Du bist eben jenes Blut, welches durch die spitzigen Dörner aus dem gebenedeiten Haupte meines Liebhabers Jesu ist gepreßt worden. O kostbares, o unschätzbares Blut! O mein gekrönter König Christi Jesu, gib jeder Seele nur ein Tröpflein von diesem Blute, womit sie als mit einen kostbaren Perlein den Himmel erkaufen möge.

Du bist ja eben jenes Blut, welches aus den durchschlagenen Händen und Füßen, und aus der eröffneten Seite meines gekreuzigten Heilandes Jesu geronnen ist. O mächtiges, o gnadenreiches Blut! o Jesu, ach mein allerliebster Jesu! laß auch dieses heilwerthe Blut aus allen Wunden, in das Fegfeuer hinabfließen, damit es augenblicklich die feurige Glut auslösche, alle armen Seelen aus ihrer Pein errette, und sie ewig erfreue. Amen.

Beim Agnus Dei und unter der Kommunion.

Befiehl die armen Seelen in die fünf Wunden Jesu.

O mein gekreuzigter Jesu! ich grüße und verehre demüthig die Wunde deiner rechten Hand; ich befehle darein die Seelen meiner abgestorbenen

Eltern, Schwestern, Brüder, Blutsfreunde, Wohlthäter und Feinde: und bitte durch das Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen, welche du daran gelitten hast, du wollest dich ihrer erbarmen, und sie mit einem gnädigen Anblick trösten und erfreuen.

O gütigster Jesu: ich grüße und verehre andächtig die Wunde deiner linken Hand, ich befehle darein die Seelen, welche besonders mein Gebet und meine Hilfe begehren; und bitte durch das Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen, welche du daran gelitten hast, du wollest deine milde Hände gegen sie ausstrecken, und sie aus ihren langwierigen Peinen befreien.

O gütigster Jesu! ich grüße und verehre vertraulich die Wunde deines rechten Fußes, und befehle darein diejenigen Seelen, für welche du willst, daß ich beten soll; und ich bitte durch das Blut, welches daraus geflossen ist; auch durch die Schmerzen, welche du daran gelitten hast, du wollest sie diese angenehme Stimme hören lassen: Heute werdet ihr bei mir seyn im Paradies.

O gnadenreicher Jesu, ich grüße und verehre inbrünstig die Wunde deines linken Fußes, ich befehle darein diejenigen Seelen, welche dein und deiner schmerzenvollen Mutter Leiden am andächtigsten verehret haben; und bitte durch das Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen, welche du daran gelitten hast, du wollest sie mit einem Blutströpflein dieser deiner

Wunde erquicken, und ihnen die rückständige Strafe gnädig nachlassen.

O barmherziger Jesu! ich grüße und verehre herzlich deine allerheiligste Seitenwunde, ich befehle darein diejenige Seele, für welche ich diese heilige Messe anzuhören mir vorgenommen habe; und bitte dich durch das Wasser und Blut, welches daraus geflossen ist; ich bitte dich durch alle Marter und Pein, welche du drei Stunden lang, vornehmlich in der letzten Todesangst am Kreuze gelitten hast; ich bitte dich durch die kläglichen Schmerzen deiner bis in den Tod betrübten Mutter, du wollest mit diesem deinem kostbaren Blute und Gnadenwasser die feurige Glut auslöschen, und sie sammt allen andern Seelen zu dir in die ewige Freude berufen. Amen.

Nach der Kommunion.

Schließe die armen Seelen in das offene Herz Jesu ein, und bitte, daß ihnen durch dieses Herz der Eingang zum Himmel geöffnet werde.

O allersüßester Jesu! der du aus unendlicher Liebe zu uns dich selbst nicht allein im Sakramente der Liebe dargegeben hast, dein Herz mit unserm Herzen zu vereinigen; sondern auch dieses Herz nach deinem Tode hast eröffnen lassen, und nach der glorwürdigen Auferstehung offen behalten hast, damit es allen verstorbenen Christgläubigen eine offene Pforte zum Himmel seyn möge, ich bitte dich durch die unermessene Liebe

deines verwundeten Herzens, du wollest jetzt diese Himmelsthüre allen armen Seelen eröffnen, sie durch selbe aufnehmen, und zum Himmel führen.

Höre an, o mildester Jesu! wie kläglich die gefangenen armen Seelen an der Thüre deines Herzens anklopfen, und ohne Unterlaß seufzen, rufen und schreien: Oeffne, o Herr! öffne dein Herz, o barmherziger Jesu! aus der Tiefe, aus der feurigen Kluft rufen wir zu dir! ach! erhöre unsere Stimme; neige doch endlich deine Ohren zu unserm Flehen, denn bei dir allein ist Versöhnung und überflüßige Erlösung.

Wohlan dann, o unendlich gütiger Jesu! verschließ nicht länger dein von der Liebe verwundetes Herz, ich bitte dich durch die Furcht und Betrübniß, durch die Beängstigung und Entkräftung, durch die äußerste Noth und Todesangst, welche dein Herz im ganzen Leiden, vornämlich aber am Kreuze empfunden hat; ich bitte dich endlich durch das mit dem Schwerte des Schmerzens durchstochene Herz Mariä, an welchem dein erstorbenes Herz geruht hat, eröffne die Pforte des Heils, die Thüre des Himmels, eröffne dein glorwüdiges Herz, o Jesu. Führe durch selbes diese N. N. und alle armen Seelen in den Himmel ein: und verleih mir durch ihre Fürbitte die Gnade, daß ich christlich lebe, selig sterbe, und nach meinem Tode, ohne einziges Fegfeuer, durch eben diese Himmelspforte deines offenen Herzens, in die ewige Freude eingehen möge. Amen.

1. Anhang.

Von den Bewegursachen, den armen Seelen im Fegfeuer zu helfen.

Erstlich, die armen Seelen leiden größere Peinen, als alle Märtyrer und Uebelthäter auf Erden; die geringste Pein im Fegfeuer ist schwerer, als die größte auf Erden. Unter den Peinen des Fegfeuers und der Hölle ist kein anderer Unterschied, als daß diese ewig dauern, jene ein Ende nehmen, wie die heiligen Väter lehren. 2. Sie können sich selbst nicht helfen, und müssen ohne unsere Hilfe so lange brennen, bis sie alles bis auf den letzten Heller bezahlt haben, welches öfters viele hundert Jahre, ja sogar bis zum jüngsten Tag dauert. 3. Es ist ein Werk der vornehmsten Liebe und Gott höchst gefällig. 4. Diese Barmherzigkeit verdient viele sonderbare Gnaden bei Gott. 5. Sie ist ein Mittel, in der Noth von Gott erhört zu werden. 6. Einen tröstlichen Tod zu erhalten. 7. Dem Fegfeuer zu entgehen. 8. Gewiß selig zu werden. Wohlan dann, lasset uns, geliebte Brüder! spricht Augustinus, (Hom. 16. in Ps. 50.) für die armen Seelen beten, damit sie auch bei Gott für uns wieder anhalten, daß wir in der Glorie ihnen eilends beigesellet werden.

2. Anhang.

Mittel, den Seelen zu helfen.

1. Das Meßopfer für sie anhören oder lesen lassen. 2. Almosen ihnen zum Guten austheilen. 3. Für sie fasten, härene Bußgürtel tragen, und den Leib kasteyen. 4. Den Seelenablaß, und den, welcher von päbstlicher Heiligkeit ihnen zu gut ist verliehen worden, ihnen zueignen. 5. Einen Tag in der Woche, als den Montag, und alles, was am selben Tag Gutes geschieht, ihnen

schenken. 6. Auf den Kirchhöfen, oder sonst unter Tags öfters seufzen: Die Seele der Abgestorbenen ꝛc. 7. Den Feinden um der Liebe Gottes willen verzeiben, und die Verdienste davon ihnen schenken. 8. Sich zuweilen unter Tags überwinden und ihnen die Genugthuungskraft überlassen. 9. Kreuz und Widerwärtigkeiten Jesu zu Liebe für sie leiden. 10. Die obige Weise, Messe zu hören, ihnen zum Nutzen oft wiederholen.

Die Meinung bei vorigen Werken kann so gemacht werden.

Dieses Werk N. will ich thun (oder dieses will ich leiden), zum Trost dieser N. oder jener N. N. Seele. O mein Jesu! nimm es an, vereinige es mit deinem bittern Leiden, und gib ihr (oder ihnen) die ewige Ruhe. Amen.

3. Anhang.

Mittel, dem Fegfeuer zu entgehen.

1. Fromm und gottselig zu leben, auch die geringsten Sünden zu meiden. 2. Für die begangenen der göttlichen Gerechtigkeit auf dieser Welt genug thun, welche in jenem Leben alles bis auf den letzten Heller will bezahlet haben. 3. Sich selbst und die bösen Neigungen tapfer überwinden, alles Kreuz und Leiden Gott zu Liebe geduldig übertragen, und zur Genugthuung seiner Sünden ihm aufopfern. 4. Almosen geben, fasten, den Leib kasteyen, härene Bußgürtel tragen, die begangenen Sünden abbüßen. 5. Eine reine Meinung zu Gott in allen Dingen haben, sonderbar bei saurer Arbeit und Beschwerniß. 6. Christo in seinen Tugenden nachfolgen. 7. Oefter den Tag hindurch eine vollkommene Reue und Leid über die Sünden erwecken. 8. Oft beichten und kommunizíren

und hierdurch vollkommenen Ablaß verdienen. 9. Jesum den Gekreuzigten, Maria die Mutter Gottes, und die heiligen Patronen eifrig lieben und verehren. 10. Den Seelen im Fegfeuer eine große Liebe erweisen. Mit solchen Opfern wird Gott versöhnet. (Heb. 13.)

Fünfter Theil.

Von besondern Andachten.

Erstes Kapitel.

Andachten zu Jesu dem Gekreuzigten.

§. 1. Von der Vortrefflichkeit dieser Andacht.

Die Andacht zum leidenden und sterbenden Jesu ist eine Gott angenehme, billige, nützliche, verdienstliche und trostreiche Andacht einer christlichen Seele. Sie ist 1. Gott gefällig; denn sie enthält in sich ein Gedächtniß des bittern Leidens Christi, welches Gott höchst gefällig ist. 2. Ist sie billig; denn was ist billiger, als den verehren und lieben, der aus Liebe für uns gestorben ist. 3. Ist sie sehr nützlich; denn sie ist eines der besten Mittel, alle Laster zu meiden, und die Tugenden zu erwerben, wie S. Laur. Just. de casto connub. lehret. 4. Ist sie verdienstlich; denn nach Zeugniß Alb. M. de sacr. Missae gilt bei Gott mehr ein geringer Gedanke vom Leiden Christi, als viele andere Bußwerke und Andachtsübungen. 6. Ist sie tröstlich; denn nichts fällt dem Leidenden zu schwer, welcher das Leiden und Sterben

des gekreuzigten Jesu betrachtet, spricht S. Gregor in epist. Derowegen sage mit Paulo: (Gal. 6.) Weit sey von mir, daß ich mich rühme, außer im Kreuze unsers Herrn Jesu Christi. Zu diesem Ende übe auf das fleißigste folgende Andachten nach Zeit und Gelegenheit.

§. 2. Gewisse Andachten zum gekreuzigten Jesu.

1. Zu Morgens beim Aufstehen, und zu Abends beim Schlafengehen bezeichne dich mit dem Kreuze und sprich:

Ich stehe auf (oder ich lege mich schlafen) im Namen meines gekreuzigten Jesu, der wolle mich bewahren, regieren, und zum ewigen Leben führen. Amen.

2. In der Schlafkammer, oder in dem besondern Wohnzimmer mußt du ein Crucifixbild haben; vor diesem befiehl zu Morgens und Abends mit gebogenen Knieen dich und die Deinigen Jesu an.

3. Trag ein Crucifixbildlein am Hals; drücke dasselbe in allen Anfechtungen und Gefahren zu sündigen unbemerkt ans Herz, und seufze:

O Jesu! in deine Wunden verbirg mich.

4. In Gefahr eines Unglücks, auch in großer Kleinmüthigkeit, Verfolgung, auch bei einer heftigen Anreitzung zum Zorn und zur Rachgierigkeit, verfüge dich in ein geheimes Zimmer, kniee nieder vor deinem Crucifix; küsse und umfange es, und sprich:

O gütiger Jesu! tröste mich; laß mich nicht mehr von dir abgeschieden werden.

Dieses kann gar leicht etlichemal im Tage geschehen.

5. Bei Ansehung eines Crucifixbildes seufze:

O Jesu! durch dein Kreuz befreie mich von allen meinen Sünden.

6. Alle besondere Gnaden begehre durch Jesum, und bete zu Gott:

O himmlischer Vater! verleih mir diese Gnade N., Hilfe, Segen durch Jesum den Gekreuzigten.

7. Alle wichtigen Geschäfte fange in seinem Namen an, und sage:

Dieses Geschäft fange ich an, und wills vollenden im Namen meines gekreuzigten Jesu.

8. In täglichen Hauskreuzen und Widerwärtigkeiten seufze zuweilen:

Dieses will ich gerne leiden um der Liebe meines gekreuzigten Jesu willen.

9. Verzeihe den Feinden um Christi willen und sage:

O mein gekreuzigter Jesu! um deiner Liebe willen verzeihe ich.

10. Laß dich in die Bruderschaft der Todesangst Christi einschreiben, und versäume sie nicht ohne Ursache.

11. Den Freitag schenke besonders dem gekreuzigten Jesu.

12. Kniee an Sonn- und Feiertagen bisweilen vor einem Crucifixbilde nieder, und richte deine Sitten nach den Tugenden Jesu, wie im letzten Gebete von dem gekreuzigten Heiland zu sehen ist.

§. 3. Fünf Brunnen der Andacht,

oder: Gebete zu dem gekreuzigten Jesu, welche unter der Messe, nach der Communion, zur Vesperzeit, in den Betstunden, bei den Prozessionen, oder zu Hause vor einem Crucifixbilde können gebetet werden.

Bevor du folgende Gebete, oder eines von selben

betest, erwecke 1. eine vollkommene Reue mit dem bekannten Sprichwort:

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz ꝛc.

2. Mache eine gute Meinung und sprich:

Ich will dieses mein Gebet verrichten, in Vereinigung mit der Meinung, Eifer und Liebe Christi Jesu. 1. Daß ich mich seines Leidens und Sterbens erinnere, und ihm dafür danke. 2. Daß ich Verzeihung meiner Sünden und Besserung des Lebens erhalte. 3. Daß ich die mir nöthigen Gnaden N. N. und Tugenden N. N. erlange.

1. Brunnen. Dankbarkeit.

O Jesu! mein bester Liebhaber und getreuester Heiland, was soll ich dir vergelten für so viele tausend Wohlthaten, welche du mir Unwürdigen erwiesen hast? Daß du mich aus Nichts erschaffen, und bisher so gnädig erhalten hast; dafür bin ich dir meinen Leib und mein Leben schuldig; was kann und soll ich dir aber geben, daß du für mich deinen Leib in den allerschmerzlichsten Tod gegeben hast? Ach, ich war ein Leibeigner der Hölle, und du bist für mich gefangen, gebunden und in den Kerker geworfen worden. Ich habe die Ruthe verdient, und du hast für mich Bürgschaft geleistet: ach, ich sollte sterben, und ewig verderben, und du hast mir durch deinen Tod das Leben wieder erworben. O Jesu, o liebender Jesu! was habe ich dir für diese so große Liebe, und für diese nie erhörte Wohlthat vergolten? O wie wenig, o wie schier nichts.

O mein gütigster Jesu! du hast ja dein Haupt den Dörnern, dein Angesicht dem Speichel, deine Wangen den Backenstreichen, deinen Hals und deine Brust den Stößen, deinen Rücken den Geißeln, deine Hände und Füße den Nägeln, deinen ganzen Leib den Schmerzen, dein Herz der Furcht und Angst, dein Blut der Erde, dein Leben dem Tode, deine Seele dem himmlischen Vater dargegeben! und dieses alles für mich armen, elenden und verdammten Sünder. O meine Seele! wo bleibt meine schuldige Dankbarkeit? O weh mir Undankbaren, o Schande, o Bosheit! das Gute habe ich mit Bösem vergolten, und Jesum, meinen bis in den Tod liebenden Bürgen habe ich so oft grob erzürnet; o Jesu, o barmherziger Jesu! ach verzeih mir doch diese meine Undankbarkeit, welche ich von Herzen um deiner Liebe willen bereue.

Ich opfere dir jetzt zum Zeichen der Dankbarkeit alles auf, was ich habe, bin und vermag, meinen Leib und meine Seele, mein Thun und Lassen, mein Kreuz und Leiden, meine Ehre und mein Gut, mein Blut und Leben, dieses aber schenke ich dir ganz und gar, o liebreichster Jesu! weil du deine Seele für mich gegeben hast. Weil aber dies alles viel zu gering ist, so opfere ich dir zur ewigen Dankbarkeit auf, dein Kreuz und Leiden, deine Wunden und dein Blut, deine dreistündige Todesangst, und dein allerschmerzlichstes Hinscheiden. Und damit ich die Wohlthat meiner

Erlösung nicht mehr vergesse, will ich dein Kreuz wie eine Petschaft in mein Herz eindrücken, ich will an dein bitteres Leiden oft gedenken; ich will dich, meinen gekreuzigten Heiland allezeit vor Augen haben, dir allein will ich leben, in deinen ausgespannten Armen will ich sterben, und selig werden. Amen.

2. Brunnen. Reue und Leid.

O mein gekreuzigter Heiland und Seligmacher, Christe Jesu! ich armer elender und verlassener Sünder werfe mich zu deinen Füßen, und schlage an meine sündhafte Brust; ich erkenne und bekenne meine Sünden und Missethaten. Ich habe gesündiget, und dich meinen höchsten Liebhaber erzürnet. Ach, ich habe gesündiget, und durch eine jede Todsünde dein Kreuz und Leiden entehrt, dein kostbares Blut mit Füßen getreten, und dich, meinen Heiland und Erlöser, auf ein neues gekreuziget und getödtet. Ach, deßwegen beunruhiget mich mein sündhaftes Gewissen; und die Furcht des Todes, wie auch die Gefahr der Hölle erschrecket mich. Doch will ich nicht verzagen, weil deine Barmherzigkeit größer ist, als meine Gottlosigkeit, und weil der Werth deines bittern Leidens die Bosheit meiner Sünden unendlich übersteigt.

Darum, o mein gekreuzigter Jesu! werfe ich mich mit Vertrauen in deine ausgespannten Arme; ich umfange zugleich dein gnadenreiches

Kreuz, und lege mich an deine liebende Brust; ich bereue und beweine meine Sünden von ganzem Herzen, und aus allen Kräften, weil ich dadurch dich meinen Gott, die höchste Majestät und unendliche Gütigkeit beleidiget und verachtet habe. Ich widerrufe alles, was ich jemals Böses gedacht, geredet und gethan habe. Ich hasse und verfluche es über alle Uebel dieser Welt. Ich mache auch jetzt einen festen und beständigen Vorsatz, mit deiner Gnade niemals mehr eine Todsünde zu begehen, auch vor bedachtsamen läßlichen Sünden mich zu hüten.

Ach mein geliebtester Jesu! erbarme dich meiner, und verzeihe mir armen Sünder; sieh, ich klopfe an die Thüre deines verwundeten Herzens, welches für mich am Kreuze mit einem Speer ist durchstochen worden; ach nimm doch mich armen Sünder in selbes wieder zu Gnaden auf. Sieh, ich versenke alle meine Sünden in dem rothen Meere deines heilwerthen Blutes; reinige meine Seele mit dem Wasser und Blute, welches aus deiner heiligen Seite geflossen ist: nimm zur Genugthuung für meine Sünden allergnädigst an dein bitteres Leiden und Sterben, und gib mir durch die Kraft deines heiligen Kreuzes beständige Gnade, mein Leben zu bessern, und in deinem Dienste bis in den Tod zu verharren.

3. Brunnen. Vertrauen.

O mein allerliebster Jesu! wenn ich dich am Stamme des Kreuzes, mit zu mir geneigtem

Haupte, mit ausgestreckten Armen, mit angenagelten Händen und Füßen, mit offenem Herzen hangend betrachte, darf ich vertraulich mit David ausrufen: Ich werde nicht sterben sondern leben; ich habe dein heilbringendes Kreuz, ich habe dein kostbares Blut, ich habe deinen seligmachenden Tod für mich; wie kann ich dann unglückselig sterben? Wie, soll ich dann nicht ewig leben? O gekreuzigter Jesu! dein Kreuz und Leiden, dein Blut und Tod ist mir ein sicheres Pfand der ewigen Seligkeit. O gütigster Jesu! mich waschet dein Blut; mich heilen deine Wunden; mich trösten deine Schmerzen; mich stärket dein Kreuz; mich führet dein bitterer Tod zum Leben; ich setze also billig alle meine Hoffnung auf dein Kreuz und Leiden, auf das Blut und auf den Tod meines Herrn Jesu.

O bluttriefender Jesu! ich will mich mit deinem Blute und Kreuze bedecken, ja ich will mich gar in dein offenes Herz verkriechen, und so vor das Angesicht deines himmlischen Vaters stellen; und alsdann will ich ihn demüthig anreden und bitten: Vater! verzeih mir nach deiner Barmherzigkeit, durch das Blut deines Sohnes, welches überflüßig genug ist zur Vergebung und Genugthuung für meine und aller Menschen Sünden. Vater, o Vater der Gütigkeit! erhöre jetzt meine Bitte, und meine Seufzer, welche ich von Herzen vor dir ausgieße; denn ich habe die Wunden Christi Jesu, welche stets für mich um Gnade und Barm-

herzigkeit rufen. Gib mir Beständigkeit im Guten, und die unendliche Gnade bei meinem Hinscheiden, laß dich dazu bewegen durch das schmähliche Kreuz, und durch den schmerzlichen Tod deines Sohnes Christi Jesu, dem du nichts versagen kannst.

Derowegen will ich festhalten und nicht mehr entlassen das Kreuz, das Blut und den Tod meines Erlösers Jesu; mit diesen will ich meine Sünden bedecken; mit diesen will ich mich wider alle Gefahr und Anfechtungen zu sündigen beschützen; mit diesen will ich mich in der letzten Todesangst trösten und stärken; mit diesen will ich die grimmigen Höllengeister verjagen; meine einzige sichere Hoffnung der Vergebung meiner Sünden, der Besserung des Lebens, eines christlichen Todes und der ewigen Seligkeit setze ich auf das Kreuz und das Blut, und auf den Tod meines Herrn Jesu Christi. Amen.

4. Brunnen. Liebe.

O Jesu! o liebender Jesu! o Jesu! der du allzu sehr liebest, was ist dieses? Ein einziges Tröpflein deines Blutes! ja, ein einziger Seufzer oder eine Thräne war überflüßig genug, die ganze Welt zu erlösen; wozu war es dann nöthig, daß du eine so große Angst ausgestanden, daß du eine so grausame Pein und Marter gelitten? so viele Streiche und blutige Wunden empfangen? all dein Blut vergossen und dein Leben am Kreuze in der äußersten Verlassenheit und unter den grau-

samsten Schmerzen geendet hast? Ach, es sind lauter Zeichen der übergroßen Liebe gegen mich; es sind lauter Stimmen, welche mir stets zurufen: Liebe, liebe, o Seele! ach liebe Jesum den Gekreuzigten.

Und doch, o liebender Jesu! ist es möglich gewesen, daß ich dich bisher nicht von Herzen geliebet habe. Ach verflucht sei der Augenblick, verflucht sei das Werk, in welchem ich Jesum den Gekreuzigten nicht geliebet habe. O liebreiches, von der Liebe ganz verwundetes Herz meines Jesu! du bist ein brennendes Feuer der reinen Liebe; in dich versenke ich mein eiskaltes Herz. O Liebe, o Feuer der Liebe; entzünde mein Herz mit deiner göttlichen Liebe; verbrenne und verzehre in mir alle weltliche, fleischliche, unzuläßige Liebe, damit ich hinfüro nichts anders, nichts beständiger, nichts eifriger liebe, als Jesum den Gekreuzigten.

Ich liebe dich jetzt, o liebreichster Jesu! und aus dieser Liebe bereue ich alle meine Sünden, und sage ab allen sündhaften Gedanken, Begierden, Gelüsten und Werken. Ich liebe dich, o gütigster Jesu! und aus dieser Liebe nehme ich mir vor, alle Gelegenheiten und Gefahren zu sündigen auf das sorgfältigste zu meiden. Ich liebe dich, o holdseligster Jesu! und aus dieser Liebe will ich dir getreu dienen, all mein Thun und Lassen, meine Mühe und Arbeit verlange ich aus eben dieser Liebe zu verrichten. Ich liebe dich, o tugendreicher Jesu!

und aus Liebe zu dir will ich mich bestreben, deinen Tugenden, sonderbar der Demuth, Keuschheit und Geduld nachzufolgen. Ich liebe dich, o sanftmüthiger Jesu! und aus dieser Liebe verzeihe ich von Herzen allen meinen Feinden, und liebe sie, wie mich selbst. Ich liebe dich, o geduldiger Jesu! und aus dieser Liebe will ich mit deiner Gnade, geduldig und freudig Kreuz und Widerwärtigkeit, Unbild und Unrecht, Armuth und Verlassenheit, Traurigkeit und Gewissensangst leiden, wann, wie hart, und wie lang es dir wird gefällig seyn. Ich liebe dich endlich, o gekreuzigter Jesu! und aus dieser Liebe liebe ich zugleich deine allerliebste Mutter Maria; dich aber über alles; weil du mein Heiland und Seligmacher, meine Freude und Süßigkeit, meine Ruhe und Vergnügen, mein Gott, das höchste Gut, und mein Alles bist. Amen.

5. Brunnen. Nachfolgung.

O tugendreichester Jesu! du wahres Vorbild und Spiegel meiner Seele, o wie ungleich bin ich dir in meinem Leben; du hast die Armuth erwählt, ich suche die Reichthümer; du Verachtung, ich die Ehre; du Schmerzen, ich sinnliche Freuden. Du bist demüthig, ich hoffärtig; du sanftmüthig, ich zornig; du geduldig, ich voll der Ungeduld. Deine Augen sind schamhaft, die meinen frech und vorwitzig; deine Hände und Füße sind mit Nägeln durchschlagen, die meinen zur Sünde ausgestreckt; dein Haupt ist mit Dörnern gekrönt, das meine

voll der Eitelkeit; dein Mund voll Süßigkeit, der meine voll Bitterkeit; dein Herz ist voll reiner Liebe, das meine voll der bösen Begierden.

Du, o Jesu, liegst im Garten mit dem Angesicht auf der Erde bei dem Gebet, ich bin lau und kalt im Beten; du schweigst still in allen Beschimpfungen, Verspottungen und ehrenrührischen Reden, und ich kann kein Wörtlein dulden; du bittest für deine Feinde, ich kann sie kaum ohne Widerwillen ansehen; du nimmst mit einem freundlichen Liebeskuß das Kreuz auf deine verwundete Schulter, ich stoße es weit von mir; du wirst mit Essig und Galle gelabet, ich suche die Sinnlichkeit im Essen und Trinken zu befriedigen; du hängst am Kreuze voll Wunden, Schmerzen und Todesängsten, ich trachte nur nach Gemächlichkeit, Freuden und Lüsten.

Schäme dich meine Seele! schäme dich, und verbirg dein Angesicht unter dem Schatten des Kreuzbaums. Hat dein Blutbräutigam Jesus so müssen leben und leiden, und auf diese Weise in seine Glorie eingehen; wie wird es dir ergehen, der du gar nichts leiden kannst, und so wenig trachtest, seinen Tugenden nachzuleben? O mein Jesu! ich sehe dich ganz im Kreuzspiegel abgebildet; ich bin bereit, dein Kleid und deine Hoffarbe anzulegen, und nach deinen Tugenden mein Leben einzurichten. O wenn ich doch dir ganz ähnlich seyn könnte. O Jesu! du schönes Vorbild meiner Seele, drücke dich wie ein Petschaft in mein Herz ein, damit ich

dir in der Demuth und Sanftmuth, in der Keuschheit und Reinigkeit, in der Geduld und Liebe in etwas gleichförmig werde; und endlich an jenem so schreckbaren Gerichtstage diese trostreichen Worte von dir hören möge: Komm, meine Braut, komm, du sollst gekrönet und ewig belohnet werden. Amen.

Eine schöne Weise, die heiligen fünf Wunden Jesu zu verehren, um dadurch besondere Gnade zu erhalten.

Diese Gebete kann man zu Morgens, zu Abends, unter der Messe, nach der Kommunion, bei den Betstunden, oder zu Haus vor einem Crucifixbild mit Nutzen sprechen:

1. Zur Wunde des linken Fußes.

O gekreuzigter Jesu! ich grüße und verehre demüthig die Wunde deines linken Fußes; ich versenke darein alle meine Sünden und Missethaten, welche ich von Herzen bereue, weil sie deiner unendlichen Güte zuwider sind. Ich bitte durch diese deine heilige Wunde und durch das Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen, welche du daran und in deinem ganzen Leiden ausgestanden hast: ich bitte dich auch durch die Schmerzen deiner betrübten Mutter unter dem Kreuze, du wollest mir meine Sünden und die dadurch verdienten Strafen gnädig vergeben, und hinführo in keine Todsünde, sonderbar in diese N. fallen lassen. Amen.

2. Zur Wunde des rechten Fußes.

O schmerzlich verwundeter Jesu! ich grüße und verehre herzlich die Wunde deines rechten Fußes, ich befehle darein mich, die Meinigen N. N., meine Freunde und Wohlthäter N. N., meine Feinde und Uebelthäter. Ich bitte durch diese deine heilige Wunde, und durch das Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen, welche du daran, und in deinem ganzen Leiden gelitten hast; ich bitte dich auch durch die Schmerzen deiner betrübten Mutter unter dem Kreuze, du wollest Alle mit mir vor allem Uebel bewahren, mit himmlischen Gaben erfüllen, in deiner Gnade bestätigen; und mir besonders diese Gnade N. und jene Tugend ertheilen. Amen.

3. Zur Wunde der linken Hand.

O bluttriefender Jesu! ich grüße und verehre andächtig die Wunde deiner linken Hand; ich lege darein all mein Thun und Lassen, alle Mühe und Arbeit; ich bitte durch diese deine heilige Wunde, und durch das Blut, welches daraus geflossen ist, auch durch die Schmerzen, welche du daran, und in deinem ganzen Leiden gelitten hast; ich bitte dich auch durch die Schmerzen deiner betrübten Mutter unter dem Kreuze, du wollest alle meine Werke segnen, und zu deiner höchsten Ehre gereichen lassen; besonders dieses mein Geschäft N., wenn es dir gefällig ist, zum gewünschten Ende führen. Amen.

4. Zur Wunde der rechten Hand.

O verlassener Jesu! ich grüße und verehre mit Vertrauen die Wunde deiner rechten Hand, ich befehle darein all mein Kreuz und Leiden. Ich bitte durch diese deine heilige Wunde, und durch das Blut, welches daraus geflossen ist; auch durch die Schmerzen, welche du daran und in deinem ganzen Leiden gelitten hast; ich bitte dich auch durch die Schmerzen deiner betrübten Mutter unter dem Kreuze; du wollest mir barmherzig aus dieser Noth N. helfen, von jener Widerwärtigkeit N. doch nach deinem Belieben mich befreien; oder mir christliche Stärke und Geduld, selbe um deiner Liebe willen zu übertragen, mittheilen. Amen.

5. Zur heiligen Seitenwunde.

O Jesu! der du in der bittern Todesangst stirbst, ich grüße und verehre mit inbrünstiger Liebe die Wunde deiner heiligen Seite, ich lege mich mit Leib und Seele hinein, nächst bei deinem liebevollen Herzen; ich bitte dich inständig durch das Wasser und Blut, welches daraus geflossen ist; ich bitte dich durch alle Marter und Pein, welche du in deinem Leiden, vornehmlich in der dreistündigen Todesangst und Hinscheiden gelitten hast; ich bitte dich auch durch die großen Schmerzen, welche deine bis in den Tod betrübte Mutter unter dem Kreuz und nach deinem Tode ausgestanden hat, da sie dich auf ihrem Schooß ge-

tragen, du wollest mir vor meinem Tode eine vollkommene Reue und wahre Buße verleihen, und die unendliche Gnade ertheilen, daß ich mit den heiligen Sakramenten versehen, nach Anrufung der heiligsten Namen Jesu und Maria, in wirklicher Uebung der vollkommenen Liebe Gottes meine Seele in die heilige Seitenwunde aufgeben möge. Amen.

Zweites Kapitel.

Andacht zu d. allerseligsten Gottesgebährerin Maria.

§. 1. Von der Vortrefflichkeit dieser Andacht.

Nach der Andacht zu Jesu dem Gekreuzigten ist die nächste, welche auf die Verehrung Mariä abzielt; und dieses eben darum, weil selbe einem jeden Menschen überaus nothwendig, nützlich, auch sehr trostreich, und dem Willen Gottes gleichförmig ist. Denn 1. ist sie nothwendig, weil die meisten Gaben und Gnaden von Gott durch die Hände Mariä uns ausgetheilt werden. Auch hat jener, welcher sie ehret und liebet, ein großes Kennzeichen der Auserwählung zur ewigen Seligkeit für sich; wie mit Anselmus der heil. Bonaventura lehret. L. 1. Pharetr. cap. 5. 2. Ist es auch nützlich, weil nach der Meinung des heiligen Bernhard keiner sie je hat angerufen, der nicht ist erhöret worden; (verstehe, wenn's Gott gefällig und den Menschen nützlich ist.) 3. Ist sie sehr tröstlich, weil mit dem heiligen Bernhard ein jeder Mensch wohl sagen kann: Maria ist mein höchstes Vertrauen, und (nach Christo) die ganze Ursache meiner Hoffnung. 4. Ist sie dem Willen Gottes gemäß; denn eben gemeldeter heilige Bernhard irret nicht,

da er uns oft ermahnet: In Gefahr, in Noth, in zweifelhaften Dingen denke an Maria. Laß sie nicht aus deinem Herzen weichen, laß sie nie weichen aus deinem Munde; denn es ist der Wille Gottes, daß wir alles durch Maria haben sollen. Uebe derowegen folgende Andachten, alle oder etliche, wie es die Zeit und Gelegenheit leidet.

§. 2. Unterschiedliche Andachten zu Maria.

1. Schätze Maria sehr hoch, als eine Mutter Gottes, und erwähle sie täglich zu einer Mutter und Patronin im Leben und Tode.

2. Rufe sie öfter vertraulich an; besonders zu Morgens, zu Abends, und wann das Zeichen zum englischen Gruß gegeben wird, auch in allen Nöthen und Gefahren, vornehmlich aber im Tode.

3. Bete ihr zu Ehren den Rosenkranz, die Litanei, die größern oder kleinern Tagzeiten und andere andächtige Gebete.

4. Den Samstag, und was diesen Tag Gutes geschieht, opfere ihr zu Ehren Gott auf.

5. An ihren Festtagen beichte, kommunizieren, gib Almosen, faste, oder thue dir den Tag vorher einen Abbruch im Essen, doch alles nach Gelegenheit.

6. Besuche, ziere, verehre ihre Kirchen, Altäre, Bildnisse, besonders, wenn sie durch Wunderzeichen berühmt sind; trage ihre Bildlein am Hals: stelle eines im Zimmer auf, laß vor demselben zu gewissen Zeiten ein Licht brennen, oder übe dafür heimliche, Jesu und Maria allein bekannte und gefällige Andachten.

7. Laß dich in ihre Bruderschaft einschreiben und wohne den Andachtsübungen derselben bei.

8. Alle Gaben und Gnaden begehre von Jesu durch sie, oder durch ihre unbefleckte Empfängniß, oder durch ihr von dem Schwerte des Schmerzens durchstochenes Herz.

9. Die vornehmsten täglichen Werke fange an und thu zu Liebe Jesu und Maria: die verrichteten Werke opfere Jesu durch ihre Hände auf und bitte, sie wolle deine Fehler durch ihre Andacht ersetzen.

10. Folge ihren Tugenden nach, und überwinde dich öfter aus Liebe zu Jesu und Maria.

11. Jene, welche dir anbefohlen sind, auch Andere treibe mit Worten und Beispielen zur Liebe und Verehrung Mariä an; und suche ihre Ehre in Allem, und bei Allen zu vermehren.

12. Erzeige große Ehre ihrem Namen, und schlag nichts ab, wenn's möglich und billig ist, was im Namen Mariä begehrt wird.

§. 3. Sechs Gebete zu Maria, unter der Messe, in den Betstunden, oder sonst in der Kirche oder zu Haus zu beten.

Anmerkung. Es ist eben nicht nothwendig, alle folgende Gebete auf einmal zu sprechen. Bete eines oder mehrere, nach deinem Belieben, und wie es die Noth erfordert. Willst du sie alle beten, so sprich zuvor folgende Reue und gute Meinung; willst du nur eins von diesen Gebeten sprechen, so setze doch die Reue und gute Meinung voran.

1. Erwecke Reue und Leid.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz.

2. Mache eine gute Meinung.

Ich will mein Gebet, das ich vorhabe, verrichten in Vereinigung mit der Meinung, Liebe und Andacht Jesu und Mariä. 1) Daß ich Maria würdig ehre, Gott liebe und lobe. 2) Daß ich unter ihrem Schutz und Schirm vor Sünden und allem Uebel bewahret werde. 3) Daß ich das-

jenige, was ich begehre, doch nach dem Willen Gottes durch die Fürbitte Mariä erhalte.

1. Gebet zu Maria, als einer Königin Himmels und der Erden.

O glorwürdige Jungfrau und Gottesgebärerin Maria! ich lobe, preise und ehre dich als eine Himmelskönigin, und Herrscherin der Erde; ich werfe mich demüthigst zu deinen Füßen und voll Vertrauen auf deine große Gütigkeit, erwähle ich dich in Gegenwart des ganzen himmlischen Heeres für meine Königin und Beschützerin; ich übergebe mich dir ganz und gar, und nehme mir fest vor, dir bis in den Tod getreu und gehorsam zu dienen; deine Ehre in allem, und bei allen stets zu vermehren; auch nichts zu thun, oder zu gestatten, was dir und deinem geliebten Sohne Jesu mißfallen könnte.

Ueber dieses schenke ich dir, o gnädigste Frau! alles, was ich jemals Gutes gethan oder Beschwerliches gelitten habe; dieses alles soll dein eigen seyn. Alle meine Sinne und Kräfte des Leibes und der Seele will ich hinfüro zu deinem und deines Sohnes Dienst und Ehre gebrauchen; alles, was ich von nun an bis in den Tod thun und leiden werde, will ich thun und leiden nur allein Jesu und dir zu Liebe. Alles, was ich bin und habe, meinen Leib und meine Seele, mein Leben und Tod übergebe und vertraue ich dir an, o getreueste Frau und Beschützerin! Dein bin ich nach Gott; dein will ich leben und sterben.

Um dieses bitte ich allein! und ich bitte darum durch die Liebe deines allerliebsten Sohnes Jesu; ich bitte darum allerunterthänigst, und so demüthig als ich bitten kann, du, o gnädige Königin! wollest mich, wiewohl Unwürdigen, nicht verschmähen, sondern mich zu deinem ewigen Diener (zur ewigen Dienerin) annehmen, und in die Zahl derer, welche du sonderbar liebst, und unter deinen Schutz und Schirm genommen hast, einschreiben; ich bitte, du wollest mich und all das Meinige vor allem Uebel bewahren, uns den göttlichen Segen und Gnade jederzeit erhalten; mich auch endlich nach meinen geringen, dir bis in den Tod getreu geleisteten Diensten, zu deinem geliebten Sohne Jesu in die ewige Glorie führen. Amen.

2. Gebet zu Maria, als eine Zuflucht der Sünder.

Dieses Gebet sollen jene öfters beten, welche wegen ihren Sünden ängstig sind.

Gedenke, o allergütigste Jungfrau und Mutter Gottes Maria! wie es von allen Zeiten her niemals ist erhöret worden, daß ein einziger Sünder, der seine Zuflucht zu dir genommen, deine Hilfe angerufen, und um deine Fürbitte angehalten hat, von dir sey verlassen worden; so nehme auch ich armer und elender Sünder meine Zuflucht zu dir, o Maria! du Zuflucht der Sünder und Sünderinnen; verschmähe mich doch nicht, sondern erhöre gnädig mein wehmüthiges Klagen und meine demüthige Bitte.

Es schmerzet mich von Herzen, daß ich jemals deinen geliebten Sohn Jesum, meinen Gott und mein höchstes Gut erzürnet habe; ich nehme mir jetzt fest vor, ihm getreu zu dienen, und ihn hinfüro über alles zu lieben. Ach dann, o barmherzige Mutter Maria! nach Gott bist du meine Hoffnung und Zuversicht; laß also dein mütterliches Herz über mich erweicht werden; du bist ja der allgemeine Gnadenthron, vor welchem kein Sünder jemals ist verstossen worden, du bist die Hoffnung derer, welche alle Hoffnung verloren haben. Du hast Theophilus den Zauberer, und unzählbare viele andere verzweifelte Sünder aus dem Rachen der Hölle herausgerissen: wie wäre es dann möglich, daß du mich Büßenden verwerfest; weil keiner jemals ist verloren gegangen, der Maria mit Liebe umfangen hat.

Nein, ach nein, o Maria! du Zuflucht der Sünder! dieses ist niemals erhöret worden, und wird auch niemals erhöret werden. Deine Holdseligkeit kann keinen verschmähen; deine Gütigkeit kann keinen abweisen! deine Barmherzigkeit kann keinen, auch nicht den größten Sünder verstoßen. So hoffe ich dann auf deine mütterliche Liebe! ich verlasse mich auf deine liebreiche Mildigkeit; ich vertraue auf deine gewaltige Macht bei Gott. Du, o Maria! kannst den gefaßten Zorn deines Sohnes mildern; du kannst die strafende Hand des erzürnten Vaters einhalten; du kannst mit einem Worte den verlornen Sünder mit Gott versöhnen.

Wohlan dann, o Mutter der Gnaden, o Mutter der Barmherzigkeit, o Maria! zeige jetzt an mir armen Sünder, daß du eine sichere Zuflucht aller Sünder bist. O allergetreueste Mittlerin, o Maria! ich bitte durch dein mildes, gütiges und liebendes Herz, ich bitte durch das tief verwundete Herz deines Sohnes Jesu! stelle mich vor deinem Sohne, versöhne mich mit deinem Sohne, befiehl mich deinem Sohne, zeige deinem Sohne Jesu die Brüste, welche er gesogen; zeige ihm dein betrübtes Herz, an welchem er nach seinem Tode geruhet, und erhalte mir durch diese wunderkräftigen Zeichen der Liebe, Verzeihung aller meiner Sünden und Schulden; erlange mir auch Gnade, mein Leben hinfüro zu bessern, würdige Früchte der Buße zu wirken, und in deinem und deines Sohnes getreuen Dienste bis in den Tod zu verharren. Amen.

3. Gebet zu Maria, als einer Mutter Christi und der Menschen.

O allerseligste Jungfrau Maria! ich grüße und verehre dich demüthigst als eine würdige Mutter Gottes, und erwähle dich heute für meine allerliebste Mutter, mit kindlicher Bitte, du wollest mich, ein verlassenes Kind Evä, für dein liebes Pflegekind auf- und annehmen; für mich stets sorgen und meiner pflegen; und in allem dich gegen mich als eine Mutter der Barmherzigkeit zeigen.

Ich befehle mich deinem mütterlichen Herzen, o liebreichste Mutter Maria! ich bitte durch die

freundliche Liebesneigung, mit welcher du deinen eingebornen Sohn Jesum zum erstenmal angesehen hast. Wende auf mich dein gnädiges und barmherziges Auge, wenn ich zu dir seufze, klage und weine. O sorgfältige Mutter Maria! ich bitte durch die herzliche Anmuthung, mit welcher du dein Kindlein Jesus auf den Armen getragen hast; trag auch mich auf deinen mütterlichen Armen; behüte meinen Leib und meine Seele vor allem Uebel und Gefahren; bewahre mich vor allen sichtbaren und unsichtbaren Feinden.

O gütige Mutter Maria! ich bitte durch deine große Sorge und Vorsichtigkeit, mit welcher du deinen allerliebsten Sohn Jesum erzogen, in und aus Egypten geführt hast; du wollest mich allezeit an deiner Seite führen, und in allem meinem Thun und Lassen so leiten, daß ich nie anstoße, noch in eine Sünde falle; ich bitte dich auch, du wollest mich nach deinem Beispiele zu den Tugenden anleiten, damit ich dir in Demuth und Sanftmuth, in Keuschheit und Reinigkeit, in Geduld und Liebe beständig nachfolge. O getreueste Mutter Maria! ich bitte durch die zarte Liebe und Zuneigung, mit welcher du deinen eingebornen Sohn Jesum in deinen mütterlichen Schooß so oft eingewickelt hast; du wollest mich verlassenen armen Sünder in die Schooß deiner Barmherzigkeit verbergen; wenn dein erzürnter Sohn zeitliche oder ewige Strafe wider mich verhängen sollte, stille alsdann seinen Zorn, und versöhne mich mit ihm.

O Maria! du gnädige Mutter, du Mutter der Barmherzigkeit, ich bitte dich durch dein bekümmertes Herz, welches im Leiden und Tode deines gekreuzigten Sohnes aus Mitleiden ist durchstochen worden; ich bitte dich auch durch die Liebe, mit welcher du ihn vom Kreuz in deine Arme genommen hast; zeige mir in meinem Sterbstündlein deine mütterliche Hilfe und laß mich deinen Beistand erfahren; wende zu mir deine barmherzige Augen, wann die meinen in Todesnöthen zugehen, nimm mich alsdann in deine liebvolle Arme auf, damit ich in dein mütterliches Herz meine Seele aufgebe, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen.

4. Gebet zu Maria, als eine Trösterin der Betrübten, in aller Widerwärtigkeit zu sprechen.

O Maria! dein Sohn, der Gott der Liebe, hat neun Monate unter deinem Herzen geruhet, und dasselbe mit Liebe und Gütigkeit erfüllet. Das Heil der Welt, Christus Jesus ist von dir geboren und du bist dadurch ein Heil und Gnadenthron geworden. Was kann dann anders aus dem Brunnen der Liebe, der Gütigkeit und Barmherzigkeit hervorquellen, als Trost, Hilfe und Gnade? Hieraus empfängt ja der Kranke die Gesundheit: der Betrübte Trost; der Verlaßne Hilfe; der Sünder Verzeihung; der Gerechte Gnade; Alle erhalten Alles.

Derowegen wende ich meine Augen zu dir, o Maria, du Trösterin der Betrübten! ich schreie und seufze zu dir, o Helferin der Nothleidenden! dieses Unglück N. hat mich getroffen; diese Widerwärtigkeit N. hat mich überfallen; jenes Kreuz N. beschweret mich, diese Krankheit plaget mich: jene Verlassenheit drücket mich; diese Anfechtung ängstiget mich hart. Du, o Mutter der Güte! weißt und erkennest meine Noth; und es ist unmöglich, daß du die Armseligkeit wissest, und dich nicht erbarmest. Du kannst auch helfen, wenn du willst, du vermagst alles bei deinem Sohne! er will sogar nichts geben ohne dich, sondern er will alles durch deine gnädige Hand ausgetheilt haben.

Wohlan dann, o Maria! ich erinnere dich deines Ehrennamens, und gleichsam deiner Schuldigkeit! gedenke, daß du eine Trösterin der Betrübten heißest; gedenke, daß du darum eine Mutter Jesu geworden bist, damit du allen Armseligen Trost und Hilfe erzeigest. Derowegen komm mir zu Hilfe in meiner Noth, und erwirb mir von deinem geliebten Sohne die verlangte Gnade N. O milde, o gütige, o süße Jungfrau Maria! du nach Gott meine Zuflucht, mein Trost, und meine Hilfe; erzeuge nun dein mütterliches Herz an mir Elenden. Auf dich habe ich meine Hoffnung gesetzt, ach, laß sie nicht zu Schanden werden. Es wurde ja noch keiner gefunden, welcher dich in seinen Nöthen angerufen hat, und trostlos von dir ist abgewiesen worden.

Wohlan also, o Maria! du Trösterin der Betrübten, du Zuflucht aller bedrängten Seelen! o Mutter! du Mutter der schönen Liebe und Hoffnung, du meine Mittlerin, Fürsprecherin und Helferin; wende deine barmherzige Augen zu mir, neige die Ohren deiner Mildigkeit zu meinem Flehen und Seufzen: errette mich aus gegenwärtiger Noth, oder erhalte mir Geduld in meinem Kreuz und Leiden. Zu deinem bis in den Tod betrübten Herzen lenke ich meine trostlose Seele, mit kindlichem Vertrauen, du werdest mich Elenden nicht verlassen, sondern mich gnädig erhören, o milde, o gütige, o süße Jungfrau und Trösterin der Betrübten, Maria! Amen.

5. Gebet zu Maria, als einer Patronin in Todesnöthen; wöchentlich, besonders in der Krankheit zu sprechen.

Ich fliehe zu dir, o treue Patronin und Beschützerin Maria! ich werfe mich jetzt vor der Zeit meiner Sterbstunde in deine mütterliche Schooß und befehle meine hinscheidende Seele in dein mit dem Schwert des Schmerzens verwundetes Herz.

O allerbetrübteste Mutter Maria! gedenke doch der traurigen Stunde, da du auf dem Kalvariberg bei deinem sterbenden Sohne gestanden bist! ich bitte dich durch jene tödtlichen Schmerzen, und durch das schneidende Schwert, welches dazumal deine Seele durchdrungen hat, steh mir in meiner Sterbstunde mit deiner mütterlichen

Hilfe bei, und stärke mich in meinen tödtlichen Schmerzen. O von Herzen betrübte Mutter; ich bitte dich durch die allerbitterste Todesangst deines am Kreuz hangenden Jesu, steh mir bei in dem gefährlichen Todeskampf, wann ich von Allen verlassen bin, und allein mit der ganzen Hölle und Ewigkeit werde streiten müssen.

O thränenvolle Mutter Maria! ich bitte dich durch das rosenfarbe Blut, welches aus den Wunden deines gekreuzigten Jesu geflossen ist, und das du schon dazumal voll Mitleiden und Liebe zum Heil der Menschheit aufgeopfert hast, erhalte mir durch den kostbaren Werth dieses Blutes vor meinem Hinscheiden ein zerknirschtes Herz, eine vollkommene Beicht, Vergebung meiner Sünden und Schulden, und zur heilsamen Wegzehrung das Fleisch und Blut deines Sohnes im heiligsten Sakramente. O bis zum Tod geängstigte Mutter! ich bitte dich durch die Thränen und das erbärmliche Rufen deines zum Tode nahenden Sohnes, du wollest dein mütterliches Herz durch meine schmerzliche Todesseufzer bewegen lassen, und mir diese Gnade erbitten, daß meine letzten Worte seyen: Jesus, Maria!

O Maria, du Mutter der Schmerzen und Königin der Märtyrer! ich bitte dich durch die Pein und Marter, welche dein vielgeliebter Sohn Jesus drei Stunden lang am Kreuze gelitten: am allermeisten aber durch die letzte Todesangst, da er mit geneigtem Haupte seine Seele in die Hände

des himmlischen Vaters aufgegeben hat, du wollest deine barmherzigen Augen zu mir wenden, wann die meinen in Todesnöthen brechen werden; und du wollest mir auch die endliche Gnade erwerben, daß ich alsdann das Bildniß deines gekreuzigten Sohnes Jesu mit herzlicher Liebe umfangen, und in die seligmachende Wunde seiner Seite meine Seele aufgeben möge.

6. Schlußgebet.

Vor einem Vesperbild Mariä, oder sonst zu beten; es kann allen, besonders den Ehefrauen dienen, die zuweilen nach der Messe, und in gewissen Anliegen vor einem solchen Bilde andächtig beten sollen.

O höchst betrübte Jungfrau und Mutter Maria! die du den Leichnam deines verstorbenen Sohnes Jesu mit großem Leidwesen und Schmerzen in deine mütterliche Schooß niedergelegt, und mit häufigen Thränen begossen hast; ich bitte dich durch diese deine heiße Zähren, durch deine herzliche Seufzer und durch das scharfspitzige Schwert, welches deine Seele durchstochen hat; ich bitte dich auch durch die unbeschreibliche Traurigkeit, Betrübniß und Angst, welche dazumal dein mütterliches Herz, wie ein bitteres Meer überschwemmte, du wollest mich mit eben jenen mitleidigen Augen vor deinem traurigen Bildniß auf meinen Knieen liegend anschauen, und mir dein mildes und mitleidvolles Herz gnädigst eröffnen.

O meine liebste Mutter! ich werfe mich in die Schooß deiner mütterlichen Güte und Barm-

herzigkeit als in den sichern Zufluchtsort aller reumüthigen Sünder, und bedrängten Seelen. In diese deine gnadenreiche und trostvolle Schooß befehle ich jetzt, zu Morgens, zu Abends und allezeit mich und alle die Meinigen mit Leib und Seele, auch mein Thun und Lassen, mein Hab und Gut, mein Kreuz und Leiden, meine Bitten und Seufzer! besonders dieses mein Anliegen N., endlich auch mein Leben und meinen Tod.

O schmerzhafte und thränenvolle Mutter, sieh ich flehe wie ein dürftiges und verlassenes Waisenkind zur Schooß deiner Barmherzigkeit. O gütige Mutter, o milde Jungfrau, o süße Gottesgebärerin Maria! erhalte mir Vergebung meiner Sünden, und Vermehrung der göttlichen Gnade; tröste mich Betrübten, hilf mir Bedrängten, und steh mir besonders in diesem meinem Anliegen N. bei; erwirb mir christliche Geduld in Kreuz und Leiden, Liebe und Frieden zu allen meinen Feinden; behüte mich vor allen Sünden, u. erlange mir die endliche Gnade. Laß mich auch sterbend mein abgemattetes Haupt in die Schooß deiner Barmherzigkeit legen, damit meine abgeschiedene Seele von dir zum Himmel vor den Thron Gottes möge getragen werden. Amen.

Drittes Kapitel.

Andachten zu etlichen Heiligen.

§. 1. Wie nützlich es sey, die Heiligen Gottes zu verehren.

Auf die Andacht zu Jesu und Maria folgt billig die Verehrung der heil. Patronen. 1. Weil die katholische Kirche sie selbst uns als Fürsprecher, Fürbitter, Schutz- und Schirmheilige vorstellt. 2. Weil sie nach Augustinus Lehre uns wohl wollen, und so lang für uns bitten, als wir zu ihnen seufzen. 3. Weil ihre Fürbitte bei Gott große Kraft hat, wie der heil. Chrysostomus (Hom. de SS. Max. et Iuvent.) schreibt; weil sie auch alles, was sie nur wollen, erlangen können: alsdann aber am meisten, wann die Pflegkinder durch Buße und Besserung um die verlangte Gnade anhalten. Aus dieser Ursache ermahnet uns der hl. Petrus Damianus: (Serm. de SS.) Laßt uns laufen, geliebte Brüder! laßt uns die bewährte Fürbitte (der besondern Patronen) suchen, davor muß uns nicht abschrecken die Schwere unserer Sünden; denn ihre Heiligkeit ist bei Gott größer, als unsere Bosheit.

§. 2. Besondere Andachten zu gewissen Heiligen.

1. Setze ein großes Vertrauen auf ihre Fürbitte.

2. Lobe sie mit Worten, ehre sie durch Werke, liebe sie im Herzen.

3. An ihren Geburtstagen beichte, kommunizire, oder höre Messe, und verrichte andere gute Werke.

4. Eigne ihnen einen gewissen Tag in der Woche zu, an selbem opfere deine Arbeit, Kreuz und Leiden durch sie Gott auf.

5. An selbem Tage, wenn kein Hinderniß vorfällt, höre auch ihnen zu Ehren die heilige Messe an.

6. Besuche, verehre, ziere ihre Bildniße, Reliquien, Altäre ꝛc.

7. In gefährlichen Krankheiten und Widerwärtigkeiten nimm zu ihnen deine Zuflucht, u. begehre durch ihre Fürbitte und Verdienste Hilfe von Gott.

8. In dergleichen Begebenheiten opfere (doch mit Rath des Beichtvaters) ihnen zu Ehren Gott ein gewisses Gelübde auf.

9. Widme einige beliebige Tage nach einander zu ihrer Verehrung; an selben beichte u. kommunizière, so oft es dir gelegen ist, oder höre Messe oder bete etwas Gewisses, oder übe ein Werk der Barmherzigkeit.

10. Lies und bedenke zuweilen ihr Leben.

11. Folge ihren Tugenden nach! besonders jener Tugend, in welcher sie vortrefflich gewesen sind; denn der heil. Eusebius Emisseus spricht: Jener ehret die Gerechten vergebens, welcher die Gerechtigkeit (das ist, die Frömmigkeit und Tugend) verachtet.

12. Treib andere zu ihrer Verehrung und Liebe an.

§. 3. Gebete zu verschiedenen Heiligen.

Reue und Leid: Dich liebt, o Gott! ꝛc.

Gute Meinung.

Dieses mein Gebet will ich verrichten im Angesichte Gottes und in Vereinigung mit der Meinung, Andacht und Liebe Jesu Christi 1. Daß ich diesen Heiligen N. würdig ehre. 2. Daß ich diese Gnade N., wenns Gott gefällig und mir nützlich ist, durch seine Fürbitte erwerbe. 3. Daß ich ihm in seinen Tugenden möge nachfolgen.

Will einer alle nachstehenden Gebete nacheinander beten, so spricht er diese Meinung gleich Anfangs für alle. Der aber nur eines von folgenden Gebeten sprechen will, setzt doch die Meinung vor selbes, wie oben geschrieben ist.

Gebet zum heil. Schutzengel, um Hilfe, Beistand und einen seligen Tod zu erlangen.

O mein heiliger Schutzengel, mein getreuester Freund und sorgfältigster Führer! ich sage dir von ganzem Herzen schuldigen Dank für so große und unzählbare Wohlthaten, welche du mir von der Zeit meines Lebens an bis auf die gegenwärtige Stunde erwiesen hast. Du hast für mich Tag und Nacht gewacht, mich aus vielen Gefahren errettet, mich stets beschützet, vertheidiget, und gleichsam auf deinen Händen getragen; hast mich so oft vom Bösen abgemahnet, vor dem Fall behütet, und nach der Sünde zur Buße und Beicht angetrieben. Dir muß ich nach Gott danken, daß ich nicht in der Todsünde gestorben, und ewig verdorben bin.

O mein lieber Schutzengel! was soll, oder kann ich dir dafür vergelten? Ich habe nichts anders, als meinen Leib und meine Seele: beide schenke ich dir, und übergebe mich dir ganz und gar eigen, mit steifem Vorsatz, stets in deiner Gegenwart zu wandeln, und deinen Einsprechungen in allem zu gehorsamen. Du, o heiliger Engel! fahre unterdessen fort, über mich Sorge zu tragen,

und mich vor allem Uebel des Leibs und der Seele zu bewahren. Werde ich betrübt, so tröste mich; werde ich verfolgt, so beschütze mich; bin ich in Gefahr, so errette mich; komme ich in Noth, so hilf mir. In der Unwissenheit lehre mich; in zweifelhaften Dingen unterweis mich; in meinen täglichen Geschäften leite mich, damit alles zur höchsten Ehre Gottes geschehe, und ein erwünschtes Ziel erreiche.

O heiliger Engel! du meines Lebens bester Vorsteher und meiner Seele getreuester Hüter; treib von mir hinweg die Anfechtung des höllischen Geistes, auch alle ungebührliche Einbildungen und Begierden; ermuntere mich stets zur Tugend und zu einem christlichen Wandel; gestatte nicht, daß ich jemals in eine Todsünde verwillige. All mein Gebet, meine Seufzer und Anliegen bringe vor das Angesicht Gottes, und erhalte mir durch deine mächtige Fürbitte dasjenige, was mir und den Meinigen zeitlich und ewig ersprießlich ist.

Besonders erwirb mir bei Gott die drei folgenden Gnaden: Zum ersten, daß ich nicht eher aus diesem Leben scheide, als bis ich mit den heil. Sakramenten bei gutem Verstande und mit würdiger Zubereitung versehen bin. Zweitens, daß ich im letzten Streite nicht verzage, sondern durch deine Gegenwart und Hilfe gestärket, alle Seelenfeinde und den Schrecken des Todes überwinde. Drittens, daß ich nach dem Tode im besonderen Gericht nicht verdammt werde; sondern nach em-

pfangenem gnädigen Urtheil ohne Fegfeuer, oder nach einer gar kurzen und milden Abtilgung meiner Schulden von dir in den Himmel zum Thron Gottes geführt werde, ihn mit dir in alle Ewigkeit zu lieben. Amen.

Gebet zum heiligen Joseph, um Hilfe und Segen, auch eine besondere Andacht zu den Namen Jesu, Maria und Joseph zu erhalten.

O allerglorwürdigster Pflegvater Jesu Christi, und keuscher Bräutigam der Jungfrau Maria, heiliger Joseph! ich erfreue mich von Herzen, und wünsche dir demüthigst Glück wegen aller deiner Heiligkeit, Ehre, Glorie und Obergewalt, mit welcher dich die heiligste Dreifaltigkeit jemals gewürdiget hat. Dir hat Gott Vater seinen eingebornen Sohn, sammt seiner jungfräulichen Mutter gnädigst anvertraut; dich hat er zum Statthalter, Vorsteher und Verwalter seines heiligen Hauses verordnet.

O getreuester Nährvater Jesu und Mariä heil. Joseph! ich, als ein verlaßnes Kind Evä, falle dir zu Füßen, und erwähle dich heute zu meinem allerliebsten Vater, und mächtigen Beschützer. Dir vertraue ich meinen Leib und Seele an; dir übergebe ich mich und die Meinigen. Du, o heiliger Joseph! herrsche und regiere über uns, erhalte uns im Frieden und Einigkeit; bewahre uns vor allem Uebel, und befördere uns zu allem Guten.

O mein auserwählter Patron und Fürsprecher, heil. Joseph! dich hat Gott der heil. Geist zum Schatzmeister seiner himmlischen Gaben der Welt vorgestellt; darum kannst du auch nach Zeugniß der heil. Theresia alles von Gott erlangen, was dir gefällig ist. Derowegen werfe ich mich vertraulich in deine väterlichen Arme, ich klage dir meine Noth und Beschwernisse, und bitte dich durch die Fülle der Gnaden, mit denen dich der gütige Gott begabet hat, du wollest die wehemüthige Herzensseufzer eines dir ewig verschriebenen Pflegkindes anhören; mich nach dem Willen Gottes von dieser Beschwerniß N. befreien; mir jene Gnade N. erwerben, und jene Tugenden, in welchen du vortrefflich gewesen bist, in meine Seele einpflanzen.

O wundergroßer heiliger Joseph! Jesus, der eingeborne Sohn Gottes, hat sich dir unterworfen, er hat so oft auf deinen Armen und an deiner Brust geruhet, er ist mit Maria stets bei dir geblieben bis in deinen Tod. O höchst seliger Joseph! wie großen Trost, welche Herzensfreude, Gnade und Heiligkeit hast du aus der allerheiligsten Beiwohnung und Gemeinschaft Jesu u. Maria empfangen! O mein auserwählter Patron, heiliger Joseph! ich bitte dich durch die Liebe Jesu und Mariä zu dir, und durch deine Liebe zu Jesu und Maria, schreib mich auch in die Gesellschaft Jesu, Mariä und Josephs ein, und zum Kennzeichen drücke die allersüßesten und heiligsten Namen: Jesus, Maria, Joseph, tief in mein Herz ein.

Erhalte mir auch von deinem allerliebsten Nährsohn Jesu folgende fünf Gnaden: 1. Daß ich ein getreuer und liebender Diener (Dienerin) Jesu, Mariä, Josephs sey und verbleibe. 2. Daß zu Morgens meine ersten, zu Abends die letzten Worte seyen: Jesus, Maria, Joseph. 3. Daß ich in aller Noth und Gefahr meine erste Zuflucht zu Jesu, Maria, Joseph nehme. 4. Daß ich hinfüro alles nur allein Jesu, Maria, Joseph zu Liebe thue und leide. 5. Daß ich endlich in meiner Sterbstunde Jesum im Herzen, Mariam zur Rechten, und dich, o heiliger Joseph! zur Linken haben möge; und so unter Anrufung der heiligen Namen Jesus, Maria, Joseph, selig verscheide. Amen.

Gebet zur heiligen Mutter Anna, beständige Gnade Gottes zu erwerben.

Sey gegrüßt! o hochgebenedeyte Mutter, heilige Anna! du bist vor allen andern Weibern gnadenreich; weil du Mariam geboren hast, welche voll der Gnaden gewesen ist. Selig bist du, und überselig, weil du der Welt diejenige Frucht hervorgebracht hast, von welcher der allersüßeste Jesus, unser Heiland und Seligmacher entsprossen ist. Ich erfreue mich von Herzen, daß du vor allen bist auserwählt worden, eine Mutter der Gottesgebärerin, und eine Großmutter Jesu zu seyn. Ich wünsche dir auch Glück wegen deinem edlen Namen Anna, welcher so viel, als Gnade

heißt. Da du unfruchtbar warest, hast du aus Gnaden empfangen; du hast eine gnadenvolle Tochter geboren, und den Ursprung aller Gnaden, Christum Jesum uns durch sie erworben.

Ach! wir elende Kinder Evä vermögen gar nichts ohne die Gnade Gottes. An der Gnade Gottes hängt unser Glück und Segen, unser christliches Leben und seliges Sterben. Wohlan denn, o gnadenreiche Mutter, heilige Anna, ich bitte dich herzlich durch alle deine Ehre und Freude, durch deine Verdienste und Heiligkeit, vornemlich durch deinen gnädigen Namen Anna, du wollest mir bei Jesu und Maria beständige Gnade, Gunst und Liebe erwerben, damit ich in all meinem Gebet und Seufzen, besonders aber im gegenwärtigen Anliegen N. von Maria mit gnädigen Augen angesehen, und von Jesu gütigst erhöret werde.

O auserwählte Mutter! heilige Anna! ich bin der gewissen Hoffnung und Zuversicht, Jesus könne dir nichts verweigern, was ihr, du und deine allerheiligste Tochter Maria, von ihm begehret; wenn es derowegen Gottes Wille und mir ersprießlich ist, so erlange mir diese Gnade N.; über dieses bitte ich allerunterthänigst, du wollest mich und die Meinigen unter deinen besondern Schutz aufnehmen; als eine liebende Mutter über uns alle fleißige Sorge tragen, und niemals zulassen, daß uns an Leib oder Seele ein Schaden zugefügt werde. O glorwürdigste Mutter, heilige Anna! erwirb uns auch die Gnade, daß wir in der Liebe

Jesu und Mariä stets zunehmen; all unser Thun und Lassen zur grösseren Ehre Jesu und Mariä richten; alle Kreuze und alle Widerwärtigkeiten um der Liebe Jesu und Mariä willen geduldig ertragen.

Ich bitte endlich, gnadenvolle Mutter, heilige Anna! erwirb mir, den Meinigen und allen Menschen noch eine Gnade von Jesu, eine Gnade, an welcher alles gelegen ist; eine Gnade, welche alle vorigen Gnaden krönet: und dieses die endliche Gnade, daß wir in der Gnade Gottes mögen sterben. O gnadenvolle Mutter, heilige Anna, um diese Gnade bitte ich, so inständig ich bitten kann: ich bitte darum durch die Liebe, welche du zu Jesu und Maria getragen hast: ich bitte dich so demüthig, so eifrig, so herzlich, als jemals eine Seele dich darum gebeten hat; erhalte mir und allen Menschen durch deine kräftige Fürbitte die Gnade, in der Gnade Gottes zu sterben. Amen.

Gebet zum heil. Ignatius, um die Liebe Gottes zu erlangen.

O glorwürdiger Vater Ignatius, ein Mann nach dem Willen und Herzen Gottes! der du mit besonderer Liebe und Seeleneifer entzündet warest, und alle Mühe angewendet hast, die Menschen zur Erkenntniß und Liebe Gottes zu bringen, ich erwähle dich jetzt als meinen Patron und Lehrmeister mit inständiger Bitte, du wollest mich für dein Pflegekind, und als deinen Lehrjünger annehmen, im wahren Glauben erhalten,

zur Erkenntniß meiner selbst und zu einer vollkommenen Buße anführen, zum christlichen Wandel und Tugend antreiben, mein Herz von der Liebe aller irdischen Dinge abziehen, und zu der höchsten Liebe Gottes bewegen.

O heil. Vater Ignatius! dein Herz brannte stets von der Liebe Gottes, aus deinem Munde hörte man fast nichts anders, als den süßen Namen Jesus, und deinen gewöhnlichen Spruch: Alles zur größeren Ehre Gottes. O heiliger Ignatius! wann wirst du mir einst die Gnade von Gott erhalten, daß ich, durch dein Beispiel angetrieben, nichts anders wisse, suche und liebe, weder im Himmel noch auf Erden, als Jesum, den Gott meines Herzens! o von Liebe brennender Ignatius! da übergebe ich dir mein eiskaltes Herz, zünde es an mit der göttlichen Liebe; drücke den süßen Namen Jesus in mein Herz ein, und schreib ringsherum deinen gewöhnlichen Spruch: Alles zur größern Ehre Gottes.

O daß ich doch endlich vom Feuer der Liebe Gottes entzündet, und mit dem Namen Jesu bezeichnet nichts anders denken, wünschen, wollen, thun und reden könne, als nur allein, was Jesus lieb, Gott gefällig ist, und zu seiner größern Ehre gereichen mag. Durch Jesus Namen gestärket, getraue ich mir alles Kreuz und Elend, alle Widerwärtigkeiten und Verfolgungen, alle Noth und Angst geduldig, freudig, beständig um der Liebe Jesu willen zu übertragen.

O wunderbarer heiliger Ignatius! dessen Herz, Gemüth und Willen allezeit mit dem Willen Gottes vereiniget, und zugleich so sehr in Gott vertieft waren, daß sie immer zu Gott zielten, erhalte mir auch diese Gnade, daß ich zum öftern mit dir von Herzen seufze: 1. Wie sehr ekelt mir ob der Welt, wenn ich den Himmel anschaue. 2. O mein Gott! du einzige Liebe meines Herzens; o mein Gott! daß dich doch die Menschen recht erkennen. 3. Ach, liebet doch Gott, liebet Gott aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele, aus ganzem Willen. 4. Mein Gott und Herr! nimm alle meine Freiheit hin, nimm hin das Gedächtniß, den Verstand und Willen: alles, was ich habe, hast du mir gegeben; ich gebe dir selbes wieder zurück, damit du nach deinem Willen mit selbem waltest: gib mir nur allein deine Liebe, sammt deiner Gnade, so bin ich reich genug, und wünsche nichts mehr. Amen.

Gebet

zum heiligen Ignatius für schwangere Frauen, um durch seine Fürbitte eine glückliche Geburt von Gott zu erhalten. In diesem Stande täglich mit Andacht zu sprechen.

Erwecke zuvor Reue und Leid und sage langsam und bedachtsam:

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz,
Und dieses ist mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt dich, höchstes Gut,
Ach! wasche mich mit deinem Blut.

O heil. Vater Ignatius! dir hat Gott, neben andern Gnaden, auch eine besondere Neigung und Liebe zu den Kindern mitgetheilt, welche du mit einem Glöcklein auf den Strassen zusammen zu berufen pflegtest, ihnen die christliche Lehre auszulegen, zu derer Zucht und Unterweisung du auch die Schulen in der ganzen Welt durch die Deinigen angestellt hast; deßwegen hat dich Gott bei den Menschen so rühmlich gemacht, daß durch deine Anrufung und durch die Anrührung deiner wunderthätigen Reliquien unzählbare viele gesegnete Frauen, nach langwierigen Schmerzen aus augenscheinlicher Gefahr des Todes errettet, und von ihrer Frucht glücklich entbunden worden, die Kinder aber, welche sonst wären verloren gegangen, zur heiligen Taufe und zur ewigen Seligkeit gelangt sind.

Ich, deine geringe Dienerin, welche der gütige Gott mit einer Leibesfrucht gesegnet hat, falle dir, o heiliger Ignatius! demüthigst zu Füßen, und bitte dich mit festen Vertrauen auf deine Heiligkeit und Verdienste, du wollest durch deine mächtige Fürbitte bei Gott mich und meine Leibesfrucht vor allem Schaden behüten, mir eine glückliche Geburt erhalten, und das Kind zur heiligen Taufe gelangen lassen; welches ich dann auch zur Ehre Gottes, zur Tugend und zu einem christlichen Wandel mit allem Fleiß auferziehen will; dir aber, o heiliger Ignatius! befehle ich es schon jetzt für allezeit an.

Zu dankbarer Erkenntniß dieser Wohlthat nehme ich mir 1. vor (oder gelobe), daß ich einmal an deinem Festtage, und wenn kein Hinderniß vorfällt, am nächsten beichten und kommuniziren wolle.

2. Will ich mich, doch ohne Gelübd, unterstehen, dir in deinen Tugenden, sonderbar in der Reinigkeit des Gewissens, in der Liebe Gottes und des Nächsten nachzufolgen.

3. Will ich auch nach deinem Beispiele alle tägliche Gebete, Andachten und Werke, auch die geringsten, mit einer wirklichen öfters im Tag wiederholten Meinung, zur größern Ehre Gottes, und um der Liebe Jesu willen verrichten.

Endlich will ich deine Ehre bei andern vermehren helfen, bis ich einst mit dir, wie ich auch durch deine Fürbitte ganz sicher hoffe, Gott in alle Ewigkeit möge loben und lieben. Amen.

Ein kurzer Unterricht für die gesegneten Frauen.

1. Sollen sie den Tag hindurch bisweilen seufzen:

O heiliger Ignatius! dir befehle ich mich und meine Leibesfrucht.

O heiliger Ignatius! bitt für mich.

2. Müssen sie sich in diesem Stand auf das fleißigste vor schweren Sünden hüten, müssen wenigstens niemals, auch nur eine Stunde lang darin verharren oder übernachten; denn eine frühzeitige und schwere Geburt könnte sie unversehens überfallen, und den Lebensfaden abreißen, darum sie sich der vorangesetzten vollkommenen Reue und Leid oft bedienen sollen.

3. Sollen sich die gesegneten Frauen sehr hüten, vor gähen Zorn, starkem Eifer, Rufen, Schreien, vor Betrübniß, Schwermüthigkeit, auch vor unzeitigen Früchten, oder schädlichen Speisen; und dergleichen Begierden, Lust, Neigungen durch einen übernatürlichen Beweggrund, um der Liebe Jesu willen zu überwinden sich bestreben; eine solche Mäßigung, wenn sie aus Tugend und um der Liebe Gottes willen geschieht, schadet diesem Stande nicht.

4. Auch sich genau hüten, schwere Bürden aufzuheben oder zu tragen, vor schwerer Arbeit und Fallen, endlich vor allem, was sie wissen, oder von andern klugen Frauen gehört haben, und darüber sind gewarnt worden, es möchte ihnen oder dem Kinde schädlich seyn.

5. Sie sollen zu dieser Zeit Gott eifrig dienen, mehrere Gebete verrichten, neuntägige Andachten zu Ehren der Mutter Gottes, oder der heiligen Anna, oder des heiligen Ignatius, Antonius von Padua, oder der Namenspatronin halten, und dabei wo nicht allemal, doch wenigstens etlichemal beichten und kommuniziren. Es ist ein Wagestück, wenn eine Frau in diesem Stande so dahinlebt, und nicht wenigstens einmal in dieser Zeit sich mit Gott versöhnet. Was ein = drei = oder fünfmal geglücket hat, kann am sechsten = oder siebentenmal mißlingen. Im übrigen aber, wenn sie gehalten haben, was eben ist gesagt worden, sollen sie auf Gott fest bauen, ihren Willen in den Willen Gottes gänzlich übergeben, und so wohlgemuthet die Zeit erwarten.

Gebet zum h. Antonius von Padua, in Noth und Beschwernissen zu sprechen.

O heiliger Antonius, du Spiegel aller Tugend, du Wunder der Welt, du getreuer Nothhelfer in allem Elend! Alle Menschen rühmen deine Gütigkeit und deine Wohlthaten, darum wird auch

dein Bildniß schier in allen Kirchen vorgestellt, damit die Nothleidenden einen freien Zutritt zu dir haben, und durch deine mächtige Fürbitte Trost und Hilfe von dir erlangen mögen. Ich flehe also auch zu dir, o mein geliebter Patron und Beschützer, heiliger Antonius! ich verehre dich mit gebogenen Knieen in dieser deiner Bildniß, und hebe die Augen des Gemüths zu dir in den Himmel hinauf, mit demüthigster Bitte, du wollest nach deiner Güte und Mildigkeit mein reumüthiges Gebet Gott aufopfern, und mir in Betrübniß Trost, Geduld in Widerwärtigkeit, und Hilfe in gegenwärtigen Anliegen erwerben.

O heiliger Antonius, du auserwählter Freund Christi Jesu! ich erinnere dich der höchsten Freude und Süßigkeit, welche du in deinem Herzen empfunden hast, als dir das liebe Kindlein Jesus erschienen ist, sich auf deine Arme gelegt, u. an deine Brust gedrücket hat. O heiliger Antonius! dein liebreiches Jesulein kann dir gar nichts versagen, weil es sich selbst, und mit sich alles dir in deine Hände gegeben hat. Derowegen trage ich dir mit gewissem Vertrauen mein Begehren N. vor und bitte inständig, du wollest dasselbe bei deinem allerliebsten Jesu eifrigst befehlen.

O Jesu, o süßester Jesu, o allergnädigster Jesu! ich bitte dich durch die großen Verdienste deines getreuen Dieners Antonius, erhöre die flehentlichen Seufzer meines bedrängten Herzens. O heiliger Antonius, mein sonderbarer Fürsprecher

bei Gott! ich bitte dich durch die Liebe Christi Jesu; ich bitte dich durch sein liebevolles Herz, welches an deinem Herzen geruhet hat, du wollest nicht aufhören, das süße Jesulein für mich zu bitten; o heiliger Antonius! laß es nicht aus deinen Armen, sondern drücke es so sanft, so liebreich, und so lang an dein Herz, bis es bewilliget, was ich durch deine Fürbitte verlange N. N.; zu diesem Ende will ich dieses Werk dir zu Lieb und Ehren verrichten, (nach Belieben) und wann ich werde erhöret seyn, will ich deine Wunder rühmen, und deine Ehre bei allen zu vermehren suchen.

Wenn es aber Gott nicht gefällig wäre, mir auch nicht nützlich ist, daß mir meine Bitte gewähret werde, so bitte ich dich inständig, heiliger Antonius! du wollest mir andere nützlichere Gnaden, sonderbar diese beiden erhalten: 1. Daß ich eben mit solcher Reinigkeit, Demuth, Andacht und Liebe, wie du, Jesum zum öftern im heiligsten Sakrament empfange. 2. Daß meine Seele in der letzten Kommunion, durch die süße Gegenwart Jesu gestärket, die Bitterkeit des Todes überwinden, und durch den gefährlichen Weg der Ewigkeit zur himmlischen Glorie geführet werde, sich mit dir in Jesu zu erfreuen. Amen.

Gebet zum heiligen Xaverius, im Kreuz und Leiden zu sprechen.

O heiliger Xaverius! du glorwürdiger India-

ner-Apostel und Wunderthäter unserer Zeiten! ich grüße und verehre dich herzlich, ich wünsche dir Glück, und erfreue mich wegen deiner großen Heiligkeit, Tugend und Gnade bei Gott, durch welche du so viele tausend Ungläubige zum christlichen Glauben bekehret, und die neue und alte Welt mit unzählbaren Wunderzeichen erleuchtet hast. O wunderthätiger Xaverius! deine mächtige Fürbitte bei Gott rühmen so viele tausend bedrängte Menschen, welche durch dich aus ihren Nöthen sind gerettet worden; und alle Welttheile halten dich für einen allgemeinen Nothhelfer aller bedrängten Menschen.

Derowegen komme ich auch mit tiefester Demuth und gewissem Vertrauen zu dir, o heiliger Xaverius! als einer sichern Zuflucht aller trostlosen und verlassenen Seelen; ich wende meine Hände und thränenvolle Augen zu dir, und bitte dich durch die offene Seitenwunde Christi Jesu, in welche du in deinem Leben die Nothleidenden zu befehlen pflegtest, befiehl mich auch jetzt in sein gnadenreiches und liebvolles Herz, und bitt für mich, daß ich meiner Bitte gewähret werde durch die Kraft des seligmachenden Bluts, welches daraus geflossen ist, und durch die unbefleckte Empfängniß der allerreinsten Jungfrau und Mutter Gottes Maria, durch welche du große und sonderbare Gnaden von Jesu erhalten hast.

O glorwürdiger Xaverius! du sonderbarer Liebhaber des gekreuzigten Jesu; ich bitte dich auch

durch deine Mühe und Arbeit, durch die immerwährenden Bedrängnisse, Verfolgungen und Todesgefahren, welche du zehn Jahre lang zu Land und zu Meer unter den wilden Völkern um der Liebe Jesu willen ausgestanden hast; erlange mir doch durch deine mächtige Fürbitte bei meinem gekreuzigten Heilande, daß ich aus gegenwärtiger Noth und Trübsal errettet werde.

Sollte es aber Gott gefallen, und zu meiner Seligkeit dienlicher seyn, daß ich mein Kreuz noch länger trage, und nicht erhalte, was ich begehre, so bitte ich dich, du wollest mir die nothwendige Starkmüthigkeit erhalten, damit ich dieses und alle andere Uebel meinem gekreuzigten Jesu zu Liebe bereitwillig trage: dir auch in der Keuschheit, Liebe Gottes und des Nächsten nachfolge, und endlich nach deinem Beispiele in den Armen des Gekreuzigten, und in Anrufung des süßen Namens Jesu selig sterbe. Amen.

Gebet zur heiligen Barbara, um einen glückseligen Tod.

Sey gegrüßt, o heilige Barbara! du Spiegel der jungfräulichen Reinigkeit, du Muster der christlichen Starkmuth; du hast nach Erkenntniß der Wahrheit deine Jungfrauschaft Christo versprochen, und dich mit ihm so fest vermählet, daß weder weltliche Hoheit und Eitelkeit, weder Fleisch und Blut, und auch Schmeicheleien und Drohworte deines gottlosen Vaters dich von der Liebe

Jesu nicht absondern konnten, bis du endlich wegen deinem geliebten göttlichen Bräutigam, nach vielerlei Marter, von deinem leiblichen Vater selbst bist enthauptet worden, und das doppelte Siegeskränzlein der Marter und Jungfrauschaft im Himmel erhalten hast.

O glorwürdige Jungfrau und Märtyrin, Barbara! ich bitte dich inständig, du wollest mich durch deine Fürbitte in der Treue und Liebe Christi Jesu erhalten, daß ich niemals von der Begierlichkeit der Augen, des Fleisches und von der Hoffart des Lebens verführet werde, noch von meinem Gott, dem höchsten Wesen abweiche. Erwirb mir auch die christliche Starkmuth, damit ich mit beständigem Gemüth alle Verfolgungen dieser Welt, und die zeitlichen Widerwärtigkeiten durch die Liebe und Gnade Gottes überwinde.

O christliche Heldin, heilige Barbara! weil du auch eine sonderbare Patronin der Sterbenden bist, so bitte ich dich endlich durch dein um Christi willen vergossenes Blut, du wollest mir von ihm die gewünschte Gnade erhalten, daß ich nicht ohne würdige Empfangung des heiligsten Sakraments des Altars von dieser Welt scheide; sondern daß ich in meiner letzten Krankheit mit Christo Jesu in der Gnade und Liebe vereiniget lebe; auch in Gegenwart Mariä, der allerseligsten Jungfrau, und in deiner Gegenwart im Frieden entschlafe. Amen.

Gebet zur heiligen Apollonia, in Zahn- oder Leibschmerzen zu sprechen.

O glorwürdige Jungfrau und Märtyrin Apollonia! die du mit einer wunderbarlichen Geduld und herzhafter Tapferkeit große Pein und Schmerzen in Zerbrechung deiner Kinnbacken und Ausreißung deiner Zähne erlitten; auch endlich in dem Feuer deine unbefleckte Seele in die Hände deines Bräutigams Jesu aufgegeben hast.

Ich bitte dich durch eben diese deine grausame Marter, du wollest mir die Gnade von der göttlichen Gütigkeit erwerben: daß ich von den Schmerzen der Zähne und des Leibes durch deine kräftige Fürbitte bewahret und befreiet werde; oder dieselben nach deinem Beispiele standhaft übertrage, so lang es Gott wird gefällig seyn.

Ich bitte auch zugleich, du wollest mit deiner Fürbitte in meinem gar zu kalten Herzen das Feuer der vollkommenen Liebe Gottes entzünden, damit ich durch die übrige Zeit meines Lebens nichts anders suche und begehre, als meinem Heilande Jesu von Tag zu Tag mehr und mehr zu gefallen, und seiner Anschauung durch die ganze Ewigkeit mit dir zu genießen.

Gebet zum hl. Namenspatron, oder den man sonderbar auserwählet, alle Tage, oder einmal in der Woche zu sprechen.

O heiliger Patron N.! (o heilige Patronin N.) ich erfreue mich herzlich wegen aller Freude

und Glorie, welche du jetzt in dem Himmel genießest, und ich wünsche aus Grund meiner Seele, daß du auch von den Menschen auf Erden würdig mögest geliebt und geehrt werden. Ich befehle dir mit kindlichem Vertrauen meinen Leib und meine Seele, und ich übergebe mich dir zu einem beständigen Diener (Dienerin) bis in den Tod, mit kräftigem Vorsatze, dich allezeit nach Möglichkeit zu verehren und zu lieben.

So nimm dann mich zu deinem Pflegkinde an, o heiliger N.! setze mich in die Zahl derer, welche du herzlich liebest, und unterlaß niemals, den lieben Gott für mich zu bitten. Tröste mich in der Betrübniß, stärke mich in der Anfechtung. Beschütze mich in allen Gefahren, und steh mir in gegenwärtiger Noth N. bei. Dein heiliges Leben soll für mich ein Spiegel der Reinigkeit seyn; deine Starkmuth ein Antrieb zur christlichen Geduld; dein Eifer ein Vorbild der Andacht; deine Liebe ein brennendes Feuer, womit ich angezündet werde, Gott, das höchste Gut über Alles zu lieben.

Zur schuldigen Dankbarkeit schenke ich dir, o heiliger N.! all mein Thun und Lassen, mein Kreuz und Leiden des heutigen Tags, und meines ganzen Lebens, dieß alles wollest du sammt deinen Verdiensten mit dem Leiden Christi vereiniget, Gott dem himmlischen Vater zu seiner höchsten Ehre und zu meinem Heile aufopfern. Wann ich endlich werde sterben müssen, so will ich dir meine

arme Seele anvertrauen, mit gewisser Hoffnung, du werdest sie, als das edelste, und durch das kostbare Blut Jesu so theuer erkaufte Unterpfand, sicher bewahren, und wider die höllischen Geister beschützen. Sobald aber meine Seele vom Leibe geschieden ist, so nimm sie auf, und unter Begleitung der allerseligsten Jungfrau Maria, des heiligen Josephs, meines lieben Schutzengels, und anderer heiligen Patronen, stelle sie Gott ihrem Schöpfer vor. Amen.

Sechster Theil.

Von der heiligen Beicht.

Erstes Kapitel.

Die Todsünde ist das gräulichste Uebel.

Nichts ist auf Erden, noch in der Hölle so abscheulich, so bös und schädlich, als die Todsünde: Denn 1. tödtet sie die Seele, und eben darum wird sie eine Todsünde genannt. 2. Sie erzürnet Gott, und ist eine Unbild, eine Undankbarkeit und ein Aufstand wider Gott. 3. Sie tödtet und vernichtet gleichfalls alle Verdienste des vorigen Lebens. 4. Sie macht alle in dem sündhaften Stande verrichtete gute Werke, als Fasten, Beten, und Almosen geben, Arbeiten und Leiden des ewigen Lohnes unwürdig. 5. Sie verdient zeitliche und ewige Strafen. 6. Sie zerstört die Ruhe des Gewissens. 7. Sie macht den Menschen aus einem Kinde Gottes zu einem Leibeigenen des Teufels.

8. Sie beraubet den Menschen des Rechts, welches er in der Gnade Gottes zum Himmel hatte. 9. Sie ist eine Ursache eines bösen Todes, und der ewigen Verdammniß, so zwar, daß wenn der Mensch auch nur in einer einzigen Todsünde abstürbe, er in eben demselben Augenblick in die ewig dauernde höllische Pein gestürzt würde. Und dieses alles lehrt uns der Glaube; derowegen erkenne, o christliche Seele! und erwäge, wie bös und bitter es sey, Gott seinen Herrn durch die Todsünde beleidigen und verlassen. Und sage zum öftern mit dem heiligen Ludwig, König in Frankreich: „Lieber sterben, als sündigen." Oder mit dem heiligen Anselmus: „Wenn mir einerseits die Sünde, anderseits aber der eröffnete Höllenschlund zur Wahl vorgestellt würde, so wollte ich mich lieber in den höllischen Abgrund stürzen, als die Sünde erwählen."

Zweites Kapitel.

Wie das Gewissen vor der Beicht zu erforschen sey.

Die Beicht besteht in drei Punkten. Der erste ist, nach Erkenntniß der Sünden, eine herzliche übernatürliche Reue und Leid über dieselbe sammt dem Vorsatz der Besserung. Der zweite ist die offenherzige und aufrichtige Bekenntniß der Sünden. Der dritte die Genugthuung für die Strafen der Sünden. Je eifriger und vollkommener die vorigen drei Stücke geübt werden, desto größer wird der Nutzen und die Frucht dieses Sakraments seyn. Verfüge dich derowegen, wenn du beichten willst, zuvor 1. an einen ruhigen Ort, oder, wenn du in der Kirche bist, wende deine Augen zu dem im Tabernakel gegenwärtigen Jesus, und sprich:

O Gott! der du Herzen und Nieren durchforschest, erleuchte meinen Verstand, stärke mein Gedächtniß, und entzünde meinen Willen, damit

ich alle meine begangenen Sünden recht erkenne, herzlich bereue, vollkommen beichte und mein Leben hinfüro bessere.

2. Bedenke, wenn du zuletzt gebeichtet, und ob du dazumal alles wohl verrichtet; auch ob du die Buße recht vollbracht habest. 3. Erforsche genau dein Gewissen über die Gebote Gottes und der Kirche; über die Tod- und fremden Sünden; über die fünf Sinne, Gedanken, Worte und Werke; denke nach, in welchen Orten, Geschäften und Gesellschaften du gewesen seyest. Dazu wird dir auch folgender Beichtspiegel dienen.

Ein kurzer, doch klarer und vollkommener Beichtspiegel über etliche kleine Sünden nach den Gedanken, Worten und Werken.

1. Gedanken.

Ich habe zwanzig- oder mehrmal zerstreute Gedanken im Gebet, oder in der Messe mit Willen zugelassen.

Ich habe öfters müßige und unnütze Gedanken gehabt.

Ich habe zehnmal eitle und hoffärtige, zwölfmal in ungeduldige und zornige Gedanken verwilliget.

Ich habe sechsmal Andere im Herzen verachtet, und viermal mich ihnen vorgezogen, acht- oder neunmal habe ich von Andern in einer schweren oder geringen Sache geargwohnet.

Ich habe vier- oder fünfmal in einer schweren Sache von einem (oder mehreren) ein Urtheil gefällt, ohne wichtige und vernünftige Ursache.

Ich habe dreimal den Willen gehabt, Jemanden in einer geringen oder in einer wichtigen Sache zu betrügen.

Ich habe fünfmal einen wohlbedachten Willen gehabt, eine geringe Rache, zweimal eine schwere zu nehmen.

Ich habe zwölfmal einem im Herzen ein kleines Uebel gewünscht, dreimal ein großes, und dieß wohl bedachtsam,

mit Begierden, daß es ihm in der That widerfahre; achtmal aber nur im Eifer, mit keiner bedachtsamen Begierde, daß es ihm von mir oder andern zugefügt werde.

Ich habe mich zweimal in zweifelhaften Gedanken wider den Glauben bedachtsam aufgehalten. Sechsmal habe ich unreine Gedanken und Vorstellungen gehabt, sobald ich selbe erkannt, nicht behend und ernsthaft genug ausgeschlagen. Viermal habe ich mich vorsätzlich in unkeuschen Gedanken mit Wohlgefallen und Erkenntniß einer Todsünde belustiget. Zweimal habe ich diese Unehrbarkeit (zeige ihre Gattung, nicht aber die Weise selbst an) zu thun verlanget mit mir, oder andern. (Setze hinzu, ob du, oder sie, ledig oder verehlicht.) Viermal habe ich mich über eines Andern großes Unglück erfreut.

1. Anmerkung. Es ist keine Mißgunst, wenn ich seh' oder höre, daß ein Anderer Glück oder Segen hat und ich betrübt werde, weil ich nicht eben dieses Glück habe; denn jenen Segen und die Wohlfahrt, welche mein Nebenmensch hat, kann ich von Gott begehren, wenn es ohne seinen Schaden geschieht. Alsdann aber ist es Mißgunst, wenn es mich schmerzt, daß es einem Andern wohl geht; und dieses meinen Nutzen hindert, oder auch, wenn mir dadurch nichts entgeht.

2. Anmerkung. Wenn du so oft und lang mit allerhand bösen Gedanken angefochten wirst, doch wider deinen Willen, beichte so:

Ich werde mit unehrbaren, gotteslästerlichen, mißgünstigen Gedanken sehr angefochten, ich habe aber zu Morgens dagegen protestirt, auch wann ich sie vollkommen gemerket, habe ich ihnen Widerstand gethan; ich zweifle, doch vernünftig, (oder vermeine) ich sey dreimal diesen N., zweimal jenen N. zu widerstehen, zu nachläßig gewesen.

2. Worte.

Ich habe zwölf- oder vierzehnmal läßlich wider die Wahrheit geredet. Dreimal mit geringem, einmal mit großem N. Schaden eines Andern.

Ich habe öfter müßige und eitle Worte geredet.

Ich habe dreimal ohne Noth, doch wahrhaft geschworen. Einmal bedachtsam falsch, doch ohne Schaden. Merke, daß: fürwahr, oder wahrhaftig, kein Schwur sey; wenn aber einer sagt: bei Gott, oder bei meiner Seele, oder der Teufel hole mich, wenn's nicht wahr ist, oder, wenn's nicht so ist, begehre ich nicht vom Platz zu kommen; oder, so zerbreche mir Arm und Bein, und dergleichen, und wenn solche Worte auch in einer gar geringen Sache bedachtsam falsch geredet werden, ist es allemal eine Todsünde.

Ich habe zwanzigmal spöttisch, dreißigmal verächtlich, vierzigmal tadelsüchtig in gemeinen und geringen Sachen von Andern geredet.

Ich habe sechsmal von Andern, bei mehreren Zuhörern, übel geredet in einer schweren und wichtigen Sache, die Wenigen bekannt war; zwölfmal, da es schon Vielen bekannt war.

Zweimal habe ich, in einer wichtigen Sache, aus Argwohn einen Umstand dazu gesetzt, welcher die Sache merklich vergrößert, und glaubwürdiger gemacht hat.

Ich habe dreimal im Zorn Einen grob gescholten; ich vermuthe aber nicht, daß es eine Nachrede gegeben.

Ich habe sechzehnmal Andern bedachtsam und von Herzen ein großes Uebel gewünscht. Zwanzig- oder vier- und zwanzigmal (oder von der letzten Beicht drei-, vier- oder fünfmal) ist es im geringen Zorn ohne vorsätzliche Meinung gewesen.

Achtmal habe ich unkeusche Worte geredet (oder Lieder gesungen) in Gegenwart mehrerer verheiratheten, oder unverheiratheten Personen, mit innerlicher Lust und Gefal-

len an solchen unlautern Sachen. Dreimal habe ich solche mit Wohlgefallen, sechsmal ohne solches angehört; ich habe dergleichen Gespräche nicht verhindert, da ich doch selbe hätte verhindern können und sollen. Ich habe gleichwohl nie eine Begierde zu dergleichen Dingen gehabt.

Sechsmal habe ich den Eltern widersprochen; zweimal in ihrer Gegenwart ihnen aus Zorn ein großes Uebel gewünscht, doch habe ich es nicht so gemeint.

Drei- oder viermal habe ich die Worte der heiligen Schrift zu leichtsinnigen Scherzen gebraucht.

Ich habe fünfmal die Sakramente gelästert aus Zorn und Unbedachtsamkeit.

3. Werke.

Ich bin zehnmal ungeduldig gewesen, zweimal habe ich wider Gott geklagt, daß er mich so scharf heimsuche ꝛc.

Ich habe einmal die Messe am Feiertage, ohne genugsame Ursache versäumt. Zweimal bin ich am Sonntage aus Nachläßigkeit zu der Messe zu spät gekommen, und zwar einmal vor, das anderemal nach dem Evangelio.

Ich habe dreimal an einem Sonntage über 2 Stunden lang eine unnöthige Arbeit gethan (oder thun lassen von Einem oder Mehreren).

Ich habe viermal dieses Gebet N., oder dieses gute Werk N., welches ich gelobet, und Gott ausdrücklich verheißen habe, unterlassen.

Ich habe viermal Aberglauben gebraucht, und daran fest geglaubt.

Ich habe an verbotenen Tagen ohne genugsame Ursache Fleisch gegessen, und zwar an zwei Tagen nur einmal, oder an einem Tag zwei- oder dreimal.

Ich habe mich an Fasttagen mehr als einmal satt gegessen, ohne schwere Arbeit, oder Schwachheit, oder rechtmäßige Entschuldigung.

Ich bin hoffärtig gewesen zwölfmal.

Ich bin dreimal gegen die Armen hart gewesen, auch was ich ihnen hätte geben können, habe ich unnütz gebraucht und verschwendet.

Ich habe zweimal gestohlen, so viel N. N.

Ich habe einmal Einem vorsätzlich einen Schaden zugefügt, am Werth beträgt es so viel N.

Ich habe einen vier Wochen lang gehaßt, und schier alle Tage etlichemal, fünf oder siebenmal habe ich diesen Haß oder diese Mißgunst erneuert. Ich habe ihn zwanzigmal im Vorübergehen nicht gegrüßt; sechsmal habe ich ihm bedachtsam und von Herzen dieses Uebel N. N. gewünscht.

Ich habe achtmal Einen (oder Mehrere) dadurch N. N. geärgert.

Ich bin zweimal ganz betrunken gewesen, mit vorgesehener Gefahr, den Verstand zu verlieren.

Ich habe dreimal mit mir, sechsmal mit Personen des ungleichen Geschlechts (sage dabei, ob du, oder sie ledig, verheirathet, verwandt, oder mit dem Gelübde der Keuschheit verbunden) die Unzucht verübt (nenne die Gattung der Sünde, doch mit ehrbaren Worten).

1. Anmerkung. Diese Sünden sind nicht deßwegen hier angezeigt worden, damit du sie in der Beicht erzählest; sondern du mußt dich darüber erforschen, und dich nur in so weit vor dem Priester anklagen, so weit du dich derselben schuldig befindest. Hast du noch andere begangen, (denn alle lassen sich nicht in ein kleines Register fassen) so wirst du dieselben gar leicht nach vorgeschriebener Weise anzeigen können.

2. Anmerkung. Du mußt wissen, daß Diebstahl, Wucher, zugefügter Schaden, Betrug, Ungerechtigkeit, unbillige Verhinderung des fremden Glücks, Ehrabschneidung solche Sünden sind, welche neben der Beicht eine Schuldigkeit nach sich ziehen, den Schaden nicht den Armen, sondern, wenn es immer möglich ist, dem Beschädigten wieder zu ersetzen. Ohne solche

Erstattung hilft alles Beichten nichts: denn wie Augustinus lehret, so wird die Sünde nicht eher nachgelassen, bis das gestohlene, ungerecht gewonnene, mit Betrug zusammengescharrte Gut, oder die durch freventliche Urtheile, Neid, Haß, unwahre Erzählung grober Laster, verletzte Ehre wieder ergänzet und erstattet wird. Welches ebenfalls geschehen muß, wenn das Laster auch wahr, doch keinem Andern bekannt ist. Weil nun diese Sünden des Uebelnachredens oder der Verläumdung, leider! viel zu gemein, und doch weniger erkannt oder bedacht, noch ihrer Bosheit nach geachtet werden: deßwegen pflegt man sich in der Beicht nur obenhin davon anzuklagen: ich habe von Anderen übelgeredet, dergleichen Reden angehört, das Meine dazu gesagt, und was ich von Andern gehört, habe ich wieder weiter erzählet rc.; und so will nach großen Ehrabschneidungen, schändlichen Afterreden, auch nach erfolgtem großen Schaden des unschuldig oder unabläßig Bezüchtigten keiner daran schuldig seyn, da doch einige die Schuld haben müssen; so erfordert ja die Schwere dieses gemeinen Lasters, der Schaden des Nächsten, welcher daraus entsteht, die Schuldigkeit, selben zu ersetzen, die Beschwerniß, dieses in der That zu thun, der nagende Wurm des Gewissens in der letzten Todesangst, die Gefahr der Verdammniß; alles dieses, sage ich, erfordert, daß man sich vor dem Uebelnachreden fleißig hüte, das Gewissen darüber erforsche, was man gehört hat, nicht weiter verbreite, das Plaudermaul zuhalte, und der natürlichen Rede nachlebe: Was du nicht willst, das dir Andere thun oder nachreden, das sollst du ebenfalls keinem Andern thun.

3. Anmerkung. Du mußt auch wissen, und dir wohl merken, zu einer jeden Todsünde gehöre: 1. Eine genügsame wirkliche Erkenntniß, daß dieses oder jenes

schwer wider Gott sey. 2. Ein vollkommener Wille, dasjenige zu begehren, oder sich darin zu belustigen, was man als eine schwere Sünde erkennt, welches besonders in Betreff der Unkeuschheit, bei freventlichen Urtheilen, in rachgierigen Gedanken, auch Worten, wohl in Acht zu nehmen ist. Die Werke geben ihre Bosheit von sich selbst genug an Tag.

4. Anmerkung. Es ist zwar nicht nöthig, bei läßlichen Sünden die gewisse Zahl hinzuzusetzen; doch ist es sehr gut, rathsam und besser. Bei den Todsünden aber muß man die gewisse oder vermuthliche Zahl nennen.

5. Anmerkung. Unvollkommenheiten, als: Gott nicht so fleißig zu dienen, als man hätte thun sollen, die ersten Gedanken des Morgens nicht zu Gott richten, die gute Meinung unter Tags nicht erneuern ꝛc. ist nicht nöthig zu beichten: doch geschieht es zuweilen von frommen Leuten, auf des Beichtvaters Rath.

Drittes Kapitel.

Von der Reue und dem steifen Vorsatz, sich zu bessern.

Nach Erkenntniß der Sünde und ihrer Bosheit folget die Reue; diese aber ist zweifach: eine ist vollkommen, die andere unvollkommen; die unvollkommene ist, wenn die Sünde bereuet wird, weil Gott einen wegen der Sünde des Himmels berauben, und mit zeitlicher und ewiger Pein bestrafen könnte! oder wenn einem die Sünden leid sind, weil er Gott erzürnet, welcher ihn erschaffen, erlöset, und mit so vielen andern Wohlthaten begnadigt hat. Eine solche Reue ist gültig genug, mit der Beicht Verzeihung der Sünden zu erhalten. Die andere Reue ist weit vollkommener und kräftiger: sie macht auch den Sünder gerecht vor Gott, und vertilgt alle Sünden, auch ohne wirkliche Beicht, doch mit einem Vorsatze, dieselben gelegenheitlich zu beichten, denn ohne diesen Vorsatz würde eine solche Reue gar nicht gelten. Diese vollkommene Reue besteht darin, daß wenn schon kein Himmel noch eine Hölle, keine Strafe noch eine Belohnung wäre, wenn man auch keine Wohlthat von Gott zu hoffen hätte, man dennoch die Sünde bereute, weil Gott, der das höchste und beste Gut, und wegen dieser seiner unendlichen Gütigkeit aller Liebe würdig ist, durch die Sünde ist beleidiget worden. Und diese Reue soll man oft gebrauchen, sonderbar vor der Beicht. Auch mußt du dabei wohl merken, daß diese Reue eben nicht in vielen Worten, Thränen, Seufzern oder Brustklopfen, sondern in einem rechtschaffenen Willen besteht, wodurch du von Herzen wünschest, du hättest niemals gesündiget; und da es dir wirklich leid ist, daß du Gott, die höchste Gütigkeit, durch die Sünden erzürnet hast, auch dich ernstlich entschließest, nicht mehr zu sündigen. Eine solche vollkommene Reue wirst du in folgenden Uebungen finden.

Bevor du aber die Bußgebete betest, sprich zuvor die folgenden drei Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe; denn weil es überaus nützlich, ja nothwendig ist, diese Uebungen nicht nur etlichemal, sondern oft im Leben zu erwecken, sonderbar vor der Beicht, so habe ich dieselben den Bußgebeten vorgesetzt; und ich rathe einem Jeden, daß er vor jeder Beicht, bevor er die Bußgebete spricht, diese Uebungen erwecke. Ueberdieß können diese Uebungen gar füglich zuweilen unter der Messe, vor dem hochwürdigen Sakrament, und vor der Kommunion gesprochen werden.

Vollkommene theologische Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe Gottes.

Vor der Beicht den Bußgebeten vorzusetzen, und sehr nützlich zu erwecken.

1. Glaube.

O mein Gott! an dich und in dich glaube ich fest. Ich glaube, daß du bist, und daß du auch allezeit ohne Anfang gewesen bist und ewig bleiben werdest, einig in deiner Wesenheit, unendlich gut, weise, allmächtig, gerecht und barmherzig. Ich glaube, daß du das Gute mit übernatürlicher, himmlischer, ewiger Glorie und Freude belohnest; die Sünde aber bestrafest, die läßliche zeitlich, die Todsünde aber ewig in der Hölle. Ich glaube, daß ich von dir eine unsterbliche Seele empfangen habe, und daß ich ohne deine Gnade nichts vermöge, mit selber aber alles könne, was mir zur Seligkeit nothwendig ist. Ich glaube auch, daß du,

o mein Gott! einig bist in der Gottheit, dreifach in den Personen, als Gott Vater, der mich erschaffen; Gott Sohn, der für mich Mensch geworden, gelitten hat, am Kreuz gestorben ist, und mich von der ewigen Höllenstrafe gnädig erlöset hat; Gott heil. Geist, der mich geheiliget hat. Dieses alles, und was du mir immer durch dich, und die katholische Kirche zu glauben vorschreibst, nehme ich von Herzen an, und glaube es fest als eine ganz sichere und ungezweifelte Wahrheit, weil du, o Gott! es gesagt oder geoffenbaret hast, der du nicht fehlen kannst, weil du allwissend bist; auch nicht lügen und betrügen kannst, weil du die ewige Wahrheit bist.

2. Hoffnung.

O mein Gott! auf dich und auf dein Versprechen hoffe ich sicher. Ich hoffe von dir, durch die Verdienste Christi Jesu, nach einer wahren Beicht und Buße, Verzeihung meiner Sünden, ich hoffe von dir Beharrlichkeit in deiner Gnade, wenn ich mit derselben beständig mirwirken werde. Endlich hoffe ich auf die ewige Seligkeit im Himmel durch meine in deiner kräftigen Gnade geübte gute Werke zu erlangen, und dieses alles hoffe ich, weil du, o Gott! mir dieses aus unendlicher Güte und Barmherzigkeit wahrhaft versprochen hast; und weil du gewiß geben willst, auch geben kannst, was du versprochen hast, indem du unendlich gütig, barmherzig, getreu und allmächtig bist.

3. Liebe.

O mein Gott! ich erfreue mich wegen deiner höchsten Ehre und Herrlichkeit, und wegen deinen unendlichen Vollkommenheiten; ich wünsche, daß dir alle Menschen nach allen ihren Kräften dienen, dich loben und ehren. Ich liebe dich von ganzem Herzen über alle erschaffene Dinge, und verlange, dich wirklich jetzt im Leben und in der Ewigkeit so zu lieben, weil du das höchste, vollkommenste und beste Gut, wegen dir selbst, und wegen deiner unendlichen Güte, Weisheit, Allmacht und andern unendlichen Vollkommenheiten aller Liebe und alles Dienstes höchst würdig bist.

Von diesem wirklichen und lebhaften Glauben, von dieser Hoffnung und Liebe angetrieben, komme ich armer Sünder, mit einem innerlichen Haß, Widerwillen und Abscheu ob allen Sünden, zu dir meinem Gott und Herrn, und zum Sakrament der Buße, welches Christus Jesus zur Vergebung der Sünden eingesetzt hat. Ich werfe mich sowohl aus schuldiger Ehrfurcht gegen deine höchste Majestät, als aus billiger Furcht wegen deiner strengen Gerechtigkeit, zu den Füßen deiner grundlosen Barmherzigkeit; und seufze von Grund meiner Seele.

Erste Uebung der vollkommenen Reue.

Alle meine Sünden bereue ich von Herzen, und verabscheue sie aufrichtig, weil ich dadurch Gott das höchste Gut, erzürnet habe, welches ich

über alles zu lieben begehre, welches ich auch in der That liebe, und nicht mehr beleidigen will. O Gott! gib mir Gnade. Amen.

Zweite gemeine Uebung der Reue.

Mein gütigster Herr Jesu Christe! es ist mir von Herzen leid, daß ich jemals gesündiget habe, und dieses darum, weil ich dich, o Gott! das höchste und beste Gut, erzürnet habe, der mich so sehr geliebet, der sein theures Blut für mich vergossen, und einen so bittern Tod gelitten hat. Wollte Gott, daß ich niemals gesündiget hätte; denn ich liebe dich, o unendliche Gütigkeit! vom Grunde meines Herzens über alles. Ich verzeihe auch deinetwegen allen, die mich jemals beleidiget haben; darum bitte ich demüthigst, du wollest mir auch verzeihen. O Herr! ich nehme mir fest vor, alle meine Sünden recht zu beichten, und mein Leben lang nicht mehr zu sündigen. O Jesu! gib mir Gnade, o Jesu! gib mir Gnade. Amen.

Dritte Uebung zu Gott dem Vater, vornämlich auf die Vollkommenheit der wahren Reue gerichtet.

Allmächtiger, gütiger und barmherziger Vater! den ich durch den Glauben für meinen Gott und Herrn bekenne, und deßwegen aller Liebe, alles Dienstes und aller Ehre höchst würdig schätze. Ich unglückseliger Mensch habe dich erzürnet, und deinem göttlichen Willen durch die Sünde wider-

strebet. Fließet, ach fließet, meine Augen mit blutigen Thränen; denn ich habe meinen Gott, die unendliche Gütigkeit, beleidiget. Zerspalte dich, mein Herz! und werde von schmerzlicher Reue zerknirschet; denn ich habe meinen Gott, die höchste Majestät entehret. Ach, dieß reuet mich von Herzen, nicht so sehr, daß ich den Himmel verloren, und die Hölle oder andere Strafen verdient, sondern weil ich dich, o Gott! das höchste, allerbeste, ewige, unbeschreibliche, unendliche Gut beleidiget, verachtet und erzürnet habe. Ach hätte ich niemals gesündiget, ach hätte ich niemals wider die Gebote meines Herrn gehandelt; ich bereue jetzt, ich widerrufe, ich verfluche alle meine Sünden, bekannte und unbekannte, weil sie die größte Bosheit in sich enthalten, welche Gott mißfällt, und weil sie seinem Willen, seinen Geboten und höchsten Vollkommenheiten zuwider sind.

O barmherziger Vater, gnädiger Gott! sieh, ich flehe wegen dieser meiner Gottlosigkeit zu deiner grundlosen Barmherzigkeit; ach, verzeihe mir armen Sünder; das kostbare Blut deines geliebten Sohnes Jesu ruft und bittet um Gnade für mich. Vater, o Vater der Erbarmnissen! öffne deine väterlichen Arme, und nimm mich, deinen vorhin ungerathenen, jetzt aber von Herzen büßenden Sohn wieder zu Gnaden auf. Ich mache jetzt einen festen und steifen Vorsatz, alle meine Sünden redlich und reumüthig zu beichten, mein Leben durch deine Gnade zu bessern, und dich hinführo

nimmermehr zu erzürnen. Ich will dir, mein Gott! beständig dienen, dich von Herzen über alles lieben, nicht darum, damit du mich nicht verdammest, sondern weil du, mein Gott, das beste Gut und Alles, aller Liebe und alles Dienstes höchst würdig bist in alle Ewigkeit. Amen.

Vierte Uebung zu Jesu Christo, das Vertrauen auf sein Leiden und Sterben zu erwecken eingerichtet.

Ich habe gesündiget, ach, schwer und oft habe ich gesündiget, o Jesu! mein Gott und Heiland! ich habe gesündiget wider deine höchste Gütigkeit, die mich von Ewigkeit her geliebet hat. Ich habe gesündiget wider deine große Barmherzigkeit, die mich Undankbaren so oft verschonet hat. Ich habe gesündiget wider deine unendliche Liebe, die mich bis in den Tod geliebet hat. O Jesu, mein Erlöser und Seligmacher! ich habe gesündiget wider dein Leiden und Sterben, wider dein Blut und wider deine Wunden, die ich alle gottloser Weise durch die Sünde erneuert, entehret, und mit Füßen getreten habe. O weh mir Elenden! denn wenn ich mein sündhaftes Herz ansehe, o Jesu! so bin ich deines Angesichtes nicht würdig, ich bin nicht würdig der Vergebung, sondern ich verdiene von dir verstoßen und ewig verdammt zu werden.

Doch kann und will ich nicht verzweifeln, o gütigster und langmüthigster Jesu! denn ich habe deinen kostbaren Tod für mich, dessen unendlichen

Werth weder die Bosheit, noch die Menge meiner Sünden überwägen. Der Werth deines Bluts übertrifft alle meine Sünden; deine Barmherzigkeit ist unendlich größer, als meine Bosheit. Darum will ich wegen der Menge und Schwere meiner Laster nicht verzagen, noch kleinmüthig werden. Deine heiße Thränen und dein blutiger Schweiß, deine Striemen und Wunden, die Nägel und der Speer trösten mich und rufen mir zu, ich sey mit dir, o Jesu! versöhnt, wenn ich nur recht büße, und dich von Herzen liebe. Derowegen ergreife ich dein gnadenreiches Kreuz, ich werfe mich in deine blutige Arme; ja ich verberge mich in die Mitte deines aus Liebe verwundeten Herzens, ich bedecke mich mit deinem rosenfarben Blut, ich seufze und weine und bitte.

O Jesu! o allersüßester Jesu! ich sage dir tausendmal Dank, daß du mich nicht in meinen Sünden hast sterben, und ewig verderben lassen. Ich bereue jetzt alle meine Sünden von Grund meiner Seele, weil sie deinem göttlichen Willen, und deiner unendlichen Güte zuwider sind. Ich verlange sie zu bereuen, und ich bereue sie wirklich mit einem solchen Herzenleid, wie niemals ein Sünder gehabt hat, oder haben kann, und dieses darum, weil sie dir, o Gott! der du das höchste Gut bist, mißfallen. O wenn ich doch niemals gesündiget hätte! ich nehme mir jetzt mit dem Beistand deiner Gnade vor, mein Leben zu bessern, und dich, meinen liebreichsten Jesum, mit keiner

Sünde mehr freiwillig zu erzürnen. Mit dieser Reue will ich zum Priester gehen, und ihm alle Sünden, wie schwer und schändlich sie auch sind, ohne Scheu offenbaren, mit inständiger Bitte, du, o mildester Jesu! wollest mir meine Laster gnädig verzeihen, dieselben in die Tiefe deiner grundlosen Liebe und Barmherzigkeit, auch in das rothe Meer deines allerheiligsten Blutes versenken und zur Genugthuung meiner Schulden und Strafen deine unendliche Verdienste, dein eigenes bitteres Leiden und Sterben auf- und annehmen.

Fünfte Uebung zum heil. Geist, welche einen steifen Vorsatz der Besserung in sich enthält.

O gütiger und langmüthiger Gott! sieh, da komme ich undankbarer und unbeständiger Mensch wieder zurück, mit meinen vorigen so oft wiederholten Sünden. Ich bin zwar einer neuen Gnade unwürdig; doch vertraue ich auf deine grundlose Barmherzigkeit, und mit einem bußfertigen Herzen trete ich vor deinen Gnadenthron, und bitte inständig, o Gott! o barmherziger Gott! sey mir armen Sünder gnädig. Alle meine Sünden, welche ich vom Anfang meines Verstandes bis auf diese Stunde aus Nachläßigkeit, menschlicher Schwachheit, oder auch aus Bosheit begangen habe, bereue ich aus innerstem Grunde meiner Seele, mit aller möglichen Reue, nicht allein, weil ich dadurch zeitlich oder ewig von dir, o mein Herr und Gott!

gestraft zu werden verdient habe; sondern vornemlich darum, weil ich dich, einen so liebreichen und vollkommenen Gott, das einzige und allerbeste Gut, erzürnet habe. O wenn ich doch niemals gesündiget, noch deine göttliche Majestät entehret hätte!

Ich entsage nun auf ewig allen zeitlichen Ehren, Gelüsten und Reichthümern, wegen denen ich meinen Gott verlassen habe; ich hasse und verfluche die Sünde aufs höchste, als das größte Uebel, welches zu gedenken ist; und ich mache einen festen Vorsatz, mein Leben zu bessern. Ich will verzeihen, und ich verzeihe in der That von Herzen Allen, welche mir Uebels gethan haben, eben so, wie ich jetzt und im Todbette Verzeihung der Sünden von dir erlange. Ich will alles nach Möglichkeit erstatten, was ich schuldiz bin oder entfremdet habe. Ich will auch alle Sünden und Gelegenheit zur Sünde sorgfältigst meiden; jene Gesellschaft N., jenen Ort N., diese Personen N., diese Gefahr will ich, so viel möglich ist, fliehen. Ich will meine fünf Sinne, besonders diese N. N. behutsam bewahren; jener sündhaften Gewohnheit N. will ich ganz absterben; dieser Anfechtung N. will ich herzhaft widerstehen. Und damit ich dazu desto größere Hilfe erlange, will ich dem Priester alle meine Sünden und böse Neigungen ohne Scheu, langsam, klar, und ohne einige Bemäntelung in Bitterkeit meines Herzens, und in Gegenwart Gottes offenbaren; ich will auch seine Bestrafungen und Ermahnungen gerne und gehorsam annehmen;

dieses ist mein ernstlicher Wille und beständiger Vorsatz. Ich habe es gesagt, dabei solls verbleiben; heute noch; in diesem Augenblick soll das Sündigen ein Ende haben; eher will ich sterben, als noch einmal eine Todsünde begehen.

Aber ach! dieses habe ich schon öfter gesagt, und mir vorgenommen, aber leider! nicht gehalten, darum flehe ich zu dir, o heiliger Geist! du Gott der Stärke und der Gnaden. Ohne deinen Beistand vermag ich nichts; durch dich, und mit deiner Gnade kann ich alles. Derowegen stärke mich, o heiliger Geist! in meinem Vorsatze; vermehre den Glauben, stärke die Hoffnung, entzünde die Liebe; und da du mir den Willen gegeben hast, so gib auch, daß ich ihn ins Werk setze und vollende. Und wenn du vielleicht vorsiehst, daß ich wieder in eine Todsünde fallen sollte, so bitte ich inständig, laß mich, o heiliger Geist! vorher in deiner Gnade sterben. Amen.

Sechste Uebung der Reue, welche alle vorige in sich enthält.

O weh mir armseligen, verlaßnen und verlornen Sünder, ach Himmel und Erde, ja alle Geschöpfe greifen zu den Waffen, meine so oft wiederholte Undankbarkeit gegen ihren und meinen Schöpfer zu rächen; die Hölle sperret ihren feurigen Rachen auf, mich lasterhaften Sünder zu verschlingen. Ach, wohin soll ich fliehen, als allein zu dir, o mildester Jesu! der du keinem Sünder

deine Gnadenthüre versperrest. So komme ich dann mit der Büßerin Magdalena, krieche auf den Kalvarienberg hinauf zu deinen von Blut fließenden Füßen; da seufze und weine ich. O Gott! meine Seele, die du nach deinem Ebenbilde erschaffen, mit tausend Gaben und Gnaden gezieret hast, habe ich mit dem unflätigen Wust meiner Sünden besudelt. Deinen Namen, welchen du mir in der Taufe eingedrückt hast, habe ich ausgelöscht, und die Seele den höllischen Feinden um eine augenblickliche Wollust, Ehre und Gewinn dir zum ewigen Spott verkauft. Ach, diese Gottlosigkeit mißfällt mir über alles, o wenn doch all mein Blut in Thränen verwandelt würde, so wollte ich aus allen Adern blutige Zähren fließen lassen und bitterlich weinen. O Jesu, o allergütigster Jesu! es reuet mich von Herzen, daß ich dich, meinen Heiland, Erlöser und Seligmacher, meinen Gott, die höchste Gütigkeit, beleidiget habe. Eröffne, o Jesu! deine von Blut überronnene Augen, schaue mich, wie den büßenden Petrus, mit einem gnädigen Blicke liebreich an, damit meine beide Augen wie zwei Wasserquellen häufig fließen, und die wider dich verübten Uebelthaten Tag und Nacht beweinen.

Ich komme mit dem mit Bußsack und Aschen verdemüthigten David, mit dem von Ketten zur Erde gebogenen Manasses, und rufe: Ach! ich habe dem Herrn gesündiget, dich meinen Gott, das beste Gut habe ich erzürnet. O Leid über

alles Leid! erbarme dich meiner, o Gott, erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. O Gott, dessen Name Barmherzigkeit und dessen Natur lauter Gütigkeit ist, der du nicht den Tod des Sünders willst, sondern daß er sich bekehre und lebe. Verzeih, verzeih mir armen Sünder; ach Herr! erhöre mich, ach, laß dich versöhnen, ich bitte dich, o Herr! um deiner selbst, und deines heiligen Namens willen bitte ich dich um Erbarmung.

O Gott, mein Herr und König! dem ich alle Liebe und allen Dienst schuldig bin, dich habe ich entehret; dir, dem Herrn aller Herren habe ich die geschworne Treue gebrochen, und mich meineidig gegen deine göttliche Hoheit empöret. Ach! wer gibt meinem Haupte Wasser, und meinen Augen einen Bach der Zähren, so wollte ich Tag und Nacht weinen und rufen: O daß ich niemal gesündiget hätte! Was ich in meinem Leben von der Zeit meines Verstandes an bis auf gegenwärtigen Augenblick Gott Mißfälliges gedacht, gesagt und gethan habe, dieß alles widerrufe ich jetzt; ich verfluche, hasse und bereue alle meine Sünden mit einem solchen Abscheu, daß ich sie gänzlich vernichten wollte, wenn es in meiner Macht wäre, und dieses darum, weil ich dich, meinen Gott, das einzige, höchste, beste, unendliche Gut erzürnet habe. Nun liebe ich dich, o Gott! von ganzem Herzen und Gemüth; ich liebe dich wegen dir und wegen deiner höchsten Vollkom-

menheit und Gütigkeit, welche in dir ist, und welche du selbst bist; so liebe ich dich, o mein Gott! und ich will dich auch beständig so lieben, ich will lieber Gut und Blut, Leib und Leben, ja alles verlieren, als dich, meinen Gott und mein Alles, noch einmal erzürnen. Um dieser Liebe willen verzeihe ich auch von Herzen allen meinen Feinden, Verfolgern und Ehrabschneidern, und bitte dich, o Gott! du wollest ihnen hier zeitlich und dort ewig gnädig seyn.

Mit diesem festen und vollkommenen Vorsatz gehe ich zum Thron der Versöhnung; ich will demüthig, reumüthig und redlich meine Sünden mit den nöthigen Umständen beichten, mit gewisser Zuversicht, du, o gnädiger Gott! werdest mich durch die Lossprechung des Priesters, welcher deine Stelle vertritt, von allen Sünden gnädig lossprechen, und durch die Verdienste, durch das Blut, Wunden, Leiden, Kreuz und Tod Christi Jesu mein Leben hinfüro zu bessern, mir reichliche Gnaden mittheilen. Amen.

Anmerkung. Eine jede aus diesen sechs Uebungen der Reue ist genug vor der Beicht; du kannst derowegen bald diese bald jene wählen, bei welchen du am meisten Vergnügen und Ruhe findest; du kannst bald eine, bald zwei, bald mehrere, bald alle diese Uebungen der Reue erwecken, alles nach deinem Belieben nach Zeit und Gelegenheit. Sprich sie aber mit Aufmerksamkeit, Eifer, Inbrunst, mit ganzem Willen, und mit einem innerlichen wirklichen Haß, Widerwillen und Abscheu wider alle Sünden, weil solche nicht nur die Vergebung der Sünden, sondern

auch öfter der Strafen verdienen. So viel gilt bei Gott eine rechtschaffene und inbrünstige Vorbereitung vor der Beicht.

Viertes Kapitel.

Von der Beicht, wie man sich vor und nach derselben zu verhalten habe.

§. 1. Wie man sich vor dem Beichtstuhl verhalten soll.

Kniee nieder, oder steh, und warte mit Geduld, bis die Ordnung an dich kommt. Es ist sehr ärgerlich, an diesem Orte schwätzen, lachen, oder unter einander drängen. Bete unterdessen die obigen, oder dergleichen Bußgebete, deren dir dieses Lehr- und Gebetbuch unterschiedliche an die Hand gibt. Es würde auch nicht wenig deine Andacht vermehren, wenn du vor oder in dem Beichtstuhl dir einbildest, du verträtest jetzt die Person des in Thränen zerfließenden Davids; oder des offenen Sünders; oder des verlornen Sohnes; oder der Büßerin Magdalena; oder des büßenden Petrus; wünsche dann, daß du eben eine solche Reue empfinden mögest, wie derjenige gehabt hat, dessen Person du angenommen hast. Vergiß auch niemal, folgende

Gute Meinung kurz vor der Beicht zu machen.

Ich armer Sünder (arme Sünderin) will Gott zu Liebe alle meine Sünden ohne Scheu, offenherzig, vollkommen und reumüthig dem Priester, welcher die Stelle des allwissenden Gottes vertritt, beichten. 1. Daß ich Verzeihung meiner

Sünden, die Gnade Gottes und Ruhe meines Gewissens erlange. 2. Daß ich durch eine eifrige Reue und demüthiges Bekenntniß der Sünden die Nachlassung der verdienten Strafen erhalte. 3. Daß ich einen innerlichen Haß, Widerwillen und Abscheu wider die Sünde schöpfe. 4. Daß ich durch die Besserung meines Lebens auch eine inbrünstige Liebe zum Dienste Gottes erwerbe. 5. Daß ich die Beharrlichkeit in der Gnade Gottes bis in den Tod erlange.

§. 2. Was in dem Beichtstuhle und während der Beicht in Acht zu nehmen sey.

1. Indem der Priester sich zu dir kehret, wende dein Angesicht nicht gerade nach dem Haupte des Priesters sondern nach der Wand. Hierauf begehre den priesterlichen Segen und sprich:

Ehrwürdiger Herr! gebt mir den Segen damit ich alle meine Sünden vollkommen beichten möge.

Nach empfangenem Segen sprich:

Ich armer, sündiger Mensch bekenne Gott dem Allmächtigen, Mariä seiner lieben Mutter, allen Heiligen, und euch Priester an Statt Gottes, daß ich von meiner letzten Beicht, welche geschehen ist vor . . . ꝛc. Tagen, oder . . . ꝛc. Wochen, oft und viel gesündiget habe, mit Gedanken, Worten, Werken, und Unterlassung vieler guten Werke; insonderheit aber gebe ich mich schuldig: (Die offene Schuld: Ich armer Sünder widersage, ꝛc.

weil sie gar zu lang ist, wird besser ausgelassen, oder außer dem Beichtstuhle gesprochen.)

Sechs- oder achtmal habe ich zerstreute Gedanken im Gebete zugelassen; viermal im Scherz gelogen; zehn- oder zwölfmal dieses oder jenes gethan ꝛc., wie dein Gewissen dich beschwert; nach der Weise des obigen Beichtspiegels, bis zur letzten dir bewußten Sünde. Sieh aber zu, daß du eine jede Sünde, so wie sie geschehen ist, bekennest, und nichts, auch keinen nöthigen Umstand aus böser Schamhaftigkeit verschweigest, denn dadurch wird die Beicht ungültig, sodann folgt eine stete Unruhe und unleidentliche Gewissensfolter, und oft die unendliche Verzweiflung. Die Beicht soll seyn 1. Einfältig, aus guter Meinung. 2. Demüthig, ohne Gleißnerei. 3. Offenherzig, ohne Bemäntelung. 4. Kurz, ohne Uebereilung und Umschweife unnöthiger Erzählungen. 5. Klar, ohne Wispeln in dem Munde. 6. Geschämig, ohne Frechheit in Worten und Geberden. 7. Schmerzhaft, ohne lautes Seufzen und andere äußerliche Zeichen. 8. Vollkommen, ohne sträfliche schamhafte Verschweigung. 9. Geduldig, ohne Widerwillen gegen die Fragen und Ermahnungen des Priesters. 10. Gehorsam in Verrichtung der Buße und alles dessen, was der Beichtvater auferlegt oder gerathen hat. Wenn dich der Priester unter der Beicht frägt, zürne nicht; denn er traut seinem Gedächtniß nicht, daß er dieses oder jenes behalten werde, worüber er dich zu befragen, sich im Gewissen verbunden findet. Wirst du aber auch nach der Beicht über einen andern Punkt befragt, so halt dafür, der Beichtvater halte es für nöthig. Du mußt wissen, der Priester sey im Beichtstuhle ein Richter, ein Seelenarzt und Rathgeber, und eben darum sey er auch im Gewissen schuldig, die Sünden, die nöthigen Umstände, die Zahl der Sünden, und den Zustand des Beichtkindes zu vernehmen. Wenn du dann deine Sünden nur unvollkommen, ohne nothwendige Umstände,

ohne Zahl daher sagst, bald verdunkelst, bald zwei oder drei durcheinander wirfst, bald etwas geschwind dahin murmelst, davon wenig gehört, oder verstanden wird, so wird der Beichtvater ja genöthiget, dich zu fragen, sonst kann er dich nicht richten, die Wunden nicht recht heilen, auch dir mit keinem guten Rath an die Hand gehen; es könnte auch dadurch geschehen, daß wegen übler Verwaltung eines so wichtigen Seelengeschäftes wie die Beicht ist, sowohl der Beichtvater als auch das Beichtkind zur Hölle führen. Es muß der Priester eben sowohl für seine Seele, als für die deine sorgen; darum verüble es ihm nicht, wenn er sein Amt thut, dich fragt, straft, warnet, schreckt, dir droht, und sogar die Hölle eröffnet; es geschieht dir zum Besten, und ist viel besser, daß du vor einem Menschen, als an jenem großen Tage vor allen Menschen, Engeln, Teufeln zum ewigen Spott zu Schanden werdest.

Klage dich selbst redlich an, verlange herzlich, und begehre von dem Beichtvater, als deinem Wegweiser zur Seligkeit unterwiesen zu werden; alsdann wird es dem Beichtvater leichter seyn, dir zu helfen, und seine Ermahnungen und Unterweisungen werden zu deinem größern Seelennutzen gereichen. Wie du aber willst, daß der Priester alles, was er von dir in der Beicht gehört hat, in geheim halte, (dazu ist er auch unter dem Verluste des Himmels verbunden) so sollst du auch nicht das Geringste Andern offenbaren, was der Priester dich über den Zustand deines Gewissens gefragt, oder dir gesagt hat. Ja du sollst auch nicht bei dir selbst seine gutherzige Ermahnungen tadeln oder richten, sondern alles zum Besten aufnehmen und auslegen. So viel von dem, was in der Beicht in Acht zu nehmen ist.

Nachdem du alles, so viel dir bewußt ist, bekennet hast, sprich: Diese und alle meine andere Sünden, welche ich von Anfang meines Verstandes

bis jetzt begangen habe, sind mir von Herzen leid, weil ich Gott, das höchste Gut, dadurch erzürnet habe: ich nehme mir fest vor, mein Leben zu bessern; ich begehre derohalben von euch, Priester! eine heilsame Buße und die Lossprechung. Unter der Lossprechung bilde dir ein, als wenn selbe von Christo herkäme, und seufze unterdessen: Das Leiden meines Herrn Jesu Christi, und die Verdienste der seligsten Jungfrau und aller Heiligen Gottes, sollen mir zur Verzeihung meiner Sünden und Schulden, zur Vermehrung der Gnade, und zur ewigen Seligkeit gereichen. Amen.

Fünftes Kapitel.

Von der Genugthuung, und was nach der Beicht zu thun sey.

Nach empfangener Lossprechung gehe züchtig aus dem Beichtstuhle; kniee nieder vor dem Altare, auf welchem das hochwürdige Gut aufbehalten wird, oder vor dem Crucifixbild, und verrichte langsam, andächtig und reumüthig deine Buße. Darnach sey 1. dankbar. 2. Bitte um Verzeihung wegen allen in der Beicht begangenen Fehlern. 3. Bitte noch einmal um Verzeihung der Sünden und Strafen und um die Gnade, das Leben zu bessern; sprich zu diesem Ende:

1. Dank- und Beichtgebet nach der Beicht.

Barmherziger und gnädiger Gott! aus allen Kräften meiner Seele sage ich dir Dank, daß du mich durch dieses heilige Sakrament der Buße

von meinen Sünden heute wieder und vorher schon so oft befreiet hast. Verzeih mir barmherzig alle Fehler, welche ich vor, in und nach der Beicht begangen habe; und zur Genugthuung für alle von mir wohlverdienten Strafen nimm diese meine geringe und unvollkommene Buße gnädig an, in Vereinigung mit allen schon verrichteten und noch künftigen Bußwerken. Zur vollkommenen Genugthuung opfere ich dir auf die unendlichen Verdienste Jesu Christi; sonderbar sein theuer für mich vergossenes Blut, dessen geringstes Tröpflein überflüssig genug ist, aller Menschen Sünden zu tilgen; durch dieses heilige Blut, und durch die Kraft seines allerbittersten Leidens; wie auch durch die unbefleckte Empfängniß Mariä, und durch die Fürbitte aller Heiligen, gib mir diese Gnade, daß ich deine göttliche Majestät künftighin niemals mehr beleidige, in allen christlichen Werken und Tugenden mich übe, und endlich in deiner Gnade von dieser Welt scheide. Amen.

2. Dank- und Bußgebet.

O süßester Herr Jesu Christi! ich danke dir von Herzen, daß du mich nicht, wie ich wohl verdienet hätte, in meinen Sünden hast lassen veralten, sterben und verderben, sondern mich von allen barmherzig losgesprochen hast. Was bei mir an Vollkommenheit der Reue, der Beicht und des Vorsatzes aus menschlicher Schwachheit oder Nachläßigkeit abgegangen ist, dieß wollest du durch

deine Barmherzigkeit gütig nachsehen, und alle meine Fehler in dem rothen Meere deines kostbaren Bluts vertilgen. Ich habe es gesagt, ich wills auch halten. Dir, o Gott! will ich getreu und beständig dienen, stets in deinen Geboten wandeln, lieber sterben als noch einmal sündigen. Weder Ehre noch Gut, weder Fleisch noch Blut; weder Leid noch Freude, weder Leben noch Tod, noch auch ein einziges Geschöpf wird mich von deiner Liebe absondern. Amen.

3. Bitte um den Segen.

O gütigster Jesu! der du bei deiner Auffahrt zum Himmel deine lieben Jünger gesegnet, und in der Gnade bestätiget hast; gib auch mir diesen heiligen Segen, kraft dessen ich im Frieden hingehe, inskünftig mein Leben bessere, nicht mehr sündige, und in deiner Gnade sterbe. Amen.

Weil viele die sieben Bußpsalmen vor oder nach der Beicht zu beten pflegen, habe ich dieselben hier beifügen wollen.

Die sieben Bußpsalmen

des königlichen Propheten Davids.

Der erste Bußpsalm.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorn.

Erbarme dich meiner, o Herr! denn ich bin schwach, heile mich, o Herr! denn meine Gebeine sind zerschlagen.

Und meine Seele ist sehr betrübt; aber, o Herr! wie lange noch?

Wende dich zu mir, o Herr! und errette meine Seele; hilf mir, und mache mich selig, um deiner Barmherzigkeit willen.

Denn in dem Tode gedenket man deiner nicht; wer wird dich aber in der Hölle loben?

Ich habe mich abgemattet mit meinem Seufzen; mein Bett will ich alle Nacht waschen, und meine Lagerstätte will ich mit meinen Thränen benetzen.

Mein Auge ist vor deinem Grimme betrübt; ich bin unter allen meinen Feinden veraltet.

Weichet alle von mir, die ihr Ungerechtigkeit ausübet; denn der Herr hat die Stimme meines Weinens erhöret.

Der Herr hat mein flehendes Bitten erhört; mein Gebet hat der Herr angenommen.

Alle meine Feinde sollen sich schämen, und sehr erschrecken; sie sollen zurückweichen, und plötzlich zu Schanden werden.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie er war im Anfang, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Der zweite Bußpsalm.

Selig sind die, deren Ungerechtigkeiten vergeben, und deren Sünden bedeckt worden sind.

Selig ist der Mensch, dem der Herr die Sünde nicht zugerechnet hat, und in dessen Geist kein Betrug ist.

Weil ich geschwiegen habe, sind meine Gebeine veraltet; so daß ich den ganzen Tag geschrieen habe.

Denn Tag und Nacht war deine Hand schwer auf mir; ich habe mich in meinem Elende bekehret, weil der Dorn in mir haftet.

Ich habe dir meine Sünden kund gemacht, und meine Ungerechtigkeit nicht verborgen.

Ich habe gesagt: dem Herrn will ich meine Ungerechtigkeit wider mich bekennen; und du hast mir die Missethaten meiner Sünden vergeben.

Darum wird ein jeder Heiliger zur gelegenen Zeit zu dir beten.

Wenn aber die großen Wasserflüsse kommen, werden sie sich nicht zu ihm nahen.

Du bist meine Zuflucht in Trübsal, welche mich umgeben hat; du bist meine Freude, errette mich von denen, die mich umgeben.

Ich will dir Verstand geben und dich unterweisen in dem Wege, den du wandeln sollst: ich will meine Augen beständig über dich halten.

Werde nicht wie die Pferde und Maulthiere, die ohne Verstand sind.

Bezwinge mit Maulkörben und Zäumen die Backen derer, welche sich dir nahen.

Viele Geißeln und Plagen kommen über den Sünder; wer aber auf den Herrn hofft, den wird die Barmherzigkeit umgeben.

Erfreuet euch im Herrn, und frohlocket ihr Gerechten; und rühmet euch alle, die ihr von Herzen aufrichtig seyd.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der dritte Bußpsalm.

Herr! strafe mich nicht in deinem Grimme, und züchtige mich nicht in deinem Zorne.

Denn deine Pfeile stecken in mir; und du hast deine Hand über mich erschweret.

Wegen deinem Zorne ist nichts Gesundes an meinem Leibe; es ist kein Frieden in meinen Gebeinen, um meiner Sünde willen.

Denn meine Missethaten sind über mein Haupt gestiegen: und haben mich wie eine schwere Last gedrücket.

Meine Wundmalen sind faul und stinkend geworden: um meiner Thorheit willen.

Ich bin elend und tief gebeugt worden; den ganzen Tag bin ich traurig herum gegangen.

Denn meine Lenden wurden mit Spott erfüllet; und es ist nichts Gesundes an meinem Leibe.

Ich bin sehr bedrängt und gedemüthiget worden; ich habe vor Schmerzen meines Herzens geheulet.

Herr! dir ist alle meine Begierde bewußt; und mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Mein Herz ist betrübt, meine Kraft hat

mich verlassen; und das Licht meiner Augen ist nicht bei mir.

Meine Freunde und Nächsten haben sich wider mich heran genahet, und sind mir entgegen gestanden.

Und die um mich waren, sind von ferne gestanden, und die mir nach dem Leben strebten, übten Gewalt.

Und die mir Uebels wollten, haben eitle Dinge geredet, und dachten den ganzen Tag Betrug wider mich aus.

Ich aber hörte nichts wie ein Tauber; und ich war einem Stummen gleich, der seinen Mund nicht aufthut.

Und ich bin geworden wie ein Mensch, der nichts höret; und der keine Widerrede in seinem Munde hat.

Denn auf dich, o Herr! habe ich gehofft, du, mein Herr und Gott, wirst mich erhören.

Ich habe gesagt, meine Feinde sollen sich nicht über mich erfreuen; wenn meine Füße wankten, so würden sie sich stolz über mich erheben.

Denn ich bin zum Leiden bereitet, und mein Schmerz ist immer vor meinen Augen.

Ich will meine Missethaten anzeigen, und an meine Sünden gedenken.

Aber meine Feinde leben: und sind über mich stark und mächtig geworden; und die mich unbillig hassen, haben sich vermehret.

Die Gutes mit Bösem vergelten, redeten mir Uebels nach; weil ich dem Guten nachgieng.

Verlaß mich nicht, o Herr, mein Gott! weich nicht von mir.

Sey auf meine Hilfe bedacht, o Herr, du Gott meines Heiles.

Ehre sey dem Vater, &c.

Der vierte Bußpsalm.

Erbarme dich meiner, o Gott! nach deiner großen Barmherzigkeit.

Und nach der Menge deiner Erbarmungen lösche meine Missethat aus.

Wasche mich noch mehr von meiner Missethat; und reinige mich von meiner Sünde.

Denn ich erkenne meine Missethat; und meine Sünde ist allezeit wider mich.

Dir allein habe ich gesündiget, und Böses vor dir gethan; damit du in deinen Worten gerechtfertiget werdest, und überwindest, wenn du gerichtet wirst.

Denn sieh, ich bin in Missethaten empfangen, und meine Mutter hat mich in Sünden geboren.

Sieh, du hast die Wahrheit geliebet; verborgene Dinge, und die Geheimnisse deiner Weisheit hast du mir geoffenbaret.

Besprenge mich mit Hysop, so werde ich gereiniget, wasche mich, so werde ich weißer werden als der Schnee.

Laß mich Freude und Trost hören, damit die zerschlagenen Gebeine frohlocken.

Wende dein Angesicht von meinen Sünden ab; und lösche alle meine Missethaten aus.

Erschaffe in mir ein reines Herz, o Gott! und erneuere in mir einen aufrichtigen Geist.

Verwirf mich nicht von deinem Angesichte; und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir.

Gib mir wieder die Freude deines Heils, und stärke mich mit einem vortrefflichen Geiste.

So will ich die Gottlosen deine Wege lehren; und die Sünder werden sich zu dir bekehren.

Errette mich von den Blutschulden, o Gott! du Gott meines Heils; so wird meine Zunge deine Gerechtigkeit mit Freuden preisen.

Herr! thu auf meine Lefzen; und mein Mund wird dein Lob verkündigen.

Denn wenn du Opfer verlangt hättest, so würde ich dir gewiß Opfer gebracht haben; aber an Brandopfern hast du kein Wohlgefallen.

Ein betrübter Geist ist ein wohlgefälliges Opfer für Gott; ein zerknirschtes und gedemüthigtes Herz wirst du, o Gott! nicht verachten.

Handle, o Herr! gnädig mit Sion nach deinem guten Willen, damit die Mauern zu Jerusalem aufgebaut werden.

Alsdann wirst du das Opfer der Gerechtigkeit, Gaben und Brandopfer annehmen; alsdann werden sie Kälber auf deinen Altar legen.

Ehre sey dem Vater ꝛc.

Der fünfte Bußpsalm.

Herr! erhöre mein Gebet; und laß mein Rufen zu dir kommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir ab; zu aller Zeit, da ich geängstiget bin, neige dein Ohr zu mir.

An welchem Tage ich immer dich anrufe, erhöre mich eilends.

Denn meine Tage gehen dahin wie ein Rauch und meine Gebeine verdorren wie ein dürres Holz.

Ich bin wie Gras abgemähet, mein Herz ist verdorret, weil ich mein Brod zu essen vergessen habe.

Von der Stimme meines Seufzens ist mein Gebein an mein Fleisch angeklebt.

Ich bin einem Pelikan in der Wüste gleich geworden; ich bin wie eine Nachteule in einer zerfallenen Wohnung geworden.

Ich habe gewacht und bin ein einsamer Spatz auf dem Dache geworden.

Meine Feinde schmähten den ganzen Tag wider mich; und die mich sonst lobten, haben sich wider mich verschworen.

Denn ich aß die Asche wie Brod; und vermischte meinen Trank mit Thränen.

Und dieses wegen deinem Zorn und wegen deiner Ungnade; denn da du mich erhobest, hast du mich zu Boden gestoßen.

Meine Tage sind dahin gegangen, wie der Schatten; und ich bin wie das Heu verdorrt.

Du aber, o Herr! bleibest ewig; und dein Andenken dauert von einem Geschlechte zum andern.

Du wirst dich aufmachen, und über Sion erbarmen; denn es ist Zeit, daß du dich seiner erbarmest; diese Stunde ist gekommen.

Denn deine Diener haben ein Wohlgefallen an seinen Steinen; und werden sich ihres Landes erbarmen.

Und die Heiden, o Herr! werden deinen Namen, und alle Könige der Erde werden deine Herrlichkeit fürchten.

Denn der Herr hat Sion aufgebauet; und er wird in seiner Herrlichkeit gesehen werden.

Er hat auf das Gebet der Demüthigen gesehen; und ihre Bitte hat er nicht verschmäht.

Diese Dinge soll man für das nachkommende Geschlecht aufschreiben; und das Volk, welches noch soll geboren werden, wird den Herrn loben.

Denn er schaut von seiner heiligen Höhe herab; der Herr sieht vom Himmel auf die Erde.

Das Seufzen der Gefangenen zu erhören; und die Kinder der Erschlagenen los zu machen.

Auf daß sie den Namen des Herrn in Sion und sein Lob in Jerusalem verkündigen.

Wenn die Völker, und die Könige der Erde zusammen kommen, dem Herrn zu dienen.

Da er noch bei Kräften war, sagte er zu ihm: Laß mich wissen! wie wenig meine Tage sind.

Nimm mich nicht in der Mitte meiner Tage hinweg; deine Jahre währen von einem Geschlechte zum andern.

Im Anfange hast du, o Herr! die Erde gegründet, und die Himmel sind die Werke deiner Hände.

Sie werden vergehen, du aber bleibest! sie werden alle, wie ein Kleid veralten.

Und du wirst sie wie eine Decke verändern, und sie werden verändert werden; aber du bleibest, wie du bist, und deine Jahre werden nicht abnehmen.

Die Kinder deiner Diener werden da wohnen; und ihr Geschlecht wird allezeit bestehen.

Ehre sey dem Vater, 2c.

Der sechste Bußpsalm.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr! erhöre meine Stimme.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimme meines Bittens.

Ach Herr! wenn du der Sünde gedenken wirst, wer wird, o Herr! bestehen mögen?

Aber bei dir ist Vergebung, und um deines Gesetzes willen habe ich mich auf dich verlassen.

Meine Seele hat sich verlassen auf dein Wort; meine Seele hat auf den Herrn gehofft.

Von der Morgenwache bis zur Nacht soll Israel auf den Herrn hoffen.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit; und bei ihm ist überflüßige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

Ehre sey dem Vater, 2c.

Der siebente Bußpsalm.

Herr! erhöre mein Gebet, vernimm mit deinen Ohren mein Flehen um deiner Treue willen, und erhöre mich nach deiner Gerechtigkeit.

Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Diener; denn vor deinem Angesichte wird kein Lebendiger für gerecht gehalten werden.

Denn der Herr hat meine Seele verfolgt: und mein Leben bis zur Erde niedergedrückt.

Er hat mich, wie die schon längst Verstorbenen in die Finsterniß gelegt, und mein Geist ist in mir geängstigt, mein Herz ist in mir betrübt worden.

Ich habe an die alten Tage gedacht, und alle deine Werke betrachtet; die Werke deiner Hände habe ich bei mir erwogen.

Ich habe meine Hände zu dir ausgestreckt; meine Seele ist vor dir, wie das Erdreich ohne Wasser.

Erhöre mich eilends, o Herr mein Geist hat abgenommen.

Wende dein Angesicht nicht von mir ab, damit ich denen nicht gleich werde, die zur Grube hinunter fahren.

Laß mich früh Morgens deine Barmherzigkeit hören; denn ich habe auf dich vertraut.

Mache mir den Weg kund, auf dem ich gehen soll; denn ich habe zu dir meine Seele erhoben.

Errette mich, o Herr! von meinen Feinden; ich habe zu dir meine Zuflucht genommen; lehre mich deinen Willen thun, denn du bist mein Gott.

Dein guter Geist wird mich zum rechten Land führen; um deines Namens willen, o Herr! wirst du mich nach deiner Barmherzigkeit beim Leben erhalten.

Du wirst meine Seele aus der Trübsal führen; und meine Feinde um deiner Barmherzigkeit willen vertilgen.

Du wirst alle zu Grunde richten, die meine Seele plagen, denn ich bin dein Knecht.

Ehre sey dem Vater, rc.

Sechstes Kapitel.

Durch welche Mittel die Sünden können vermieden werden.

1) Mache alle Morgen einen steifen Vorsatz, keine Todsünde, ja auch keine läßliche Sünde freiwillig zu begehen. 2) Diesen Vorsatz wiederhole öfter. 3) Meide die Gefahr und Gelegenheit. 4) Verhüte fleißig und genau die kleinen Sachen, wegen denen du zuvor in schwere Sünden gefallen bist, denn wer das kleine verachtet, wird endlich fallen. Eccl. 19. 5) Erwecke den Tag hindurch etlichemal vollkommene Reue: z. B. Dich liebet rc. 6) Betrachte zuweilen die vier letzten Dinge. 7) Wandle stets in der Gegenwart Gottes; das ist, gedenke, daß Gott um dich und in dir sey, daß er alles sehe, höre, wisse, was du gedenkest, redest, thust. 8) Verehre und rufe an die Mutter Gottes, deinen heiligen Schutzengel, und deine sonderbaren Patronen. 9) Trage

eine große Liebe zu Jesu dem Gekreuzigten, und befiehl dich in aller Gefahr zu sündigen in seine heiligen fünf Wunden. 10) Beichte und communizire öfter.

Siebentes Kapitel.

Von Erwählung und Beschaffenheit eines Beichtvaters.

Erwähle dir einen frommen, gelehrten und klugen Beichtvater, damit du von demselben auf dem Wege des Heils mögest geführet und geleitet werden. Er soll erstlich fromm seyn, sonst wirst du kein Vertrauen, noch Offenherzigkeit zu ihm haben. 2. Gelehrt, der das innerliche geistliche Wesen versteht. 3. Klug, der nach Beschaffenheit des Gewissens, bald nachzugeben, bald einzuschränken, bald zu strafen, bald zu salben, auch zuweilen Oel und Wein in die Wunden zu gießen weiß. 4. Kannst du einen solchen nicht beständig haben, so suche Gelegenheit, daß du etlichemal im Jahre einen solchen antreffest, den du dein ganzes Gewissen offenbaren mögest. Thust du dieses redlich, vertraulich, beständig, folgest du ihm in allem, was er rathet, alsdann wirst du gerade auf dem Tugendweg zum Himmel geführet werden.

Ueber ein Stück muß ich dich sonderbar ermahnen, und dieses ist: Lauf nicht von einem Beichtvater zum andern, sondern bleib beständig bei einem. Und wenn du schon zu schwer gefallen wärest, offenbare es dennoch, und dieses ohne einige Scheu und zwar im Anfang der Beicht, vor allen andern Sünden, klage dich über diesen Fall an; ja, wenn du auch öfter in dieselbe oder in andere schwere Sünden fielest, bleib doch bei einem, und überwinde die Schamhaftigkeit aus Liebe Gottes, und deiner Seligkeit; es ist sehr gefährlich, vom gewöhnlichen

Beichtvater zu einem Unbekannten gehen, wenn man schon lange Zeit und öfter eine gewisse schwere Sünde, und vorzüglich wider die Keuschheit begangen hat; denn dieses ist ein Zeichen eines gar schwachen, oder kraftlosen Vorsatzes der Besserung! außer man wollte einem fremden doch guten Beichtvater, nun einmal das ganze Herz eröffnen, die böse Gewohnheit und Gelegenheit zu sündigen entdecken, und nach seinem Rathe das Leben hinführo anordnen; denn dieß ist öfter sehr gut und rathsam.

Siebenter Theil.

Von der heiligen Kommunion.

Von der Vortrefflichkeit und Nutzbarkeit dieser Andacht.

Anmerkung.

Die heilige Kommunion ist das allervornehmste Werk eines Christen; weil bei derselben nicht allein die Gnade Gottes, sondern auch Gott der Ursprung aller Gnaden empfangen wird. Deßwegen ist es ja billig, meine Seele! daß du öfter andächtig kommunizirest, weil der Nutzen der Kommunion desto größer ist, je andächtiger und öfter man hinzugeht; denn 1. wird durch eine andächtige und oft wiederholte Kommunion die Strafe der Sünden verringert oder gar nachgelassen. 2. Die böse Begierlichkeit unterdrücket. 3. Die Neigung und Gewohnheit zur Sünde gestillet. 4. Der Mensch wider alle Anfechtuugen und Gefahren zu sündigen bewaffnet. 5. Von vielen zeitlichen

Uebeln befreit. 6. Gesegnet, und mit allerhand himmlischen Gaben begnadigt. 7. Allemal getröstet, gestärket und innerlich erfreuet. 8. Es wird auch das Herz durch dieselbe zum frommen, christlichen Wandel aufgemuntert. 9. Zur Geduld, Liebe zum Kreuz, zur Keuschheit, Demuth und Sanftmuth angetrieben. 10. In der Liebe Jesu entzündet. 11. Von der Welt und von zeitlichen Dingen abgezogen, zum Himmel und zu den ewigen Gütern erhoben. 12. Die öftere andächtige und eifrige Kommunion ist auch eine Vorbereitung zum seligen Tode. 13. Eine Vereinigung mit Gott und mit seinem Willen. 14. Ein Pfand der Seligkeit. Und letzlich 15. Ein Vorgeschmack der ewigen Freuden. Laß dich derowegen, so lieb dir alle diese Vortheile sind, durch keinen menschlichen Respekt, Nachläßigkeit, Lauigkeit, sträfliche Schamhaftigkeit, Verdruß, Aengstlichkeit wegen deiner Unwürdigkeit, noch auch durch unnöthige Geschäfte vom öftern Genuße der heiligen Kommunion abhalten; sondern glaube sicher, je seltner du kommunicirest, desto weniger würdig wirst du seyn; je öfter du hingehst, desto größere Verdienste wirst du dir sammeln. Merke aber da, der vornehmste Nutzen der heiligen Kommunion entspringt aus der Vorbereitung! je besser, je eifriger und je inbrünstiger diese seyn wird, desto größer wird auch der Nutzen seyn, und desto größere Gnaden wirst du erwerben. Wenn du also nach diesem meinen getreuen Rathe oft und andächtig zu kommuniziren gedenkest, so bedenke, wie du dich erstlich vor, zweitens bei, drittens nach der Kommunion zu verhalten habest. Denn von diesen dreien Theilen soll in den drei folgenden Kapiteln gehandelt werden.

Erstes Kapitel.

§. 1. Wie sich eine Seele am Tage zuvor oder zu Morgens früh zur Kommunion bereiten soll.

Dieß geschieht sehr löblich: 1. Durch Enthaltung vom vorigen Abend an von gewöhnlichen läßlichen Sünden; oder auch Unvollkommenheiten, als Schimpf- und Scherzreden, auch sonst zuläßigen Ergötzlichkeiten und Gelüsten. 2. Durch Nüchternheit, Abbruch, Abtödtung und unbefleckte Reinigkeit des Leibes und der Seele. 3. Durch Hintansetzung aller fremden Sorgen und unnöthigen Hausgeschäfte, so viel immer die Zeit und Umstände es leiden. 4. Durch Vertiefung des Herzens in eine andächtige Erinnerung des wunderbarlichen und liebreichen Geheimnisses des Frohnleichnams unsers Herrn Jesu Christi, wozu sehr dienlich seyn wird das vierte Buch der Nachfolgung Christi: daraus dann zu Abends oder Morgens vor der Kommunion ein oder das andere Kapitel mag gelesen werden; wenn du aber dieses Buch nicht hast, bediene dich folgender Seufzer:

S e u f z e r.

Wie ein Hirsch ein Verlangen hat nach dem Wasserbrunnen, so verlanget meine durstige, trost- und hilflose Seele zu dir, o Jesu! als zu dem Brunnen des Lebens.

Erfreue dich meine Seele! morgen (heute) wird deinem Hause Heil widerfahren. Jesus, dein Heiland, dein schönster Liebhaber; Jesus, deine Hoffnung und Stärke, deine Freude und Liebe; Jesus, dein Gott und Alles will bei dir einkehren.

O Gnade über alle Gnaden! o Gott, o Wunder; o großer und zugleich liebreicher Gott! gieb, daß ich dir eine würdige Wohnung in meinem Herzen zubereite.

O Gott meines Herzens! wann werde ich mit dir vollkommen vereinigt werden? Wann werde ich durch die Gnade und übernatürliche Liebe ganz in dich verwandelt werden?

Du sollst, o Jesu! meiner Seele Liebe seyn.

Ach, kehre bald, o liebster Jesu! bei mir ein.

In diesen und dergleichen Gedanken schlafe zu Abend ein, und wache zu Morgens auf. Nach verrichteter gewöhnlicher Morgenandacht kleide dich ehrbar an, und gehe versammelt in die Kirche. Beim Eingange in die Kirche erweise deinem im heiligsten Sakramente gegenwärtigen Jesu die gebührende Ehre; bereite dich zur Beicht, und verrichte dieselbe, wie im vorigen Theile gesagt worden ist, außer wenn du am vorigen Abend schon gebeichtet hättest, und dich ferner nichts beschweret; alsdann erwecke Reue und Leid insgemein, und sprich: Dich liebt, o Gott rc. und mache darauf folgende Meinung zur bevorstehenden Kommunion.

§. 2. Meinung zur Kommunion.

Ich will kommuniziren. 1. Daß ich mich des Leidens Christi erinnere, und Gott für alle Wohlthaten danke.

2. Damit ich die Strafen meiner Sünden abbitte und mich wider alle Anfechtungen und Gefahren zu sündigen desto besser bewaffne.

3. Daß ich durch diesen heiligen Genuß des Leibes und Blutes Jesu Christi verschiedene Gnaden und Tugenden erlange.

4. Damit ich mich mit Jesu in der Liebe ganz und gar vereinigen, und in der unendlichen Gnade sterben möge.

5. Daß ich den vollkommenen Ablaß verdiene, wenn ein solcher verliehen ist, oder wenn das Seelenfest ist, daß ich diese N. oder jene N. arme Seele aus dem Fegfeuer erledige.

Längere Meinung.

Hast du Zeit und Gelegenheit, dich länger aufzuhalten, so sprich:

O allerheiligste Dreifaltigkeit, ich dein unwürdiges Geschöpf, erniedrige mich vor dem Throne deiner göttlichen Majestät, und opfere dir demüthig auf diese meine Andacht und Kommunion durch die verdienstreichen Hände meines gekreuzigten Jesu.

1. Zum Lob und zur Danksagung für alle, mir Unwürdigen von Jugend auf erwiesene Gnaden und Wohlthaten; sonderbar für die Einsetzung dieses hochwürdigsten Sakraments.

2. Zur Versöhnung; damit du, o gnädiger Gott! dadurch bewogen werdest, mir alle meine bewußte und vergessene Sünden barmherzig zu verzeihen, und die wohlverdienten Strafen gnädig nachzulassen.

3. Zur Erlangung mir nöthiger und nützlicher himmlischer Gaben für Leib und Seele; sonderbar diese N. Gnade zu erlangen; und jenes N. Uebel abzuwenden.

4. Zu einem ewigen Bund zwischen mir und dir, kraft dessen ich dich niemals schwer erzürnen, sondern dir getreu dienen und christlich leben will, mit inständiger Bitte, du wollest mir dazu reichliche Gnade ertheilen.

Diese meine Meinung und Andacht opfere ich dir sonderbar auf, o allergütigster Jesu, zur Gedächtniß deines bittern Leidens uud Sterbens, vereiniget mit dem blutigen Opfer, welches du als hoher Priester auf dem Altare des Kreuzes, im Feuer der Liebe angezündet, deinem himmlischen Vater zum Lob-, Dank-, Bitt- und Versöhnopfer, mit blutigen Zähren und starkem Geschrei aufgeopfert hast: und gleichwie du, o mein Jesu! dazumal der Gebühr nach bist erhöret worden, so wollest du auch diese meine Andacht nicht verschmähen, sondern selbe gnädig ansehen; auch zu deiner größten Ehre, und zum Heil meiner Seele auf, und annehmen.

Zweites Kapitel.

§. 1. Allerhand gute Uebungen, Anmuthungen und Gebete vor der Kommunion.

Uebung des Glaubens.

O Jesu, mein Gott und Heiland! ich glaube fest, weil du, die ewige Wahrheit, es geoffenbaret hast, daß du im hochwürdigsten Sakramente des Altars mit deinem allerheiligsten Leib und

Seele, mit Fleisch und Blut, mit Gottheit und Menschheit, eben derselbe da wahrhaft gegenwärtig bist, der du am Stamme des heiligen Kreuzes gehangen hast, und jetzt zur Rechten des himmlischen Vaters sitzest, und von dem ganzen himmlischen Heere geehret, gelobt und angebetet wirst.

Uebung des Glaubens.

Gleichwie ich nun dieses glaube, so kann ich nicht genug begreifen, daß du, o Gott! ein Erschaffer, Herr und König aller Geschöpfe; du, o Gott! in dir ohne mich unendlich heilig, ewig vergnügt und glückselig; du, o Gott! die höchste Weisheit, unbegreifliche Hoheit, und unschätzbare Gütigkeit, dich würdigen willst, mit deiner ganzen Gottheit und Menschheit, mit deiner Herrlichkeit und Majestät heute zu mir verwerflichen Menschen zu kommen, um mich mit dem Brode der Engel, mit deinem eigenen Fleisch und Blut zu speisen und zu erquicken.

Uebung der Demuth.

O Gott! o wie ein wunderbarer Gott in der Liebe bist du gegen mich; o Jesu! wer bist du! und wer bin ich! du bist der eingeborne Sohn Gottes, ich bin ein armseliges, unnützes und elendes Kind Evä. Du bist der große Gott Sabaoth, vor dem die Engel zittern; ich bin ein undankbarer Mensch und Sünder, der sich so oft wider deine göttliche Hoheit aufgelehnet, und deine un-

endliche Güte beleidiget hat. O Jesu! ich bin nicht würdig, daß du in meiner sündigen Seele einkehrest.

Uebung des Vertrauens.

Doch weil du, o liebender Jesu! dich in diesem heiligsten Sakramente zu meinem Trost und Heil darstellest, und mich auch so freundlich einladest mit jenen Worten: Kommet alle zu mir, die ihr mit Mühe und Arbeit beladen seyd, und ich will euch erquicken; ja weil du mich sogar mit Bedrohung der ewigen Strafe zu dir zu kommen antreibest: Wer nicht von meinem Fleisch ißt, der wird nicht leben, so komme ich zu dir, o freundlichster Jesu! und verlange dich mit inbrünstigen Begierden in meinem Herzen zu empfangen.

Uebung der Ehrerbietung.

Ich komme aber als dein geringstes Geschöpf, mit tiefster Demuth und möglichster Ehrerbietung und werfe mich vor deinem Angesichte nieder; ich erkenne und bekenne meine große Unwürdigkeit, und deine unermessene Hoheit. Ich bete dich auch an, als meinen Gott, und wollte wünschen, daß ich dich verehren, deine unergründliche, unerforschliche unbegreifliche und unendliche Gottheit, die mit der Menschheit im heiligsten Sakramente gegenwärtig ist, loben und preisen könnte, mit so vielem Lob, mit so großer Liebe und Ehre, als im Werke verrichten, mit dem Munde aussprechen,

im Herzen begehren können alle Menschen, heiligen Engel, und deine allerseligste Jungfrau und Mutter Maria.

Uebung der Reue.

Weil aber das Lob eines Sünders dir nicht gefällig ist, so bereue und beweine ich alle meine Sünden, weil sie deinem göttlichen Willen zuwider sind, und deiner unendlichen Güte mißfallen; ich will sie auch hinfüro auf das fleißigste meiden, und für alle, so viel mir möglich ist, genug thun. Du allein, o gütigster Jesu! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit, vertilge alle meine Sünden in deinem rosenfarben Blut, und nimm mich Büßenden wieder zu Gnaden auf.

Uebung der Liebe des Nebenmenschen.

Und damit ich dieser Gnade desto würdiger werde, sieh, o mein freundlichster Jesu! so verzeihe ich aufrichtig und von Herzen, nach deinem Beispiele und um deiner Liebe willen, allen denen, welche mich und die Meinigen betrübt, beleidiget, oder verfolget haben: ich wünsche ihnen alles Gute; ich bitte auch, du wollest sie deßwegen, daß sie mir Böses gethan haben, nicht richten noch strafen; sondern ihnen alles gnädig verzeihen, sie durch deine kräftige Gnade zur Besserung bewegen, und mit himmlischen Gaben erfüllen.

Uebung der Hoffnung.

Jetzt hoffe ich dich, meinen Jesum, meinen Gott und Alles, würdig zu empfangen; und weil ich in mir die Ursache dieser Hoffnung nicht finde, so setze ich all mein Vertrauen auf deine unendlichen Verdienste, auf den Werth deines kostbaren Bluts, deines bittern Leidens, deines schmerzlichen Todes, und auf dein unfehlbares Versprechen. Dadurch bitte ich um die mir nöthige Reinigkeit und Vorbereitung, dein allerheiligstes Fleisch und Blut verdienstlich zu genießen; ich hoffe, auch durch deine liebreiche Gegenwart kräftige Hilfe und reichliche Gnade zu erwerben, fromm zu leben, wohl zu sterben, und die ewige Seligkeit zu erlangen.

Uebung der Liebe.

O Jesu! du getreuester Liebhaber meiner Seele; wie freundlich und liebreich kommst du mir im heiligen Sakramente der Liebe vor. O, wenn ich dich doch wieder entgegen lieben könnte, wie du von mir willst geliebt seyn! ich liebe dich, und verlange dich allezeit aus innerstem Grunde meiner Seele zu lieben, weil du, mein Gott, das höchste Gut bist. Ich freue mich wegen deiner Güte, Glorie und Vollkommenheit, ich wünsche und verlange, daß deine Ehre und Liebe im Himmel und auf Erden immer mehr und mehr vermehret und vergrößert werde. Ich liebe dich, o Jesu! aus allen Kräften des Leibes und der Seele, welche

ich stets zu deiner Liebe gebrauchen will; ich liebe dich wegen dir, mehr als mich selbst, und über Alles, weil du mein Gott und Alles bist. Ich liebe dich, und verlange dich zu lieben ohne Maaß, ohne Lohn, ohne Ende, jetzt, mein ganzes Leben, im Tode, und durch die ganze Ewigkeit. Amen.

§. 2. Drei Gebete zu den drei göttlichen Personen, Jesum würdig zu empfangen.

1. Zu Gott dem Vater.

O himmlischer Vater! du Vater der Güte und Barmherzigkeit! ich bitte dich inständig durch die unbegreifliche Liebe, mit welcher du deinen Sohn von Ewigkeit her geliebt hast; ich bitte durch den Ueberfluß aller Gaben und Gnaden, mit welchen du ihn in seiner Menschwerdung der allerseligsten Jungfrau gegeben hast; verleih mir, daß ich eben diesen deinen vielgeliebten Sohn, meinen Erlöser und Seligmacher Jesu, jetzt in dem heiligsten Sakramente nicht zu meinem Gericht, sondern zur Arznei, zur Stärke und zum Heil meiner Seele empfangen möge. Amen.

2. Zu Gott dem Sohne.

O Jesu! o treuester Liebhaber meiner Seele! ich bin nicht würdig, dich meinen Gott, zu empfangen; darum komme ich zu dir, und bitte dich mit tiefster Demuth und inbrünstiger Begierde; ich bitte dich durch die unendliche Liebe, welche

dich vom Himmel auf die Erde herab gezogen hat; ich bitte dich durch das keusche, unbefleckte, jungfräuliche Herz Mariä, unter welchem du neun Monate lang gar sanft geruhet; ich bitte dich durch ihre Brüste, welche du gesogen hast; bereite mein Herz zu einer würdigen und dir gefälligen Wohnung, damit ich dich, meinen Jesum, meinen Heiland, meinen Gott und mein Alles, mit einer englischen Reinigkeit und mit möglichster Andacht empfangen möge. Amen.

4. Zu Gott dem heiligen Geist.

O Gott heiliger Geist! ohne dessen Gnade in dem Menschen nichts Reines, nichts Heiliges, nichts Gott gefälliges seyn kann; ich bitte dich durch die Fülle der Gnaden, mit welcher du die Seele deiner jungfräulichen Braut Mariä erfüllet hast, daß sie eine würdige Mutter Jesu geworden ist, komm auch jetzt in meine arme Seele mit deiner Gnade, damit ich meinen allerliebsten Jesum im heiligsten Sakramente mit einer solchen Keuschheit des Leibs, und Reinigkeit der Seele, mit einer solchen Reue und Haß der Sünde, mit einer solchen Demuth und Ehrerbietung, mit einer solchen Andacht und Liebe empfangen möge, wie es meiner Seele am nützlichsten, und einem Menschen auf Erden möglich ist. Amen.

§. 3. Zwei Gebete zu der Mutter Gottes und den Heiligen, Jesum würdig zu empfangen.

O glorwürdigste Jungfrau! o übergebenedeyte Mutter Gottes Maria! nach deinem Sohne Jesu ist mein Verlangen gerichtet! Jesus ist die einzige Freude, Liebe, Süßigkeit und Ersättigung meiner Seele. Ei dann, o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! zeige mir die gebenedeyte Frucht deines Leibes! gib mir doch deinen allerliebsten Sohn Jesum. O allerheiligste und reinste Jungfrau Maria! sieh da, mein Herz, wie ich hoffe, es ist von allen Sünden gereiniget: ach nimm es an, ziere es mit deiner Schönheit und Tugend; lege deinen und meinen allersüßesten Jesum in dasselbe hinein, damit er darin ruhe, mich tröste, stärke und erquicke; auch meine arme Seele hier zeitlich mit seiner Gnade bereichere, und dort im Himmel mit der ewigen Seligkeit erfreue. Amen.

Zum heiligen Schutzengel und zu den Patronen.

O mein heiliger Schutzengel! und ihr, meine geliebte Patronen, N. N.! ich erfreue mich herzlich, und wünsche euch tausendmal Glück, daß ihr Jesum, den Gott meines Herzens, klar im Himmel anschauet und besitzet. Euch rufe ich flehentlich an; euch bitte ich inständig durch die Liebe und Freude, welche ihr in Jesu habet, er-

haltet mir jetzt die Gnade, daß ich mit einer reinen, eifrigen, englischen Liebe entzündet werde, und so Jesum, meinen Gott und Alles, im heiligen Sakramente empfangen, und durch seine Liebe von der Sünde und Welt abgezogen werde, und ihn allein, und über Alles liebe. Amen.

§. 4. Andächtige Seufzer vor der heiligen Kommunion.

So komm nun, o mein Jesu! du Gott meines Herzens, du mein höchstes Gut und mein Alles, nach dir allein ist mein Verlangen, du allein bist meine Begierde, dich allein will ich und nichts anders; denn du allein bist mein Trost in der Widerwärtigkeit, meine Freude in der Traurigkeit, meine Hilfe in der Noth, mein Leben in dem Tode. Wohlan dann, o Jesu! o mein allerliebster Jesu! kehre bald in meinem Herzen ein.

Und wie lang, o mein Jesu! willst du verweilen, o liebevolle Süßigkeit! o unendliche Gütigkeit! mein Gott und Alles! mein Herz ist ja bereit, nicht zwar mit eigner, sondern mit entlehnter Schönheit deines kostbaren Bluts, deines heiligen Leidens, deines werthen Todes und deiner theuern Verdienste; komm dann, o gewünschter Jesu! ach, komm, und suche mich doch heim.

Sieh da, o Jesu! dir gebe ich mein Herz, dir schenke ich es, dir opfere ich dasselbe ganz auf zu einem lebendigen Brandopfer: und wenn noch eine einzige Neigung zur Sünde, oder etwas dir

Mißfälliges darin verborgen seyn sollte, so zerschmelze und verzehre alles mit dem Feuer deiner Liebe, damit mein Herz ein würdiger Tabernackel, ein Thron, ein Tempel, eine Wohnung, ein Ruhebettlein werde, in welchem du, mein Herzensfreund! wohnest, ruhest, und ewig verbleibest.

Komme dann, o gütiger Jesu! o liebreicher Jesu! o süßester Jesu! sieh, ich gehe dir entgegen und komme mit tiefster Demuth und Erniedrigung meiner selbst unter alle Menschen, ich komme mit einem festen Glauben an deine Gegenwart im heiligen Sakrament, welches sich auf deine unfehlbare Wahrheit gründet: ich komme mit gewisser Hoffnung, die sich auf deine unveränderliche Verheißung steift, mit dir und durch dich alles zu bekommen; ich komme mit einer herzlichen Reue über alle meine Sünden, weil sie deiner unendlichen Güte zuwider sind; ich komme mit möglichster Ehrerbietung gegen deine göttliche Hoheit und Würde: ich komme mit inbrünstiger Andacht, Reinigkeit und Eifer, wie es dieses heilige Sakrament erfordert; ich komme oder wenigst verlange ich zu kommen, mit der brennenden Liebe aller Cherubinen und Seraphinen, ich komme endlich geführt von deiner jungfräulichen Mutter, begleitet von meinem heiligen Schutzengel und von meinen Patronen.

So komm dann auch du, o süßer Gast der Seelen; komm, mein liebster Gott des Herzens, Christe Jesu! sieh, mein Herz wallet auf vor Liebesbegierden, und ist nicht eher ruhig, als bis es

in dir, o Jesu! ruhet, der du meine Speise und mein Trank, meine Ehre und mein Reichthum, mein Trost und meine Hilfe, meine Liebe und mein Vergnügen, mein Leben und mein Heil, mein Gott und Alles bist.

Komm also, ach komm doch bald, o Jesu! o Süßigkeit meines Herzens! o Freude meiner Seele! o einziges Ziel und Ende meiner Begierden! ach, wie lang soll ich noch seufzen? Wie lang willst du verweilen, o Gott meines Herzens! An dich, o Jesu! glaube ich: auf dich, o Jesu! hoffe ich: dich, o Jesu! liebe ich: dir, o Jesu! übergebe ich mich: komm dann, ach komm doch endlich, o Jesu! mein Heiland! mein Erlöser, Seligmacher, mein Gott und Alles.

Du sollst, o Jesu! meiner Seele Liebe seyn;
Ach, kehre bald, o liebster Jesu, bei mir ein.

Kurz vor dem Hingehen, oder unter dem Gehen seufze:

Ich liebe dich, o Herr! doch nicht,
Weil Lieb' den Himmel mir verspricht,
Noch weil die Hölle jenen droht,
Die dich nicht lieben, o mein Gott!
Dich quält, o Jesu! Trauer und Schmerz,
Doch brennt vor Lieb' dein Vaterherz;
Du streckst am Kreuz noch aus die Händ,
Und liebst mich Sünder ohne End.
Aus Lieb' zu mir, o liebster Gott!
Hast du gelitten Schmach und Spott,
Betrübniß, Schmerzen ohne Zahl,
Mit unnennbarer Angst und Qual;

Du übertrugst für meine Schuld
Die Strick und Bande mit Geduld.
Dein Herz ist stets von Liebe voll,
Wer ist, der dich nicht lieben soll?
O Jesu! treuer Seelenfreund!
Du liebtest mich als deinen Feind;
Und da ich noch ein Sünder war,
Gabst du für mich dein Leben dar.
Wie viele Thränen, Schweiß und Blut,
Hast du vergossen, höchstes Gut!
Du starbst am Kreuz für meine Sünd,
Dies ist, was mich zur Lieb verbindt,
Sollt keine Höll, kein Himmel seyn,
Liebt doch mein Herz nur dich allein.
Umsonst, um nichts, gleichwie du mich,
Mein Jesu! liebst, so lieb ich dich.
Mein Herz, o Jesu! ist ganz dein;
Du sollst mein Herr und König seyn:
Vor allem, weil du bist mein Gott,
Will ich dich lieben bis in Tod.

§. 5. Wie man sich beim Tische des Herrn verhalten soll.

Unter diesen und dergleichen inbrünstigen Begierden gehe eingezogen, demüthig, mit niedergeschlagenen Augen, aufgehobenen Händen zur himmlischen Tafel. Kniee mit tiefer Ehrerbietung an der Kommunionbank nieder, und erwarte deinen Gott und Heiland mit folgenden Gedanken:

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich meiner.

Herr! ich bin nicht würdig, daß du unter

mein Dach eingehst, sondern sprich nur ein Wort, und meine Seele wird gesund werden.

Wenn dir der Priester die Hostie darreicht, sieh nicht dem Priester ins Gesicht, sondern schau die heilige Hostie ehrwürdig an. Erwecke im Herzen eine Uebung des Glaubens; bete nicht mit dem Munde, schnappe auch nicht nach der Hostie, sondern lege die Zunge ein wenig heraus auf die untere Lefzen, öffne den Mund mittelmäßig, und halt das Haupt unbeweglich still, damit die Hostie ohne Gefahr möge dargereicht werden; vor allem bedecke den Hals, denn es ist gar unehrbar, mit bloßem Hals da zu erscheinen. Eine solche Hoffart erwecket bei dem Priester einen Unwillen; es ist auch Gefahr dabei, daß, wenn ein Partikel, wie es bisweilen geschieht, von der heiligen Hostie abfiele, derselbe in den Busen fiele, und verloren ginge.

Nachdem du die heilige Hostie empfangen hast, seufze im Herzen:

O süßer und liebreicher Jesu! sey mir willkommen, sey mir tausendmal gegrüßt, und auf alle mögliche Weise geehret. Dir, o unfehlbare Wahrheit! glaube ich fest. Auf dich, o unendliche Gütigkeit! hoffe ich beständig. Dich meinen Gott und Herrn liebe ich über Alles.

Hierauf geh mit größter Ehrerbietigkeit zurück und seufze unterwegs in Gedanken, oder sobald du zum Platz kommst:

Die Seele Christi heilige mich;
Der Leib Christi mache selig mich;
Das Blut Christi tränke mich;
Das Wasser der Seite Christi wasche mich;
Das Leiden Christi stärke mich;
O gütigster Jesu erhöre mich

In deine Wunden verberge mich;
Von dir laß nimmer scheiden mich;
Vom bösen Feinde beschütze mich;
In der Stund des Todes rufe mich;
Und laß zu dir kommen mich;
Daß ich mit deinen Heiligen lobe dich;
In alle Ewigkeit. Amen.

Drittes Kapitel.

Von der Andacht nach der Kommunion.

§. 1. Kurze Uebung des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe und anderer Tugendseufzer, nach der Kommunion zu sprechen.

Glaube.

Sey gegrüßt, sey tausendmal, ja ohne Zahl von Herzen gegrüßt, o Jesu! mein Herr und Gott, mein höchstes Gut und Alles! Ich glaube an dich und an deine Gegenwart, o unfehlbare Wahrheit! ich hoffe auf dich, o ewige Glückseligkeit! ich liebe dich wegen dir, o unermessene Gütigkeit! ich lobe und bete dich an, o unbegreifliche Gottheit! ich ehre und preise dich, o gnadenreiche Menschheit! ich verdemüthige und erniedrige mich vor dir, o allerhöchste Herrlichkeit! ich bereue meine Sünden, weil sie dir zuwider sind, o unendliche Gütigkeit! ich danke dir für alle Wohltha-

ten, o unerschöpfliche Gutthätigkeit! Ich begehre von dir alle mir dienliche Gnaden, o liebreiche Freigebigkeit! Ich übergebe mich dir ganz und gar, o allerweiseste Vorsichtigkeit, Christe Jesu!

Anbetung.

Ich bete dich an, o allerheiligste Dreifaltigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist! in meinem Herzen zugegen: ich erkenne und bekenne dich für meinen Erschaffer, Erhalter und Belohner. Ich bete dich auch an, o Christe Jesu! als meinen Heiland und Erlöser, als meinen treuesten Liebhaber und Seligmacher. Ich bete demüthig an deine allerheiligste mit der Gottheit vereinbarte Menschheit. Ich bete ehrerbietig an dein gnadenreiches, jetzt mit meinem Herzen vereinigtes Fleisch und Blut. Ich bete dich unterthänigst an, o Jesu! du Gott meines Herzens, du Leben meiner Seele! du bist mein Heil und meine Glückseligkeit durch die ganze Ewigkeit.

Lob.

Jetzt erfreue dich, meine Seele! und frohlocke; Jesus, die Freude der Engel, die Glückseligkeit der Heiligen, die Glorie des Himmels, der Ursprung aller Gnaden ist in dir. O Gnade über alle Gnaden! o Herr, o mein Gott! jetzt will ich dich loben von ganzem Herzen. Du bist mein Gott! dich will ich benedeien und selig preisen. Du bist mein Heiland; dich will ich nach

allen Kräften ehren. Du bist mein Jesus; deinen Namen will ich in alle Ewigkeit rühmen. O ihr Cherubinen und Seraphinen! helfet mir Gott loben. Singet mit mir, alle Heiligen Gottes; Himmel, Erde, und alle Menschen sollen dein Lob anstimmen, und rufen: Gebenedeit sey, der da kommt im Namen des Herrn.

Verdemüthigung.

Aber, o wunderthätigster Jesu! du überschreitest in der Liebe alles Maaß, woher kommt doch dieses, daß du bei mir elenden Menschen einkehrest? Wer bist du, und wer bin ich? Du bist mein Erschaffer, Herr und Vater; ich bin dein aufrührerischer Sohn; du bist mein freigebigster Wohlthäter; ich bin ein undankbarer Unterthan; du bist mein Erlöser, mein Gott, das höchste Gut; ich bin ein elender Mensch, ein verwerflicher Erdwurm, und ein boshafter Sünder, der ich dich so oft aus dem Herzen verstoßen habe. O Jesu! was ist dieß? o mein gütigster Gott! mein liebvollster Jesu, wie unbegreiflich ist nicht deine Liebe? Was ist dieses für eine unerhörte Güte, daß du mich Unwürdigen deiner göttlichen Gegenwart gewürdiget, und mein armes Herz zu deiner Wohnung auserwählet hast!

Hoffnung.

Ich weiß, o gütigster Jesu! warum du mich einer so großen Gnade gewürdiget hast: ich weiß,

warum du zu mir gekommen bist. Du willst der Gott meines Herzens und mein König seyn: du willst in meiner Seele wie auf einem Throne herrschen, da willst du ewig wohnen und ruhen. Hoffe jetzt, meine Seele! und vertraue sicher: Jesus, der Urheber der Gnaden ist in dir. Jesus die reinste Lust, die sichere Ruhe, die beständige Freude, das unerschöpfliche Gut, Jesus die ewige Glückseligkeit ist bei dir. Fort dann, ihr, mit Galle und Wermuth vermischte Wollüste; fort du schnöde Welt, mit deinen falschen Gütern und Ehren. Jesus, der Ursprung alles Guten, aller Ehre, Freude und Lustbarkeit ist in und bei mir; nun verlange ich nichts im Himmel, noch auf Erden außer dir, o Jesu! du Gott meines Herzens, und mein Antheil in Ewigkeit.

Reinigung des Herzens.

Willst du dann, o Jesu! der König und Herr meines Herzens seyn und bleiben, so bereite du es selbst nach deinem Herzen. Sieh, mein Herz ist ein unreines Herz; ach reinige es mit dem Blute und Wasser, welches aus deinem offenen Herzen geflossen ist. O wahrer Pelikan, o mein liebster Jesu! wasche und reinige meine Seele von allen ihren Sünden. Mein Herz ist ein finsteres Herz, o Jesu! du Licht der Welt, erleuchte es mit den Strahlen deiner Gnaden, damit ich dich, meinen Gott, doch einmal recht erkenne und liebe. Mein Herz ist ein widerspenstiges

Herz, voll der bösen Neigungen und Begierden. O Jesu! treib alle Neigung zur Sünde hinaus; treib hinaus die Begierlichkeit der Augen, die Hoffart des Lebens; die Eitelkeit der Welt, alle Mißgunst, allen Zorn, Haß, Ungeduld, und Alles, was dir mißfällig ist.

Bitte um Erneuerung des Herzens.

Weil aber zu fürchten ist, mein Herz werde sich wieder zum Bösen lenken, so bitte ich dich inständig, o Jesu! um ein neues Herz, gib mir ein Herz nach deinem Herzen, in welchem stets wohnet und bleibt der Eifer deines Geistes, die Reinigkeit deiner Liebe, die Aufrichtigkeit gegen meinen Nächsten, die Stärke in Widerwärtigkeiten, die Demuth im Glück und die Begierde zum Himmel. Gib mir auch, o süßer Jesu! die Redlichkeit in der Meinung, die Bedachtsamkeit in den Worten, die Gerechtigkeit in den Werken, die Ehrbarkeit in den Sitten, die Behutsamkeit in der Gesellschaft, die Begierde zur Tugend, die Beharrlichkeit in deiner Gnade und in allem Guten; alsdann werde ich mit Wahrheit sagen können: Nun lebe ich, aber nicht mehr ich, sondern Jesus lebt in mir.

Aufopferung des Herzens.

Jetzt schenke ich dir mein Herz, o Jesu! du Gott meines Herzens; und gleichwie du in diesem Sakrament dich ganz und gar mit Leib

und Seele, mit Menschheit und Gottheit mir gegeben hast; so gebe ich dir wieder meinen Leib und meine Seele, meine Sinne und meine Kräfte, den Verstand, das Gedächtniß und den Willen! alles was ich habe und bin. Du, o Jesu! bist und sollst der Gott und König meines Herzens seyn. Herrsche und regiere über mich, nach deinem göttlichen Belieben! Alles, was du mir zuschicken wirst, es sey gut oder bös, alles wird mir lieb und angenehm seyn. Ich will hinfüro nichts anders thun, als was dir gefällig, nichts lassen, als was dir mißfällig ist. Ich verlange nichts zu suchen, als dich; nichts zu wollen, als dich; nichts zu lieben, als dich. Denn ich finde nichts auf Erden, ich habe nichts im Himmel, außer dir, o Jesu! du Gott meines Herzens, du bist mein Heil und mein Erbtheil in Ewigkeit.

Reue und Leid.

Weil es dir also heute gefallen hat, o liebster Jesu! bei mir einzukehren, und mein sündhaftes Herz zu deinem Throne zu erwählen, so ist mir herzlich leid, daß ich dich, meinen Gott, das höchste Gut, so spät erkannt, so wenig geliebt, ja so oft erzürnet, und aus meinem Herzen vertrieben habe. Ach, verflucht sey die Zeit, in welcher ich dich, o Gott! dich die allerreinste Schönheit und Lieblichkeit, nicht erkannt noch geliebet habe. Vermaledeit sey der Augenblick, in welchem ich dich jemals erzürnet habe, o unendliche Gütigkeit.

O Leid über alles Leid, heute, jetzt soll das Ende von allen Sünden seyn. Eher will ich alles fahren lassen, Ehre, Gut und Blut, eher will ich das Leben selbst verlieren, als dich, meinen Gott! noch einmal beleidigen.

Liebe.

Nun bitte ich dich, o liebreicher Jesu! durch die Liebe deines göttlichen Herzens; verleih mir diese Gnade, daß ich dich hinfüro aus meinem ganzen Herzen liebe, daß ich nichts mehr als dich, und nichts ohne dich liebe; daß ich dich allein wegen dir, und wegen deiner unbegreiflichen und unendlichen Gütigkeit, welche du selbst bist, liebe. Gib mir die Gnade, o Jesu! du Liebe meiner Seele, daß ich dich aus meiner Seele liebe, damit mein Gedächtniß, mein Verstand und Willen, alle Stimme und Bewegungen stets auf dich meinen Jesum gerichtet seyen, der du das einzige Ziel und Ende meiner Begierden und des Lebens bist. Gib, o mein gütigster Jesu! daß ich dich aus meinem ganzen Gemüth liebe; daß ich in allem Thun und Lassen, in Kreuz und Leiden seufze: Dir, o Jesu! dir allein zu Liebe, o Jesu! Gib, o Gott der Liebe, daß ich dich aus allen meinen Kräften liebe. Gib, daß ich den Anfechtungen und den Feinden meiner Seele, welche dich aus meinem Herzen reißen wollen, mit aller Macht, auch durch Vergießung meines Bluts widerstehe.

Entzündung der Liebe.

O göttliche Liebe, die du allezeit brennest und niemals abnimmst, entzünde mich, damit ich vom Feuer der Liebe angezündet werde, und in deiner Liebe, o Jesu! stets brenne und ganz verzehret werde. Es sollen mich weder Freude noch Leid; weder Ehre noch Verfolgung; weder Reichthum noch Armuth; weder Leben noch Tod von dir absondern; denn du, o Jesu! bist allein der Gott meines Herzens, du bist meine Ehre und Freude, mein höchstes Gut und meine ewige Glückseligkeit. Amen.

§. 2. Eifrige Bitte zu Jesu, da er noch im Herzen zugegen ist.

Wenn je einmal eine gelegene Zeit ist, etwas von Gott zu erhalten, so ist es jene, da Jesus noch in unserm Herzen ist: denn, der sich selbst gegeben hat, wird ja nichts versagen können. Klage derowegen, und offenbare zu selber Zeit Christo alle deine Nöthen und Anliegen, mit allem Nachdruck, wie du dieses einem gar vertrauten Freunde zu klagen pflegst. Dazu wird folgendes Gebet dienen.

O allersüßester, liebreichster, und freigebigster Jesu! ich habe dich jetzt in meinem Herzen, und mit dir habe ich Alles, was ich verlange; darum nehme ich dich nach dem Beispiele des alten Simeons auf meine Arme, ich drücke dich an mein Herz und sage: Du bist mein, o Jesu! mein ist

dein Fleisch und Blut; mein ist deine Gottheit und Menschheit; mein ist dein Leiden; und alle deine Verdienste sind mein. Dies alles opfere ich voll Vertrauen deinem himmlischen Vater auf zur Vergebung meiner Sünden und Schulden, auch zur Erhaltung deiner beständigen Gnade bis in meinen Tod.

Dir aber, o gütigster Jesu! als meinem vertrautesten Freunde und besten Liebhaber, klage ich mein Elend und meine Betrübniß. Du weißt ja, wie sehr mich jene Anfechtung N. und diese böse Neigung N. ängstiget (dieses N. und jenes Kreuz N. drückt mich sehr hart) (in dieser Sache N. wollte ich gerne eine Hilfe haben) (jene Tugend N. ist mir nothwendig). Du, o freundlichster Jesu! kannst mir helfen, wenn du nur willst, und eben darum hast du dich mir zum Trost und zur Hilfe in diesem Sakrament der Liebe dargegeben. So bitte ich dann inständig, o barmherziger Jesu! und ich bitte durch die übergroße Liebe, welche dich angetrieben hat, mich jetzt zu besuchen, schau mit gütigen, mitleidigen und gnädigen Augen mein armes und bedrängtes und gequältes Herz an: erhöre das Seufzen und Flehen meiner kummervollen Seele: sey eingedenk deiner Güte und deines Versprechens und erbarme dich meiner.

O Christe Jesu! ich bitte dich durch dein liebvolles Herz, welches an meinem Herzen geruhet hat; ich bitte durch die Furcht, Betrübniß und Todesangst, welche dein liebvolles Herz im Leiden

und Sterben erfüllte; ich bitte durch die Seitenwunde, mit welcher die Liebe dein Herz nach dem Tode eröffnet hat: du wollest jetzt die Seufzer meines Herzens anhören, mir meine Bitte gewähren, mir jene Gnaden N. N. ertheilen (mich von diesen Uebeln befreien), wenn es nicht deinem göttlichen Willen und meinem Heile zuwider ist.

Ich bitte dich endlich, o mildester und gütigster Jesu! durch das große Mitleiden, welches das jungfräuliche Herz deiner lieben Mutter durchstochen hat, als sie dich nach deinem Tode auf ihre Schooß nahm, du wollest mich und die Meinigen in dein liebvolles Herz einschließen, und uns vor allem Uebel bewahren. Ich bitte dich, du wollest mir, wie auch allen meinen Feinden, die Gnade einer wahren Buße vor dem Tode verleihen, mich mit deiner Gegenwart in diesem heiligsten Sakramente stärken, und so in deiner Gnade hinscheiden lassen. Amen.

§. 3. Kurze Danksagung nach der heiligen Kommunion.

Gebenedeit seyst du, o süßer Jesu! daß du dich gewürdiget hast, in meiner sündigen Seele einzukehren. Gebenedeit seyst du, o gütiger Jesu! daß du mich mit deinem allerheiligsten Fleisch und Blut gespeiset hast. Gebenedeit seyst du, o liebreicher Jesu! daß du mich in diesem Sakramente so freigebig begabtest und dich mit mir in der Gnade und Liebe vereiniget hast. O Jesu! was

soll ich dir für diese große Liebe vergelten? Wenn schon mein Leib und meine Seele in deiner Liebe zerschmelzen, so hätte ich dich doch nicht würdig genug gelobt. Darum rufe ich euch, ihr Engel und Heiligen, zu Hilfe, vorzüglich aber dich, o allerseligste Jungfrau Maria, saget alle mit mir: Lob, Liebe, Ehre und ewiger Dank sey dir, o Jesu! wegen der Einsetzung dieses hochheiligen Sakraments; Liebe, Ehre und Dank sey dir, o Jesu! daß du meine sündige Seele heute mit deiner Gegenwart gewürdiget hast. Unendliche Liebe, und Ehre und Dank sey dir, o Jesu! wegen deiner unendlichen Glorie und Vollkommenheit, jetzt und in alle Ewigkeit. Amen.

§. 4 Ein besonderes Gebet oder Segen nach der heiligen Kommunion, für die Eheleute, und Andere, die eine Haushaltung zu versehen haben.

O Jesu! du ertheilest überall reichliche Hilfe, Gnade und Segen: du hast alle Herbergen, in welche du bei Lebzeiten eingegangen bist, mit einer sonderbaren Gnade belohnet; heute bist du auch bei mir eingekehrt; ich habe nun den, den meine Seele liebet; ich werde dich nicht eher entlassen, bis du mich gesegnet hast. Derowegen strecke deine segenreiche Hand über mich aus, o gütigster Jesu! und erfülle meine arme Seele, und die mir anvertraute Wohnung, mit dem Ueberfluß deiner himmlischen Gaben. Treibe auch hinweg aus

meiner Wohnung allen Zorn und Haß, alles Mißtrauen und Unfrieden; wende gnädig alles Uebel ab, das uns an Leib und Seele, oder an zeitlichen Dingen, und an standesmäßiger Nahrung schädlich seyn kann.

O freigebigster Jesu! laß meinem Hause durch deine Gegenwart Gnade, Trost, Friede, Freude, Hilfe, Heil und Segen widerfahren, und theile deine Gnaden eben so reichlich mit, wie du sie in dem Hause des Zachäus, Matthäus, der Martha, und bei der Hochzeit zu Cana mitgetheilet hast. Ich übergebe dir mich und die Meinigen; schalte, walte, herrsche, regiere über alles nach deinem Belieben. Um dieses allein bitte ich, o liebevollester Gast der Seelen, Christe Jesu! gib die tägliche Nahrung, gib Frieden und Einigkeit, gib Geduld in Widerwärtigkeiten, gib Beständigkeit in deinem Dienste und in deiner Gnade; gib eine wahre Reue und Leid im Sterbstündlein, gib endlich, daß wir nach einem seligen Tode dich in der Freudenwohnung der Auserwählten ewig anschauen. Amen.

§. 5. Schlussgebet nach der heil. Kommunion zu Jesu und Maria.

O holdseligster Jesu! ich befehle dir diese meine Kommunion und geringe Andacht in dein süßestes und mildestes Herz, mit demüthiger Bitte, du wollest alle meine begangenen Fehler und Nachläßigkeiten durch dasselbe erstatten, auch dieses

Meßopfer (zu voriger oder jetzt angehender Messe) und meine Andacht, mit dem blutigen Opfer am Kreuze vereiniget, deinem himmlischen Vater aufopfern: 1. Zum Lobopfer, dich meinen Gott und Herrn zu loben, zu ehren und zu preisen. 2. Zum Dankopfer, für alle mir erzeugte Wohlthaten. 3. Zum Versöhnopfer, zur Vergebung und Nachlassung aller meiner Sünden und Schulden. 4. Zum Bittopfer, alle zuvor begehrte Gnaden zu erhalten. 5. Zum Bundopfer, beständig in deiner Gnade und Liebe zu verharren.

O allerheiligster, mit fünf blutigen Wunden gezierter Leib Christi Jesu, setze dich wie ein Petschaft auf mein Herz, bezeichne mit deinem rosenfarben Blut meine Seele, meine Hände, Füße, und alle Sinne, damit ich hinfüro keinen andern Liebhaber erkenne, nichts mehr suche, nichts eifriger liebe, als dich meinen gekreuzigten Jesum, den Gott meines Herzens, du mein Heil, mein höchstes Gut und Alles. Zuletzt bitte ich noch um eine Gnade, o gütigster Jesu! erhöre mich, laß mich nicht mehr von dir geschieden werden; scheide mich von der Welt, von allen irdischen Dingen und unerlaubten Gelüsten. Beraube mich, wenn es dir gefällig ist, der Ehre und Menschengunst; nimm mir Gut und Blut, Freunde und Bekannte, innerliche Freude und Trost; mach mich von allem los, was im Himmel und auf Erden ist! Um dieses bitte ich allein, und ich bitte inständig

darum; o gütiger Jesu! erhöre mich, laß mich nicht mehr von dir geschieden werden.

O Maria! o allergebenedeiteste Mutter Jesu! ich habe heute in der heiligen Kommunion deinen allerliebsten Sohn Jesum bewirthet, welchen du durch den heiligen Geist in deinem jungfräulichen Leib empfangen, so oft in deinen Armen getragen, an die mütterliche Brust gedrückt, und durch die Gnade beständig in deinem Herzen behalten hast. O Maria, du Mutter der Barmherzigkeit! ich bitte durch dein jungfräuliches Herz, an welchem Jesus neun Monate ganz sanft geruhet hat, erhalte mir die Gnade, daß ich Jesum deinen Sohn durch keine Sünde verliere; sondern ihn mit dir in meinem Herzen bewahre, stets lobe, und inbrünstig liebe.

Jetzt entferne ich mich auf eine kurze Zeit von dir, o liebster Jesu! aber nicht ohne dich, o du einzige Hoffnung! du Trost und Liebe meiner Seele. Unterdessen befehle ich mich deiner unermessenen Liebe; diese wolle mich in deiner Gegenliebe allezeit bestätigen. Ich befehle mich deiner unergründlichen Barmherzigkeit; diese wolle mich vor allen Sünden gnädig bewahren. Ich befehle mich deiner unendlichen Gütigkeit; diese wolle mich mit allen mir nöthigen Gaben an Leib und Seele begnadigen. Ich befehle mich deiner allerweisesten Fürsicht; diese wolle mich in meinem Thun und Lassen nach dem göttlichen Willen führen und leiten. Ich befehle mich endlich deiner ewigen All-

macht; diese wolle mich in allem Guten und in der letzten Gnade erhalten; auch in meinem Todeskampfe stärken, und nach dem Tode in dir, meinem Gott, dem höchsten Gut, durch die ganze Ewigkeit mit Freude erfüllen. Amen.

Anmerkung. Es ist eben nicht vonnöthen, die obigen Gebete vor und nach der Kommunion jedesmal alle zu sprechen; sondern man kann nach Belieben und Andacht bald diese, bald jene wählen. Gefällt dir eine Veränderung, so gebrauche bald die erste, bald die zweite Weise Messe zu hören; oder die Seufzer vor dem hochwürdigen Sakrament im nächstfolgenden Theile. Auch kann nach der Kommunion der Bund mit Gott erneuert werden, Seite 19; oder die Auslegung der Worte: Gott zu ehren, und Jesu zu Liebe, Seite 42; oder ein und das andere Gebet zu Jesu dem Gekreuzigten, Seite 125; zur Mutter Gottes, Seite 149; zu den Heiligen, Seite 142, mit Nutzen gesprochen werden. Die Eheleute sollen nach der Kommunion ihren größern Haussegen beten, die Wittwen ihr Klaggebet, die ledigen Personen sollen ihren Stand befehlen, die Geistlichen ihr Gelübde erneuern. Sieh die Kapitel, welche im neunten Theile einem jeden Stande besonders gewidmet sind.

§. 6. Gebet, nach der Kommunion zu sprechen, wenn ein vollkommener Ablass zu gewinnen ist.

1. Um Erhöhung der katholischen Kirche.

Allergütigster Herr Jesu Christe, du hast die katholische Kirche dir zu einer Braut auserwählet, und sie so sehr geliebt, daß du dein Leben für

selbe gegeben, und dein rosenfarbes Blut für sie vergossen hast; ich bitte dich flehend, mit allen frommen Kindern der katholischen Kirche, du wollest sie in deine heilige Seitenwunde verschließen, vor der Gewalt der höllischen Pforte beschützen, vor allem Irrthum und Spaltungen befreien, mit himmlischen Segen und Gnaden erfüllen, in der Andacht, Gottesfurcht und Liebe zu deiner Ehre bestätigen, vergrößern und erhöhen, auch alle Christgläubige zu deinem heiligen Dienste führen, darin erhalten und selig machen. Amen.

Zwei Vater unser, und Ave Maria.

2. Um Bekehrung der Irrgläubigen.

O mildester Jesu! du Brunnen aller Barmherzigkeit und Güte! du Gott alles Trostes, du begehrest nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe, darum bitte ich demüthig, du wollest alle Heiden, Türken und Juden, alle Abtrünnige, Irrgläubige, Sünder, zum wunderbarlichen Lichte des allein seligmachenden katholischen Glaubens berufen, damit sie zu deiner Erkenntniß, zu deinem Dienste und zu deiner Liebe gelangen. O gekreuzigter Jesu! gedenke, daß du den bittern Tod für sie gelitten, und dein kostbares Blut für sie vergossen hast. Ach, laß diesen unendlichen Werth deines Leidens und Bluts an ihnen nicht verloren gehen. Gestatte nicht, daß die Hölle zu deinem ewigen Spott mit ihnen erfüllt werde. O barmherziger Jesu! bekehre durch

die Kraft deines wunderthätigen Kreuzes ihre hartnäckige Gemüther zur wahren Erkenntniß, und unterwirf ihre widerspenstige Herzen deinem süßen Joch; damit sie an dich glauben, auf dich hoffen, und dir mit ewiger Liebe vereiniget bleiben. Amen.

Zwei Vater unser, und Ave Maria.

3. Um Friede und Einigkeit der christlichen Fürsten.

O mein gekreuzigter Heiland und Seligmacher, Christe Jesu! der du am Kreuze hangend durch deinen Tod die Erde mit dem Himmel, und Gott mit den Menschen versöhnet und vereinbaret hast: sieh doch an das unschuldige Blut der Christen, welches so häufig ohne Frucht vergossen wird; höre, es rufet von der Erde zu dir; Barmherzigkeit, Barmherzigkeit, o barmherziger Jesu! o liebreicher Fürst des Friedens, Christe Jesu! ich bitte dich durch deine heilige fünf Wunden; ich bitte dich durch dein friedbringendes Blut, du wollest die verwirrten Gemüther der christlichen Fürsten vereinigen, mit wahrer Liebe verbinden, und uns einen beständigen Frieden verleihen, damit wir desto freier und eifriger uns deinem göttlichen Dienste ergeben, und dich im Frieden lieben und loben mögen. So geschehe es, o gütigster Gott! und wir wollen deine Barmherzigkeit ewig preisen. Amen.

Zwei Vater unser, und Ave Maria.

§. 4. Weise, den vollkommenen Ablass einer gewissen Seele im Fegfeuer, am Feste aller Seelen, zuzueignen.

O Jesu, mein Gott und Heiland! ich bitte deine unermessene Gütigkeit und unendliche Barmherzigkeit, du wollest diese meine Andacht und den vollkommenen Ablaß dieser Seele N., wenn sie es nöthig hat, (oder) jener Seele, für welche ich zu beten schuldig bin, (oder) der Seele, für welche du willst, daß ich beten soll, lassen zukommen, damit sie aus ihren Peinen erlöset, vor dem Throne deiner Glorie, dich meinen Gott in meinem Namen würdig lobe, ehre und liebe; mir auch diese N. und jene Gnade N. erwerbe; sonderbar wolle sie für mich bitten, daß ich bei Lebzeiten für meine Sünden und Schulden vollkommen genug thue, und durch einen seligen Tod ihr im Himmel zugesellt werde. Amen.

Anmerkung. Dieses Gebet soll am Tag aller Seelen, auch vor der Kommunion, zu einer guten Meinung gebraucht werden. Es muß aber der Seelenablaß einer gewissen Seele, insonderheit dieser N. oder jener N. zugeeignet werden; wie im vorigen Gebete geschieht. Am Seelensonntage können auch füglich etliche Theile nach Belieben aus der Messe für die armen Seelen (Seite 111) gebetet werden.

Achter Theil.

Von den Andachtsübungen auf die Sonn- und Feiertage.

Erstes Kapitel.

§. 1. Was für gottselige Werke an Sonn- und Feiertagen zu üben seyen.

Die Sonn- und Feiertage sind nicht deßwegen allein eingesetzt, daß man eine Messe und Predigt anhöre, die übrige Zeit des Tages aber mit Müssiggang, Ueppigkeit, Schwätzen, Spielen, Essen und Trinken zubringe, wie es, leider! von vielen geschieht; dieß ist keineswegs die Absicht. Die Feiertage sind Gott und dem Heile der Seele gewidmet. Deßwegen sollst du, mein Christ! an diesen Tagen: 1. Die Messe und Predigt mit Andacht und Nutzen anhören. Es ist gar nicht zur Erbauung, wenn vornehme Personen selten die Predigt hören, oder nach der Messe sogleich öffentlich aus der Kirche gehen. 2. Vernachläßige nicht leicht die christliche Lehre; laß wenigstens die Hausgenossen, wenn du selbst verhindert wirst, derselben beiwohnen. Auf dieses müssen die Hausmütter Acht geben. 3. Geh nach Gelegenheit zur Vesper, zur Betstunde, zum Segen, oder zu andern allgemeinen Andachten. 4. Wende eine Zeit zur Lesung geistlicher Bücher an, oder durchlies eine Unterweisung aus diesem Tugendbuch. 5. Halte mit Frommen ein gutes Gespräch, tröste die Betrübten, besuche die Kranken, wenn es nicht gefährlich ist. 6. Bist du in der Ehe, oder

hast du eine Haushaltung zu verwalten, so frage und unterweis die Kinder und Hausgenossen in Glaubenssachen, schrecke sie ab von Sünden, ermahne sie zur Tugend, lehre sie die gute Meinung bei allen Werken machen; halt ihnen mit bescheidenen Worten ihre Fehler und Verbrechen vor, und treibe sie zur Besserung an. An vornehmen Festtagen ermuntere sie mit Worten und mit deinem Beispiele zur Beicht und Kommunion. 7. Und vornehmlich stelle mit dir selbst eine kleine Erforschung an; wie du lebest, ob du den breiten, oder engen Weg zum Himmel wanderst; wie du dich nach der letzen Beicht verhalten habest; ob du auch eine Todsünde in deinem Herzen tragest. Dazu werden folgende Fragstücke dienlich seyn.

§. 2. Nützliche Fragen, welche man an Sonn- und Feiertagen vor einem Cruzifixbild oder sonst an sich selbst stellen soll.

1. Meine Seele! du bist von Gott erschaffen, hier auf Erden ihm allein zu dienen, ihn stets zu loben und zu lieben, und darnach selig zu werden. Sage, wie hast du diesem Ziele nachgelebt? Ach, wie unnütz sind deine Lebenstage verflossen. Gleich den Spinnen hast du viel gearbeitet, aber wenig genützt, weil du deine Arbeit nicht Gott zu Liebe gethan hast. Sprich deßwegen: Heute will ich anfangen, Gott recht zu dienen, ich will für den Himmel sorgen und arbeiten, ich will alles Gott zu Liebe und zum Heile meiner Seele thun und leiden.

2. Das Todesurtheil ist über mich gesprochen,

ich muß unvermeidlich sterben. Wann aber? dieß weiß Gott allein; vielleicht bald und unversehens. Darum thu jetzt, was du im Todbette gerne wolltest gethan haben, und sage: Wohlan dann, ich will so leben, daß ich allezeit bereitet bin zu sterben.

3. Meine Seele! es fraget der Prophet Isaias: (Kap. 33.) Wer aus euch wird im verzehrenden Feuer und in der ewigen Glut wohnen können? So mache dann den Schluß: Eher will ich alles verlieren, eher verlange ich in der Gnade Gottes zu sterben, als daß ich mich durch eine Todsünde in die Gefahr der ewigen Verdammniß stürzen sollte.

4. Meine Seele! was mußt du thun, wenn du willst zum Leben eingehen? Nicht die Unzüchtigen, noch die Diebe, weder die Geizigen, noch die Vollsäufer, noch die Lästerer, noch die Räuber werden das Reich Gottes besitzen. Willst du zum Leben eingehen, so halte die Gebote. Sage also: O Jesu! du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben, führe mich von der breiten Höllenstraße ab, und leite mich auf den Weg deiner Gebote und der christlichen Tugenden zur gewünschten Freudenstadt.

5. O meine Seele! verlangst du nicht die wahre Glückseligkeit? du antwortest: Ja. Du sagst recht. Worein hat sie aber Christus gesetzt? Nicht in den Wollüsten, Ehren und Reichthümern, sondern in der Armuth des Geistes, in der Friedfertigkeit und Sanftmuth, in der Demuth und

Reinigkeit des Herzens, in der christlichen Geduld, in Kreuz und Verfolgungen. O meine Seele! entweder Christus oder die Welt fehlt; nun aber Christus die ewige Wahrheit, kann nicht irren. Fort dann mit der betrügerischen Welt, sammt ihren Gütern, Ehren und Wollüsten! mache endlich den Entschluß, meine Seele! und sage: Von nun an will ich Gott allein suchen, ich will Gott von Herzen dienen, ich will Gott über alles lieben, der mein Herz hier zeitlich mit Freude erfüllen, und im Himmel ewig glückselig machen wird. Amen.

Zweites Kapitel.

Seufzer und Gebete vor dem heiligsten Sakramente; bei der Vesper oder Betstunde, auch unter der Messe; sonderbar vor und nach der Kommunion, wie auch zu Haus mit zur Kirche gewandtem Angesicht, letzlich bei den Bittgängen zu sprechen.

Vor dieser Andacht erwecke 1. Reue und Leid: Dich liebt, o Gott! ꝛc. Mache eine gute Meinung, und sprich:

Ich will dieses mein Gebet verrichten in der Meinung, dem Eifer und der Liebe Christi Jesu: 1. Daß ich dich meinen Gott im heiligen Sakramente anbete, lobe und liebe. 2. Daß ich dir

danke für alle empfangene Wohlthaten. 3. Daß ich genugthue für alle meine Sünden. 4. Daß ich Gnade und Segen für Leib und Seele erhalte. 5. Daß ich dieses Sakrament allezeit würdig genieße, und nach dessen Empfangung selig sterbe. Amen.

§. 1. Kurze Tugendübungen zu Jesu im heiligsten Sakramente.

Sey gegrüßt, mein Gott und Heiland, Christe Jesu! du ewiges Wort des Vaters, du Sohn Mariä der Jungfrau, du Lamm Gottes, du Heil der Welt, du Freude des Herzens, du Leben der Seelen, du Brunnen der Gnaden, du höchstes Gut und Alles.

Sey gegrüßt, o heilige Hostie! du wahres lebendiges, für mich am Stamme des Kreuzes aufgeopfertes Fleisch und Blut; du bist das Brod der Engel, die Speise der Menschen, die Stärke der Schwachen, der Trost der Betrübten, die Genugthuung des Sünders, die Wegzehrung der Sterbenden, und ein Pfand der ewigen Glorie.

O Jesu, du ewige Wahrheit! ich glaube fest, daß du mit Leib und Seele, mit Gottheit und Menschheit im heiligsten Sakramente des Altars zugegen bist, weil du es geoffenbaret hast, der du allwissend und wahrhaft bist.

O gütiger Jesu! ich hoffe da vor deinem Gnadenthron Verzeihung meiner Sünden, Trost und Hilfe in meinen Nöthen, Gnade und Bei-

stand in meinem Tode, und nach diesem Leben die ewige Glückseligkeit von dir zu erlangen, weil du es versprochen hast, der du wahrhaft, getreu und allmächtig bist.

O liebender Jesu! du hast dich in diesem Sakramente der Liebe mit Fleisch und Blut, mit allem, was du hast und bist, nur allein mir zum Nutzen und aus Liebe dargegeben: ich liebe dich wieder entgegen, und ich liebe dich ohne Maaß, ich liebe dich mehr als mich, mehr als Alles; ich liebe dich wegen dir und weil du unendlich vollkommen bist.

O barmherziger Jesu! alle meine Sünden sind mir von Herzen leid, weil ich dich meinen Gott erzürnet habe, der du wegen dir selbst, wegen deiner unendlichen Güte, und wegen deiner höchsten Majestät alles Dienstes und aller Liebe würdig bist; ich will dir hinfüro getreu dienen, und dich nicht mehr erzürnen.

O ehrwürdiger Jesu! ich lobe und preise dich im heiligen Sakramente, mit dem Lob aller Menschen, aller Heiligen und Engel, weil du aller Ehre würdig bist. Ich erfreue mich wegen deiner Gottheit und Menschheit, und bete dich in der Hostie an, als den ersten Ursprung und das letzte Ziel und Ende aller Dinge.

O freigebigster Jesu! dich selbst, deine Gottheit und Menschheit gibst du mir im heil. Sakramente; zur schuldigen Dankbarkeit gebe ich mich dir mit Leib und Seele, mit Sinn, Verstand u. Willen,

mit Gut, Blut und allem, was ich habe u. bin. Dir allein, o Jesu! will ich leben, dir zu Liebe will ich alles thun und leiden, in deinen Armen und in deinem Namen, o Jesu! will ich sterben und selig werden.

O vorsichtiger Jesu! ich übergebe mich in allen Dingen ganz und gar deinem göttlichen Willen, weil derselbe die allerbeste und heiligste Anordnung ist. Ordne derowegen mit mir, mit den Meinigen, mit allem, was mir zugehört, wie es zu deiner Ehre am dienlichsten, und zu meinem Heile am nützlichsten ist.

O mildester Jesu! deine Wahrheit regiere mich, deine Barmherzigkeit tröste mich, deine Liebe erfreue mich, deine Gnade erhalte mich, deine Allmacht beschütze mich, deine Gegenwart im heiligsten Sakramente mache mich selig.

O vollkommenster Jesu! laß deine Menschwerdung meine Freude seyn; deine Lehre meine Unterweisung; deinen Wandel mein Vorbild; deine Demuth meinen Spiegel; deine Geduld meine Stärke; deine Unschuld meine Heiligung; deine Liebe im heiligsten Sakramente meinen Trost und meine Hilfe.

O gnadenreicher Jesu! dein heiliges Kreuz soll mein Ruhebettlein seyn; deine Wunden meine Wohnung; dein Frohnleichnam meine Speise; dein Blut soll meine Labung; deine ausgespannten Arme meine Zuflucht seyn; dein Leiden erwerbe mir die Verzeihung meiner Sünden; dein Tod erwecke

mich zu einem vollkommenen Leben; deine glorreiche Auferstehung und Himmelfahrt erfülle mein Herz mit Trost und Hoffnung; deine letzte Ankunft zum Gericht führe mich zum Himmel; du selbst, o Jesu! sollst dort meine ewige Freude und Glorie seyn. Amen.

§. 2. Demüthige Bittseufzer zu Jesu im heiligsten Sakramente, sehr nützlich auch nach der heiligen Kommunion Gott aufzuopfern.

O barmherziger Jesu! sieh ich stehe hier vor dir, meinem, in der heiligen Hostie gegenwärtigen Gott, wie ein armer Sünder. O Jesu! ach geh nicht ins Gericht mit deinem schuldigen und strafbaren Diener, sondern erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit. Sieh an, o Jesu! deine blutigen, für mich eröffnete Wunden; sieh an dein barmherziges, von der Liebe zu meinem Heile durchstochenes Herz, und verzeih mir alle meine Sünden, welche ich um deiner göttlichen Liebe und unendlichen Güte willen herzlich bereue, und hinfüro zu meiden ernstlich beschlossen habe.

O gütigster Jesu! hier liege ich als ein kranker, und durch die Sünde sehr verwundeter Mensch vor deinen Füßen; o Jesu! o wahrer Samaritan! du bist voll der Güte und Erbarmniß; gedenke, daß du meinetwegen vom Himmel herabgestiegen und für mich dein Blut vergossen hast; ach wende dein gnädiges Auge zu mir Elenden; gieß

dein heilwerthes Blut in meine Wunden; heile und stärke meine Seele mit diesem Trank des Lebens, damit ich nun nicht mehr der Sünde, sondern dir allein zeitlich und ewig lebe.

O mildester Jesu! sieh, ich kniee wie ein dürftiger Bettler vor der Thüre deiner Schatzkammer, welche du im heiligsten Sakramente mit allen Gaben und Gnaden erfüllet hast. Höre, ich klopfe mit Vertrauen an, und bitte demüthigst, du wollest mich gnädig hineinlassen, deine liebvolle und segenreiche Hände ausstrecken, und aus dem unerschöpflichen Schatze deines barmherzigen Herzens mir Armen und Trostlosen mittheilen, was du mir an Leib und Seele nöthig zu seyn erkennest.

O freigebigster Jesu! sieh, ich warte dir, meinem König, in deinem Palaste auf, wie ein treuer Unterthan seinem Herrn. Ich verschreibe und übergebe mich zu deinem Dienste, so lange ich lebe; auf deine große Güte und Wohlgewogenheit setze ich meine Hoffnung, und bitte, du wollest mir, deinem Diener, die tägliche Nahrung und das Nöthige geben; auch mich oft mit deinem allersüßesten Fleisch und Blut erquicken, und dasselbe mir in meiner letzten Krankheit zu einer heilsamen Wegzehrung ertheilen.

O getreuester Jesu! ich als ein verlassenes, trost- und hilfloses Waislein, komme zu dir, als zu meinem besten und getreuesten Freunde; ich offenbare und klage dir die Noth meines kummervollen Herzens. Du kannst helfen, wenn du

willst, du willst auch helfen, weil du mich so freundlich mit jenen trostreichen Worten zu dir rufest: Kommet alle zu mir rc. Wohlan denn, o Jesu! du liebender Herzensfreund, neige dein freundliches Herz zu mir; steh mir in dieser Noth N. bei. Gib mir jene Gnade N. und bleib jederzeit bis in den Tod mein bester Freund und Seelentrost.

O gnädigster Jesu! sieh ich lege mich, wie ein liebendes Kind, an deine väterliche Brust im heiligsten Sakramente, und bitte mit kindlichem Vertrauen, du wollest mir deinen väterlichen Segen ertheilen, und mir deine Huld, Hilfe und Liebe erzeugen. Ich habe öfter meiner kindlichen Schuldigkeit durch das Sündigen vergessen, doch hast du deine väterliche Liebe und Güte nicht verloren. O Jesu! ich erkenne und halte dich jetzt für meinen Vater; ach! laß mich doch dein gehorsames liebes Kind seyn und bleiben, erhalte mich in und mit deinen gnädigen Armen! und gib mir endlich die ewige Erbschaft im Himmel.

O liebenswürdigster Jesu! ich, als eine dir in der Taufe verlobte Braut, erneuere in deiner Gegenwart meine versprochene Treue, und verschreibe mich dir mit deinem rosenfarben Blute. O Jesu! du mein Bräutigam, du hast mich ja am Kreuze mit den schmerzlichen Nägeln in deine Hände geschrieben; ach! lies diese Schrift, und erhalte mich beständig in deiner Treue und keuschen Liebe. O Jesu! du Bräutigam meiner Seele,

aus Allen auserwählt, ich liebe dich über Alles; dein bin ich mit Leib und Seele; dein will ich bleiben in Freude und Leid; dir lebe ich, dir sterbe ich, dein will ich seyn in alle Ewigkeit. Amen.

§. 3. Längere Uebung der vornehmsten Tugenden.

Uebung des Glaubens.

O Christe Jesu! mein Erlöser und Seligmacher! ich glaube fest, daß du in der heiligen Hostie wahrhaft gegenwärtig bist mit deiner Gottheit und Menschheit. Ich glaube unveränderlich, daß in diesem Sakramente unter den Gestalten des Brods und Weins deine menschliche Natur, mit eben jener Vollkommenheit und Heiligkeit wie im Himmel, leiblich enthalten ist. Eben dieses ist dein Blut, welches im Leiden für uns vergossen worden. Da ist auch deine Seele voll der Gnade und Weisheit. Da ist auch zugleich deine göttliche Natur und Person mit dem Vater und heiligen Geiste. Ich glaube, daß alles dieses in der gewandelten Hostie ist; und wenn sie zertheilet wird, glaube ich, daß eben dieses in einem jeden, auch kleinsten Stücklein ist, und sage: In diesem ist mein Jesus, mein Gott und Alles. Dieses glaube und bekenne ich, wie auch alles andere, wie sonst die katholische Kirche von diesem Geheimniß noch zu glauben befiehlt! und ich glaube es darum, weil du, o Gott! es gesagt und geoffenbaret hast, der

du unfehlbar im Erkennen, und wahrhaft im Reden bist. Keine Eigensinnigkeit noch zweifelhafte Gedanken, wider welche ich jetzt für allezeit protestire, kein Irrthum noch Betrug, weder Gut noch Leben, weder Pein noch Marter sollen mich von diesem Glauben absondern. Um dieses bitte ich allein, o Jesu! gib mir die Gnade, daß ich in diesem Glauben fromm leben, und selig sterben möge. Amen.

Uebung der demüthigen Reue.

O Christe Jesu! du mein Gott und Herr; ich unterwerfe mich dir, als dein geringstes, undankbarstes und nichtswürdigstes Geschöpf! Ich bekenne mit reuevollem Herzen, daß ich deine göttliche Hoheit oft und vielmal beleidiget habe. Ich bin deßwegen nicht nur allein deines Angesichts nicht würdig, sondern wegen meinen Sünden habe ich billig verdienet, in den Abgrund der Hölle gestürzt zu werden. O Jesu! o Jesu! du Gott meines Herzens! wie habe ich so verwegen, so boshaft, so gottlos seyn können, daß ich deine unendliche Gütigkeit zu erzürnen mich erkühnte? O allergütigster Jesu! du bist ein unergründlicher Abgrund der Barmherzigkeit; darum komme ich jetzt zu dir, ich bekenne meine Undankbarkeit und Bosheit; ach! ich bereue sie von Herzen, weil ich dich, einen so süßen, so lieben, so ehrwürdigen Gott! das höchste Gut, erzürnet habe. O wenn ich doch alle meine begangene Sünden

recht bereuen, und mit einem solchen Widerwillen fassen könnte, mit welchem du, o Jesu! selbst am Kreuze hangend die Sünden der ganzen Welt verabscheuet und gehasset hast. Durch diesen deinen innigsten Schmerzen, durch deinen blutigen Schweiß, durch dein in der bittersten Todesangst sterbendes Herz bitte ich dich, du wollest mir armen Sünder gnädig seyn, und mir alle meine Sünden und Schulden verzeihen; ich nehme mir ernstlich vor, eine rechtschaffene Beicht abzulegen, und mein Leben wirklich und beständig zu bessern; ich bin fest entschlossen, heute noch soll dem Sündigen ein Ende gemacht werden. O Jesu! gib mir Gnade dazu. Amen.

3. Uebung der Hoffnung.

O Christe Jesu! du mein Trost, meine Hoffnung und gänzliche Zuversicht; was für ein Wunderwerk der Liebe hast du in diesem heiligen Geheimniß gewirket; da finde ich deine Gütigkeit, die helfen will; da glaube ich an deine Allmacht, die helfen kann; da lese ich deine klaren Worte und deine Verheißung: Kommet alle zu mir, und ich will euch erquicken; durch diese wirst du gleichsam gezwungen, zu helfen. Da ist dein Blut, dein Herz und deine Seele, welche Tag und Nacht zu Gott dem Vater um Gnade und Barmherzigkeit rufet. Ich werfe mich also mit Vertrauen in die Arme deiner Barmherzigkeit, und spreche: O Jesu! du meine Hilfe, mein Trost und Heil! auf dich

allein hoffe ich; diese Hoffnung macht mich nicht zu Schanden. Von dir, o gnädiger Jesu! hoffe ich vollkommene Vergebung meiner Sünden; durch dich, o mildester Jesu! hoffe ich beständige Gnade, niemals mehr zu sündigen; in dir, o süßer Jesu! hoffe ich Trost und Hilfe in meiner Widerwärtigkeit zu finden; bei dir, o tugendreicher Jesu! hoffe ich alle meinem Stande eigene Tugenden zu erwerben; mit dir, o getreuer Jesu! hoffe ich wohl zu sterben, in dir, o glorwürdigster Jesu! hoffe ich ewig selig zu werden. Amen.

4. Uebung der Liebe.

O Christe Jesu! mein höchstes, bestes und ewiges Gut, meine einzige Freude, Vergnügen und Glückseligkeit; mein Gott und Alles, da habe ich dich im Sakramente der Liebe; da liebest du mich; da gibst du mir dich ganz und gar nur allein aus Liebe; und sollte nun ich dich nicht wieder entgegen lieben? ach ja, ich liebe dich, o mein Gott und Alles! und ich verlange dich allezeit mehr und mehr zu lieben. Ich liebe dich, denn dein Name ist Gütigkeit; dein Wille Allmacht; dein Werk Barmherzigkeit. O Gott, du bist groß ohne Maaß; gut ohne Abgang; ewig ohne Zeit; unendlich ohne Zahl; vollkommen ohne Ziel und Schranken; und sollte ich dich nicht lieben? Ich liebe dich, o mein Gott und Alles! und ich verlange dich allezeit mehr und mehr zu lieben. Von dir hat alle Schönheit ihre Zierde;

von dir hat alles Licht seine Klarheit; von dir hat alle Ehre ihre Herrlichkeit; von dir hat alle Freude ihre Lustbarkeit; von dir hat alles Gute seine Gütigkeit; und ich sollte dich nicht lieben? Du bist ja schöner als alle Gestalt; süßer als aller Geschmack; feiner als alles Gold; reicher als alle Schätze; liebreicher als alle Freude; besser als alle Güter; und ich sollte dich nicht lieben? Du, o Jesu! bist allein mein Schatz, du bist meine Ehre, du bist meine Freude, du bist mein Leben, du bist mein Lohn, du bist mein Gott und Alles; und ich sollte dich nicht lieben! O ja, ich liebe dich über allen Gewinn und Reichthum; ich liebe dich über alle Freude und Lust; ich liebe dich über Gut und Blut; ich liebe dich über Leib und Leben; ich liebe dich über Himmel und Erde; ich liebe dich über mich selbst und über Alles; weil du mein Gott und Alles bist. Ich liebe dich, o Gott! wegen deiner unendlichen Güte und Vollkommenheit, die ich in dir glaube, und über welche ich mich erfreue. Ich liebe dich, o mein Gott! wegen dir, und verlange dich je mehr und mehr zu lieben. Ich verlange dich zu lieben, wie alle gottliebende Seelen auf Erden dich lieben; ich verlange dich zu lieben, wie die von Liebe brennenden Seraphinen dich lieben. Ich verlange dich zu lieben, wie Maria die liebvolle Jungfrau dich liebet. Ich verlange dich zu lieben jetzt, die ganze Zeit meines Lebens und durch die ganze Ewigkeit, wie du es verlangst, und so viel ich mit meinen

schwachen Kräften vermag; ja, wenn es möglich wäre, wünschte ich dich zu lieben, wie du mich selbst liebest, nur allein darum, weil du mein Jesus, mein Gott, das höchste Gut und Alles bist.

5. Uebung der Gleichförmigkeit.

O Christe Jesu! du Brunnen der Gnaden und Freigebigkeit; wie gut und liebreich kommst du mir in der heiligen Hostie vor? Die Monstranz ist ein Altar der Versöhnung, die schneeweiße Farbe ist ein Zeichen der Freude und des Friedens; deine beständige Gegenwart ist ein Zeugniß der höchsten Liebe. Auf deinem Haupte, o Jesu! sehe ich die Krone der Liebe; in deinen Händen sehe ich die Werke der Liebe; in deinen Füssen sehe ich die Merkmale der Liebe; in deinen Wunden sehe ich das Unterpfand der Liebe; in deinem Herzen sehe ich den Brunnen der Liebe; an deinem ganzen Leibe sehe ich das Ebenbild der Liebe. Derohalben komme ich armes Waislein, ich bin durstig und elend, voll Schwachheit und Gebrechlichkeit; ich erkenne und bete dich meinen Gott im hochwürdigen Sakramente an, ich lege mich zu den Füssen deiner Barmherzigkeit, mit Demuth erhebe ich meine sündige Augen zu dir, meinem Heilande und Erlöser Jesu, und bitte inständig mit einem von Reue ganz zerknirschten Herzen, du wollest ein armes Erdwürmlein nicht verstoßen, sondern mich von deinem Gnadenthrone mit einem freund-

lichen Anblick ansehen, meine Bitte, wenn es dir gefällig, und mir nützlich ist, erhören, mir diese Gnaden N. N. ertheilen, mich von jedem Uebel befreien. Im übrigen übergebe ich mich dir, o Jesu! mit Leib und Seele ganz zum Eigenthum: meine Ehre und Gut, mein Blut und Leben, sammt allem, was ich habe, bin und vermag, ist dein. Mache mit mir und den Meinigen, was dir gefällig ist; es wird mir nichts zu hart seyn, entweder zu deiner Ehre zu thun, oder aus Liebe zu dir zu leiden; um dieses bitte ich allein, und verlange es von Herzen, o süßester Jesu! daß dein göttlicher Wille an mir vollkommen erfüllet werde; auch daß ich in deiner Gnade beständig möge leben, bei deinem Herzen nach empfangener letzter Kommunion sterben, und endlich in dir, meinem höchsten Gute mich erfreuen. Amen.

6. Schlußgebet, kurz vor dem Segen mit dem hochwürdigen Gute, oder zu Ende dieser Andacht zu sprechen.

O Christe Jesu! du Gott der Liebe und Gütigkeit, du hast versprochen, in diesem Sakramente bis zum Ende der Welt bei uns zu bleiben; ohne Zweifel thust du dieses, damit du uns da stets segnest und deine Gnaden mittheilest. Derowegen bitte ich mit möglichster Ehrerbietigkeit, du wollest die katholische Kirche, welche du auf den Felsen des Calvarienberges gebauet und durch die Wunderkraft deines Kreuzes befestiget hast, er-

weitern, erhöhen, und in deinem heiligen Dienste erhalten. Ich bitte demüthigst, du wollest die Feinde deines heiligen Namens erniedrigen, und die Gemüther der christlichen Fürsten im Frieden vereinigen. Ich bitte dich inbrünstig, du wollest alle Irrgläubige und Ungläubige zum wahren Glauben, alle Sünder zur rechtschaffenen Buße bewegen, du wollest auch die Wittwen und Waisen beschützen, die Bedrängten und Verlassenen trösten, die Sterbenden mit deiner Gnade stärken, die armen Seelen im Fegfeuer aus ihren Peinen erlösen. Ich bitte endlich, o mildester und gütigster Jesu! du wollest deine gnädige und segenreiche Hand ausstrecken und mich und die Meinigen an Leib und Seele segnen; meine Arbeit und Geschäfte, auch alles, was mir zugehörig ist, benedeyen. Darum falle ich vor dir auf meine Kniee, und bitte dich inständig: (wohlgemerkt unter dem Segen.) O Christe Jesu! dein Segen komme über mich, über die Meinigen und über Alle, jetzt, allezeit, und sonderbar in der Stunde unsers Todes. Amen.

§. 4. Fünf Litaneyen.

Litaney von allen Heiligen Gottes.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.

Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.
Heiliger Michael, bitt für uns.
Heiliger Gabriel, bitt für uns.
Heiliger Raphael, bitt für uns.
Alle heiligen Engel und Erzengel, bittet für uns.
Alle Orden der seligen Geister, bittet für uns.
Heiliger Johannes der Täufer, bitt für uns.
Alle heiligen Patriarchen und Propheten, bittet für uns.
Heiliger Peter, bitt für uns.
Heiliger Paul,
Heiliger Andreas,
Heiliger Jacob,
Heiliger Johannes,
Heiliger Thomas,
Heiliger Jakobus,
Heiliger Philippus,
Heiliger Bartholomäus,
Heiliger Matthäus,
Heiliger Simon,
Heiliger Thaddäus,
Heiliger Matthias,
Heiliger Barnabas,
Heiliger Lukas,
Heiliger Markus,

} Bitt für uns!

Alle heil. Apostel und Evangelisten, bittet für uns.
Alle heiligen Jünger des Herrn, bittet für uns.
Alle heilige unschuldige Kindlein, bittet für uns.
Heiliger Stephanus, bitt für uns.
Heiliger Laurentius, bitt für uns.
Heiliger Vinzentius, bitt für uns.
Heiliger Fabian und Sebastian, bittet für uns.
Heiliger Cosmas und Damian, bittet für uns.
Heiliger Gervasi und Protasie, bittet für uns.
Alle heiligen Märtyrer, bittet für uns.
Heiliger Sylvester,
Heiliger Gregor,
Heiliger Ambros,
Heiliger Augustin,
Heiliger Hieronymus,
Heiliger Martinus,
Heiliger Nikolaus,
} Bitt für uns!
Alle heil. Bischöfe und Beichtiger, bittet für uns.
Alle heiligen Lehrer, bittet für uns.
Heiliger Benedikt,
Heiliger Anton,
Heiliger Bernhard,
Heiliger Dominikus,
Heiliger Franziskus,
Heiliger Ignatius,
} Bitt für uns!
Alle heiligen Mönche u. Einsiedler, bittet für uns.
Alle heiligen Priester und Leviten, bittet für uns.
Heilige Maria Magdalena, bitt für uns.
Heilige Agatha, bitt für uns.
Heilige Lucia, bitt für uns.

Heilige Agnes, bitt für uns.
Heilige Cäcilia, bitt für uns.
Heilige Katharina, bitt für uns.
Heilige Anastasia, bitt für uns.
Alle heilige Jungfrauen und Wittfrauen, bittet für uns.
Alle Heilige Gottes, bittet für uns.
Sey uns gnädig, verschone uns, o Herr!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Herr!
Von allem Uebel, erlöse uns, o Herr!
Von aller Sünde, erlöse uns, o Herr!

Von deinem Zorn,
Vom gähen und unversehenen Tode,
Von heimlicher Nachstellung des bösen Feindes,
Vom Zorn, Neid, Haß und allem bösen Willen,
Vom Geiste der Unlauterkeit,
Vom Blitz und Ungewitter,
Vom ewigen Tode,
Durch das Geheimniß deiner heiligen Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Taufe und heiliges Fasten,
Durch dein Kreuz und Leiden,
Durch deinen Tod und Begräbniß,
Durch deine heilige Auferstehung,
Durch deine wunderbare Auffahrt,
Durch die Ankunft des heiligen Geistes,
Am Tage des Gerichts,

} Erlöse uns, o Herr!

Wir arme Sünder,
Daß du unser verschonest,
Daß du uns verzeihest,
Daß du uns zur wahren Buße bringen wollest,
Daß du deine heilige Kirche regieren und erhalten wollest,
Daß du den apostolischen obersten Hirten und alle Stände der Kirche in deinem heiligen Glauben erhalten wollest,
Daß du die Feinde der heiligen Kirche demüthigen wollest,
Daß du den Königen und christlichen Fürsten Friede und wahre Einigkeit geben wollest,
Daß du dem ganzen christlichen Volke Friede und Einigkeit verleihen wollest,
Daß du uns in deinem heiligen Dienste stärken und erhalten wollest,
Daß du unsere Gemüther zu himmlischen Begierden aufrichtest,
Daß du allen unsern Gutthätern die ewigen Güter geben wollest,
Daß du unsere, auch unserer Brüder, Freunde und Gutthäter Seelen von der ewigen Verdammniß erledigest,
Daß du die Früchte der Erde geben und erhalten wollest,
Daß du allen verstorbenen Christgläubigen die ewige Ruhe verleihen wollest,
Daß du uns erhören wollest,
Du Sohn Gottes,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Vater unser 2c.

V. Und führe uns nicht in Versuchung,
R. Sondern erlöse uns vom Uebel. Amen.

Psalm 69.

O Gott! merke auf meine Hilfe; Herr! eile mir zu helfen.

Die meinem Leben nachstellen, sollen beschämt und zu Schanden werden.

Die sollen zurückweichen und sich schämen, die mir Böses wollen.

Eilends sollen die mit Schande zurückweichen, welche über mich spotten.

Aber Alle, welche dich suchen, sollen frohlocken und sich in dir erfreuen; und welche dein Heil lieben, sollen allezeit sagen: der Herr werde verherrlichet.

Ich aber bin elend und arm; o Gott! steh mir bei: du bist mein Helfer und Erretter, Herr! verweile nicht länger.

Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste;

Als er war im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

V. Errette deine Diener.

R. Welche auf dich, o mein Gott! hoffen.

V. Sey uns, o Herr! ein starker Thurm.

R. Wider unsere Feinde.

V. Der Feind soll nichts wider uns vermögen.

R. Und das Kind der Bosheit soll uns nicht schaden.

V. Herr! verfahre mit uns nicht nach unsern Sünden.

R. Und vergilt uns nicht nach unsern Bosheiten.

V. Lasset uns beten für unsern obersten Hirten N.

R. Der Herr erhalte ihn, er mache ihn lebendig und selig auf Erden, und übergebe ihn nicht in die Hände seiner Feinde.

V. Lasset uns beten für unsere Gutthäter.

R. O Herr! gib allen unsern Gutthätern um deines Namens willen das ewige Leben.

V. Lasset uns beten für alle Abgestorbene Christgläubige.

R. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Laß sie ruhen im Frieden. R. Amen.

V. Lasset uns beten für unsere abwesende Brüder.

R. Errette, o mein Gott! deine Diener, welche auf dich hoffen.

V. O Herr! sende ihnen Hilfe von deinem Heiligthume.

R. Und von Sion beschütze sie.

V. Herr! erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! dessen Eigenschaft ist, allezeit zu erbarmen und zu verschonen, nimm an unser flehendes Gebet, damit uns allen deinen Dienern, die wir mit den Ketten der Sünden stark gebunden sind, die Erbarmung deiner Güte gnädig auflöse.

Wir bitten dich, o Herr! nimm an unser demüthiges Gebet, und verschone derer, die ihre Sünden bekennen, damit wir Verzeihung und den Frieden nach deiner Güte erlangen.

O Herr! zeige uns gnädig deine unaussprechliche Barmherzigkeit, damit du uns zugleich von allen Sünden auflösest, und von der Strafe, die wir für solche verdienen, errettest.

O Gott! der du durch die Sünde beleidiget, und durch die Buße versöhnet wirst; sieh gnädig an das Gebet deines armen Volkes, und wende ab die Geißeln deines Zornes, welche wir für unsere Sünden verdienen.

Allmächtiger ewiger Gott! erbarme dich deines Dieners N., unsers obersten Hirten, deines

Statthalters auf Erden, und leite ihn nach deiner milden Gütigkeit auf den Weg des ewigen Heils, daß er durch deine Hilfe, was dir gefällig ist, begehre und kräftig vollbringe.

O Gott! von welchem die heiligen Begierden, gute Räthe und gerechte Werke entspringen, gib deinen Dienern einen solchen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann, damit unsere Herzen deinen Geboten ergeben, und unsere Zeiten durch deinen Schutz von Feindes Furcht gesichert und friedsam seyen.

O Herr! entzünde unsere Herzen und Nieren mit dem Feuer deines Geistes; damit wir dir mit keuschem Leibe dienen und mit reinem Herzen gefallen mögen.

O Gott! ein Erschaffer und Erlöser der Gläubigen, verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, damit sie die Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte erlangen.

O Herr! wir bitten dich, du wollest unserm Thun und Lassen mit deiner Gnade zuvorkommen und selbes durch deine Hilfe fortsetzen, daß all unser Gebet und unsere Werke von dir jederzeit anfangen, und durch dich angefangen und geendet werden.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du über die Lebendigen und die Todten herrschest, und dich

aller erbarmest, welche du aus dem Glauben und guten Werken für die Deinigen erkennest! wir bitten dich demüthig, daß du die, für welche wir uns vorgenommen, unser Gebet auszugießen, die entweder noch in dieser Welt beim Leben, oder davon abgeschieden sind, durch die Fürbitte aller deiner Heiligen von deiner Gütigkeit Verzeihung aller Sünden erlangen mögen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebt und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes. Amen.

V. Herr! erhöre mein Gebet.
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Lasset uns den Herrn loben.
R. Und Gott danken.
V. Der allmächtige Herr wolle uns erhören.
R. Amen.

Litaney von der Mutter Gottes zu Lorretto.

Kyrie eleison. Christe, eleison. Kyrie eleison.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottesgebärerin, bitt für uns.

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen,
Mutter Christi,
Mutter der göttlichen Gnaden,
Du allerreineste Mutter,
Du allerkeuscheste Mutter,
Du unversehrte Mutter,
Du unbefleckte Mutter,
Du liebliche Mutter,
Du wunderbarliche Mutter,
Du Mutter unsers Schöpfers,
Du Mutter unsers Erlösers,
Du allerweiseste Jungfrau,
Du ehrwürdige Jungfrau,
Du lobwürdige Jungfrau,
Du mächtige Jungfrau,
Du gütige Jungfrau,
Du getreue Jungfrau,
Du Spiegel der Gerechtigkeit,
Du Sitz der Weisheit,
Du Ursache unsers Heils,
Du geistliches Gefäß,
Du ehrwürdiges Gefäß,
Du vortreffliches Gefäß der Andacht,
Du geistliche Rose,
Du Thurm Davids,
Du elfenbeinener Thurm,
Du goldenes Haus,
Du Arche des Bundes,
Du Himmelspforte,

Bitt für uns!

Du Morgenstern,
Du Heil der Kranken,
Du Zuflucht der Sünder,
Du Trösterin der Betrübten,
Du Helferin der Christen,
Du Königin der Engel,
Du Königin der Patriarchen,
Du Königin der Propheten,
Du Königin der Apostel,
Du Königin der Märtyrer,
Du Königin der Beichtiger,
Du Königin der Jungfrauen,
Du Königin aller Heiligen,

} Bitt für uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Ave Maria 2c.

Gebet.

Unter deinem Schutz und Schirm fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin! verschmähe nicht unser Gebet in unsern Nöthen, sondern erlöse uns allezeit von allen Gefahren; o du glorwürdige und gebenedeyte Jungfrau! unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit dei-

nem Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle uns vor deinem Sohne.

V. Bitt für uns, o heilige Gottesgebärerin!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! gieß deine Gnade in unsere Herzen, auf daß, die wir durch die Botschaft des Engels die Menschwerdung Christi, deines Sohnes erkannt haben, durch sein Leiden und Kreuz zur Herrlichkeit der Auferstehung geführet werden, durch Christum unsern Herrn. Amen.

V. Bitt für uns, o du allerseligster Joseph!

R. Auf daß wir würdig werden der Verheißungen Christi.

Gebet.

Wir bitten dich, o Herr! daß uns durch die Verdienste des Bräutigams deiner allerheiligsten Gebärerin geholfen werde, damit was unser Vermögen nicht erhalten kann, uns dasselbe durch seine Fürbitte geschenket werde, der du lebest und herrschest in alle Ewigkeit. Amen.

Litaney vom heil. Namen Jesu.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, höre uns. Christe, erhöre uns.

Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, du Sohn des lebendigen Gottes,
Jesu, du Sohn Davids,
Jesu, du Sohn der Jungfrau Maria,
Du allerheiligster Jesu,
Du allmächtiger Jesu,
Du vollkommenster Jesu,
Du allerstärkester Jesu,
Du glorwürdigster Jesu,
Du gütigster Jesu,
Du allerliebster Jesu,
Du süßester Jesu,
Du wunderbarlichster Jesu,
Du holdseligster Jesu,
Du ehrwürdigster Jesu,
Jesu, du Heiland der Welt,
Jesu, du Mittler zwischen Gott und den Menschen,
Jesu, du guter Hirt,
Jesu, du unsere Zuflucht,
Du allergnädigster Jesu,
Du auserwählter Jesu,
Du sanftmüthigster Jesu,
Jesu, du getreuester Liebhaber,
Jesu, du wahres Licht,
Jesu, du ewige Weisheit,
Jesu, du unendliche Gütigkeit,
Jesu, du Spiegel der Vollkommenheit,

Erbarme dich unser!

Jesu, du Vorbild aller Tugend,
Jesu, du Vater der Armen,
Jesu, du Tröster der Betrübten,
Jesu, du Freude aller Engel,
Jesu, du König der Patriarchen,
Jesu, du Erleuchter der Propheten,
Jesu, du Lehrmeister der Apostel,
Jesu, du Lehrer der Evangelisten,
Jesu, du Stärke der Märtyrer,
Jesu, du Licht der Beichtiger,
Jesu, du Bräutigam der Jungfrauen,
Jesu, du Krone aller Heiligen,

} Erbarme dich unser!

Sey uns gnädig, verschone uns, o Jesu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!

Vom allem Uebel,
Von aller Gefahr,
Von deinem Zorn,
Von den heimlichen Nachstellungen des Teufels,
Von Pest, Hunger und Krieg,
Von Uebertretung deiner Gebote,
Von dem Anlaufe aller Uebel,
Durch deine Menschwerdung,
Durch deine Ankunft,
Durch deine Geburt,
Durch deine Schmerzen,
Durch deine Geißeln,
Durch deinen Tod,
Durch deine Auferstehung,
Durch deine Himmelfahrt,
Durch deine Freude,

} Erlöse uns, o Herr!

Durch deine himmlische Glorie, erlöse uns, o Jesu!
Durch deine Mutter, die süße Jungfrau, erlöse uns, o Jesu!
Durch die Fürbitte aller deiner Heiligen, erlöse uns, o Jesu!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Jesu Christe, höre uns. Jesu Christe, erhöre uns.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.

Vater unser ꝛc.

V. Und führe uns nicht in Versuchung,
R. Sondern erlöse uns vom Uebel. Amen.
V. Lobe den Herrn meine Seele,
R. Und alles, was in mir ist, soll seinen heiligen Namen preisen.
V. Der Name des Herrn sey gebenedeyt,
R. Von nun an bis in Ewigkeit.
V. Unsere Hilfe ist in dem Namen des Herrn,
R. Der Himmel und Erde erschaffen hat.
V. Herr! erhöre mein Gebet,
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! richte unsere Werke nach deinem Wohlgefallen, damit wir im Namen deines geliebten Sohnes verdienen, im Guten reichlich zuzunehmen.

Verschaffe, o Herr! daß wir deinen allerheiligsten Namen allezeit fürchten und lieben, denn du unterlässest niemals jene zu leiten, welche du in Beständigkeit deiner Liebe unterweisest.

O Gott der Tugenden! alles, was gut ist, ist dir ganz eigen; flöße also unsern Herzen die Liebe deines Namens ein, und vermehre in uns den Glauben und die Gottesfurcht, damit du in uns, was gut ist, beförderst, und was du befördert hast, durch deine heilsame Furcht bewahrest.

Reinige, o Herr! und bewahre deine Kirche durch deine immerwährende Erbarmungen, und weil sie ohne dich nicht aufrecht und rein bestehen kann, so verleih, daß sie allezeit durch dich regieret werde.

O Gott! der du den glorwürdigsten Namen Jesu Christi deines Sohnes, unsers Herrn, deinen Gläubigen ganz liebreich und anmuthig, den bösen Geistern aber fürchterlich und schrecklich gemacht hast, verleih gnädig, daß alle, welche diesen Namen Jesus auf Erden andächtig ehren, die Süßigkeit der heiligen Tröstung in diesem Leben empfangen, u. dort im zukünftigen die ewige Freude und Seligkeit im Himmel erhalten und genießen

mögen. Durch denselben unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und regieret in Einigkeit des heiligen Geistes, wahrer Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Herr! erhöre mein Gebet.

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V. Lasset uns den Herrn loben.

R. Und Gott Dank sagen.

V. Und die Seelen der Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden.

R. Amen.

Litaney vom gekreuzigten Jesu.

Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Du gekreuzigter Jesu, höre uns.
Du gekreuzigter Jesu, erhöre uns.

Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Jesu, der du zum Tode des Kreuzes bist verdammt worden,
Jesu, der du das Kreuz mit Freuden getragen hast,
Jesu, der du siebenmal entkräftet unter dem Kreuze niedergefallen bist,
Jesu, der du mit Gwalt aufs Kreuz bist geworfen worden,

Erbarme dich unser!

Jesu, der du schmerzlich am Kreuz bist ausgespannt worden,
Jesu, der du schmerzlich ans Kreuz bist genagelt worden,
Jesu, der du am Kreuze deinen Vater für deine Feinde gebeten hast,
Jesu, der du am Kreuze dem büßenden Schächer das Paradies versprochen hast,
Jesu, der du am Kreuze mit deiner Mutter Mitleiden getragen hast,
Jesu, der du dich am Kreuze über die Verlassenheit von deinem Vater beklaget hast,
Jesu, der du am Kreuze mit Galle u. Essig bist getränket worden,
Jesu, der du am Kreuze Alles vollendet hast,
Jesu, der du am Kreuze deinen Geist in die Hände deines Vaters empfohlen hast,
Jesu, der du mit starkem Geschrei den Vater für uns gebeten hast,
Jesu, der du die Handschrift unserer Sünden ans Kreuz geheftet hast,
Jesu, der du bis zum Tod des Kreuzes gehorsam gewesen bist,
Jesu, der du für uns am Kreuze gestorben bist,
Jesu, der du durch das Kreuz die Welt erlöset hast,
Jesu, der du durch das Kreuz unsere Feinde überwunden hast,

} Erbarme dich unser!

Jesu, der du am Kreuze Alles an dich gezogen hast, erbarme dich unser.
Jesu, der du durch das Kreuz in deine Glorie eingegangen bist, erbarme dich unser.
Sey uns gnädig, verschone unser, o Jesu!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o Jesu!

Von allem Uebel und Unglück,
Von aller Gefahr und Gelegenheit zu sündigen,
Von allen Nachstellungen des Teufels,
Von allen Sünden,
Von aller Schuld und Strafe der Sünden,
Von aller Bitterkeit des Todes,
Von aller Furcht des Gerichts und der Hölle,
Durch dein heiliges Kreuz,
Durch deine heil. sieben Worte am Kreuze,
Durch alle deine heiligen Gebeine, welche am Kreuze erbärmlich sind ausgedehnt worden,
Durch die heiligen fünf Wunden, welche du am Kreuze empfangen hast,
Durch dein heiliges Blut, welches du am Kreuze vergossen hast,
Durch alle Marter und Pein, welche du für uns am Kreuze erduldet hast,
Durch deine dreistündige Angst und Noth am Kreuze,
Durch deine blutigen Thränen und herzliche Seufzer am Kreuze,
Durch deinen allerbittersten Tod am Kreuze,
Durch deine am Kreuze verwundete Seite,

Erlöse uns, o Jesu!

Durch die klägliche Abnehmung vom Kreuze, erlöse uns, o Jesu!
In der Stunde des Todes, erlöse uns, o Jesu!
Am Tage des Gerichts, erlöse uns, o Jesu!
Wir arme Sünder,
Daß du uns durch dein heil. Kreuz erhörest,
Daß du uns durch dein heiliges Kreuz alle Sünden verzeihest,
Daß du uns durch dein heiliges Kreuz vor allen Sünden bewahrest,
Daß du uns zu beständigen Liebhabern des Kreuzes machest,
Daß du uns die Früchte des Kreuzes mittheilen wollest,
Daß du uns die Gnad verleihest, daß wir unser Kreuz dir gerne täglich nachtragen,
Daß du uns Stärke gebest, unser Fleisch sammt den bösen Begierden zu kreuzigen,
Wir bitten dich, erhöre uns!
Daß du uns durch dein Kreuz in deine Glorie eingehen lassest, wir bitten dich, erhöre uns!
Jesu Christe, der du für uns bist gekreuziget worden, wir bitten dich, erhöre uns!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Jesu!
O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Jesu!
Du gekreuzigter Jesu, höre uns.
Du gekreuzigter Jesu, erhöre uns.

Herr, erbarme dich unser.
Jesu, erbarme dich unser.
Vater unser ꝛc.

Gebet.

O gekreuzigter Jesu! der du dein heiliges Kreuz zum vornehmsten Werkzeug unsrer Erlösung erwählet, dasselbe durch dein rosenfarbes Blut geheiliget, und uns als den Gnadenthron unserer Versöhnung vorgestellt hast, ich bitte dich durch das kostbare Blut, welches du an demselben vergossen, ich bitte dich durch die bitterste Pein, Marter und Tod, welchen du daran gelitten hast, du wollest mir durch das heilige Kreuz Vergebung meiner Sünden, Besserung des Lebens, Trost und Hilfe in gegenwärtiger Noth, beständige Gnade, einen seligen Tod und die ewige Glorie geben. Amen.

Litaney von der schmerzhaften Mutter Christi.

Kyrie eleison. Christe eleison.
Kyrie eleison.
Gott Vater vom Himmel, erbarme dich unser.
Gott Sohn, Erlöser der Welt, erbarme dich unser.
Gott heiliger Geist, erbarme dich unser.
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott, erbarme dich unser.
Heilige Maria, bitt für uns.
Heilige Gottesgebärerin, bitt für uns.

Heilige Jungfrau aller Jungfrauen, bitt für uns.

Durch deine Armuth im Stalle,
Durch dein schmerzliches Mitleiden bei der Beschneidung Christi,
Durch deinen Schmerz bei der Weissagung des Simeons,
Durch deine schmerzliche Flucht in Egypten,
Durch das schmerzliche Suchen deines verlornen Sohnes,
Durch die Bitterkeit deines Herzens, da dein lieber Sohn von jedermann verfolgt wurde,
Durch die bittern Schmerzen, als dein Sohn von dir Urlaub nahm, und zum Leiden ging,
Durch die bittern Schmerzen, als dein unschuldiger Sohn wie ein Mörder gefangen wurde,
Durch die große Traurigkeit, als du hörtest, daß dein unschuldiger Sohn wie ein Uebelthäter von den hohen Priestern verurtheilt worden,
Durch die Betrübniß deiner Seele, als dein lieber Sohn von den Schergen angespieen, und mit Fäusten geschlagen wurde,
Durch jene Qual, welche dein mütterliches Herz in der grausamen Geißlung und Krönung deines zartesten Sohnes empfunden,
Durch die heißen Thränen, welche du vergossen hast, als dir dein zum Tod verurtheilter Sohn mit dem schweren Kreuze beladen, begegnete,

} Bitt für uns!

Durch die Angst deines Gemüths, als man deinen lieben Sohn ans Kreuz schlug,

Durch deine kläglichen Seufzer, als du deinen lieben Sohn am Kreuze zwischen zwei Mördern hangen sahest,

Durch dein Herzenleid, als man deinen am Kreuze hangenden Sohn mit vielen Schmachreden lästerte und mit Essig und Galle tränkte,

Durch das Schwert, welches dein Herz durchstach, als dich dein gekreuzigter Sohn anredete, und dir den Johannes statt seiner zum Sohn übergab,

Durch deine bittere Klage, als du sahest, daß dein leidender Sohn nichts hatte, worauf er sein gekröntes Haupt hätte legen können,

Durch deine harte Schmerzen, als dein allerliebster Sohn mit großem Geschrei seinen Geist aufgab,

Durch dein Herzenleid, als der Hauptmann deinem allerliebsten Sohn mit dem Speere die Seite öffnete,

Durch das erbärmliche Schauspiel, da man den todten Leib deines Sohnes vom Kreuz abnahm,

Durch deine bitterste Betrübniß, als du den todten Leib auf deiner mütterlichen Schooß hieltest, und mit Thränen benetztest,

Durch das Schwert, welches durch dein Herz ging, als man den Leib deines Sohnes ins Grab legte,

Bitt für uns!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.

Daß du durch das Gefängniß deines lieben Sohnes uns die Auflösung von allen Sündenbanden erbitten wollest, wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du durch die erbärmliche Geißlung deines Sohnes die ewigen Strafen von uns abwendest,

Daß du durch die bittere Krönung deines Sohnes uns die Krone der ewigen Herrlichkeit erlangest,

Daß du durch das ungerechte Urtheil, welches über deinen unschuldigen Sohn ergangen ist, uns am strengen Gericht beistehen und ein gnädiges Urtheil erbitten wollest,

Daß du uns durch die schmerzliche Kreuztragung deines Sohnes Geduld in allen Leiden erhalten wollest,

Daß du uns durch den Kreuztod deines lieben Sohnes einen glückseligen Tod erbitten wollest,

O traurigste Mutter,

Wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, verschone unser, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erhöre uns, o Herr!

O du Lamm Gottes, welches du hinnimmst die Sünden der Welt, erbarme dich unser, o Herr!

Herr, erbarme dich unser.

Christe, erbarme dich unser.

Herr, erbarme dich unser.

Vater unser, Ave Maria.

Gebet.

Nimm auf, o schmerzhafte Jungfrau! diese Litaney, welche ich jetzt zu Ehren alles deines Herzenleids andächtig gesprochen habe; ich opfere dir dieselbe auf, so kräftig als ich immer kann, und bitte dich durch das Mitleiden, welches du auf Erden mit deinem Sohne getragen hast, du wollest dich auch jetzt meiner mitleidig annehmen und mir in meiner gegenwärtigen Noth und Anliegen zu Hilfe kommen. O Trösterin der Betrübten! O Helferin der Nothleidenden! O Mutter der Barmherzigkeit, die du niemals einen Betrübten ohne Trost von dir gelassen hast, ach laß mich armen Sünder auch nicht ohne Trost von dir gehen. O gütige, o milde, o allerseligste Jungfrau Maria! Amen.

Neunter Theil.

Von verschiedenen Ständen.

Erstes Kapitel.

Vom ledigen Stande.

§. 1. Was Personen ledigen Standes am meisten fliehen sollen.

Kein Stand ist mehreren und größern Gefahren unterworfen, als der Stand lediger Personen in der Welt. Die Schönheit, Freiheit, die jungen Jahre, das Geblüt, die Gesellschaft und Gelegenheit, sind lauter Diebe und Räuber, welche bei Tag und Nacht, zu Haus und außer demselben mit Liebkosen, Betrug und Gewalt sich bestreben, der Jugend den allerkostbarsten Schatz, die jungfräuliche Reinigkeit oder Unschuld zu entreißen. O wie viel unschuldiges Blut, wie es auch der heilige Salesius beklagt, (2. Theil, 8. Regel) wird in den blühenden Jahren verunreiniget und verderbt; daher wird, ach leider! die Hölle von denen erfüllt, welche sich in der Jugend der Unzucht und andern Lastern ergeben, darin verbleiben und sterben. Deßwegen sollen ledige Personen für gewiß halten: 1. Es sey kein schöneres Kleinod, nichts ziere ihren Stand mehr, und mache sie vor Gott und den Menschen angenehmer, als eben die Keuschheit und Unschuld. 2. Das abscheulichste Laster sey die Unkeuschheit, welche ihre Leibeigene um Ehre, Gut, Gesundheit, um Gott und Himmel bringt: weil sie wie ein Feuer stets um sich frißt, und wo sie überhand genom-

men hat, ist gar nicht oder hart mehr zu helfen. Deßwegen ruft der heilige Paulus: »Fliehet die Hurerey.« Fliehet, ach fliehet die Unzucht, und alles, was zur Leichtfertigkeit, auch von weitem führen und verleiten kann.

1. Fliehet also alle Sünden und Laster, sonderbar den Müssiggang. Denn kaum wird einer keusch bleiben, der dem Müssiggange ergeben ist, welcher des Teufels Hauptkissen genannt wird, wie dann gemeiniglich, Müssiggehen und Unzucht treiben, bei jungen Leuten bei einander sind. Hoffart und Vorwitz, Frechheit und Geschwätzigkeit, Lächeln und Scherzen sind Stricke und Fußeisen, womit die Jugend gefangen und geschändet und an der Seele getödtet wird.

2. Fliehet die Gelegenheit und Gefahr; denn wer die Gefahr liebet, wird darin zu Grunde gehen, und wie man sagt: Gelegenheit macht Diebe. Wenn also etwas, das euerm Stande zuwider ist, von euch begehrt wird, so fliehet davon mit dem keuschen Jüngling Joseph. Wohlgemerkt: Wenn schon der Herr, die Frau, der Dienst, das Haus, die Menschengunst und zeitlicher Gewinn zu verlassen sind.

3. Fliehet die böse Gesellschaft. Es ist und bleibt wahr: Bei Gottlosen wirst du gottlos werden. Ja, es ist ein größeres Wunder, mit leichtfertigem Gesindel umgehen und nicht verkehrt werden, als mit den dreien Knaben im feurigen Ofen liegen und nicht verbrennen. Darum sollet ihr mit ungleichen Personen in verschlossenen oder verborgenen Orten nicht allein seyn. Zum Spiel, Tanzen, Gastmahlen und Zusammenkünften nicht ohne die Eltern, Verwandten oder Bekannten gehen. Ihr sollet auch keinen trauen, er sey, wer er wolle, an welchem ihr ungebührliche Mienen, Gebärden oder Reden merket.

4. Fliehet auch das Allergeringste, was nach der Unehrbarkeit riecht. Nicht so leicht wird einer auf ein-

mal gottlos; vom Kleinen kommt man zum Großen; wer das Kleine verachtet, wird endlich fallen, wie bei der Unlauterkeit die Erfahrung lehret. David, ein Mann nach dem Herzen Gottes, anderer zu geschweigen, ist aus einem Vorwitz in eine Mordthat und in den Ehebruch gefallen. O wie oft ist nur durch ein unehrbares Wort, durch ein freches Augenwinken, durch ein vorwitziges Ansehen, durch ein leichtfertiges Lied, durch ein ungebührliches Anrühren, eine schier engelreine und unschuldige Seele geschändet, und ewig verderbt worden! Ach ihr Jünglinge und junge Töchter! ihr seyd nicht stärker als Samson, nicht heiliger als David, nicht weiser als Salomon; alle drei sind durch Unbehutsamkeit in dieser Sache gestürzt worden, und ihr wollet noch nicht behutsam seyn? Ich bitte euch, und ich bitte euch durch die Liebe Christi Jesu und Mariä, der allerreinsten Jungfrau, seyd behutsam, hütet euch vor dem Geringsten, was der Ehrbarkeit zuwider läuft. Trauet keinem Versprechen, Liebkosungen oder schönen Worten; dies sind lauter Stricke, wodurch viele tausend Jungfrauen und Jünglinge verführet, und ins Netz des Satans sind verwickelt worden. Setzet alles menschliche Ansehen hintan; thut oder leidet nichts, gar nichts, was euerm Stande zuwider scheinet, und wenn etwas dergleichen von euch verlanget wird, widersteht herzhaft; wenn schon Gewalt und Gegenwehr sollte gebraucht werden, ja wenn ihr das Leben selbst verlieren solltet. Da soll man mit der keuschen Susanna sagen: »Besser ist mir, ohne die That in eure mörderische Hände oder in den Tod fallen, als sündigen im Angesichte Gottes.« Dan. 13.

§. 2. Durch welche Mittel die Unschuld und Keuschheit zu bewahren sey.

Guevara spricht: Eine Jungfrau soll blind, taub, lahm, krumm und stumm seyn. Blind soll sie seyn, da-

mit sie nicht vorwitzig an den Fenstern liege, müßig vor der Hausthüre stehe, und auf den Gassen bald diesem, bald jenem nachgaffe. Taub soll sie seyn, damit sie weder die Botschaften der Kupplerinnen, noch üppige, weltliche und unzüchtige Reden und Liebkosungen anhöre. Lahm, damit sie nicht hin und wieder auf den Gassen herumlaufe, und in gefährliche Häuser, böse Gesellschaft, verdächtige Orte gehe. Krumm an ihren Händen, damit sie durchaus kein Schreiben, Geschenke noch Verehrungen ohne der Eltern Vorwissen annehme. Stumm, damit nichts Unehrbares, Unflätiges und Freches aus ihrem Munde komme: denn wovon das Herz voll ist, davon redet der Mund.

So sollen dann 1. die ledigen Personen ihre fünf Sinne, sonderbar die Augen, Ohren, Zunge und Hände behutsam bewahren, durch welche, als durch eben so viele Pforten der unreine Geist zum Herzen einzuschleichen pflegt, die Seele zu tödten.

2. Sollen sie stets ein Kräutlein bei sich tragen, welches heißt: Furcht Gottes, denn diese treibt alle Sünden hinweg. Diese Frucht Gottes aber besteht darin, daß ich wahrhaft glaube, Gott, der alles sieht, hört und erkennt, sey bei mir und daß ich mich fürchte, ihn durch die Sünde zu beleidigen, weil er mich nach der Sünde alsbald zeitlich strafen, oder in die Hölle stürzen kann, wie es vielen geschehen ist.

3. Sollen sie sich der Demuth, Zucht, Schamhaftigkeit, des Stillschweigens, der Behutsamkeit, und sonderbar der Liebe Gottes befleißen.

4. Müssen sie öfters ihren heiligen Schutzengel, die Namenspatronen, die allerseligste Jungfrau Maria anrufen, und sich inständig in die offenen Wunden Jesu befehlen. Auch in aller Gefahr und Anfechtung die süßen und kräftigen Namen Jesu und Maria im Munde und Herzen haben.

5. Es ist gar rathsam, ein Agnus Dei oder ein Kreuzlein, oder ein kleines Bildlein Christi und Mariä am Hals zu tragen, und dasselbe in allen Anfechtungen wider die Reinigkeit unvermerkt an die Brust zu drücken mit diesem Seufzer: »Jesu! in deine Wunden verberg ich mich; oder: Jesu und Maria! stehet mir bei.«

6. Sollen ledige Personen sich in diesem Stücke nicht zu viel trauen, sondern alles für verdächtig und gefährlich, nichts für gering, erlaubt oder unsträflich halten; auch sollen sie, so viel geschehen kann, sich vor der Gelegenheit und Gefahr hüten, und sich davon machen; denn es ist besser und sicherer, spricht der heilige Hieronymus: nicht zu Grunde gehen können, als in der Gefahr nicht zu Grunde gegangen seyn.

7. Es ist auch ein kräftiges Mittel, die Reinigkeit zu erhalten, oft beichten und kommunizieren. Es muß aber in der Beicht die Anfechtung und die Gefahr wider die Keuschheit zu sündigen, ohne Scheu geoffenbaret werden, damit der Beichtvater desto füglichere Mittel vorschreiben könne. Wenn du aber, o meine Seele! aus menschlicher Schwachheit deine Unschuld verletzt hättest, so schieb die Beicht nicht auf; suche mit nächster Gelegenheit einen klugen Beichtvater, eröffne alles ohne sträfliche Schamhaftigkeit; die thörichte Schamhaftigkeit ist Ursache an vielen ungültigen Beichten und an tausend Gewissensängsten. Bist du zu wiederholten Malen und oft nach geschehener Beicht gefallen, lauf nicht leichtsinnig vom bekannten Beichtvater zum unbekannten, dem deine wiederholte Schandthaten, böse Gewohnheiten und gefährliche Gemeinschaft nicht bewußt sind, dieß heißt, nicht einen Menschen, sondern Gott betrügen wollen. Schwere Wunden lassen sich oft nicht durch gelinde Mittel heilen, bisweilen muß man sie mit Essig waschen, oder wohl auch schneiden und brennen; und doch duldet man alles, das zeitliche Leben zu erhalten. Du mußt für das ewige keine geringere Sorge tragen; suche also nicht einen

Beichtvater, der dich frei in Sünden fortleben läßt, sondern wähle dir jenen, der sich deiner ernstlich annimmt und dir die schicklichsten Mittel vorschreibt, die Wunden deiner Seele zu heilen, sonst steht deine Seligkeit in Gefahr; denn Gott straft die wiederholten Sünden der Geilheit oft mit einem gähen Tode. Wenn der Höllenschlund vor deinen Augen offen stünde, würde nach einiger nicht ungegründeter Lehre, der meiste Haufe der Verdammten mit einem schrecklichen Geheul und Zähnklappern dir in die Ohren schreien: Weh, ach weh! die schnöde augenblickliche Wollust hat uns ewig verdammt.

§. 3. Drei Gebete für ledige Personen, die Keuschheit zu erhalten.

1. Gebet, alle Morgen und Abend zu sprechen.

Christe Jesu! du König der Jungfrauen, du Liebhaber der Keuschheit und der Reinigkeit, tödte durch deine sonderbare Gnade in meinem Herzen u. Gliedern alle böse Begierden, Anreizungen und was der vollkommenen Reinigkeit zuwider ist, und gib mir eine wahre und beständige Keuschheit, mit den andern dazu gehörigen Gaben, damit ich dir, meinem Gott, mit reinem Herzen und unbeflecktem Leibe dienen und gefallen möge. Amen.

2. Gebet, unter der Messe bei Aufhebung der heiligen Hostie zu sprechen.

Christe Jesu! du Sohn der Jungfrau Maria, ich bitte dich durch deine leibliche Gegenwart im heiligsten Sakramente, auch durch die unbefleckte Reinigkeit deiner jungfräulichen Mutter, erschaffe

in mir ein reines Herz, und mache, daß ich, durch deine kräftige Gnade gestärkt, die Reinigkeit dir zu lieb allzeit unverletzt erhalte. Amen.

3. Gebet, zu Morgens, zu Abends, unter der Messe, nach der Kommunion, oder sonst vor einem Krucifix zu sprechen.

O Jesu! du Schönster unter den Menschenkindern, du reinster Liebhaber keuscher Seelen. O Maria! du erste Gott verlobte Jungfrau, du keusche Beschützerin der reinen Herzen!, euch befehle ich die Reinigkeit des Leibes und der Seele an. In deinen Wunden, o Jesu! soll mein Herz rein bleiben. In deinen jungfräulichen Händen, o Maria! verlange ich meine Unschuld unverletzt zu erhalten. Alle Gedanken, Begierden und Anreizungen wider die Keuschheit sollen wider meinen Willen seyn. Ich nehme mir fest vor, in Gegenwart Jesu und Mariä, meine fünf Sinne fleißig zu bewahren, jene Gesellschaften und Orte N. N. zu meiden; den Anfechtungen herzhaft zu widerstehen; nichts aus Lust, nichts wegen Gewinn, nichts aus menschlichem Respekt, der Keuschkeit im geringsten zuwiderlaufendes zuzulassen; ja lieber zu sterben, als eine Sünde zu begehen. Du, o Jesu! du Sohn der Jungfrau Maria, erschaff in mir ein reines Herz; du, o Maria! als die Mutter des allerkeuschesten Jesu, erhalte in mir einen keuschen Sinn. Durchdringe, o keuscher Jesu! mein Herz mit deiner heilsamen Furcht,

und verzehre mit deinem reinsten Liebesfeuer alle böse Bewegungen und Begierlichkeiten meines Leibes und Gemüths. Behütet mich, o Jesu und Maria! damit ich nichts sehe, höre, rede, thue oder leide, was euren jungfräulichen Augen mißfällt und meine Seele verunreinigen könne. Am.

Ein kurzer Seufzer, wenn man Ehren oder Geschäften halber zum Gespräch, zur Gesellschaft oder Gasterei gehen muß.

O mein Blutbräutigam, Christe Jesu! versiegle mein Herz mit dem Zeichen deines heiligen Kreuzes, damit mir kein Seelenfeind schade. Jesus und Maria! stehet mir bei.

§. 4. Auf welche Weise ein Stand des Lebens wohl zu wählen sey.

Fast alle zeitliche Wohlfahrt, und die ewige Glückseligkeit hängt an Erwählung deines Standes. Was übel ist angefangen worden, nimmt selten ein gutes Ende. Darum sollen sich ledige Personen nichts mehr angelegen seyn lassen, als die Erwählung eines guten Standes, welches auf folgende Weise geschehen soll.

1. In Traurigkeit, Unglück, Freude und Lust soll man keinen Stand erwählen, weil zu solcher Zeit das Gemüth verwirrt, oder doch nicht fähig ist, recht zu urtheilen und zu schließen. Die beste Zeit zu berathschlagen ist, wenn das Herz ruhig, als nach der Beicht, nach der Kommunion, oder nach der Messe und andächtigem Gebet, vor einem Krucifixbild, oder vor Jesu im allerheiligsten Sakramente.

2. Alsdann stelle dir vor Augen diesen und jenen Stand, dazu du kommen kannst. Erwäge die Beschwernisse, welche in beiden Fällen können vorfallen; auch den Vortheil und die Mittel, durch welche du vermeinest, selig zu werden. Durchsuche deine innerlichen Neigungen, und merke, ob du mehr Lust oder Unwillen spürest zur Einsamkeit, zum Gebet, zur Keuschheit, Gehorsam, Armuth, Geduld und Liebe zum Kreuz, und rathe dir dießfalls selbst dasjenige, was du einem guten Freunde rathen wolltest, wenn du befragt würdest: oder was du auf dem Todbette wirst wünschen, gethan zu haben.

3. Berathschlage dich auch mit einem klugen und gottesfürchtigem Freunde, vorzüglich mit dem Beichtvater, dem deine Natur und dein Gewissen bekannt sind. Hüte dich aber, daß du nicht etwa nur allein auf dem Rath eines Menschen, der Verwandten oder Eltern einen Stand annehmest. Denn einige Eltern wollen entweder gar nicht, oder sehen es ungerne, daß ihre Kinder geistlich werden; andere trachten, diejenigen Kinder, welche ungestaltet, lahm, mangelhaft oder schlecht vom Verstande sind, in die Klöster zu bringen; thun aber gar übel: denn in dieser Sache muß den Kindern der freie Wille gelassen werden; und wenn schon Kinder den Eltern Gehorsam schuldig sind, sollen sie doch aus diesem Antrieb allein durchaus nicht geistlich werden; noch aus dem von Gott empfangenen Beruf zum geistlichen Stande wegen der Eltern anhalten, und wegen weltlichen Ursachen fahren lassen. Man muß Gott vor allem folgen.

4. Bestrebe dich, so lang du in Berathschlagung wegen deinem Stande bist, öfter und andächtiger, als sonst, zu beichten und zu kommunizieren, zu fasten, Almosen zu geben, zu beten, und dich abzutödten. Bitte auch die allerseligste Jungfrau, deinen Schutzengel, und deine lieben Patronen um Hilfe und Beistand, und sprich täglich, oder oft folgendes Gebet:

Gebet bei Erwählung eines glückseligen Standes.

O Jesu! du Liebhaber der menschlichen Seelen, der du mein Heil zu erwerben, dich vom hohen Himmel bis zur Erde erniedriget, dein Leben in Armuth und Verachtung, in Mühe und Arbeit, in Verfolgungen u. Unbilden, in Schmerzen und Leiden zugebracht und endlich am schmählichen Kreuze für mich und meine Seligkeit dargegeben hast; ich bitte dich so inständig, als ich bitten kann; ich bitte dich durch dein für mich vergossenes Blut; ich bitte dich durch die unbefleckte Empfängniß und durch das von Schmerzen verwundete Herz deiner jungfräulichen Mutter, sende mir von oben den Geist des Raths, damit ich denjenigen Stand erwähle, in welchem du vorsiehst, daß ich fromm leben und glückselig sterben werde. O Jesu! du weißt es, daß es der einzige Wunsch meines Herzens ist, dir getreu zu dienen, fromm zu leben, und ewig selig zu werden. Sieh! mein Herz ist bereit; ich will, o mein Jesu! was du willst; zeige mir deinen Willen an, und gib mir Gnade, demselben zu folgen, auch bis in den Tod zu halten, was du befiehlst. Amen.

5. Wenn du endlich nach langem Bedacht nach oft wiederholtem vorigen Gebet und andern Andachten, auch nach Berathschlagung mit deinem Beichtvater merkest, dein Herz werde zu einem Stand mehr gezogen; wenn du auch nach der Kommunion in diesem eine sonderbare Ruhe spürest, so nimm denselben ohne Furcht an: du kannst vernünftig trauen, es sey der Wille Gottes und dein Beruf.

6. Wenn dich Gott zum Heirathen berufen hat, thu nichts ohne den Rath der Eltern oder Verwandten. Sage nicht zu, du habest denn zuvor gar wohl und genau wegen der Sitten, Beschaffenheit, Mitteln und dem Stand dessen nachgefragt, der dich zu heirathen verlangt. Eile nicht zu diesem Stand aus Begierlichkeit oder sonst eitler und böser Meinung, sondern mit reiner und keuscher Meinung, wie Sara und Tobias. Und weil du während dieser Zeit in großer Gefahr bist zu sündigen, so nimm auf das fleißigste in Acht meine in §. 1. und 2. dieses Kapitels vorgeschriebenen Regeln. Du mußt auch wissen, daß die Verlobniß noch keine Ehe macht; deßwegen ist den verlobten Personen nichts Eheliches zuzulassen; und was von ihnen Unehrbares geschieht oder zugelassen wird, ist allezeit sündhaft. Und dieses sollen versprochene Personen für gewiß halten, und tief zu Herzen nehmen, auch durchaus nicht glauben, was liederliche Gesellen ihnen dagegen weiß machen wollen. Darum hüte dich, daß du Gott nicht aus deinem Herzen ausschließest, und den zukünftigen Ehestand durch Unzucht entehrest, auch nicht statt des Segens den Fluch Gottes auf dich ladest. Sieh zu, daß du das jungfräuliche Kränzlein in die Kirche vor den Altar, und zu den Füßen des allwissenden Gottes würdig tragest, und unverletzt aufopferst. Durch ein solches Opfer wird Gott Gnade und überflüssigen Segen den neuen Eheleuten mittheilen.

Gute Meinung und Gebet.

Von denen täglich zu sprechen, welche sich entschlossen haben zu heirathen, oder die schon versprochen sind.

O mein Jesu, mein Gott und Heiland! nachdem ich mich zum Ehestand entschlossen habe, dieser aber ohne deine sonderbare Gnade nicht wür-

dig kann angetreten, noch ehrbar gehalten werden; so betheure ich vor deinem göttlichen Angesichte, daß ich ihn nicht aus Begierlichkeit des Fleisches oder Augen, noch aus Hoffart des Leibes, oder einiger andern eitlen und bösen Meinungen antreten wolle, sondern allein darum, damit ich desto füglicher mich möge ernähren, sicherer unter so vielen Weltgefahren leben, dir getreu dienen, und die erzeugten Kinder zu deiner Ehre erziehen.

Derowegen bitte ich dich ernstlich, unendlich gütiger Jesu! durch die Liebe deines verwundeten Herzens, du wollest mir den Geist des Raths senden, durch dessen Beistand ich einen dir gefälligen und mir dienlichen Ehegatten möge erwählen. Zweitens bitte ich dich durch die unbefleckte Reinigkeit Mariä, du wollest mein Herz vor aller bösen Begierlichkeit bewahren, und mir kräftige Gnade ertheilen, mein jungfräuliches Kränzlein dir vor dem Altare unverletzt aufzuopfern. Drittens bitte ich dich durch die allerheiligste Ehe Mariä und Josephs, du wollest meinen zukünftigen Ehestand segnen und benedeyen: auch uns beiden reichliche Gnade verleihen, in Frieden und Einigkeit, in christlicher Liebe und Gottesfurcht dir so zu dienen, daß wir einst zur ewigen Seligkeit gelangen.

Zweites Kapitel.

Vom geistlichen und Gott verlobten Stande.

§. 1. Wie vortrefflich der Gott verlobte Stand sey.

Es ist gewiß, in der heiligen Schrift bewährt, und durch unzählbare viele Zeugnisse der heiligen Väter bestätiget, daß ein geistlicher oder in der Welt Gott verlobter Stand ein sicherer, vollkommener, Gott gefälliger und verdienstlicher Stand sey; auch daß die Keuschheit Gott verloben und unverletzt ihm zu lieb halten, ein solches Werk sey, über welches sich die Welt verwundert, und der ganze Himmel erfreut. Ich will davon nur einen einzigen Spruch des heiligen Athanasius (de virg.) beifügen: O Jungfrauschaft! spricht er, du unzergänglicher Schatz, du unverdorrte Krone, du Tempel Gottes, du Wohnung des heiligen Geistes, du kostbares Perlein, du Vertreiberin des Todes und der Hölle, du Leben der Engel, du Krone der Heiligen. Es scheinet also, eine solche Seele empfange von Gott durch das Gelübde der Keuschheit kein geringes Pfand der Auserwählung zum Himmel. Und wenn schon der Gott verlobte Stand einer Rose gleich ist, die ihre Dörner hat; so sind doch die Kreuze, Beschwernisse und Widerwärtigkeiten im Ehestand ohne Vergleich größer; wie die Eheleute selbst nicht läugnen können; daß also der Ehestand mit Recht einer schweren Dienstbarkeit, der Gott verlobte Stand aber einer süßen Freiheit kann verglichen werden. Dieses aber verstehen die Weltkinder nicht, weil sie sich das Gelübde der Keuschheit und das Klosterleben als ein unerträgliches Joch vormalen, den Ehestand aber sich voll der Freuden einbilden: doch die tägliche Erfahrung zeigt genug das Widerspiel, denn der Spruch Pauli (1. Kor. 7, 28.) irret nicht: Sie, die Eheleute, werden Trübsal des Flei-

sches haben. Auch wissen sie gar wohl, daß sie nicht aus der ersten Mutter Eva Art und Glück schlagen.

Diejenigen aber, welche von der Welt abgesondert sind, und sich ihrem Bräutigam Jesu verlobt haben, auch ihrem Stande gemäß leben, wissen und erfahren in der That, die Welt mit ihren Reichthümern, Ehren und Gelüsten sei nur lauter Eitelkeit, Betrug und Listen. Hingegen nichts auf Erden sey süßer, nichts freudenreicher, nichts glückseliger, als Jesu allein in Keuschheit und Reinigkeit von ganzem Herzen dienen; sonderbar, wenn sie bedenken, daß sie in den ewigen und himmlischen Freuden die hundertfältige Vergeltung für jedes augenblickliche Uebel zu erwarten haben, daß sie Christo ihrem Bräutigam besser zu gefallen und zu dienen, freiwillig alles verachten, ausgeschlagen haben, wie es Johannes (Apokal. 14.) mit folgenden Worten angezeigt: »Und sie (die Jungfrauen) sangen ein neues Lied, und keiner konnte das Lied singen, als sie allein; denn sie sind Jungfrauen und folgen dem Lamme nach, wo es immer hingeht.« O glückselig und überglückselig in alle Ewigkeit! O wie wohlfeil wird diese durch das Lied angedeutete, himmlische, sonderbare, vor allen andern Heiligen, ewig währende Freude erkauft! Was sind alle königliche und fürstliche Personen im Vergleich mit diesen? Wie weit werden wir im Himmel zurückstehen müssen gegen die weisen Jungfrauen gerechnet, denen am Oel der Liebe, an der Andacht und andern Tugenden nichts abging? Denn zur Ausübung der Tugend haben diese in ihrem Stande die beste Gelegenheit nach Aussage des Apostels (1. Kor. 7, 32.) Der ohne Ehegatten ist, sorget für das, was des Herrn ist, wie er Gott gefalle. Der aber in der Ehe lebt, sorget für das, was der Welt ist, wie er seinem Ehegatten gefalle, und ist zertheilt. Eine Unverehelichte, und eine Jungfrau gedenkt, was Gottes ist, damit sie heilig sey am Leib und Geist. Wie soll ich dann nicht mit eben diesem Apo-

(V. 40.) sagen dürfen: Seliger wird er (sie) seyn, wenn er (sie) so verbleibt, nach meinem Rath. Ich wills mit jenen Worten Christi beschließen: Wers begreifen kann, der begreife es. Nicht alle begreifen diese Worte. Der es aber nicht begreifen kann, dem sage ich mit Paulo (V. 9.): Heirathe, wenn du dich nicht enthaltest; denn es ist besser heirathen, als brennen, und so durch das zeitliche Feuer der Geilheit in das höllische Feuer gerathen.

§. 2. Wie sich einer im geistlichen Stande verhalten soll.

Wenn du dich entschlossen hast, geistlich zu werden, und in ein friedsames, in geistlicher Ordnung und Zucht wohlbestelltes, und mit guten Vorstehern versehenes Kloster zu gehen, denn sonst wäre es nicht rathsam; so soll dein Antrieb nicht seyn, daß du gemächlich lebest, dich der Nahrungssorgen enthebest, oder einen ruhigen Tag habest, sondern mache folgende Meinung:

Ich will mich in den geistlichen Stand begeben (oder meine Jungfrauschaft Gott verloben): 1. Damit ich Gott meinem Herrn allein diene. 2. Meinem gekreuzigten Jesu in seinen Tugenden besser nachfolge. 3. Weniger in Sünden falle. 4. Bälder von Sünden wieder aufstehe. 5. Vollkommener und heiliger lebe. 6. Mit besserer Zubereitung und größerem Troste sterbe. 7. Sicherer und glorwürdiger selig werde. O Jesu! stärke und bekräftige durch deine Gnade mein Vorhaben. Amen.

Merke aber, dieses Gebet oder diese Meinung sey kein Gelübde, noch Versprechen, sondern nur ein andächtiges Vornehmen, dazu man unter keiner Todsünde verbunden ist.

Was geloben sey.

Geloben ist nicht, sich etwas Gewisses zu thun oder zu beten vornehmen, sondern etwas Gott versprechen und verheißen, das man sich unter einer Todsünde oder unter einer läßlichen zu halten, verbinden will. Wenn du dieses nicht gedenkest, dich auch nicht unter einer Sünde verpflichten willst, so ist dein Versprechen kein Gelübde, sondern nur ein Vornehmen, welches du halten oder nicht halten kannst, und wenn du es nicht haltest, verletzest du kein Gelübde. Und dieß für die Angsthaften und Einfältigen.

Hast du den geistlichen Stand angetreten, so liebe denselben, und halte ihn für einen gewissen und geraden Weg zur Seligkeit. Laß dich 1. des angenommenen und gelobten Standes, wie es dir auch immer ergehe, nicht gereuen; dergleichen Gedanken schlag aus dem Sinne, als wären sie wider Gott oder wider den Glauben.

2. Halte die Gelübde vollkommen und sorgfältig. Viele, obschon geringe Uebertretungen der Gelübde ziehen einen schweren Fall nach sich, und nach einer Todsünde werden bald mehrere und schwerere folgen.

3. Fürchte und flieh sogar den Schatten der Gefahr, wodurch die Keuschheit auch nur im geringsten könnte verletzt werden. Traue denjenigen nicht, wenn sie schon verwandt, bekannt, oder geistlich wären, in deren Sitten, Geberden, Reden, frechen Scherzen, Liebkosen du eine ungebührliche Anmuthung bemerkest. Unter den Schafskleidern steckt oft ein reißender Wolf.

4. Hüte dich vor Stichreden, freiem Tadeln, vorwitzigen Nachforschen, unbesonnenen Plaudern und übel Nachreden. Solche Dinge beunruhigen und stören oft ein ganzes Haus; alles, auch das Geringste, was einem zuwider geschieht, oder geredet wird, annehmen und beantworten, ist ein Zeichen der Unvollkommenheit, und daß man in der Nachfolge Christi wenig zugenommen hat.

5. Liebe die Einsamkeit. So oft du mit den Weltmenschen umgehst, wirst du als ein weniger geistlicher Mensch zu deiner Zelle zurückkehren. Es ist viel leichter, gar schweigen, als im Reden nicht anstoßen. O Einsamkeit! o Seligkeit! Der von Jesu innerlich will getröstet werden, muß mit Jesu von dem Volke, das ist, von den eitlen Weltmenschen, abweichen. Welche gerne außer dem Kloster sind, und ungerne wieder hineingehen, sind des geistlichen Kleides und Namens nicht würdig.

6. Befleiß dich sonderbar eines vollkommenen und geschwinden Gehorsams, nicht nur in Werken, sondern auch im Verstand und Willen. Heiß alles gut, was die Obrigkeit gebietet, und halte ihr Gebot im allem, wo keine ausdrückliche, offenbare und bekannte Sünde ist, für den Willen Gottes. Weh dem, der Mißtrauen, Zwietracht, Spaltung und Rebellion wider die Obrigkeit, oder unter den Geistlichen erweckt, oder mit Rath und That beistimmen.

7. Verdemüthige dich nicht allein bei der Obrigkeit, sondern auch bei deines Gleichen; und dieses nicht nur äußerlich und aus Wohlstand, sondern aus Liebe des verdemüthigten Jesu. Ob diese zierliche Kleider tragen, jene öfter besucht werden, Andere mehr gelten, diese vor dir zu Aemtern erhoben werden, wenn sie auch untauglicher sind, als du; ob du verachtet, verdemüthiget, mehr als Andere bestraft werdest, und von den Vorstehern kaum ein vergnügliches Wort oder freundliches Aug bekommest, muß dein Herz nicht kränken, wenn du je eine rechtschaffene Dienerin und Nachfolgerin Christi seyn willst. Solche Dinge sind mehr in der Einbildung, als in der Sache gegründet; wer sich selbst verachtet, hat dieses alles schon übermunden; wer nichts gebietet, hat auch nichts zu verantworten, er ist mehr versammelt, er betet andächtiger, und lebt ruhiger. Es soll dir genug und mehr als genug seyn, wenn du Jesu, deinem Bräutigam, gefällst, wenn du schon von keinem Menschen angesehen wirst.

8. Sey im Befehlen sanftmüthig, im Reden bescheiden, im Gehorsam willfährig, und stets bereit, Andern zu dienen. Betrübe und verachte keinen; zu den Mängeln Anderer sey blind, deine eigenen erforsche genau und trachte, sie auf eine schickliche Weise bei Andern zu erfahren. Vor den klagenden, murrenden und bösen Zungen verstopfe deine Ohren.

9. Die Regeln und Statuten halte genau. Unterlaß nichts vom Gebet oder geistlichen Uebungen wegen Dürre, Zerstreuungen und Verwirrungen. Mit diesen hat Gott die heilige Theresia und Magdalena von Pazzis viele Jahre lang geprüft; weil sie aber standhaft verharret sind, ist endlich der himmlische Trost und die innerliche Süßigkeit gefolget; diese aber besteht nicht in äußerlichen Sinnen, sondern im ruhigen Herzen und wohlgeneigtem Willen zu Gott und geistlichen Dingen.

10. Liebe und ehre deine von Gott dir vorgesetzte Obrigkeit, wenn du schon Mängel und Fehler an ihnen bemerkest. Habe ein kindliches Vertrauen zu deinem Beichtvater, entdecke ihm redlich und vollkommen dein ganzes Herz. Glaube nur sicher, daß Geringschätzung, Argwohn, Unwillen und sträfliche Schamhaftigkeit gegen seinen geistlichen Vater, falsche Beichten, unwürdige Kommunionen, grobe Laster, eine unleidentliche Gewissensfolter, und endlich die Verzweiflung nach sich ziehen.

§. 3. Kurze Unterweisung für die, welche sich durch ein Gelübde Gott verbunden haben, und in der Welt vollkommen leben wollen.

Darnach können sich auch Jungfrauen, sowohl im Kloster, als in der Welt, in vielen Stücken richten.

Seyd vollkommen, wie euer himmlischer Vater vollkommen ist.

Es haben sich in der Christenheit zu allen Zeiten bis auf den heutigen Tag viele gottselige Personen finden lassen, welche die Jungfrauschaft oder Keuschheit Gott verlobt, und in der Welt gehalten haben, wie die allerseligste Jungfrau aller Jungfrauen Maria, und nach ihrem Beispiele die heilige Thekla, Lucia, Flavia, Domizilla, Agnes, Cäcilia, Agatha, Appolonia, Dorothea, Catharina, Christina und unzählbare andere, welche nach dem Zeugniß der Heiligen Cypriani, Hieronymi, Ambrosii und anderer heiliger Väter und Schriftsteller ihre Jungfrauschaft Gott durch ein Gelübde aufopferten, und sich doch in kein Kloster begeben, sondern in der Welt, bei ihren Eltern oder Freunden, oder in ihrem eigenen Hause, oder bei Andern gewohnt, und die Keuschheit bis in den Tod gehalten, auch mit ihrem Blut verfochten haben. Diese Weise zu leben, wird zwar von vielen Weltmenschen, auch wohl von Andern getadelt; sie wird aber auch von den heiligen Vätern gerühmt; auch werden die Spötter und Verächter, welche den heiligen Willen der Jungfrauen, Gott ein Gelübde zu thun, verhindern, von der katholischen Kirche verdammt. Es wird an jenem Tage des letzten Gerichts erhellen, wie große Heiligkeit viele dergleichen Personen in diesem Stande bei Gott erworben haben. Besieh hievon das Büchlein R. P. Busenbaum d. G. J. mit dem Titel: Lilien unter den Dörnern. Ich will nur einige wenige Regeln vorstellen, welche ihnen zu einem gottseligen Leben mögen beförderlich seyn. Das Ziel und Ende dieses Standes ist: Gott in Keuschheit und Reinigkeit des Leibes und der Seele nicht auf die gemeine Weise etlicher frommen Weltleute, sondern vollkommen, ja heilig zu dienen. Es muß derowegen eine Gott verlobte Jungfrau

1. ihren Stand hoch schätzen; denn sie, die Jung-

frauen, sind die Blumen des christlichen Gewächses, die Zierden der geistlichen Gnaden, ein Bildniß Gottes, ein Glanz der Heiligkeit, Bräute des heiligen Geistes, Nachfolgerinnen der allerseligsten Jungfrau Maria, Schwestern Jesu Christi, Engel im Fleisch, lebendige Märtyrerinnen, und verdienen eine sonderbare Krone vor allen andern Heiligen, wie dieses die heiligen Väter bezeugen, und kaum Worte genug finden, diesen Ehrenstand der Gebühr nach zu rühmen. Sie muß

2. für gewiß halten, ihr Stand sey unvergleichlich vortrefflicher, als der Ehestand; und wenn dieser nach dem gemeinen Weltlauf von Gott zur Vermehrung des menschlichen Geschlechts eingesetzt ist, auch mehr Sinnlichkeit, Tröstungen und Beistand zu haben scheint, als der jungfräuliche, so sind doch tausendmal größere Beschwernisse im Ehestande, als im jungfräulichen, wie die tägliche Erfahrung mit sich bringt, und fromme Ehefrauen nie abläugnen werden. Darum soll sie sich nie bekümmern, wenn sie der Eheleute Glück, Wohlstand und Wohlleben ansieht, hingegen ihrer eigenen Verlassung, Mangel oder Armuth gewahr wird. Der Himmel hängt nicht allezeit voll Geigen. Unterdessen soll sich eine geistliche Jungfrau in der Welt schämen, wenn sie an Gottesfurcht, Andacht, Zucht, Ehrbarkeit, Geduld und anderen Tugenden von Ehefrauen überwuuden würde.

3. Sie soll nur nicht meinen, der jungfräuliche Stand sey eine Rose ohne Dörner, sondern sie soll versichert seyn, es kommen viele Gefahren, Anfechtungen und Beschwernisse darin vor, wegen dem beständigen Aufenthalt unter den Weltleuten, wegen der Nothwendigkeit, mit Personen des andern Geschlechts umzugehen, wegen den freundlichen, listigen, heimlichen, nächtlichen, gewaltthätigen Nachstellungen leichtfertiger Mannspersonen, wegen Ansehung oder Anhörung weltlicher oder unehrbarer Dinge; wegen vielen Sorgen der Haushaltung oder Nahrung; wegen verächtlichen Spott- und Schimpfreden

über diesen Jungfrauenstand, welche nicht allein von Eheleuten, oder dem Fleisch ergebenen Menschen, oder von alten Weibern ausgeplaudert werden, sondern auch zuweilen von Geistlichen, unter dem Schein des Guten, herrühren, welche mit unterschiedlichen, in der That ungegründeten Ursachen suchen, den Gott verlobten Jungfrauen ihren Stand verdrießlich zu machen, und sich unterstehen, dieselben entweder zum Ehestande, oder zum klösterlichen Leben anzuhalten. Dadurch aber soll sich eine Jungfrau nicht abschrecken lassen, sondern fest glauben, durch die Gnade Gottes und Haltung ihrer Regeln oder Vorsätze könne sie auch mitten in den Weltgefahren keusch, fromm, tugendsam und vollkommen leben, und beständig bis in den Tod verharren; wie unzählbar Viele von Christi Zeiten her gethan, und große Heilige geworden sind, die ihre Keuschheit mit Vergießung des Bluts verfochten; es sind auch jetzt noch viele Tausende, welche der fleischlichen Welt und dem Teufel zum Trotz in diesem Stande, obwohl öfter in Armuth, Elend, Verachtung und Anfechtung, gottselig leben, und heilig sterben, wie der letzte Gerichtstag zeigen wird. Deßwegen soll eine Jungfrau solche verächtliche Reden oder Stichworte der Weltmenschen nicht achten, stillschweigend übertragen, und ihrem verschmähten Jesu, dem sie gleich seyn muß, aufopfern, über der alten Weiber Plaudern lachen, selbige mit ernsthaftem Gesicht und scharfen Verweisen von sich weisen. Den unbesonnenen Geistlichen aber soll sie bescheiden, doch ernsthaft antworten: Sie habe diesen Stand nicht ohne Gott und reiflichen Bedacht angenommen; hätte es ihm anders gefallen, würde er ihr schon zuvor andere Antriebe eingegeben haben. Keiner, der die Hand einmal an den Pflug gelegt habe, und zurück gehe, sey des Reiches Gottes würdig. Sie habe es mit Gott angefangen, es soll auch durch seine Gnade vollendet werden. Und so soll sie sich der Gemeinschaft solcher Geistlichen entschlagen. Sollte aber wegen vielfäl-

tigen Gefahren, oder wegen innerlichen und äußerlichen Anfechtungen, oder wegen Mangel der Nahrung, oder wegen Sorgen, wovon man im Alter leben werde, oder andrer Ursachen halber das Gemüth einer Jungfrau beunruhiget werden, und dieser Stand ihr verdrüßlich fallen, muß sie in einer solchen Verwirrung nicht verharren, den vorigen Gedanken gar nicht nachsinnen, die Sorge der zeitlichen Nahrung Gott heimstellen, welcher die Seinigen niemals verlassen hat, noch verlassen wird, und keinen, der ihm beständig dienet, wird Mangel leiden lassen; und sollte dieß auch geschehen, soll sie bereit seyn, mit dem armen Jesu vom Allmosen zu leben. Deßwegen auch keine geistliche Uebung unterlassen, sondern die gewöhnlichen Andachten eifriger fortsetzen; die Unruhe und ihre Ursachen alsbald dem Beichtvater eröffnen, seinem Rath folgen; die trüben Wolken werden bald durch die himmlischen Strahlen vertrieben werden, und der vorige Seelentrost wird das Herz wieder erfreuen. Die Erfahrung bezeuget es.

4. Diesem zufolge muß eine Gott verlobte Jungfrau einmal für allezeit einen festen, steifen und unbeweglichen Vorsatz machen, und denselben wenigstens zu Morgens, zu Abends und zu Mittags erneuern, niemals eine Todsünde zu begehen, auch die freiwilligen, bedachtsamen und gewohnten läßlichen Sünden sorgfältig zu meiden; zu diesem Ende um kräftige Mittel umsehen und dieselben gebrauchen, den Anfechtungen zu widerstehen, die bösen Neigungen zu überwinden, und aller Gefahr und Gelegenheit zur Sünde schicklich und tugendhaft auszuweichen. Was aber der Keuschheit auch nur im geringsten zuwider ist, aufs fleißigste meiden; dieselbe wie ihren Augapfel und als das allerkostbarste Kleinod, werther als alle Schätze der Welt, auf das sorgfältigste bewahren; denn wenn die Keuschheit einer in der Welt Gott verlobten Person merklich Gefahr leidet, oder auch im geringsten geschwächt wird, so fällt die Grundfeste dieses Standes

leicht zu Boden; der Stand selbst kommt widerwärtig und verdrüßlich vor, und wird auch endlich mit Schande, Aergerniß, Untreue und Meineid verändert, wie dieses mehrere Beispiele bezeugen, und die Erfahrung lehret, daß die meisten betrübten, kläglichen und schädlichen Fälle der Gott verlobten Jungfrauen von dem unbehutsamen Umgange, von zu großem Zutrauen, von überflüssigen Reden, Scherzen, Liebkosen, von unnöthigem Briefwechsel mit Personen des ungleichen Geschlechts herkommen. Es ist leichter möglich, spricht der heilige Bernhard, daß einer mitten im Feuer nicht brenne, als bei böser Gesellschaft oder Gelegenheit der Sünde, sonderbar wider die Keuschheit, verharre und nicht sündige, wohl gemerkt, und endlich falle.

5. Darum soll eine die Jungfrauschaft, ihren Ehrenstand, und die Seligkeit liebende Jungfrau alle gefährliche Gesellschaften, verdächtige Personen, gemeine Gastereien, leichtsinnige Zusammenkünfte, eitle Bekanntschaften, fleißig meiden, mit keiner Mannsperson allein in verschlossenem Zimmer sich aufhalten, oder sonst langes Gespräch führen; weder zu Nacht noch bei Tags ohne Gesellin gehen, reisen, arbeiten. Denen aber, an welchen sie unauferbauliche Reden, Zeichen und Geberden, auch unter dem Vorwande geistlicher Liebe, Freundschaft oder Rathpflegung, bemerkte, soll sie nicht trauen, wenn es schon Bekannte, Verwandte, Blutsfreunde, Gebrüder, Geistliche, ja Seelsorger wären: und wenn sie von solchen Personen eine Anfechtung oder Gefahr litte, alsbald bei ihrem Beichtvater Rath suchen, doch ohne die Personen zu nennen, und wenn auch dieser, wie es geschehen kann, aus vernünftigen Ursachen und Proben verdächtig vorkäme, alsbald einen andern Beichtvater erwählen. Mit einem Worte, sie soll nichts leiden oder zulassen, was der Jungfrauschaft auch im geringsten mag zuwider seyn. Sie soll dieselbe mit ernsthaftem Gesicht, mit harter Bestrafung, und in gewaltiger Gefahr, mit

Vergießung ihres Blutes zu verfechten bereit seyn. Und dieses alles ohne Ansehen menschlichen Respekts, eines Nutzens, Versprechung zeitlicher Nahrung, Erwartung der Erbschaft, auch wenn schon Verstoßung, Haß, Verfolgung, Armuth, Verleumdung und die äußerste Noth bis in den Tod dadurch zu erfahren wäre. Die verlobte Keuschheit und Gott muß ihr lieber seyn, als tausend Welten. Kurz hievon zu reden: in Betreff der Keuschheit muß sie keinem, gar keinem, ja sich selbst, ihren Augen, Ohren und Händen nicht trauen. Wir sind keine Engel, sondern blöde, mit dem Fleisch bekleidete Menschen, gleich dem Stroh, das nahe bei dem Feuer leicht brennt. Willst du dich nicht brennen, so hüte dich vor dem Feuer; sieh dein Gewissen ein. Bedenke, was du öfter gehöret, gesehen, oder erfahren hast.

6. Was nun den innerlichen Seelenstand betrifft, nämlich wie die Anfechtung wider die Reinigkeit zu überwinden, wie die natürlichen Leidenschaften oder bösen Neigungen zur Trägheit, Hoffart, Ungeduld, Neid, Zorn, Widerwillen, Geschwätzigkeit, zum unnöthigen Essen und Trinken, und dergleichen zu bemeistern seyen, habe ich Mittel genug vorgeschrieben in diesem Bet- und Tugendbuche. Die allerbeste Weise, dieselben zu bezähmen, ist die besondere Erforschung, welche über einen Fehler, denselben abzulegen, oder über eine Tugend, dieselbe zu erwerben, täglich zweimal, zu Mittag und zu Abends angestellet wird, welche dann niemal soll unterlassen werden; widrigenfalls soll man sich selbst eine Buße und Strafe auflegen. Ich muß hier noch eines erinnern, nämlich, daß einige tugendhafte Jungfrauen zweien Mängeln pflegen unterworfen zu seyn, als dem Zorn oder der Ungeduld, und der Unbehutsamkeit im Reden; die Ungeduld oder den Zorn zu überwinden ist das beste Mittel, sich selbst, so oft und bald man durch Ungeduld sündiget, eine Buße auflegen; als gleich in die Kammer gehen, fünfmal die Erde küssen, sich schämen und ver-

demüthigen, fünf Vater unser auf bloßen Knieen oder mit ausgespannten Armen beten, in der Beicht sich sonderbar darüber anklagen und eine scharfe Buße vom Beichtvater begehren, ꝛc. So oft man aber durch Geschwätzigkeit sich versündiget, etlichemal den Namen Jesus nennen, eine Stunde lang darauf nichts reden; auch sich gewöhnen, wenig, oder ohne Noth der Nutzbarkeit gar nicht zu reden; auch die Worte eben so sparsam ausgeben, als das Geld. Wenn die Jungfrauen dieses in Acht nähmen, würden viele Plaudereien, Zank und Unruhen verhütet werden. Die Jungfrauen sind gemeiniglich karg; es wäre zu wünschen, daß sie eben so sparsam im Reden wären.

7. Die diesem Stand geziemenden Tugenden sind: 1. Demuth im Herzen, in Worten, in Kleidern, in Werken, im Gehen, Stehen, in Unterredungen; alle Ehre fliehen, sich gerne strafen zu lassen; Niemanden, auch nicht den Geringsten verachten, sich allen unterwerfen, in Bedenkung: Wenn Gott Andern solche Gnaden, wie ihr ertheilte, würden sie ihm viel eifriger dienen, als sie. Alles nach dem Beispiele der demüthigen Mutter Jesu. 2. Keuschheit, oder englische Reinigkeit der Seele und des Leibes, so viel einem Menschen möglich ist, in Gedanken, Begierden, Sehen, Hören, Reden, An- und Auskleiden, Schlafen, auch in natürlichen Dingen allezeit die Zucht, Ehrbarkeit und jungfräuliche Geschämigkeit, bei Andern und allein vor Augen haben. Nach dem Beispiele der allerschamhaftesten Jungfrau Maria, welche ob der Anredung des Engels erschrack, und im Gesicht ganz erröthete. 3. Reinigkeit des Gewissens, nicht allein von Todsünden, sondern auch von freiwilligen läßlichen und groben Sünden und Unvollkommenheiten, dieselben öfters schmerzlich beweinen, und durch wiederholte vollkommene Reue vertilgen. 4. Abtödtung, äußerlich, innerlich, wozu täglich hundert Gelegenheiten vorkommen. Besieh die Uebungen im zweiten Theile, und überlies die-

selben alle Sonntage bedachtsam. Die Bußwerke sollen durch Anordnungen des Beichtvaters bald mehr, bald weniger nach der Begierde einer eifrigen Jungfrau zugelassen werden. 5. Mündliches Gebet und auf diese Weise eine Betrachtung. Sieh hierüber nach in den Gebetbüchern des P. Nikadeni und des P. Elffen, und das geistliche Uehrlein von P. Dirckinck. 6. Geduld; davon ist im zweiten Theile genug gemeldet worden. Das Vorbild dieser Tugend muß Jesus der Gekreuzigte seyn. Alles, was wir leiden, haben wir wohl verdient, und kann mit dem Leiden Christi nicht verglichen werden; es muß auch billig für gering geachtet werden, wegen der ewigen Belohnung. Derowegen soll eine Jungfrau alle Trübsalen, Widerwärtigkeiten, Unbilden, Nachreden, Verachtungen und Verspottungen von der Hand Gottes annehmen, mit Christi Leiden vereinigen, und für die Sünden und Fehler Gott aufopfern, auch für diejenigen, welche ihr diese Uebel zugefügt haben, Gott bitten, ihnen Gutes erweisen, ja Gott zu lieb, mehr zu leiden verlangen. Zugleich soll sie in dergleichen Zufällen, oder schweren Anfechtungen ihre Zuflucht zum Crucifixbild nehmen, wohl gemerkt, dasselbe küssen, an die Brust drücken, und von Jesu dem Gekreuzigten Hilfe, Trost, Stärke durch allerhand Uebungen der Liebe begehren. O wie viel vermag nicht im Angesicht Jesu ein freudiges und fröhliches Deo gratias, Gott sey gedankt. 7. Liebe den Nächsten, durch Gütigkeit, Freundlichkeit, Barmherzigkeit, Mitleiden, Dienstfertigkeit im Herzen, in Worten und Werken; im Trösten, Aufmuntern, Unterweisen, Lehren; sie soll nicht leicht argwohnen, urtheilen, verkleinern, übel nachreden; alles zum besten auslegen, entschuldigen; andere Mängel übertragen, nicht jähzornig strafen, sondern mit wohlbedachten Worten, mit guter Meinung und auf eine gute Art; sie soll zuvor zum Crucifix gehen, und die Bestrafung überlegen; in allen diesen Stücken soll sie jene natürliche Regel halten: Was du wolltest, daß

dir andere thäten, oder nicht thäten, das sollst du auch Andern thun, oder nicht thun. 8. Liebe Gott über alles, wegen Gott, nicht aus Hoffnung der Belohnung, oder Furcht der Strafe, sondern weil Gott, wegen seiner unendlichen Gütigkeit, Schönheit, Heiligkeit und andern Vollkommenheiten aller möglichen Liebe, alles Dienstes und aller Ehren höchst würdig ist. Und diese Liebe, als die Königin aller Tugenden, muß sie zeigen in allem Thun und Lassen, in allen Andachten, Gebeten, Abtödtungen, geistlichen Uebungen, guten Werken und Meinungen; hundertmal, ja öfter im Tage muß sie diese Meinung wiederholen, um der Liebe Gottes willen; nicht aus Eigenliebe, nicht wegen Nutzen, Sinnlichkeit oder Vergeltung, sondern alles aus reiner Liebe Gottes, weil er wegen sich, wegen seiner unendlichen Güte und Vollkommenheit aller Liebe, aller Ehre und alles Dienstes am würdigsten ist.

8. Nach den Tugenden folgen die gewöhnlichen Andachten und die täglichen Werke; gewöhnliche Andachten sind die Beicht, Kommunion, Erforschung des Gewissens, Anhörung der Predigt, Lesung geistlicher Bücher, Anhörung der heiligen Messe, und dergleichen mehr; davon in diesem Büchlein, und in andern überflüssig gehandelt wird. Die Morgenandacht kann sie anstellen, wie im Anfange dieses Buches vorgeschrieben wird; darnach etwas vom Leben und Leiden Christi und der Heiligen betrachten, oder wenigstens bedenken, was sie jeden Tag zu größerer Ehre und Wohlgefallen ihres Bräutigams Jesu verrichten könnte. Täglich, wenns geschehen kann, die Messe mit Andacht anhören, und unter Erhöhung des heiligsten Sakraments, auch nach jeder Communion ihr Gelübde erneuern und Gnade begehren, dasselbe unverletzt zu erhalten, wie im nächstfolgenden Absatze gezeigt wird. Den Rosenkranz, die Litaney vom Namen Jesu, und die lauretanische, die Tagzeiten zur Mutter Gottes, oder von ihrer unbefleckten Empfängniß zu ge-

wissen Zeiten des Tages beten; alles nach Gelegenheit und Rath des Beichtvaters. Wenn die Stunde schlägt, kurz das Gewissen erforschen, was in voriger Stunde geschehen ist. Reue erwecken: Dich liebt ꝛc., die gute Meinung erneuern, zuletzt hinzusetzen: Mein Gott! gib mir eine glückselige Stunde zu leben und zu sterben. Dieses alles kann gar kurz ohne Mühe geschehen.

9. Die täglichen Werke und Handarbeiten müssen durch eine oft wiederholte gute Meinung und Vereinigung mit den Werken Jesu, Mariä und aller Heiligen verdienstlich und Gott angenehm gemacht werden. Durchlies am Sonntage den zweiten Theil dieses Buches, und nimm wohl in Acht, daß ein Tugendwerk überaus kostbar ist, wenn man bei Verrichtung desselben viele gute Meinungen und Beweggründe hat. Ich setze etliche vortreffliche Regeln bei, die täglichen Andachten und Werke verdienstlich zu machen. 1. Verrichte kein Werk und keine Andacht aus Gewohnheit, sondern alle und jede aus Einfluß einer Tugend, und mit einer guten Meinung. 2. Aus zweien oder mehreren Sachen erwähle das vollkommenste nach dem Beispiele der heiligen Theresia; doch nach Gelegenheit und Beschaffenheit der Umstände. 3. Halt eine gewisse Zeit und Ordnung in den Werken, der vorgeschriebenen Ordnung gemäß, so viel es möglich ist. Was keine gewisse Stunde hat, thu geschwind; denn was man aufschiebt, wird gar leicht versäumt, oder nachläßig verrichtet. 4. Thu alles mit Eifer, doch bescheiden, ohne Verwirrung, Uebereilung und Ungestümmigkeit. 5. Mit Fröhlichkeit, Lust, Liebe, Willfährigkeit, äußerlicher Eingezogenheit und Ehrbarkeit, gleich einem irdischen Engel; denn Gott liebt einen fröhlichen Geber. (2. Kor. 9.) 6. Verrichte alles in der Gegenwart Gottes, und nach dem Beispiele Jesu, Mariä und einiger gewisser Heiligen. 7. Thu ein jedes Werk, als wenn es das letzte deines Lebens wäre. 8. Vereinige deine Werke mit den vollkommensten Werken Christi, seiner Mutter, und

den Heiligen im Himmel und auf Erde. 9. Unter dem Werke erneuere zuweilen die gute Meinung. 10. Ueberwinde die vorgefallenen Verdrüßlichkeiten und Beschwernisse durch eine sonderbare Meinung um der Liebe des leidenden Jesu willen, wie jene Dienstmagd gethan hat, welche unter den Schwitzen bedachte den blutigen Schweiß Jesu im Garten; unter dem Gehen die blutigen Tritte Jesu; unter den Schmerzen des Leibes die Geißlung Jesu; unter den Hauptschmerzen die dörnerne Krone Christi; unter dem Holz-, Wasser- oder Bürdetragen die Kreuztragung Christi; unter den Verachtungen oder Schmähworten die Verhöhnung Christi; unter der Handarbeit die Ausstreckung der Hände und Füße Jesu am Kreuze; und so vereinigte sie ihre Arbeit, Mühe und Leiden mit dem bittern Leiden Jesu. Dieses oder dergleichen that eine Dienstmagd; was kann und soll nicht eine verlobte Jungfrau nach langen und vielen Unterweisungen thun! 11. Die verrichteten Werke opfere durch die Hände der allerseligsten Jungfrau Mariä Jesu auf, in Vereinigung mit seinen Worten und mit den Werken Mariä und aller Heiligen, erwecke eine kurze Reue über die darunter begangenen Fehler, und wenn du sie wohl verrichtet hast, sage Gott Dank und sprich mit Demuth: Nicht mir, o Herr! nicht mir, sondern deinem Namen gebührt die Ehre. Oder: Ehre sey dem Vater, rc.

10. Eine gottselige Jungfrau soll ihre besondern Andachten, Abtödtungen und Bußwerke keinem als dem Beichtvater allein offenbaren; und den menschlichen Augen alles schicklich verbergen, auch in ihrem Kämmerlein keine Zeugen haben, als Jesum, Mariam und die auserwählten Patronen. Was aber sonst öffentlich zu Haus und in der Kirche geschehen muß, oder zu thun befohlen wird, soll sie ohne Scheu, ohne eigenen menschlichen Respekt verrichten, was auch Andere schwätzen, lachen, tadeln oder spotten mögen, und mit Paulo sagen: Wenn ich noch

suchte den Menschen zu gefallen, wäre ich keine Dienerin Christi. (Gal. 1.)

11. Es soll eine geistliche Jungfrau in der Welt auch in den äußerlichen Sitten ehrbar und eingezogen seyn, wie es einer Braut Christi, die stets in der Gegenwart Gottes wandelt, wohlanständig ist. Sie muß derowegen die Kleider sauber halten, wohl und ehrbar anlegen, ohne Eitelkeit und Hoffart, auch ohne Nachläßigkeit und Schmutzigkeit; im An- und Auskleiden, auch im Schlafen die Zucht und Ehrbarkeit in Acht nehmen, recht aufstehen, gehen, sitzen; sich im Beiseyn Anderer nicht an die Wände oder Stühle lehnen, noch das Haupt von einer Seite zur andern wenden; die Hände übereinander zur Brust halten; den Gang ohne Noth nicht übereilen; dieser soll langsam, beständig und züchtig seyn; im Angesicht keine Traurigkeit oder Verdrüßlichkeit spüren lassen, sich auch über kein Ding betrüben, als nur allein wegen der Sünde, weil Gott, das höchste Gut dadurch erzürnet wird; sie soll vielmehr eine Fröhlichkeit und züchtige Freundlichkeit zeigen, zum Zeichen, daß das Herz inwendig ruhig sey. Der heilige Philippus Nerius hielt für unmöglich, daß eine Gott verlobte Jungfrau sollte oder könnte traurig seyn. Die Augen soll sie züchtig niederschlagen, und niemals gerade ins Angesicht der Mannspersonen werfen, sondern ein wenig darunter; im Reden nicht bissig, unbesonnen oder eitel seyn, sondern bedachtsam, mäßig, beständig; die Worte soll sie wie das Gold abwägen, nie überlaut lachen, viel weniger unhöflich scherzen; keinem in die Rede fallen, sondern demüthig anhören, und darauf bescheiden, langsam und ohne Leidenschaft oder Eifer antworten. Viel hören und wenig reden, war die Lehre der Weltweisen. Das eigne Urtheil, Meinung oder Erzählung nicht halsstärrig vertheidigen, viel weniger mit einem Schwure bekräftigen, ja oder nein sagen, und damit es bewenden lassen, es werde geglaubt oder nicht.

Zornige, ungeduldige Schelt=, Fluch=, Schmähworte oder Lügen sollen nie aus dem Munde einer geistlichen Jungfrau kommen. Auf den Gassen oder in den Häusern soll sie kein langes Gespräch führen, oder Geschwätz und Plauderei anhören, noch weniger darnach forschen; in fremde Häuser ohne Noth nicht gehen, noch sich lange darin aufhalten. Aus Thüren und Fenstern gaffen, ist ein Zeichen des Müßiggangs. In der Gesellschaft soll sie behutsam seyn; nie zu viel trauen; zu gefährlichen Reden nicht lachen, sondern im Gesichte einen Widerwillen darob erzeigen, auch mit Worten bestrafen. Niemals sich die Hände drücken, sich küssen oder umhalsen lassen; bei solchen Vorfällen sich also bald ohne allen Respekt aus der Gefahr machen. Kurz im Umgang soll sie sich verhalten, daß sie den Weltleuten gar keine Ursache zu bösem Argwohn gibt, weil solche Jungfrauen ohnedies vieles unschuldig von bösen Zungen leiden müssen. In einem solchen Falle soll sie sich mit Anstand trösten: Laß die Leute von mir halten oder reden, was sie wollen; mir ist Trost genug, wenn mich nur mein Gewissen vor dem Angesicht Gottes nicht bestraft. Es soll sich eine Jungfrau bemühen, in allen ihrem Thun und Lassen durch ihre Zucht und Ehrbarkeit einen jeden zu erbauen und zur Tugend anzureizen. O wie viel vermag ein tugendsamer Wandel! er ist mächtiger als ein Magnet, die menschlichen Herzen zu Gott zu ziehen. Endlich soll eine Jungfrau, welche eine Haushaltung zu versehen hat, im Hauswesen nicht verdrüßlich, mürrisch, ungestüm, noch eigensinnig seyn; sie soll die nöthige Arbeit fleißig lernen; alles zur rechten Zeit anordnen; in Speisen, Schüsseln, Tellern, Tischtüchern, Kammern, Betten, Hausgeräth, auf die Sauberkeit genau acht geben; sie soll das Kochen verstehen; die Hausthüren, Schränke und Schlüssel wohl bewahren, besonders am Abend auf das Feuer fleißig Acht haben; das Haus, die Ställe, das Vieh, den Keller, den Boden und Garten täglich besuchen, auch zuweilen

das Bettzeug nachsehen. Ein jedes soll seinen Ort haben, nichts soll sie nachläßig hinwerfen, alles verschließen, damit zur Dieberei keine Ursache gegeben werde. Die Hausgenossen soll sie freundlich zur Arbeit antreiben, dieselben lehren, bescheiden und mäßig strafen, nicht schelten; kein Fluchen, Ehrabschneiden, Lügen, unkeusche Reden, Schreien, Jauchzen, Tanzen, Schwätzereien bei ihnen gestatten; sondern sie öfter mit Worten und Tugendübungen zur Andacht, Beicht, Communion, zum Abend- und Morgengebet auf den Knieen, zu guter Meinung und vollkommenen Uebungen des Glaubens, der Hoffnung und Liebe Gottes, auch sonderbar zur Keuschheit und Reinigkeit des Gewissens, zum Haß wider die Sünde, Meidung böser Gesellschaft rc. antreiben. Diejenigen aber, welche keine Ermahnung annehmen, noch sich bessern wollen, soll man mit Schlägen, sonderbar mit der langen Ruthe strafen, das heißt, den Abschied geben.

12. Alle Sonn- und Festtage in guten Werken zubringen, die Zeit nicht mit Schwätzen oder Müßiggang verlieren, und sich in keiner Sache belustigen, als nur in Gott.

13. Weil aber die beständige Haltung dieser vorigen Lehrpunkte viel von einem klugen und erfahrnen Beichtvater abhängt, muß ein solcher gesucht werden. Diesem müssen alle Andachten, Bußwerke, Tugenden und Fehler, auch die bösen Neigungen und das ganze Gewissen ohne Scheu, ohne Verhehlung oder Bemäntelung entdeckt werden. Ohne seinen Rath soll sie nichts anfangen, kein Gelübde thun, ihm in allem, wo man keine Sünde spüret, gehorsamen; wenn es schon dem Kopf, der Sinnlichkeit und der eigenen Meinung zuwider wäre. Eigensinnigkeit im geistlichen Wesen dauert nicht lange, ist gemeiniglich unbescheiden, und gefällt Gott nicht so sehr, wie der Gehorsam. Der heil. Ignatius pflegte zu sagen: unter hundert eigensinnig andächtigen Personen werden neun und neunzig unabgetödete gefunden. Diesem Beichtvater müs-

sen alle Sünden, auch die groben, vor denen sie Gott behüte, und zwar zuerst geoffenbaret werden, wenn schon eine harte Bestrafung, große Buße und nöthige Beschämung zu fürchten wäre. Und dieses nicht allein, wenn der Fall nur einmal, sondern mehrmal, ja öfter geschehen wäre. Von einen Beichtvater zum andern laufen, oder die gröbern Sünden einem fremden, die kleinern hernach dem gewöhnlichen Beichtvater beichten, ist überaus gefährlich. Hieraus folgen falsche Beichten, schädliche Verhehlungen, schändliche Lügen, Gott und den Heiligen mißfällige Scheinheiligkeit, Verdruß im angefangenen Stande, heimliche Schandthaten und sündhafte Gewohnheiten, welche dann endlich aus Zulassung Gottes allen Menschen bekannt und offenbar werden, und leicht zur Verzweiflung führen können. Es ist derowegen mein Rath, und zugleich meine höchst dringende Bitte um der Liebe Christe Jesu willen, eine Gott verlobte Jungfrau wolle ihren Beichtvater ohne wichtige Ursache oder höchste Noth nie ändern, beständig bei ihm verbleiben, wenn er schon nicht zu süß und freundlich wäre, sondern vielmehr hart und streng; wenn er schon hart straft, schreckt, und die Uebertretungen ernstlich zu Gemüth führet. Die gelinden und zuckersüßen Worte heilen die verfaulten Wunden nicht allezeit; man muß zuweilen Essig brauchen. Eine der Vollkommenheit begierige Jungfrau soll vielmehr einen scharfen, als gelinden Beichtvater erwählen; ihm für die Strafe demüthig danken, ja denselben zuweilen inständig bitten, daß er nicht gelind, sondern streng mit ihr verfahre. Es ist gewiß, daß ein beständiger Beichtvater das Gewissen des Beichtkindes besser kennet, gewisser führet, sichere Mittel vorschreiben, auch endlich aus allen Verwirrungen oder Gefahren, oder bösen Gewohnheiten, oder oft wiederholten, auch schweren Sünden helfen kann, wenn nur das Beichtkind bei ihm bleibt, ihm alles redlich offenbaret, und die vorgeschriebenen Mittel braucht. Eben darum müssen die widrigen Gedanken gegen einen

solchen Beichtvater, und die Antriebe, denselben zu verlassen, einen andern zu probieren, als gefährliche und diesem Stand höchst schädliche Anfechtungen gänzlich verworfen, und aus dem Sinne geschlagen werden. Eines ist hiebei noch in Acht zu nehmen, nämlich, daß die Liebe zum Beichtvater nicht sinnlich werde; deßwegen soll außer der Beicht die Zusammenkunft selten seyn; auch nie ohne geistliche Ursache geschehen. Das Gespräch sey kurz, ernsthaft und eingezogen, niemals allein, zu Nachts, oder in verborgenen und verschlossenen Orten; sondern so, daß sie beide mögen gesehen werden, damit hiedurch alle Gelegenheit und Argwohn verhütet werde.

14. Die Abendandacht kann verrichtet werden, wie im Anfange dieses Buches gezeigt wird.

15. Die Tagesordnung kann einer jeden besonders von dem Beichtvater besser, als insgemein vorgeschrieben werden. Besieh des P. Dirckincks geistliches Uehrlein.

O wie ruhig, wie glückselig, o wie heilig wird jene Seele leben, und von dieser Welt scheiden, welche obengemeldete Regeln haltet; dazu ist vonnöthen, sie alle Wochen einmal zu überlesen, und Gott um Gnade zu bitten, dieselben zu halten.

§. 4. Weise, das Gelübde der Keuschheit täglich zu erneuern.

Allmächtiger, ewiger Gott! ich wiewohl deines göttlichen Angesichts allerdings die Unwürdigste, noch aus Vertrauen auf deine Güte und grundlose Barmherzigkeit, auch von der Begierde, dir zu dienen, angetrieben, gelobe vor der allerseligsten Jungfrau Maria und vor deinem ganzen himmlischen Heere deiner göttlichen Majestät die ewige Keuschheit (oder so lang N.) Derowegen

bitte ich deine unermessene Güte und Mildigkeit durch das Blut Jesu Christi demüthigst, du wollest dich würdigen, dieses Brandopfer zu einem süßen Gebrauch aufzunehmen, und wie du die Gnade verliehen hast, dieses zu begehren und aufzuopfern, so wollest du mir auch reichliche Gnade ertheilen, dasselbe zu vollbringen. Amen.

Gebet, die Keuschheit zu erhalten.

Von einer Gott verlobten Jungfrau, täglich zu Morgens oder nach der Messe, oder nach Gelegenheit zu sprechen.

O Jesu, du Bräutigam meiner Seele! ich sage dir den schuldigsten Dank, daß du mich von der Eitelkeit der Welt und von der schnöden Wollust abgezogen, auch mich mit dem keuschen Liebesring vermählet hast. O wie unbegreiflich besser ist es, Jesu demüthig zu dienen, als alle Ehren der Welt, alle Reichthümer und Lüste genießen! Dir, o Jesu! dienen, ist die höchste Ehre und Freiheit; dich, o Jesu! lieben, ist die reinste Freude und mein stetes Wohlleben. O Jesu! mein Bräutigam! du bist mein, und ich bin dein. Dir schenke ich meinen Leib und meine Seele, mein Gedächtniß, meinen Verstand und Willen, meine Sinne, auch all mein Thun und Lassen. Ich bekenne jetzt für die Zeit meines ganzen Lebens, daß ich alles, was ich thun und leiden werde, dir, o Jesu! nur allein zu gefallen thun und leiden, auch meine Keuschheit dir zu lieb beständig halten wolle.

Derowegen hasse und verfluche ich alles, was der Keuschheit zuwider, und nehme mir fest vor, alle gefährliche Gesellschaften und Gelegenheiten zu sündigen, auf das sorgfältigste zu meiden, nicht das Geringste zu thun, oder zuzulassen, was mein Gelübde verletzen könnte. O Jesu! du meine Liebe, ich habe es gesagt und auch geschworen, dir in Keuschheit und Reinigkeit zu dienen: die gelobte Treue will ich halten, und soll's auch Gut und Blut, Leib und Leben kosten. Keine menschliche Ehrfurcht oder Gunst, keine Freude noch Leid, keine Verachtung noch Armuth, keine Anfechtung noch Gewalt, keine Traurigkeit noch Verwirrung, kein Elend noch Verlassenheit; nichts, gar nichts, wird mich von der Liebe Jesu scheiden.

Um eines bitte ich nur, o Jesu! um eines, o süßer Jesu! nur um eines, o mein Blutbräutigam Christi Jesu! dieses wirst du mir, deiner anvertrauten Dienerin, nicht versagen. Ich bitte darum durch dein Kreuz und Leiden, durch dein Blut und deine Wunden, durch deinen bittern Tod und durch deine schmerzvolle Mutter Maria; und dieses ist: daß du mir die reichliche Gnade ertheilest, damit ich in dem dir verlobten Stande eifrig und beständig leben möge, in allerhand Tugenden mich übe, in einer wirklichen und vollkommenen Liebe zu dir sterbe und ewig selig werde. Amen.

Anmerkungen. Bei der Gesellschaft verhalte dich, wie im dritten Theil, im ersten Kapitel, ist vorgeschrieben worden; sprich zuvor, oder gedenke:

O Jesu! lieber will ich sterben, als etwas thun oder zulassen wider meine Keuschheit.

In aller Anfechtung nimm deine Zuflucht gleich anfangs zu Jesu und Maria, und seufze eifrigst:

O gekreuzigter Jesu! in deine Wunden verbirg mich, und laß mich von dir nicht mehr geschieden werden. Oder: O Jesu! ich bitte dich durch die unbefleckte Empfängniß deiner Mutter und Jungfrau Maria, steh mir bei.

Lies zu diesem Ende öfters von Seite 66 bis 70 in diesem Buche.

Zehnter Theil.

Von der Krankheit und Vorbereitung zum Tode.

Erstes Kapitel.

Wie sich ein frommer Christ vor und in der Krankheit zum Tode bereiten soll.

§. 1. Wie man sich die Zeit des Lebens hindurch zum seligen Tode bereiten soll.

1. Fromm leben. 2. Oft an den Tod gedenken. 3. Jedes Werk verrichten, als wenn es das Letzte im Leben wäre. 4. Zu Nachts sich ins

Bett, wie in einen Todtensarg legen. 5. Gott eifrig um einen seligen Tod bitten. 6. Wann die Uhr schlägt, eine glückselige Stunde von Gott durch Jesum und Mariam begehren. 7. Auf das Leiden und Sterben Jesu Christi ein großes Vertrauen setzen. 8. Die Mutter Gottes, den heil. Joseph, die heilige Barbara und andere Patronen der Sterbenden eifrig verehren und anrufen. 9. Die Werke der Barmherzigkeit den Dürftigen, sonderbar den Abgestorbenen erweisen. 10. Oft nach dem Tode seufzen, und eine Begierde erwecken, bei Gott zu seyn.

Anmerkung. Es ist auch ein vortreffliches Mittel, einen glückseligen Tod zu erhalten, sich in die Bruderschaft der Todesangst des am Kreuze sterbenden Jesu einschreiben zu lassen, und derselben monatlich beiwohnen; oder, wenn ein Hinderniß vorfällt, zu Haus die Gebete der Bruderschaft vor einem Crucifix am selben Tag sprechen. Wo aber diese höchst erbauliche Andacht nicht gehalten wird, auch keine Gelegenheit ist, sich derselben einverleiben zu lassen, kann ein jeder folgende, in dieser Bruderschaft übliche Gebete und Gesänge vor einem Crucifix zu Haus oder in der Kirche, an einem Sonn- oder Feiertage alle Monate einmal oder öfter andächtig und eifrig sprechen.

Andächtige Gebete

der Bruderschaft unsers am Kreuze sterbenden Jesu.

Vor dem Anfange dieser Bruderschaft erwecke eine vollkommene Reue, und sprich:

O Jesu! du Gott meines Herzens! wegen allen meinen Sünden ist mir herzlich leid, weil ich dich, o mein Gott! der du aller Liebe und alles Dienstes würdig, und das höchste, beste und unendliche Gut bist, dadurch erzürnet habe. Ich nehme mir fest vor, dieselben recht zu beichten, vollkommen abzubüßen, und niemals mehr zu sündigen. O Jesu! gib mir deine Gnade dazu.

Darnach mache folgende Meinung:

Ich will folgende Andacht mit möglichster Aufmerksamkeit, Demuth und Eifer zu größerer Ehre Gottes verrichten, in der Vereinigung mit der Meinung, Liebe und Vollkommenheit, mit welcher Christus Jesus am Kreuze sterbend sein Gebet mit Thränen und starkem Geschrei zu Gott seinem himmlischen Vater geschickt hat; ich verlange dieses zu entrichten:

1. Damit ich mich des bittern Leidens und Sterbens Christi Jesu erinnere, und ihm würdig dafür danke.

2. Daß alle meine Sünden, und die dafür verdienten Strafen in seinem rosenfarben Blute versenkt und getilget werden.

3. Daß ich durch die Kraft seines heiligen Kreuzes wider alle Sünden bewaffnet und in der Gnade Gottes bestätiget werde.

4. Daß ich eine inbrünstige Liebe zu Jesu dem Gekreuzigten und zu seiner schmerzhaften Mutter, auch die Geduld im Kreuz und Leiden erhalte.

5. Daß ich durch die Todesangst meines am Kreuze sterbenden Jesu, und durch die Fürbitte seiner schmerzhaften Mutter Maria, am Ende meines Lebens mit allen Sakramenten bei gutem Verstande würdig versehen, nach Anrufung der heiligen Namen Jesus und Maria, in wirklicher Uebung der vollkommenen Liebe zu Gott an dem Kreuze und in dem verwundeten Herzen Jesu sterben möge. Amen.

Weise, sich in der Bruderschaft aufzuopfern.

Diese Aufopferung kann vor jeder Versammlung von einem Jeden gar leicht erneuert werden.

O allergütigster Heiland und Seligmacher, gekreuzigter Herr und Gott, Jesu Christe! aus großem Vertrauen auf dein bitteres Leiden und Sterben, sonderbar auf deine schmerzhafte dreistündige für uns am Kreuze ausgestandene Todesangst, opfere ich mich zum ewigen Denk- und Dankopfer meiner Erlösung auf. Ich bitte auch demüthig, du wollest dieses Opfer mit deinen Verdiensten vereinigen, und mich in das seligmachende Buch der heiligen Wunden einschreiben, auch mir und allen dieser Bruderschaft einverleibten Mitgliedern die endliche Gnade, christlich und gottselig zu sterben, allergnädigst verleihen. Am.

Gesang von der Bruderschaft.

1.

Zerspring, mein Herz, vor großem Leid,
Mein Jesus liegt in harten Banden!
O welche Angst und Traurigkeit
Hat er für mich nicht ausgestanden!
Sieh, wie sein Blutschweiß häufig fließt,
Den er vor Angst und Qual vergießt.

2.

Ach! wie wird mir zu Herzen seyn,
Wann meine Stund wird kommen?
Gedenke Jesu doch der Pein,
Die du für mich auf dich genommen.
Ach, hilf mir dann in jener Noth,
Und tröste mich durch deinen Tod.

3.

O Gott, ich fürchte dein Gericht!
Mich schreckt die Menge meiner Sünden,
Doch tröste mich dein Angesicht;
Ich hoffe bei dir Gnad' zu finden:
Du bist ein Vater der verzeiht,
Wenn nur der Mensch die Sünd' bereut.

4.

Du bist voll Güte, o mein Gott!
Und willst nicht, daß ich soll verderben;
Du littest ja am Kreuz den Tod,
Daß ich nicht soll in Sünden sterben;
Du hast so liebreich mich gesucht,
Mein Heil sey deiner Liebe Frucht.

Der Segen mit dem hochwürdigen Gut

Gebet nach dem Segen.

O Herr! eröffne unsern Mund, zu loben deinen heiligen Namen, reinige unsere Herzen von allen eiteln, ausschweifenden Gedanken; erleuchte unsern Verstand, entzünde unsern Willen, damit wir unser Gebet mit wahrer Demuth, mit Aufmerksamkeit und mit inbrünstiger Andacht so verrichten, daß es vor deinem heiligen, unendlichen Gute erhöret werde, der du lebest und herrschest mit Gott dem Vater und dem heiligen Geiste in Ewigkeit. Amen.

Gesang über die sieben Worte Christi am Kreuze.

1.

O Christ, sieh deinen Jesum sterben,
Ach sieh, daß Niemand soll verderben,
Stirbt er am Kreuz in Angst und Pein.
Nun höre noch die letzten Lehren,
Sie werden dein Vertrauen mehren,
Und dir zur Lieb ein Antrieb seyn.

2.

Vernimm dann, wie er Mitleid traget,
Und flehend zu dem Vater saget:
Ach sieh nicht ihre Bosheit an;
Ich bitte, daß du Gnad' verleihest,
Und ihnen alle Sünd verzeihest;
Nur ihre Blindheit hat's gethan.

3.

Gedenke meiner, ruft im Leiden
Der Schächer, und er hört mit Freuden

Wie Jesus gnädig ihm verzeiht.
O Dismas! spricht er, du sollst leben,
Die ganze Schuld ist dir vergeben;
Noch heut gelangest du zur Freud.

Nach der Predigt.

4.

Zur Mutter sagt er vor dem Scheiden:
Weib, ich geb' zum Trost im Leiden
Jetzt den Johannes dir zum Sohn.
Du, Jünger! sollst sie kindlich ehren,
Sie wird als Mutter dich belehren;
Dies ist für deine Treu der Lohn.

Nach diesem folgt der Rosenkranz von den heiligsten fünf Wunden Christi, welchen alle langsam und andächtig beten, zur Erhaltung einer glückseligen Sterbstunde.

Das erste Gesetzlein.

Zu der heiligen Wunde des linken Fußes Jesu werden fünf Vater unser, zur Erhaltung einer vollkommenen Reue und Leid in unserer Sterbstunde, gebetet und ein Ave Maria zu Ehren der betrübten Mutter Maria unter dem Kreuze.

Gebet.

O Jesu! unser Erlöser und Seligmacher! laß dein theures rosenfarbes Blut, welches aus der heiligen Wunde deines linken Fußes geflossen ist, an uns armen Sündern nicht verloren gehen; sondern erweiche unsre harten Herzen durch dasselbe zu wahrer Buße, und gib uns jetzt, und sonderbar an unserm letzten Ende und in der

Sterbstunde ein demüthiges und zerknirschtes Herz, welches du, o Gott alles Trostes und der Erbarmniß, nicht verachtest. Sieh auch an, o barmherziger Jesu! die armen Seelen im Fegfeuer und mit einem einzigen Tröpflein deines heiligen Bluts lösche aus ihre große Pein und Qual, welche sie leiden. O allerbetrübteste Mutter Jesu! gedenke doch deiner und deines gebenedeiten Sohnes Schmerzen und verlaß uns nicht an unserm letzten Ende. Amen.

Darauf wird gesungen:

5.

Wer kann doch dieses Wunder fassen?
O Gott! wie hast du mich verlassen!
So ruft der Sohn in Angst und Noth.
Er ist betrübt von ganzem Herzen,
Sein Leib ist voll von Qual und Schmerzen,
Und so erwartet er den Tod.

Das zweite Gesetzlein.

Zu der heiligen Wunde des rechten Fußes Jesu fünf Vater unser, um die Gnade und Stärke wider alle Anfechtungen in äußern Todesnöthen, und ein Ave Maria zu Ehren der schmerzhaften Mutter Maria unter dem Kreuze.

Gebet.

O gütiger Jesu! nichts ist, das uns eine größere Furcht vor einem unglückseligen Tode verursachet, als unser unbeständiger Wille, welcher heute zum Guten, morgen zum Bösen geneigt ist. O barmherziger Jesu! mit dem Nagel, welcher

deinen rechten Fuß durchstochen hat, hefte uns an dein heiliges Kreuz, damit wir niemals durch eine Anfechtung von dir weichen. Durch diese heilige Wunde und durch das heilige Blut, welches daraus geflossen ist, verleihe uns, daß wir in deiner Gnade bis in den Tod standhaft verharren. Erinnere dich, o sanftmüthigster Jesu! durch diese heilige Wunde, auch der armen Seelen, welche durch dieselbe die Erlösung aus ihrem feurigen Kerker hoffen, welche so lange verschoben wird. O Maria, Mutter der Barmherzigkeit! steh uns bei im letzten Streit.

6.

Läßt sich kein hartes Herz erweichen,
Dem Heiland einen Trunk zu reichen?
Er ruft am Kreuz: Es dürstet mich!
Dein Heil ist seines Durstes Quelle,
Es dürstet ihn nach deiner Seele;
Erwäg, o Mensch! so liebt er dich.

Das dritte Gesetzlein.

Zu der heiligen Wunde der linken Hand Jesu fünf Vater unser, um Errettung unserer Seelen, damit sie am letzten Gericht nicht zur linken Hand gestellt werden, und ein Ave Maria zu Ehren der schmerzhaften Mutter Jesu unter dem Kreuze.

Gebet.

O barmherziger Jesu! wie wird es uns ums Herz seyn, wann wir in unserer Sterbstunde die Schuldbücher unserer Sünden vor Augen sehen

werden? darum wenden wir uns zu der heiligen Wunde deiner linken Hand und bitten demüthig durch den Schmerzen, welchen du bei Annaglung dieser Hand gelitten, und durch das kostbare Blut, welches du daraus vergossen hast, du wollest uns allen die Gnade verleihen, daß wir alsdann die liebliche Stimme hören: Kommet her, ihr Gebenedeite! Ach laß doch diese Stimme auch bald in dem Fegfeuer erschallen, damit vielen Seelen aus ihren Peinen geholfen werde. O Mutter der Barmherzigkeit! wende alsdann deine barmherzige Augen zu uns, wann die uns'rigen in Todesnöthen brechen werden. Amen.

7.

Ich hab' so vieles übertragen:
Ich ließ ans schmerzlich Kreuz mich schlagen,
  Dich zu erretten von der Pein.
Nun ist vollbracht mein ganzes Leiden;
Bald wird vom Leib die Seele scheiden.
  O Mensch! der Himmel ist jetzt dein.

Das vierte Gesetzlein.

Zu der heiligen Wunde der rechten Hand Jesu fünf Vater unser, damit uns Jesus am letzten Gericht zu seiner Rechten stellen wolle, und ein Ave Maria zu Ehren seiner schmerzhaften Mutter unter dem Kreuze.

Gebet.

O gekreuzigter Jesu! ich lebe, ich weiß nicht wie lang; ich sterbe, ich weiß nicht wann; ich reise, ich weiß nicht wohin; wie kommts, daß

ich nicht wachsam bin? Was will ich für eine Entschuldigung vorbringen, wann du mir deine heilige Wunden zeigen wirst, welche ich mit meinen Sünden erneuere? Ein einziges Tröpflein deines rosenfarben Bluts wirst du uns, o Gott! nicht versagen, damit wir mit diesem kostbaren Kleinode den Himmel erkaufen mögen. Diese Gnade zu erlangen, nehmen wir uns bei dieser heiligen Wunde fest vor, hinführo nicht mehr zu sündigen. O mildester Jesu! wie lang wirst du die große Pein der armen Seelen im Fegfeuer, welche zu dir in den Himmel gehören, noch ansehen können? Ach laß ihnen heute das kostbare Blut zu gut kommen, welches aus dieser heiligen Wunde geflossen ist. O betrübteste Mutter! in deinen gnadenreichen Schutz und Schirm befehlen wir heute und allezeit unser ganzes Leben sammt dessen Ende und Sterbstündlein. Amen.

8.

Der Heiland läßt in Todesqualen
Das letztemal die Stimm erschallen;
O Vater! sieh in deine Hände
Befehl ich meinen Geist! O Leben,
Du hast dich selbst in Tod gegeben,
Du bist mein Trost an meinem Ende.

Das fünfte Gesetzlein.

Zu der allerheiligsten Wunde der Seite Christi fünf Vater unser, um Erhaltung einer eifrigen Liebe zu Jesu und Maria in unserer Sterbstunde, und ein Ave Maria zu Ehren der mit ihrem göttlichen Sohn leidenden Mutter Maria.

Gebet.

O allerbarmherzigster Jesu! wir grüßen und verehren andächtig die heilige Wunde deiner Seite und bitten dich demüthig, du wollest deine göttliche Liebe in unseren Herzen entzünden, damit wir dich allein und über alles lieben, alle unordentliche Liebe der Geschöpfe aus unsern Herzen verbannen, und dich allezeit darin wohnen lassen. In diese heilige Wunde befehlen wir dir Leib und Seele, unser Leben und Sterben, auch alle armen Seelen im Fegfeuer, unsere abgestorbenen Brüder und Schwestern, daß du sie gnädig erlösen, mit einem Blutströpflein dieser deiner heiligen Seite erquicken, auch sie zu dir in die ewige Freude und Glorie berufen, und durch ihre heilige Fürbitte endlich auch uns eine glückselige Sterbstunde verleihen wollest. O allerbetrübteste Mutter Maria! erlange uns diese Gnade, daß dein lieber Sohn Jesus bei unserm Hinscheiden unsere armen Seelen in die Wunde seiner allerheiligsten Seite aufnehme. Amen.

9.

Gedenke oft an Jesu Schmerzen,
Und nimm die Worte tief zu Herzen,
Die du gehört aus seinem Mund;
Dann wird er deiner sich erbarmen
Und liebreich dich mit Vaterarmen
Aufnehmen in der Todesstund.

Darnach werden drei Vater unser gebetet zu Ehren der drei Stunden, welche Christus, der Sohn Gottes,

am heiligen Kreuze gehangen, und die letzte Todesangst ausgestanden hat, mit folgenden drei Gebetlein.

1. Zum sterbenden Jesu.

O Herr Jesu Christe! ich bitte dich durch deine bittere Marter und große Schmerzen, welche du am Stamme des heiligen Kreuzes gelitten hast, am allermeisten aber in der Stunde, da deine allerheiligste Seele von deinem Leib geschieden ist, daß du dich über meine arme Seele erbarmen wollest, wann sie von meinem Leibe scheiden wird. Amen.

2. Zu der betrübtesten Mutter Maria unter dem Kreuze.

O allerseligste Jungfrau und Gottesgebärerin Maria! ich erinnere dich der traurigen Zeit, da du bei deinem allerliebsten Sohn gestanden, als er am heiligen Kreuze für mich gestorben ist. Durch diese deine herzliche Schmerzen; durch den bittern Tod deines Sohnes; durch die seligmachenden Wunden, und durch das kostbare Blut Jesu steh mir in meiner Sterbstunde mit deiner mütterlichen Hilfe bei. Erwirb mir die Gnade, daß meine arme Seele in die heilige Wunde der Seite Jesu aufgenommen werde. Amen.

3. Zu den Heiligen, welche bei dem Tode Christi zugegen waren.

Heiliger Jünger Christi, Johannes, heiliger Joseph von Arimathäa, heiliger Nikodeme, heiliger Longine, heilige Maria Magdalena, heilige Maria Jakobi, heilige Salome, heilige Veronika, heilige

Johanna, und andere Heiligen! die ihr bei dem Tode meines gekreuzigten Heilandes zugegen waret, stehet mir bei in meiner Sterbstunde, erlanget mir die Gnade, daß meine hinscheidende Seele in die göttliche Seitenwunde Jesu aufgenommen werde. Amen.

Schlußgebetlein.

Die Seele Christi heilige mich;
Der Leib Christi mache selig mich;
Das Blut Christi tränke mich;
Das Wasser der Seite Christi wasche mich;
Das Leiden Christi stärke mich;
O gütigster Jesu erhöre mich;
In deine Wunden verbirg mich;
Von dir laß nimmer scheiden mich;
Vom bösen Feind beschütze mich;
In der Stund des Todes rufe mich;
Und laß zu dir kommen mich;
Daß ich mit deinen Heiligen lobe dich;
In deinem Reiche ewiglich. Amen.

Gebet für die abgestorbenen Brüder und Schwestern dieser Versammlung.

Vater unser. Gegrüßt seyst du ꝛc.

Psalm 129. Aus der Tiefe ꝛc.

Aus der Tiefe rufe ich zu dir, o Herr! Herr! erhöre meine Stimme.

Deine Ohren wollen Achtung haben auf die Stimme meines Bittens.

Ach, Herr! wenn du der Sünden gedenken wirst, wer wird, o Herr! bestehen mögen?

Aber bei dir ist die Vergebung, und um deines Gesetzes willen habe ich mich auf dich verlassen.

Meine Seele hat sich verlassen auf dein Wort, meine Seele hat auf den Herrn gehofft.

Von der Morgenwache bis zur Nacht soll Israel auf den Herrn hoffen.

Denn bei dem Herrn ist Barmherzigkeit; und bei ihm überflüssige Erlösung.

Und er wird Israel erlösen von allen seinen Sünden.

V. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe.

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

Gebet.

O Gott! der du dich gnädig versöhnen lassest, und das menschliche Heil lieb hast, wir bitten dich durch deine Gütigkeit, daß du die Brüder und Schwestern, Freunde und Gutthäter unserer Versammlung, welche aus dieser Welt verschieden sind, durch das Leiden und Sterben deines Sohnes, durch die Fürbitte der allezeit seligsten Jungfrau und schmerzhaften Mutter Maria und aller Heiligen, zur Gemeinschaft der ewigen Seligkeit kommen lassest.

O Gott, du Erschaffer und Erlöser aller Gläubigen! verleih den Seelen deiner Diener und Dienerinnen Verzeihung aller Sünden, auf daß

sie die gnädige Nachlassung, welche sie allezeit gewünscht haben, durch gottselige Fürbitte erlangen, der du lebest und herrschest mit Gott dem Vater in Einigkeit des heiligen Geistes, Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Herr! gib ihnen die ewige Ruhe;

R. Und das ewige Licht leuchte ihnen.

V. Von der Pforte der Hölle,

R. Errette, o Herr! ihre Seelen.

V. Und aller abgestorbenen Gläubigen Seelen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. R. Amen.

Darnach folgen die fünf übrigen Gesetzlein vom obigen Gesange: Zerspring, mein Herz ꝛc.

5.

Dein Tod ist meine Zuversicht!
Du hast dein Blut für mich vergossen;
Ach, dieses Blut verläßt mich nicht,
Es ist zu meinem Heil geflossen;
Dies wird mein Trost in aller Pein,
Mein Labsal, meine Stärke seyn.

6.

Durchdring, o Jesu! ganz mein Herz
Und meine Seel' mit deinem Leiden,
Daß keine Freude und kein Schmerz
Mich je von deiner Liebe scheiden.
Du bist mein Heiland und mein Gott,
Dich will ich lieben bis in Tod.

7.

Der feste Schluß ist schon gemacht,
Ich will nach deinem Willen leben;

Und wann die Todesstund annaht,
  Will ich mich gänzlich dir ergeben.
Ich rufe als ein Kind zu dir,
  Und dann, o Vater hilfst du mir.

8.

O Jesu! in dem letzten Streit,
  Wann meine Augen werden brechen,
Bist du allein noch meine Freud;
  Wenn schon der Mund nicht mehr kann sprechen,
Flößt doch dein Name Hoffnung ein;
  Du, Jesu! wirst mein Tröster seyn.

9.

O Jesu! steh mir bei am End;
  Alsdann errette meine Seele,
Die ich schon jetzt in deine Händ',
  Und in dein göttlich Herz empfehle;
Damit ich dann in deiner Freud
  Dich preisen kann in Ewigkeit.

§. 2. Wie man sich in der Krankheit zu einem christlichen Tode bereiten soll.

Obwohl der Mensch allezeit für ein glückseliges Ende sorgen muß, so soll er sich doch dasselbe vorzüglich zur Zeit der Krankheit angelegen seyn lassen, wenn diese gefährlich scheint oder gefährlich werden könnte; derowegen soll der Kranke sich 1. völlig in den Willen Gottes als eine Prüfung der Geduld ergeben, und die Krankheit von der Hand Gottes oder als eine Strafe seiner Sünden annehmen. 2. Gebührende Mittel, geistliche und leibliche, anwenden, die vorige Gesundheit wieder zu erhalten. 3. Einen frommen eifrigen Priester bitten lassen, daß er ihm während der Krankheit und Todesgefahr beistehe. 4. Demselben eine vollkommene und reumüthige Beicht

ablegen. 5. Nach dessen Rath die heilige Kommunion und das Sakrament der letzten Oelung empfangen, und nicht warten, bis der Verstand und das Gesicht verloren ist. Es ist dieses Sakrament von Christo eingesetzt, damit die Seele dadurch wider die Seelenfeinde und im Todeskampfe gestärkt werde: Der Leib aber, wenn es zum Seelenheil nützlich seyn wird, die vorige Gesundheit wieder erlange. Es ist eine irrige und böse Meinung, wenn man glaubt, man müsse nach Empfangung dieses Sakraments nothwendig sterben. 6. Muß der Kranke bei Zeiten sein Testament machen, und anordnen, was nach seinem Tode geschehen soll. 7. Die Zahlung der Schulden nicht auf die Erben schieben, sondern, wenn es möglich ist, alles vor dem Tode richtig machen, auch das ungerechte Gut, nach Rath des Beichtvaters, wieder erstatten. 8. Soll er seinen Feinden von Herzen verzeihen, eben so wie er dazumal Vergebung seiner Sünden von Gott verlangt; er soll auch den Seinigen befehlen, daß sie sich nicht rächen. Und wenn eine bekannte Feindschaft gewesen wäre, öffentlich bei den Anwesenden verzeihen, auch von denen Verzeihung begehren, welche er beleidiget oder betrübt hat. 9. Almosen geben, das allgemeine Gebet von der Kanzel, das Gebet der unschuldigen Kinder in den Schulen, und der armen Leute begehren lassen. 10. Soll der Kranke die Seinigen zusammenrufen, und einem jeden nach Erforderniß eine heilsame Lehre geben: zum Haß der Sünden und zur Liebe der Tugend, zum Frieden und Einigkeit, zur Andacht und Gottesfurcht, auch zum Gebet für seine Seele nach dem Tode kräftig anmahnen. 11. Soll im Krankenzimmer Weihwasser und eine geweihte Kerze seyn, auch am Fuße des Bettes ein Crucifixbild stehen, damit der Kranke dasselbe füglich anschauen, öfters in die Hand nehmen, und seine Andacht dabei üben möge.

§. 3. Einige Dinge, vor denen sich der Kranke hüten soll.

Erstlich soll sich der Kranke vor aller Ungeduld hüten; es muß doch gelitten seyn. In großen Schmerzen aber zuweilen Ach und Wehe seufzen, oder sonst klagen, ist keine Ungeduld. 2. Zürnen, murren, über die Hausgenossen, Aufwärter, über Speise und Bett klagen ꝛc. steht einem Kranken gar nicht gut an. 3. Alle kleinmüthige Gedanken und überflüssige Sorgen, wie es mit den Seinigen nach dem Tode gehen werde, müssen gänzlich aus dem Sinn geschlagen werden. 4. Gar keine Ansprache verursachet Kleinmüthigkeit; redet man aber bei den Kranken zu viel und zu oft, so macht man ihnen Verdruß. 5. Bei dem Krankenbette sollen keine üble Nachreden, neue Zeitungen und Mährlein geduldet werden; was geht einen Kranken an, was in Deutschland oder Frankreich geschieht, welcher in die Ewigkeit reiset? 6. Der Kranke soll sich vor Entblößung der Brust, der Arme und Füße, vor unmäßiger Erkühlung, vor starkem und geschwindem Trinken, vor durchziehender Luft, vor gähem Zorn und Eifer sorgfältig hüten. 7. Den Leibärzten zwar gehorsamen aber wegen Gefahr des Todes nicht ganz trauen, weil sie dießfalls oft die Wahrheit verbergen, und öfter die Gefahr nicht wissen können.

§. 4. Kurze und andächtige Seufzer, welche der Kranke bei Tag und zu Nacht zu gewissen Zeiten sprechen oder gedenken kann.

Wenn der Kranke vom Schlaf oder Schlummer erwacht, kann er seufzen:

Dir wache ich, o Jesu! dir lebe ich, o Jesu!

Zu Morgens nach gesprochenem kurzen Morgengebet (Seite 8) oder nach erweckter Reue und Leid: Dich liebt, o Gott! ꝛc.

Alles, was ich heute leiden werde, will ich gern und geduldig leiden um der Liebe meines gekreuzigten Jesu willen, und in Vereinigung mit seinen Schmerzen, Bitterkeiten und Todesängsten, damit ich für meine Sünden genug thue, die vorige Gesundheit wieder erhalte, oder durch ein seliges Ende die ewige Freude erlange. O Jesu! gib mir Stärke und Gnade.

Wenn er sich mit dem Weihwasser besprengt:

Das Blut und Wasser, welches aus der Seite Jesu geflossen ist, reinige mich von allen meinen Sünden.

Wenn das Zeichen zum englischen Gruß gegeben wird, das gewöhnliche Gebet.

Oder:

Beim ersten Zeichen: Ich liebe euch, o Jesu und Maria! und ich will euch immer inbrünstiger lieben. Beim 2. Ich liebe euch, o Jesu und Maria! und ich will euch zu Liebe alles thun und leiden. Beim 3. Ich liebe euch, o Jesu und Maria! ich hoffe durch eueren Beistand selig zu sterben. Amen.

Wenn die Stunde schlägt.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz ꝛc. Oder: O Gott! gib mir Gnade, geduldig zu leiden und selig zu sterben, durch Christum Jesum. Amen.

Wenn das Zeichen zur Erhöhung der heiligen Hostie gegeben wird.

Die Seele Christi heilige mich, 2c. (S. 345.) Oder: Ich liebe dich, o Herr! 2c. (Seite 232.) Oder: O Jesu! du Liebster meiner Seele, du bist im heiligen Sakrament des Altars wahrhaft zugegen, ach, stärke mich mit deiner Gnade, und bleib bei mir in Ewigkeit.

Wenn es die Kräfte zulassen, kann unter währender Messe der Rosenkranz, oder die Meßgebete, oder andere Gebete gesprochen werden.

Wenn der Kranke das Crucifix anschaut.

O gekreuzigter Jesu! durch dein bitteres Leiden und Sterben stärke mich in meinem Leiden und Sterben.

Wenn er das Crucifix in die Hände nimmt.

In den Armen meines Heilandes will ich leben und sterben.

Wenn er die heiligen Wunden küßt.

O gekreuzigter Jesu! durch die Wunden deiner Füße stärke mich; durch die Wunden deiner Hände beschütze mich; in die Wunde deiner Seite verbirg mich.

In Anfechtung der Sünde.

O gütigster Jesu! erhöre mich; in deine Wunden verbirg mich; ach laß mich niemal von dir geschieden werden.

In Anfechtung wider den Glauben.

Ich glaube alles, o Gott! was die katholi-

sche Kirche zu glauben vorstellt, weil du, die ewige und unfehlbare Weisheit, es geoffenbaret hast. O Herr! vermehre meinen Glauben.

In Anfechtung der Hoffnung.

Meine ganze Hoffnung setze ich aufs Kreuz, aufs Blut und auf den Tod meines Heilandes Jesu.

Bei dem Andenken an die begangenen Sünden.

Dir allein, o Gott! habe ich gesündiget; es reuet mich von Herzen, weil ich deine höchste Gütigkeit erzürnet habe; ach erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

In der Furcht vor dem Tode.

Ich will gerne sterben, weil ich im wahren seligmachenden Glauben bin; ich will mit Vertrauen sterben, weil ich nach abgelegter Beicht in der Gnade Gottes zu seyn hoffe; ich will fröhlich sterben, weil ich in die Freude meines Herrn eingehen werde.

In heimlicher Nachstellung des bösen Feindes.

Sehet an das Kreuz des Herrn; fliehet ihr höllischen Geister.

In Traurigkeit wegen Verlust zeitlicher Dinge und des Lebens.

Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sey gebenedeyt.

Beim Anfange des Fiebers.

Alle Kälte, Erschütterung, Hitze, Durst,

Hauptwehe und Schmerzen, welche ich werde zu leiden haben, will ich gerne und geduldig leiden um der Liebe meines gekreuzigten Jesu willen ꝛc. wie oben bei der Morgenandacht. (S. 8.)

In großen Schmerzen.

Mein Jesus hat für mich viel mehr gelitten, o Jesu! ich will nicht ohne Schmerzen und Wunden seyn; weil ich dich in den größten Schmerzen und Peinen am Kreuze sterben sehe.

In Kälte oder Hitze des Fiebers.

O Gott! hier brenne, hier schneide, damit du in der Ewigkeit verschonest.

Im heftigen Durst.

O entkräfteter Jesu, durch deinen schmerzlichen Durst am Kreuze stärke mich in meinem Durst, den ich dir zu Liebe gerne leide.

In heftigem Schweiß.

O geängstigter Jesu! alle meine Schweißtropfen, vereinigend mit deinem blutigen Schweiß, will ich um deiner Liebe willen vergießen.

In Angst des Herzens.

O Jesu! du Gott meines Herzens, durch deine bittere Todesangst stärke mich in dieser Angst, welche ich dir allein zu Liebe übertragen will.

In langwieriger Krankheit.

Wie es dem Herrn gefallen hat, so ist es geschehen. O mein Jesu! wenns nicht anders seyn kann, so geschehe dein Wille, wie im Himmel, so auch an mir auf Erden.

In Verdrüßlichkeiten, Widerwillen und andern Leiden.

Alles meinem gekreuzigten Jesu zu Liebe. O Jesu! wenn du das Leiden vermehrest, so vermehre doch auch die Geduld.

Am Abend oder zu Nacht (Seite 32.)

Wenigstens soll der Kranke vollkommene Reue und Leid erwecken: Dich liebt, o Gott! rc. Oder: die Seele Christi rc. sprechen, und zuletzt seufzen: In den Armen meines gekreuzigten Jesu will ich leben und sterben.

Anmerkung. Wenn der Kranke die folgenden und andern Gebete und Seufzer spricht, soll er die Augen oder das Gemüth zum Krucifixbild wenden. Doch alles mit Bescheidenheit, und nicht zu lang nacheinander; außer wenn die Hoffnung des Lebens verloren wäre, weil man alsdann die letzten Kräfte des Leibes und der Seele zusammen nehmen muß, um sich desto besser durch die eifrigsten Tugendübungen zu einem seligen Tod zu bereiten.

Zweites Kapitel.

§. 1. Ein Gebet, die vorige Gesundheit wieder zu erlangen.

O Jesu! mein allergütigster und liebreichster Heiland! du bist zum Heil der Menschen vom Himmel zur Erde herabgestiegen; du bist durch alle Städte und Flecken herumgegangen, jene gesund zu machen, welche mit Krankheiten und Gebrechen beschwert waren; sieh, ich dein geringster Diener (Dienerin) bin von deiner Hand gerührt,

und mit schwerer Krankheit beladen, darum komme ich zu dir, o allerbarmherzigster Samaritan, Christe Jesu, ich lege mich ganz demüthig und vertraulich vor dem Kreuz und Gnadenthron zu deinen vom Blut triefenden Füßen; ich bitte und rufe aus der Tiefe meines im Meere der Schmerzen schwimmenden Herzens: Jesu, du Sohn Davids, erbarme dich meiner! Jesu von Nazareth, erbarme dich meiner! O gütigster Jesu! du hast ja die Krankheiten der Menschen auf dich genommen; unsere Schmerzen hast du getragen, um unserer Sünden willen bist du verwundet worden; wohlan dann, so gedenke nicht der vielfältigen Missethaten, welche ich begangen, und für welche ich diese Züchtigung und viel größere Strafen gar wohl verdient habe; ich bereue alle meine Sünden um deiner Liebe willen, und weil sie deiner unendlichen Güte zuwider sind. Derowegen gedenke, o gekreuzigter Jesu! deines bittern Leidens, deines kostbaren Bluts und schmerzlichen Todes, womit du für meine Sünden überflüßig genug gethan hast. Dieses dein bitteres Leiden, dein werthes Blut, dein angstvoller Tod, wie auch dein gnadenreicher Name Jesus, und deine grundlose Barmherzigkeit wolle dein von der Liebe verwundetes Herz zu meiner Erbauung bewegen. O Jesu, Jesu, Jesu! erbarme dich meiner, und gib mir wieder die vorige Gesundheit. Für diese große Gnade will ich dir stets danken, mein Leben hinfüro bessern, und dir eifrig dienen. Wenn es aber dir nicht gefällig

ist, mir die Gesundheit wieder zu geben, und wenn sie vielleicht mir und den Meinigen nicht dienlich seyn sollte, so vollziehe deinen göttlichen Willen an mir. Um dies allein bitte ich dich, o süßer Jesu! verleih mir beständige Gnade, alle Schmerzen und Aengsten um deiner Liebe willen bis in den Tod zu übertragen. Amen.

§. 2. Ein anderes Gebet mit einem Gelübde, die Gesundheit wieder zu erhalten.

O Jesu! du Gott meines Herzens und treuester Liebhaber meines Heils, ich danke dir von Herzen, daß du mich durch diese Krankheit so gnädig gezüchtiget hast, meine Sünden, für welche ich das Fegfeuer oder die Hölle verdienet habe, hier zeitlich abzubüßen. Ach! es reuet mich von Herzen, daß ich dich, meinen Gott, jemals erzürnet habe; ich mache einen steifen Vorsatz, niemals zu sündigen, sondern dir bis in den Tod getreu und eifrig zu dienen. Wenn es aber dir meinen Gott gefällig, auch mir und den Meinigen ersprießlich ist, so bitte ich dich, o gütigster Jesu! du wollest mir die vorige Gesundheit wieder geben. Zu diesem Ende gelobe ich dir zu Liebe, Maria deiner geliebten Mutter, und dem heiligen N. zu Ehren, nach erlangter Gesundheit folgendes (hier nenne oder gedenke dasjenige Gebet oder Werk, welches du verrichten willst und kannst) zu verrichten.

Derowegen bitte ich dich durch deine unermessene Güte, o Christe Jesu! ich bitte dich durch

dein wunderthätiges Kreuz und heilbringendes Blut, durch dein bitteres Leiden und schmerzliches Hinscheiden; durch ein verwundetes, blutendes und liebvolles Herz; ich bitte dich durch die unbefleckte Empfängniß und unbegreifliche Schmerzen deiner jungfräulichen Mutter Maria! ich bitte dich endlich durch die Verdienste und Fürbitte dieses Heiligen N., du wollest dieses mein geringes Opfer mit gnädigen Augen ansehen und mir meine Bitte gewähren; dafür will ich deine Barmherzigkeit in Ewigkeit loben und preisen. Amen.

Anmerkung. Wenn der Kranke nach einem solchen Gebet stirbt, sind die Erben oder Befreundete gar nicht verbunden, dasselbe abzustatten.

§. 3. Fünf kurze Aufopferungen in den Willen Gottes, während der Krankheit öfter zu sprechen.

1. Liebster Jesu, mein Gott und Herr! diese meine Krankheit, wie auch alle und jede Schmerzen und Aengsten, nehme ich von deiner väterlichen Hand an; ich vereinige sie jetzt und zur Zeit, da sie kommen werden, mit deinem bittern Leiden, und ich will dieselben von Herzen gerne übertragen zur Genugthuung für meine Sünden, und um deiner Liebe willen.

2. Süßester Jesu, mein Gott und Herr! diese meine Krankheit, auch alle und jede Schmerzen und Beschwernisse nehme ich an, und schöpfe sie aus den Wunden deiner Hände und Füsse, als

so viele Tröpflein deines kostbaren Bluts, und schütte sie alle in deinen Leidenskelch, mit bereitetem Willen, denselben mit deiner Hilfe, dir allein zu Liebe, bis aufs letzte Tröpflein auszutrinken.

3. Gütigster Jesu, mein Gott und Herr! diese meine Krankheit, auch alle und jede Schmerzen und Ohmachten, nehme ich an von deinem liebenden Herzen, als ein Zeichen deiner Liebe gegen mich, und als ein Pfand meiner Auserwählung; ich bitte, du wollest mich in das Innerste deines offenen Herzens verschließen, mich da in meinen Todesängsten trösten und stärken, und die letzte Gnade verleihen, daß ich meine hinscheidende Seele in deine heilige Seitenwunde aufgeben möge. Amen.

4. Gnädigster Jesu, mein Gott und Herr! diese meine Krankheit, auch alle und jede Schmerzen und Schwachheiten nehme ich von deinem gnädigen Willen an, als so viele kostbare Stücklein deines allerheiligsten Kreuzes, und schätze mich glückselig, daß ich in deinem Namen etwas zu leiden habe; ich bitte, du wollest mich ganz und gar mit den Nägeln der Liebe an dein Kreuz annageln, damit ich nach deinem Willen daran leben und sterben möge. Amen.

5. Barmherziger Jesu, mein Gott und Herr! diese meine Krankheit, auch alle und jede Schmerzen und Verdrießlichkeiten nehme ich von deiner göttlichen Vorsehung an, als einen Theil der Schmerzen und Peinen, welche du für mich in deinem ganzen

Leben an Leib und Seele gelitten hast. Ich vereinige meine Schmerzen mit deinen Schmerzen, meine Nöthen und Aengsten mit deiner dreistündigen Todesangst, meinen Tod mit deinem Tode und opfere mich ganz und gar auf, um deiner Liebe willen zu leiden, zu leben und zu sterben, wie und wann es dir wird gefällig seyn. Amen.

§. 4. Geistliches Testament eines frommen Christen, wöchentlich oder öfter, in der Krankheit aber täglich zu sprechen.

Im Namen der allerheiligsten Dreifaltigkeit, Amen. Ich N. N. bezeuge und bekenne in Gegenwart Gottes und des ganzen himmlischen Hofs, daß alles, was in folgenden Punkten begriffen ist, mein wohlbedachter, ernstlicher und letzter Wille sey und bleiben soll.

Ich glaube alles, was Gott durch die katholische Kirche mir zu glauben vorschreibt, weil dieses Gott, der nicht fehlen noch betrügen kann, geoffenbaret hat. In diesem Glauben will ich leben und sterben, und was mir wider diesen vorkommen möchte, will ich gänzlich verworfen haben.

2. Es ist mir von Herzen leid, daß ich jemals gesündiget habe, und dieses darum, weil ich dadurch meinen Gott, das höchste und beste Gut erzürnet habe, welcher aller Liebe und alles Dienstes höchst würdig ist, den ich auch über alles liebe, und niemals mehr beleidigen will.

3. Ich bezeuge vor Jesu dem Gekreuzigten, daß ich allen, die mich beleidiget oder mir Böses gethan haben, von ganzem Herzen verzeihe und vergebe. Ich bitte auch um der Liebe Jesu willen Alle um Verzeihung, welche ich betrübt und denen ich einiges Uebel zugefügt habe, mit inständiger Bitte, der gütige Jesu wolle mir, ihnen und Allen gnädig seyn.

4. Ich vertraue sicher auf die grundlose Barmherzigkeit Gottes, und auf das bittere Leiden u. Sterben meines Heilandes; weil der gütige und getreue Gott mir seine Barmherzigkeit versprochen, und der liebende Jesus mir sein Leiden geschenkt hat, derowegen opfere ich zu völliger Bezahlung aller meiner Sünden und Schulden dem himmlischen Vater das kostbarste Blut und den unendlichen Werth der Verdienste meines Erlösers Christi auf.

5. Ich liebe meinen Gott über Himmel und Erden und über alles; ich liebe Gott wegen ihm und seinen höchsten Vollkommenheiten und ich will ihn so mit seiner Gnade inbrünstig und beständig lieben im Leben, im Tode und durch die ganze Ewigkeit.

6. Ich übergebe mich ganz und gar Gott meinem Schöpfer, Seligmacher und Gutthäter. Meine Seele befehle ich in das verwundete Herz Jesu; meinen Leib der Erde mit tröstlicher Hoffnung, er werde einst mit der Seele vereiniget werden, und Gott meinen Heiland anschauen.

7. Was ich jemals Gutes gethan oder Böses gelitten habe, gebe ich Gott, dem Ursprung alles Guten. Mein Hab und Gut hinterlasse ich meinen rechtmäßigen Erben, mit inständiger Bitte, Gott wolle ihnen kräftige Gnade verleihen, daß sie sich dessen so bedienen, daß sie das Ewige nicht verlieren. Die Meinigen befehle ich der göttlichen Vorsicht und Güte; meinen Willen dem Willen Gottes; meinen Verstand der Weisheit Gottes; mein Gedächtniß Jesu dem Gekreuzigten.

8. Meine Schmerzen und was ich noch sonst zu leiden habe, vereinige ich mit dem Leiden Jesu, meine Todesangst mit seiner dreistündigen Todesangst, meinen Tod mit seinem Tode; und ich betheure, daß mir alles Klagen, alle Ungeduld und Kleinmüthigkeit zuwider seyn werden.

9. Endlich befehle ich mich von ganzem Herzen Maria, der Mutter der Barmherzigkeit, dem heil. Joseph, meinem lieben Schutzengel, der heil. Barbara und der heiligen N. N.; ich bitte, sie wollen mir jetzt und in meinem Tode beistehen. Ich wünsche auch, daß alle Bewegungen meines Herzens lauter Uebungen der vollkommenen Liebe Gottes seyn mögen; meine letzten Worte sollen seyn: Jesus, Maria, Joseph! mein letzter Seufzer: Jesu, in deine Hände befehle ich meinen Geist! Amen.

Drittes Kapitel.

Allerhand schöne u. kurze Uebungen der vornehmsten Tugenden, während der Krankheit oft zu sprechen oder anzuhören.

§. 1. Uebung des Glaubens.

Ich glaube, daß mein Erlöser lebt; und daß ich am Tage des letzten Gerichts wieder aus der Erde aufstehen werde.

Ich glaube, daß ich die Güter des Herrn im Lande der Lebendigen sehen werde.

Ich glaube alles darum, weil es Gott geoffenbaret hat, der nicht fehlen noch betrügen kann.

Alle Anfechtungen wider den Glauben verwerfe ich gänzlich; und ich wollte lieber sterben, als in dieselbigen einwilligen.

Ich glaube, daß Gott das Böse in der Hölle straft, das Gute mit dem Himmel ewig belohnt.

Ich glaube, daß Christus Jesus am Kreuz gestorben ist, und mich durch sein Blut und durch seinen Tod erlöset hat.

Ich glaube, daß alle Gaben von Gott herkommen, und daß er Keinen über seine Kräfte beschwere.

Ich glaube daß der katholische Glaube der wahre und seligmachende Glaube ist, und sage Gott von Herzen Dank, daß er mich so gütig zu demselben berufen hat.

O Gott! gib mir deine kräftige Gnade, damit ich mein Leben nach diesem Glauben einrichte,

und dadurch im Werke zeige, was ich im Herzen glaube.

Für diesen Glauben bin ich bereit, alles dieses zu leiden; und im Bekenntniß dieses Glaubens will ich leben und sterben. Amen.

Ich glaub', o Gott, mit Zuversicht,
Was deine Kirche uns glauben lehrt;
Durch deinen Beistand irret sie nicht,
Weil deine Wahrheit ewig währt.

§. 2. Uebung des Vertrauens.

Gott will nicht den Tod des Sünders; sondern daß er sich bekehre und lebe.

O Gott! groß und vielfältig ist meine Gottlosigkeit; aber deine Barmherzigkeit ist unendlich größer.

Die Menge meiner Sünden kann mich nicht erschrecken, wenn ich an den Tod meines Jesu gedenke.

Die Nägel und der Speer rufen mir zu, ich sey mit Christo versöhnet, wenn ich ihn nur liebe.

Das Blut Jesu Christi schreiet im Himmel; aber nicht um Rache, sondern um Barmherzigkeit, und bittet den Vater um Verzeihung meiner Sünden.

O Vater! sieh an das blutige Angesicht deines Sohnes Jesu, und nimm mich verlornen Sohn zu Gnaden wieder auf.

O Jesu! gedenke an alle deine Marter und Pein, laß mich nicht verloren gehen, da du mich so theuer erkauft hast.

O Jesu! für meine Sünden opfere ich dir auf meine letzte Noth und Todesangst; und zur Genugthuung meiner Strafen dein bitteres Leiden und Sterben.

O Jesu! ich habe für mich dein Kreuz, dein Blut, und deinen Tod; alle meine Hoffnung ist auf den Tod meines Heilandes gegründet.

Auf dich, o Jesu! vertraue ich fest, und in diesem Vertrauen will ich leben und sterben. Am.

Auf dich, o Jesu! will ich hoffen,
Errette mich aus aller Noth;
Dein Herz steht für mich Sünder offen,
Und tröstet mich in meinem Tod.

§. 3. Uebung der Reue.

O Gott! dir allein habe ich gesündiget; o Gott! erbarme dich meiner nach deiner großen Barmherzigkeit.

Vater! ich habe in den Himmel, und vor dir gesündigt.

Ach, ich bin nicht würdig, dein Kind genannt zu werden.

Wer gibt meinem Haupt Wasser, und meinen Augen einen Brunnen der Zähren, damit ich Tag und Nacht meine Sünden beweine.

Ich bereue meine Sünden, weil ich Gott, meinen Vater und Wohlthäter erzürnet habe; ich bereue sie von Herzen, weil sie seinen Geboten zuwider sind.

Vater, o Vater! ich fliehe in die Arme deiner Barmherzigkeit; ach erbarme dich meiner nach deiner unendlichen Gütigkeit.

Ich bereue meine Sünden, weil ich dadurch Jesum, meinen gekreuzigten Heiland beleidiget, sein Kreuz und Blut entehret und verschmähet habe.

O Jesu! du gütigster Jesu! ich lege meine sündige Seele zu deinen Füßen; wasche sie mit deinem Blute, und reinige sie von allen Sünden.

Ich bereue meine Sünden, weil ich Gott, das höchste Gut erzürnet habe; o Gott sey mir armen Sünder gnädig.

Ich will meine Sünden recht büßen und beichten; und lieber alles verlieren, als noch einmal sündigen.

O Gott! ich bereue meine Sünden, weil sie dir mißfallen; und in dieser Reue will ich leben ıd sterben. Amen.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz,
Und dieses ist mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut!
Ach wasche mich mit deinem Blut.

§. 4. Uebung der Hoffnung.

O Herr! auf dich habe ich gehofft und ge- Du bist mein Gott, in deinen Händen liegt Loos.

Ver hat auf Gott gehofft, und ist zu Schan- ıeworden? Und wenn er auch mich tödten , so will ich doch auf ihn vertrauen.

Ich hoffe auf dich, o Gott! mein himmlischer Vater! denn du vergißt deiner Gütigkeit nicht, obwohl ich meiner kindlichen Schuldigkeit vergessen habe.

Ich hoffe auf dich, o Jesu! mein Heiland! und wenn ich schon mitten im Schatten des Todes wandern sollte, so will ich doch nichts fürchten, weil du bei mir bist.

Ich hoffe auf dich, o heiliger Geist! und wenn schon meine Sünden mich verdammen wollten, so wird dennoch deine Liebe sich meiner erbarmen.

O Gott! ich hoffe auf deine Barmherzigkeit, die kein Ende hat. O Jesu! ich hoffe auf deine Gütigkeit, welche keinen Büßenden verläßt.

Ich verlasse mich auf die Verdienste meines Erlösers Jesu! ich vertraue auf die Fürbitte Mariä und aller Heiligen.

In den Armen meines Seligmachers Jesu will ich leben, und unter dem Schatten seines heiligen Kreuzes verlange ich zu sterben.

O Gott! ich hoffe durch eine wahre Buße und beständige Liebe zu dir einen seligen Tod und den Himmel, weil du durch deine Gütigkeit es mir versprochen hast, und in dieser Hoffnung will ich leben und sterben. Amen.

Ich flehe, o mein Gott! zu dir;
Ach, neige du dein Herz zu mir;
Ich hoffe als dein Kind auf dich,
Und du, o Vater! rettest mich.

§. 5. Uebungen der Uebergebung seines Willens.

Warum betrübst du dich, o meine Seele! willst du denn nicht, daß ich den Kelch austrinke, den mir der Vater gegeben hat?

Vater, ja, o Vater! wenn es möglich ist, so gehe dieser Kelch von mir; aber nicht mein Wille geschehe, sondern der deine.

Wenn's der Herr so verlangt, so solls geschehen; ich will den Kelch des Heils ergreifen, und den Namen des Herrn anrufen.

Mein Herz ist bereitet, o Gott! mein Herz ist bereitet, dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch an mir auf Erden.

O Gott! meine Krankheit, Schmerzen und Tod nehme ich an von deiner Hand; dir zu Liebe will ich alles von Herzen gern leiden.

Willst du, o mein Gott! daß ich länger lebe, so will ich dir allein leben; willst du, daß ich sterbe, so laß mich in dem Herrn sterben.

O Jesu! ich übergebe mich gänzlich in deinen Willen, gleichwie du dich in den Willen deines Vaters ergeben hast.

O Jesu! ich bin bereitet, so lange und so viel zu leiden, wie lang und wie viel es deine göttliche Weisheit verordnet hat.

O Jesu! ich übergebe mich dir und die meinigen; schaffe und handle mit mir nach deinem Belieben.

Mein Wunsch ist, o Jesu! daß dein göttlicher Wille an mir erfüllet werde; mit diesem Willen will ich leben und sterben. Amen.

Ich will mit Freuden deinen Willen
In Kreuz, in Schmerzen, Angst und Pein,
Wie du verlangst, o Gott! erfüllen;
Ich will dir stets ganz eigen seyn.

§. 6. Uebung der Geduld.

Es sey weit von mir, daß ich mich rühme, als nur im Kreuze des Herrn Jesu.

Wie es dem Herrn gefallen hat, so ist geschehen; der Name des Herrn sey gebenedeyt.

Hier brenne, o Gott! hier schneide; verschone nur meiner in der Ewigkeit.

O Jesu! ich verlange nicht zu leben ohne Schmerzen; weil du für mich in Angst und Schmerzen gestorben bist.

O Jesu! alles, was ich leide, will ich dir zu Liebe leiden; mein Lohn soll seyn, daß ich dir gefalle.

O Jesu! ich vereinige alle meine Schmerzen mit deinen Schmerzen; alle meine Kreuze mit deinem bittern Leiden.

O Jesu! bewahre mich vor Ungeduld und Kleinmüthigkeit; mein Trost und meine Freude soll seyn, um deiner willen leiden.

O Jesu! lindere meine Schmerzen durch deine Gütigkeit; verleih mir Geduld durch deine Barmherzigkeit.

O Jesu! ich bitte durch dein Kreuz, durch deine Angst und Qual, tröste, stärke und hilf mir in meinem Tode.

O Jesu! ich leide alles gerne, weil du für mich gelitten hast; in dieser Geduld will ich leben und sterben. Amen.

Verleih mir, Jesu! die Geduld,
Daß ich bezahle meine Schuld;
Mit deinem Leiden, Kreuz und Pein,
Soll all' mein Kreuz vereinigt seyn.

§. 7. Uebung der Liebe.

Was verlange ich in dem Himmel, oder suche ich auf Erden, außer dir, o Gott? Du bist der Gott meines Herzens, und mein Antheil in Ewigkeit.

Ich liebe dich, o Gott! weil du mich geliebet hast. O daß ich dich lieben könnte, wie du mich geliebet hast.

Ich liebe dich, o Gott! von ganzem Herzen, weil du wegen deiner Güte und Würde einer unendlichen Liebe würdig bist.

Ich liebe dich, o Gott! über alle Geschöpfe; ich will viel lieber diese verlassen, als dich erzürnen.

Ich liebe alles wegen dir, o mein Gott! ich liebe deine Feinde um deiner Liebe willen.

Ich liebe dich, o Gott! von ganzem Herzen und wünsche, alle meine Gedanken, Worte und Werke sollen Uebungen deiner Liebe seyn.

Ich liebe dich, o Gott! im Glück und Unglück, in Gesundheit und Krankheit; ich liebe dich in Freuden und Schmerzen, im Leben und im Tode.

Ich liebe dich, o Gott! beständig; es soll mich auch nichts von deiner Liebe absondern.

Ich liebe dich, o Gott! mehr als mich selbst, und mehr als Alles; ich liebe dich wegen dir, weil du mein Gott und Alles bist.

O Gott! verleih mir die Gnade, daß mein letzter Athem ein Seufzer der Liebe sey, und daß ich in deiner Liebe lebe und sterbe. Amen.

O Gott! was will ich außer dir?
Du bist in allem Alles mir.
O Gott! wie du geliebt hast mich,
So wünsche ich zu lieben dich.

§. 8. Uebung der Begierde zum Himmel.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, o Herr der Heerschaaren! meine Seele verlanget und seufzet nach den Vorhöfen des Herrn. Meine Seele dürstet nach dem starken lebendigen Gott; wann werde ich doch einmal vor deinem Angesichte erscheinen?

O Gott, o höchstes Gut, o ewiges Gut! wann werde ich dich besitzen, und mich in dir erfreuen?

Selig sind die, o Herr! welche in deinem Hause wohnen! sie werden dich von Ewigkeit zu Ewigkeit loben.

Darum, o Jesu! laß mich bald deine angenehmen Worte hören: Heute wirst du bei mir seyn im Paradies.

Denn ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser, als tausende hier auf Erden; besser ist die geringste Freude im Himmel, als alle Lust auf Erden.

O wie sehr ekelt mir ob der Erde, wenn ich den Himmel anschaue! Ach! ich begehre aufgelöst zu werden, und bei Christo zu seyn.

Kein Auge hats gesehen, kein Ohr hats gehört, und es ist in keines Menschen Herz gestiegen, was Gott denen zubereitet hat, die ihn lieben.

Komm dann, ach komm doch bald, o Gott meines Herzens! komm, ach komm doch bald, damit ich dich besitze, liebe und lobe in Ewigkeit.

Nun laß, o Herr! mich deinen Diener im Frieden fahren, und meine Augen meinen Heiland anschauen.

O Himmelreich! o Vaterland!
O Seligkeit! o Gnadenstand!
Ach, nimm mich auf in deine Freud,
O Jesu! in der Ewigkeit.

§. 9. Bittseufzer zu Jesu dem Gekreuzigten, wenn man ein Kruzifixbild ansieht, oder umfängt.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch dein unüberwindliches Kreuz, ach stärke mich in diesem Streite.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch deine ausgespannten Arme, du wollest meiner armen Seele gnädig seyn.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch dein geneigtes Haupt, nimm mich armen Sünder wieder zu Gnaden auf.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch deine Wunden und Blut, laß ihren theuren Werth mir zukommen.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch deine letzte Angst, steh mir doch bei in meinem Tode.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch deine blutige Thränen und sieben Worte am Kreuz, laß meine letzten Worte seyn: Jesus und Maria.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch dein verwundetes Herz, und durch das bedrängte Herz deiner betrübten Mutter, stärke mich in meinen Todesschmerzen.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch die Trennung deiner Seele vom Leibe, nimm meine Seele in deine Hände auf.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch deine großen Schmerzen und Peinen; laß den Werth deines Todes an mir armen Sünder nicht verloren gehen.

O gekreuzigter Jesu! ich bitte dich durch dein bitteres Leiden und Sterben, du wollest mich nach dem Tode in den Himmel aufnehmen. Amen.

Ich bitte dich durch deinen Tod,
O Jesu! um ein sel'ges End';

Verlaß mich nicht in meiner Noth,
Ach, nimm mich auf in deine Händ'.

§. 10. Seufzer eines Kranken zu Maria, der Mutter Gottes.

Unter deinen Schutz fliehe ich, o heilige Gottesgebärerin Maria! ach verschmähe nicht mein Gebet in dieser äußersten Noth.

Maria, du Mutter der Güte und Gnaden! erhalte mir von deinem Sohn Jesu Vergebung meiner Sünden.

O Maria! ich bitte dich durch deine Thränen, Marter und Pein, erwirb mir christliche Stärke und Geduld in meiner Sterbstunde.

O Maria! zeige jetzt, daß du meine Mutter bist; und hilf mir, wenn der Todeskampf am gefährlichsten seyn wird.

O Maria! du unser Leben, unsere Hoffnung und Süßigkeit, versüße durch deine Gütigkeit die Bitterkeit meines Todes.

O Maria! o barmherzigste Mutter! verlaß mich nicht im letzten Streit, von welchem die ganze Ewigkeit abhängt.

O allerbetrübteste Mutter Jesu! gedenke doch an deine Schmerzen, und an die Schmerzen deines sterbenden Sohnes, und verlaß mich nicht an meinem letzten Ende.

O Mutter der Barmherzigkeit! wende alsdann deine barmherzigen Augen zu mir, wann die meinen in Todesnöthen brechen werden.

O Maria! ich befehle mein sterbendes Haupt in deinen blutigen Schooß, und meine hinscheidende Seele in dein vom Schwert des Schmerzens durchstochenes Herz.

Wohlan dann, o allerliebste Mutter Maria! wende deine barmherzigen Augen zu mir, und nach diesem Elende zeige mir Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibes; o gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria! Amen.

Maria! Mutter der Barmherzigkeit!
Ach steh mir bei an meinem End';
Komm, Mutter! mir zu Hilf im letzten Streit,
Und nimm mich auf in deine Händ'.

§. 11. Noch andere kürzere Seufzer.

Zur Zeit der Krankheit, besonders im Todeskampfe von dem Kranken, oder von Einem aus den Anwesenden zu sprechen.

O Gott! an dich glaube ich; weil du unfehlbar wahrhaft bist.

O Gott! auf dich hoffe ich; weil du allmächtig und getreu im Versprechen bist.

O Gott! ich liebe dich von Herzen; weil du unendlich liebenswürdig bist.

O Gott! ich ehre und lobe dich; weil du aller Ehren würdig bist.

O Gott! es reuet mich vom Herzen, daß ich dich jemals erzürnet, der du unendlich gut bist.

O Gott! dir übergebe ich mich; der du in allem vorsichtig bist.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz,
Und dieses ist mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt dich höchstes Gut!
Ach wasche mich mit deinem Blut.

O Maria! an deinen Sohn glaube ich; stärke mich in diesem Glauben.

O Maria! auf dich hoffe ich, verlaß mich nicht in der letzten Noth.

O Maria! ich liebe dich herzlich; erhalte mich in dieser Liebe.

O Maria! dich verehre ich, ach mach mich würdig, dich zu verehren.

O Maria! ich rufe zu dir; beschütze mich vor allem Uebel.

O Maria! ich fliehe zu dir; verbirg mich in deinem Schooße.

O Maria! zu dir seufze ich; bewahre mich vor einem bösen Tode.

O Maria! ich bitte dich inständig; führe mich bald in den Himmel;

Damit ich dort Christum und dich ewig loben und lieben möge.

O gekreuzigter Jesu! durch die Wunde deines linken Fußes verzeih mir alle meine Sünden und Schulden.

O gekreuzigter Jesu! durch die Wunde deines rechten Fußes gib mir Geduld in meinen Leiden.

O gekreuzigter Jesu! durch die Wunde deiner linken Hand erhalte mich in deiner Gnade.

O gekreuzigter Jesu! durch die Wunde deiner

rechten Hand stelle mich am letzten Gerichte zu deiner Rechten.

O gekreuzigter Jesu! durch die Wunde deiner Seite laß meine Seele in deinem offenen Herzen verscheiden.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz ꝛc.

O Jesu! ich bitte dich durch deine Güte, erzeige jetzt deine Barmherzigkeit an mir.

O Jesu! ich bitte dich durch dein Kreuz und Leiden, laß dein Blut und deinen Tod an mir nicht verloren seyn.

O Jesu! ich bin in deine Hände geschrieben; ach mache mich selig.

O barmherziger Jesu! erhöre mich; befreie mich von allen Sünden.

O gütigster Jesu! erhöre mich; laß mich nicht von dir geschieden werden.

O süßer Jesu! erhöre mich; laß mich in deiner Liebe sterben.

O Maria! du Hoffnung der Sünder, versöhne mich mit deinem Sohne.

O Maria! du Trösterin der Sterbenden, befiehl mich deinem Sohne.

O Maria! du bist unsere Erwartung und unsere Freude, stelle mich vor deinem Sohne.

O Jesu, mein Erlöser! erlöse mich aus der Angst und Noth.

O Jesu, mein Seligmacher! befreie mich vom bösen Tode.

O Jesu, mein Heiland! mache mich ewig selig.

O Jesu! dein verwundetes Herz sey meine Zuflucht.

O Jesu! dein süßer Name sey meine Erquickung.

O Jesu! dein Blut sey meine Labung.

O Jesu! dein Leiden sey meine Stärke.

O Jesu! dein Kreuz sey mein Ruhebettlein.

O Jesu! dein Tod sey mein Leben.

O trauriger Jesu! tröste mich; o betrübter Jesu! stärke mich.

O Jesu! der du aus Liebe zu mir aus Furcht und Angst hast Blut schwitzen wollen, reinige mich.

O gefangener Jesu! erlöse mich.

O kraftvoller Jesu! erhalte mich; o verwundeter Jesu! heile mich.

O gekreuzigter Jesu! vertheidige mich; o sterbender Jesu! mache mich selig.

Komm bald, o gekreuzigter Jesu! und nimm mich in deine Arme auf.

Komm bald, o liebster Jesu! und verschließ mich in deine Wunden.

Komm bald, o süßester Jesu! und führe mich in deine Glorie.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz, ꝛc.

O schmerzhafte Mutter Maria! zeige deinem Jesu für mich deine Brüste und dein durchstochenes Herz.

O gekreuzigter Jesu! zeige deinem Vater deine fünf offenen Wunden.

O barmherziger Vater! sieh an die verwundete Herzen Jesu und Mariä! erbarme dich meiner.

O Jesu! sey mir ein Jesus, ein Heiland, ein Erlöser und Seligmacher.

O Maria! sey mir eine gütige, milde und süße Jungfrau.

O heiliger Joseph! beschütze mich; o heiliger Schutzengel! streite für mich; o heilige Patronen N. N., bittet für mich.

O liebreiche Mutter Maria! in dein verwundetes Herz befehle ich mein sterbendes Herz.

O gütigster Jesu! in deine blutige Wunden befehle ich meine hinscheidende Seele.

O gnädigster Vater! in deine Hände befehle ich meine Seele.

O süßer Jesu! o liebreicher Jesu! o gütiger Jesu! steh mir bei.

O gütige Maria! o milde Maria! o süße Jungfrau Maria! bitt für mich.

O Jesu, mein Trost! o Jesu, meine Hoffnung! o Jesu, mein Leben! o Jesu, mein Gott und Alles.

O Jesu! dir lebe ich; o Jesu! dir sterbe ich; o Jesu! dein bin ich todt und lebendig.

O Jesu! in deine Hände befehle ich meinen Geist. Jesus, Maria, Joseph! Jesus, Jesus, Jesus!

Anmerkung. Diese Seufzer können nach Belieben öfters wiederholt werden, nicht allein wann der Kranke in den letzten Zügen liegt, sondern auch täg-

lich während der Krankheit, auch zur Zeit der Gesundheit, in der Kirche, zu Haus, vor oder nach der Kommunion. Wenn der Kranke der Sinne beraubt ist, soll Einer oder Eine von den Umstehenden die Litanei vom Namen Jesu, vom Leiden Christi, von der Mutter Gottes, von allen Heiligen sprechen (S. 277), und die Andern antworten: erbarme dich seiner (ihrer). Bitt für ihn (sie). Erhöre ihn (sie) ꝛc. Damit aber dieses desto besser geschehe, und der Kranke füglicher zum christlichen Tode vorbereitet werde, soll die möglichste Vorsorge gebraucht werden, daß, so lang der Kranke mit dem Tode ringt, allezeit ein Priester zugegen sey, welcher diese oder andere Gebete und Seufzer ihm zuspreche, die letzte Lossprechung ertheile, und seine hinscheidende Seele Gott befehle.

Eilfter Theil.

Uebungen der vornehmsten Tugenden.

Zu Morgens, zu Abends, vor und nach der Beicht oder Kommunion, bei der Messe, Betstunde oder Vesper, auch sonst den Tag hindurch vor einem Kruzifixbilde in Gesundheit und Krankheit nützlich zu sprechen.

Anmerkung. Es ist nicht nöthig, folgende Uebungen oder Gebete alle auf einmal zu beten; sondern man kann bald eines, bald zwei, bald drei, oder mehrere nach Gelegenheit und Andacht sprechen.

Betheuerung zu Morgens.

Mein Gott und Herr! ich sage dir den schuldigen Dank für alle mir diese Nacht und vorher erwiesene Wohlthaten. Es reuet mich von Herzen, daß ich dich, das höchste, beste und unendliche Gut jemals erzürnet habe; ich will mich heute und allezeit vor Sünden und vor der Gefahr zu sündigen auf das Sorgfältigste hüten, und ich bitte dich, du wollest mich eher in deiner Gnade sterben, als in eine Todsünde fallen lassen.

Ich betheure vor dem Angesichte meines gekreuzigten Jesu, und in Gegenwart der allerseligsten Jungfrau Maria, auch meines heiligen Schutz-

engels und der lieben Patronen, daß alle Gedanken, Vorstellungen, Begierden, Neigungen und Bewegungen, welche dem Glauben und der Hoffnung, der Liebe Gottes und des Nächsten, oder der Keuschheit, Geduld und andern Tugenden zuwider sind und mich anfechten könnten, ganz und gar wider meinen Willen seyen, und seyn werden; ich nehme mir fest vor, in dieselbigen niemals einzuwilligen.

Derowegen befehle ich mich in dein eröffnetes Herz, o Christe Jesu, und bitte dich durch das Blut, welches daraus geflossen ist, und durch die unbefleckte Empfängniß deiner jungfräulichen Mutter Maria, du wollest mir wider alle Anfechtungen und Gefahren zur Sünde kräftige Gnade ertheilen; auch meinen Vorsatz stärken und erhalten, da ich mir vorgenommen habe, lieber zu sterben, als dich meinen Gott, das höchste Gut zu beleidigen.

Meinung zu Morgens.

O liebwürdigster Gott! zu deiner größern Ehre, auch aus Liebe deines gekreuzigten Sohnes Christi Jesu, Maria, seiner jungfräulichen Mutter, meines heiligen Schutzengels und aller lieben Heiligen, opfere ich dir demüthig auf alle meine Gedanken, Worte, Werke, Schritte, Arbeit und Bewegungen, auch alle Beschwernisse, Kreuze, Verachtungen, Unbilden und Verfolgungen: auch alle meine Gebete, Seufzer des heutigen Tages, und

meines ganzen Lebens; und betheure, daß mir alle eitle Ehre, alle widrige und sündhafte Meinungen durchaus zuwider seyn sollen.

Nimm derowegen, o gütiger Gott! von mir deinem geringsten Diener diese meine schuldige wiewohl geringe Werke und Dienste, gnädig an, welche ich in Vereinigung mit den vollkommensten Werken deines geliebten Sohnes Christi Jesu, auch in Vereinigung mit den Verdiensten seines bittern Leidens, der werthesten Mutter Maria und aller Heiligen verrichten will. 1. Zur Danksagung für alle empfangene Wohlthaten. 2. Zur Genugthuung für meine Sünden. 3. Zur Erhaltung kräftiger Gnade, dir in Liebe und Eifer zu dienen, in den Tugenden zuzunehmen, und endlich selig zu sterben.

Diese meine Meinung soll gelten in allen und jeden meinen natürlichen und freiwilligen Werken: ich will dadurch nur allein meine Liebe Gott bezeigen, dem ich meinen Leib und meine Seele, Verstand, Gedächtniß und Willen ganz übergebe; dem ich allein zu gefallen suche; den ich über alles liebe, auch in der Liebe und in der Ewigkeit zu lieben begehre; weil er mein Gott, das höchste und unendliche Gut, und darum aller Ehre, alles Dienstes und aller Liebe würdig ist. Amen.

Anbetung.

Ich bete dich an, o allerheiligste Dreifaltigkeit, Vater, Sohn, und heiliger Geist! drei Personen, ein einiger Gott, der erste Ursprung und

das letzte Ziel und Ende aller Dinge. Ich werfe mich mit unterthänigster Uebergebung vor dem Angesichte deiner göttlichen Hoheit nieder. Ich erfreue mich, daß du der bist, der du bist, nämlich mein Gott und Herr, unendlich vollkommen an Weisheit, Allmacht, Güte, Glorie und Herrlichkeit.

Und weil ich dich, o mein Gott! über alles hochschätze, deßwegen liebe ich dich auch über alles nicht darum, weil du gegen mich gut bist, sondern weil du in dir, und wegen deiner unendlichen Vollkommenheit aller Liebe, aller Ehre und alles Dienstes am würdigsten bist.

Gib, o großer Gott! daß ich und alle Menschen dich hier auf Erden recht erkennen, dir vollkommen dienen, dich so lieben und ehren, wie du willst, und wie wir schuldig sind. Gib, daß wir dich mit allen Engeln und Heiligen, mit der auserwählten Jungfrau Maria, mit ihrem Sohne Jesu im Himmel loben und preisen in Ewigkeit.

Glaube.

O mein Gott und Herr! du bist allwissend, und kannst nicht betrogen werden; du bist wahrhaft, und kannst nicht lügen noch betrügen; ich glaube fest an dich, daß du von Ewigkeit gewesen bist, und ewig bleiben werdest, Gott, ein Belohner des Guten, ein Bestrafer des Bösen! von dem ich eine unsterbliche Seele empfangen habe, ohne dessen Gnade ich nichts thun, mit derselben aber mein Heil erwerben kann; ich glaube auch,

daß du, o Gott! ewig bist in der Gottheit, dreifach in den Personen, als Gott Vater, der mich erschaffen; Gott Sohn, der mir zu Liebe Mensch geworden, und durch sein Leiden und durch seinen Tod mich erlöset; Gott heil. Geist, der mich geheiliget hat. Dieses Alles, und was du mir sonst durch dich, und durch die katholische Kirche zu glauben vorgestellt hast, nehme ich von ganzem Herzen und Willen an.

Daß Alles dieses wahr ist, glaube ich, weil du, o unfehlbare Weisheit und Wahrheit, es mir zu glauben vorgeschrieben hast. Was diesem Glauben auch im geringsten zuwider ist, soll mir jetzt und allezeit mißfallen.

Ich bitte dich aber durch deine unendliche Weisheit und Wahrheit, du wollest diesen Glauben in mir vermehren, und bis in den Tod erhalten; ich bitte auch, du wollest mir kräftige Gnade ertheilen, daß ich mein Leben nach dem Glauben einrichte, und daß ich, wenn es dir so gefällig ist, Gut und Blut, Leib und Leben für diesen Glauben, um deiner Liebe willen dargebe.

Hoffnung.

O Gott, dessen Natur Gütigkeit, dessen Wille Allmacht, dessen Versprechen Treue, dessen Werk Barmherzigkeit ist; ich wiewohl deiner Güte und Gnade der Allerunwürdigste, hoffe und vertraue fest auf dich; der du mein höchstes, bestes und ewiges Gut bist.

Ich hoffe von dir Verzeihung meiner Sünden, beständige Gnade, Hilfe und Beistand zu allem Guten; ich hoffe auch in zeitlichen Sachen deinen Segen, so viel mir dieß nach deiner weisesten Vorsicht zur ewigen Seligkeit dienlich ist. Ich hoffe endlich durch meine guten Werke, welche aber von deiner kräftigen Gnade ihren Werth haben, den Himmel zu erlangen. Und dieses hoffe ich darum, weil du, o Gott! aus unendlicher Güte und Barmherzigkeit versprochen hast, und weil du wegen deiner Allmacht und unveränderlichen Treue dein Versprechen halten kannst und willst.

O Gott! du bist der Gott meines Herzens, und mein Antheil in Ewigkeit! ich bitte dich durch deine unermessene Güte und Mildigkeit, du wollest diese meine Hoffnung in Widerwärtigkeiten stärken, im Leben erhalten und im Tode bestätigen; und was ich nach deinem Versprechen hier auf Erden hoffe, dieß wollest du mir im Himmel ewig mittheilen. Amen.

Liebe Gottes.

O mein Gott und Alles, ich liebe dich aus meinem ganzen Herzen, mit aller möglichen Liebe, wegen dir, und weil du in dir selbst die höchste, unendliche, einzige und über alles liebenswürdigste Güte und Vollkommenheit bist.

Ich liebe dich, o Gott! über alle Freuden, Ehren und Reichthümer; ich liebe dich über Him-

mel und Erde; ich liebe dich über mich selbst, und über alles, was außer dir ist; auch alles, was ich sonst liebe, liebe ich wegen dir, weil du mein Gott und Alles bist. So liebe ich dich jetzt, und ich verlange dich allezeit so zu lieben, auch wenn schon kein Himmel noch eine Hölle wäre, nur allein darum, weil du aller Liebe würdig bist, wegen deiner unendlichen Güte und Vollkommenheit, welche du, wie mich der Glaube lehrt, besitzest, und über welche ich mich von Herzen erfreue.

Gib mir die Gnade, o liebreichster Gott! daß ich alles aus Liebe zu dir thue und leide; ja, daß alle meine Gedanken, Worte und Werke, und alle Bewegungen, wirkliche Uebungen einer inbrünstigen und seraphischen Liebe zu dir seyen, damit ich so dich, meinen liebreichsten Gott, um deiner Liebe willen stets liebe in der Zeit, und in alle Ewigkeit. Amen.

Liebe des Nächsten und der Feinde.

Gütiger und langmüthiger Jesu! auf deinen Befehl, nach deinem Beispiele liebe ich meinen Nächsten wie mich selbst, um deiner Liebe willen; und ich bin bereitet, diese Liebe nach Gelegenheit, so viel mir möglich ist, einem Jeden im Werke zu erzeugen.

Ich verzeihe auch, milder Jesu! deinetwegen Allen und Jeden, welche mich betrübet, gehaßt, verfolgt, mir an meinen Gütern und ehr-

lichen Namen geschadet haben, oder noch wirklich schaden. Ich sage es abermal, o Jesu! ich vergebe ihnen eben so, wie ich jetzt und in meiner Todesstunde Verzeihung meiner Sünden von dir verlange; ich will sie nicht hassen, wenn sie mich schon hassen, ich will sie grüßen und anreden, wenn sie auch still und ohne Antwort vorbeigehen, auch hierin will ich mich überwinden um deiner Liebe willen.

Dieß soll mein täglicher Herzensseufzer seyn, besonders wenn das Herz zur Rache angereitzt wird. Dir zu Liebe, o gekreuzigter Jesu! verzeihe ich von Herzen allen meinen Feinden, und bitte aus Grund meiner Seele, du wollest sie deßwegen, daß sie mir Böses thun, nicht richten, noch strafen: sondern ihnen barmherzig ihre Sünden und Fehler vergeben und Gnade verleihen, sich zu bessern. Ich bitte auch, du wollest sie hier zeitlich an Leib und Seele segnen und benedeyen; und ihnen endlich nach einem seligen Tode eine große Glorie im Himmel verleihen. O Jesu! ich meine es redlich, dieses ist mein Wille und meine Bitte.

Reue und Leid.

Mein Gott, du allerhöchstes Gut! welches du allein unendlich würdig bist, von allen Geschöpfen, und von dir selbst geliebt zu werden; es ist mir von Grund meines Herzens leid, daß ich dich so unverschämt beleidiget habe. Ich widerrufe

alle meine Sünden; und wollte wünschen, daß sie nie geschehen wären.

Ich bereue sie jetzt mit einem solchen Abscheu und Schmerzen, als jemals ein Sünder gehabt hat oder haben kann; nicht so fast deßwegen, weil du, mein gerechter Gott mich wegen der Sünde zeitlich mit Widerwärtigkeit und mit dem Fegfeuer bestrafen, oder mich zur Hölle verstoßen könntest, sondern vorzüglich darum, weil sie deinen göttlichen Willen zuwider sind, und deiner unendlichen Güte mißfallen.

Ich nehme mir jetzt fest vor, vollkommen zu beichten, alle u. jede Sünde, auch diese N. und jene Gelegenheit N., jenen Ort N., jene Person N., auf das sorgfältigste zu meiden; ja, ich will lieber sterben, als sündigen. Ich bitte aber, o Jesu! durch die Liebe, welche dich bewogen hat, für mich am Kreuze zu sterben, du wollest mir kräftige Gnade geben, niemals zu sündigen; nach dem Falle, vor dem du mich aber gnädig behüten wollest, alsbald zu büßen, und endlich in einer vollkommenen Reue über meine Sünden und in deiner Liebe zu sterben. Amen.

Genugthuung für die Sünden.

O mein getreuester Liebhaber und Heiland, Christi Jesu! wenn ich dich am Stamme des Kreuzes hangen sehe, mit zu mir geneigtem Haupte und ausgespannten Armen, mit verwundetem Leib und offenem Herzen, so darf ich ja wegen

meinen vielen und schweren Sünden nicht verzweifeln, sondern ich muß vertraulich sagen: Ich will nicht sterben, sondern ewig leben.

Wohlan also, sieh mich armen Sünder mit deinen gnädigen Augen barmherzig an; und für meine Sünden, welche ich um deiner unendlichen Güte und Liebe willen herzlich bereue, opfere ich deinem himmlischen Vater gnädig auf dein bitteres Leiden, dein kostbares Blut, deinen schmerzlichen Tod, die Verdienste aller Heiligen, auch was ich jemals Gutes gethan oder Böses gelitten habe, sammt allen von mir verdienten Ablässen.

Zugleich bitte ich, o gekreuzigter Jesu, versenke und vertilge alle meine Sünden und Missethaten in deinem rosenfarben Blute; wasche meine Seele noch mehr, wasche und reinige sie in deinem kostbaren Blute: und wenn alsdann schon deine Gerechtigkeit wider mich stehen wird, so wird deine Barmherzigkeit für mich sprechen, und durch dein Kreuz, durch dein Blut und durch deinen Tod werde ich vollkommene Verzeihung meiner Sünden erlangen. Amen.

Demuth.

O höchster Gott! dir gebühret alle Ehre und Herrlichkeit, mir aber Verachtung und Verdemüthigung. Ich bin ja ein schlechtes Erdwürmlein; ohne dich kann ich nichts; ich bin gar nichts, ja weniger als nichts, weil ich dich, o höchstes Gut! so oft beleidiget habe, und deßwegen habe ich wohl

verdient, nicht nur allein zu den Füßen der Menschen, sondern unter die höllischen Geister verstoßen zu werden.

Ach, wie bin ich doch so eitel, so hoffärtig und ehrgeizig? Entweder die Welt oder Christus irret. Mein Jesus, die ewige Weisheit und Wahrheit kann nicht fehlen, so muß die eitle, betrügliche Welt irren. Fort dann mit aller Ueppigkeit der Welt, fort mit Hoffart, mit Ehren und Würden. Hinfüro will ich meinem verdemüthigten Jesu folgen; ich will mich zu seinen an das Kreuz genagelten Füßen werfen, und seufzen:

O Jesu, o demüthiger Jesu, o äußerst verachteter Jesu! nach deiner Lehre verachte ich alle weltliche Hoheit, Eitelkeit und menschliches Wohlgefallen. Nach deinem Beispiele bin ich bereit, verachtet, verdemüthiget und erniedriget zu werden. Wenn du mich mit deiner Gnade stärkest, will ich dir zu Liebe alle Unbilden, Verläumdungen und Verlassenheiten geduldig und mit Freuden übertragen.

Furcht Gottes.

O Herr! geh nicht ins Gericht mit mir, deinem Knechte; denn vor deinen Urtheilen habe ich mich gefürchtet. Nichts ist dir verborgen; du siehst alles, du hörest und weißt alles; du belohnest das Gute, und bestrafest das Böse nach deiner Gerechtigkeit. Ach! wer wird vor dir bestehen? O wie schrecklich ist es, in die Hände des allmächtigen Gottes fallen!

Wie kommt es dann, daß ich so frei lebe und so frech sündige? Die schönsten Engel sind wegen einem bösen Gedanken aus dem Himmel zur Hölle verstoßen worden; unzählbar viele Menschen sind wegen einer Todsünde ewig verdammt worden. O Gott! o strenger Gott! ach, wie wird es mir ergehen, der ich so oft und schwer gesündiget, und nicht weiß, ob ich recht gebüßet und gebeichtet habe!

O gütigster Jesu! ich werfe mich zu deinen, an das Kreuz genagelten Füßen, und seufze: Ach, ich habe dich, meinen Gott, so oft beleidiget; ich habe dich auf ein neues gekreuziget, ich habe dein Blut mit Füßen getreten; und du hast es vom Kreuze angesehen, du hast mich Gottlosen geduldet, und nicht gestraft! soll ich dann bös seyn, weil du gütig bist? O Jesu! o unendliche Liebe! verzeih mir diese meine Gottlosigkeit, bestätige mich in deiner kräftigen Gnade, und wenn du vorsiehst, daß ich noch einmal sündigen werde, so laß mich vor diesem unglücklichen Augenblick in deiner Gnade sterben. Amen.

Geduld.

Allgütigster und gnädigster Gott, der du in zeitlicher Bestrafung und Heimsuchung dich nicht allein gerecht, sondern auch barmherzig erzeigest, ich opfere dir mich gänzlich auf, alles zu leiden, was du mir wirst zuschicken, oder was mir von Andern auch unbilliger Weise nach deiner Zulassung wird zugefügt werden.

Ich will gerne alles, sonderbar dieses N. N., stillschweigend, ohne Murren oder Klagen, geduldig, gutwillig und beständig leiden. 1. Weil es dir, meinem Gott, so gefällig ist. 2. Damit ich dadurch für meine Sünden vollkommen genug thue. 3. Auf daß ich dem Beispiele meines gekreuzigten Jesu nachfolge, mit dessen Leiden und Tod ich mein Kreuz vereinige.

Ich bitte dich aber durch deine unermessene Güte und Mildigkeit, o mein Jesu! ich bitte dich durch deine dreistündige Todesangst am Kreuze, du wollest mir in meinem Leiden N. reichliche Gnaden und Stärke ertheilen, und mich bewahren, daß ich mich weder in Widerwärtigkeiten, noch in Unbilden, weder in Krankheiten, noch in Todesschmerzen jemals zur Ungeduld verleiten lasse. Amen.

Ergebung in den Willen Gottes.

O mein Gott, der du in deiner Vorsicht und Anordnung nicht fehlest; ich unterwerfe mich und all das Meinige dir als meinem Gott und höchstem Herrn. Ich glaube und verehre in allen Zufällen, auch in diesem N., deine unergründliche Urtheile und Weisheit. Ich gelobe, ich nehme an, und liebe von Herzen, was mir von deiner väterlichen Hand zukommt, Glück oder Unglück, Trost oder Verlassenheit, Wohlfahrt oder Armuth, Leben oder Tod.

Ich übergebe mich dir ganz und gar mit Leib

und Seele, so daß ich durchaus nichts anderes will und verlange, als was, wann, und wie es dir gefällig ist, und dieses nur allein darum, weil dein Wille und Wohlgefallen die einzige Richtschnur alles Guten ist, und weil jenes das Beste ist, was am genauesten mit ihr übereinstimmt.

Derowegen bitte ich dich, du wollest mich mit deiner unfehlbaren Vorsicht stets nach deinem göttlichen Willen führen und leiten, damit ich weder im Wohlergehen, noch in der Trübsal davon abweiche, sondern demselben gemäß fromm lebe, wohl sterbe, und ewig selig werde. Amen.

Meinung bei täglichen Werken.

Dir, o Gott! als dem Gott meines Herzens, übergebe ich meinen Leib und meine Seele, mein Gedächtniß, meinen Verstand, Willen und Sinne, all meine Gedanken, Worte und Werke, Begierden, Tritte und Bewegungen, besonders die Beschwerniß in diesem Anliegen N. N., und in allen übrigen Leiden.

Ich mache jetzt die Meinung für die ganze Zeit meines Lebens, ja für alle Augenblicke desselben, daß ich alles thun und leiden wolle: 1. Zu deiner größern Ehre, Lob und Liebe. 2. Zu schuldiger Danksagung für alle mir erwiesene Wohlthaten. 3. Zur Genugthuung für meine Sünden. 4. Beständige Gnaden und Segen zu erhalten. 5. In Vereinigung mit den vollkommensten Werken Jesu, Mariä und aller Heiligen.

Du, o gütigster Gott! nimm diese meine Werke und mein Leiden, aus dem liebevollen Herzen deines geliebten Sohnes Jesu zu deiner höchsten Ehre gnädig an; und wenn es mir nützlich ist, so laß sie auch zu meiner zeitlichen Wohlfahrt, und endlich zu meinem ewigen Heil gedeihen. Amen.

Meinung vor einem wichtigen Geschäfte.

Liebster Jesu, in Vereinigung mit der Liebe und Meinung, mit welcher du auf Erden deine Werke verrichtet hast, will ich folgendes Geschäft N. verrichten, zu deiner größern Ehre, Lob und Liebe, auch zu meinem zeitlichen und ewigen Nutzen.

O mildester Jesu! strecke von deinem Gnadenthrone deine segenreiche Hand zu mir aus, segne und benedeie dieses mein Geschäft, damit es nach deinem göttlichen Willen einen glücklichen Anfang, Fortgang und Ausgang gewinne. Amen.

Bitte um die Reinigkeit des Herzens.

Christe Jesu, du König der Jungfrauen, und Liebhaber aller reinen Herzen, weil ich erkenne, daß ich ohne deine besondere Gnade in der sündhaften Welt nicht keusch, noch unschuldig leben kann, so bitte ich dich inständig, durch die unbefleckte Empfängniß deiner jungfräulichen Mutter Maria, du wollest mein Herz von aller unziemlichen Liebe und vor aller Sünde bewahren. Diese Gnaden zu erhalten, nehme ich mir fest vor,

meine fünf Sinne sorgfältigst zu bewahren; jene Gesellschaft N. zu meiden; dieser Anfechtung N. ernstlich zu widerstehen; nichts aus Lust, nichts wegen Gewinn, nichts aus menschlichen Ansehen zuzulassen, was der Keuschheit nur im geringsten zuwider ist, ja, lieber zu sterben als zu sündigen.

Du, o Jesu! durchstich mein Herz mit deiner heiligen Furcht; verkehre mir alle Weltfreuden und Gelüste in Verdruß und Bitterkeit; wende alle Gefahren und Anfechtungen gnädig ab; gib mir endlich kräftige Gnade, die Keuschheit meines Standes und die Reinigkeit der Seele, dir und deiner jungfräulichen Mutter Maria zu Liebe bis in den Tod zu erhalten.

Bitte um zeitlichen Segen.

Himmlischer Vater, allmächtiger Gott! du hast durch deine allwissende Vorsicht mich in einen solchen Stand gesetzt, in welchem ich für das Zeitliche sorgen und arbeiten muß; ich bequeme mich nach meiner Schuldigkeit und übergebe mich und das Meinige deiner väterlichen Anordnung.

Ich verlange in keiner Sache einen Ueberfluß, weil dieses zu meinem letzten Ziel und Ende vielleicht nicht dienlich seyn würde. Mit dem weisen Salomon begehre ich allein das für meinen Stand Nöthige. In dieser Absicht will ich alle meine Sorgen, Mühe und Arbeit dir, meinem Gott zu Liebe und zu deiner Ehre verrichten; mit demüthiger Bitte, du wollest mit deiner gnadenreichen Hand mich

und all das Meinige segnen, und vor allem Uebel gnädig bewahren.

Wenn aber die zeitliche Wohlfahrt mir nicht nützlich wäre, so geschehe an mir und an den Meinigen dein göttlicher Wille. Um dieß allein bitte ich von Herzen, du wollest uns die Gnade verleihen, daß wir unsere Herzen in das Irdische nicht vergraben, noch deiner jemals vergessen; sondern das Zeitliche so suchen, daß wir das Ewige nicht verlieren. Amen.

Bitte um einen seligen Tod.

O Gott Vater, du Vater der Barmherzigkeit! O Jesu, du Ursprung der Erbarmung! O heiliger Geist, du Tröster der Betrübten! ich bitte durch die drei süßesten Namen, laß mich, o Vater! deine väterliche Güte verspüren, so oft ich dich einen Vater nenne. Laß mich, o Jesu! deine Gnade und Barmherzigkeit erfahren, wenn ich dich, meinen Heiland und Erlöser am Kreuz hangend grüße und umfange. Ertheile mir, o heiliger Geist! deine Stärke; und laß mich deinen Trost und deine Liebe genießen, wenn ich dich als meinen Tröster flehend anrufe.

Alsdann aber, o heiligste Dreifaltigkeit! stehe mir besonders mit deiner kräftigen Gnade bei, wenn ich in Todesnöthen liege und in die Ewigkeit eilen werde. Damit ich zu dieser gefährlichen Zeit mit deinen heiligen Sakramenten versehen, durch das heilige Kreuz gestärkt, von meinem Schutzengel ver-

theidiget, durch den Beistand meiner lieben Patronen, und aller Heiligen getröstet, zwischen Jesu, Maria und Joseph, in wirklicher Buße und vollkommener Liebe Gottes selig verscheide. Amen.

Danksagung.

O allergnädigster und freigebigster Gott, von deiner Güte und Mildigkeit kommt alles her, was ich bin, habe, kann und vermag. Ich sage dir schuldigsten Dank für so unzählbar viele und große Wohlthaten, die du aus deiner freiwilligen Liebe mir, dem Allerunwürdigsten, vor so vielen andern bis jetzt erwiesen hast.

Für alle Wohlthaten, besonders für diese N., opfere ich dir all mein Thun und Leiden, meinen Leib und meine Seele, als ein Dank- und Brandopfer deiner Liebe. Ich danke dir mit allen lieben Engeln; o wenn ich doch dich meinen Gott eben so inbrünstig, wie sie, lieben könnte! Ich preise dich mit den Patriarchen und Propheten; gib mir die Gnade, daß ich stets, wie sie, in deiner Gegenwart und auf dem Wege deiner Gebote wandle. Ich ehre dich mit den Aposteln; nach ihrem Beispiele will ich alle mir Untergebene von Sünden abhalten, und deine Ehre in Allem und zu Allem befördern.

Ich rühme dich mit den Beichtigern, und will mich bemühen, ihnen in allen Tugenden nachzufolgen. Ich lobe dich mit den Jungfrauen; gib mir Gnade, daß ich durch ihre Fürbitte u. mit

deinem Beistande die meinem Stande gemäße Keuschheit unverletzt bewahre. Ich liebe dich endlich mit allen Märtyrern, ich bin bereit, Gut und Blut, Leib und Leben für deine Ehre darzugeben. Amen.

Kurzes Abendgebet.

Mein gütigster Jesu! ich sage dir herzlich Dank für alle mir heute und jemals erzeigte Wohlthaten; zur Danksagung opfere ich dir auf alle meine guten Werke und mein Leiden mit deinen Verdiensten u. mit deinem bittern Tode vereiniget.

Es ist mir von Grund meines Herzens leid, daß ich dich, meinen Gott, das höchste und unendliche Gut erzürnet habe. Mit deiner Gnade will ich mich ernstlich bessern; ich betheure auch, daß alle sündhafte Begierden und Einbildungen allezeit ganz und gar wider meinen Willen seyn werden.

Ich befehle mich und die Meinigen dem Schutze der heiligen Engel, der Fürbitte deiner allerliebsten Mutter Maria, und in deine offene Seitenwunde. Aus dieser Seitenwunde laß Segen und Gnade über uns fließen, durch diese Wunde beschütze uns vor allem Uebel, besonders vor einem bösen Tode. In dieser Wunde will ich sanft einschlafen, sicher leben, und endlich selig sterben. Jesus, Maria, Joseph! Amen. Vater unser 2c. Gegrüßt 2c.

Kürzere Tugendübungen.

Diese Uebungen kann man auswendig lernen, und den Tag hindurch mit einem herzlichen Seufzer sprechen oder gedenken.

Zu Morgens und Abends.

Ich stehe auf (oder ich lege mich zur Ruhe) im Namen meines gekreuzigten Jesu! der wolle mich segnen, † regieren, bewahren, und zum ewigen Leben führen.

Unter dem Aus- und Anziehen.

Dich liebt, o Gott! mein ganzes Herz,
Und dieses ist mein größter Schmerz,
Daß ich erzürnt dich, höchstes Gut!
Ach, wasch mein Herz mit deinem Blut.

Vor dem Gebet.

In Vereinigung mit dem Gebet Christi will ich andächtig beten: damit ich Gott danke und lobe; Verzeihung meiner Sünden, und die mir nöthige Gnade von Gott erlange.

Vor der Arbeit.

Dieß will ich thun zu größerer Ehre und aus Liebe Gottes, der wolle meine Arbeit segnen und benedeyen. Oder: Dieß will ich thun, Gott zu Liebe, und zu seiner Ehre, in Vereinigung mit der Meinung, Vollkommenheit und Liebe, womit Jesus und Maria ihre Werke verrichtet haben.

NB. Diese Meinung ist hochzuschätzen, und man soll sie oft erneuern.

Unter der Arbeit.

Alle und jede Bewegungen Gott zu Liebe und zu seiner Ehre. Oder: Alles Jesu zu Liebe. Oder: Alles aus Liebe Jesu und Maria.

Beim Gehen.

Alle meine Schritte will ich thun aus Liebe zu Jesu, ich will sie mit seinen blutigen Tritten vereinigen.

Im Regen, Schnee, Hitze, Kälte, oder sonst in beschwerlichen Arbeiten.

O Jesu! durch deine Gnade gestärkt, will ich dir zu Liebe, um die Tugend der Geduld zu üben, diese Beschwerniß N. gerne übertragen.

Vor einem wichtigen Geschäft.

Sieh gnädig an, o mein Gott! dieses Werk, welches ich zu deiner Ehre verrichten will, und führe es zum gewünschten Ende.

Vor einem Werke der Gerechtigkeit.

Dieses will ich thun (oder geben), Gott und meinen Nebenmenschen zu Liebe. O Gott! sey auch mir gnädig und barmherzig.

Nach geschehenem Werke.

Alles, was ich gethan und gelitten habe, Gott zu Liebe und zu seiner Ehre. Ach! es ist

mir leid, wenn ich dich, o höchstes Gut! dabei erzürnet habe.

Nach dem gewöhnlichen Gebete.

Beim Zeichen zum englischen Gruß.

Dich liebt, o Gott! ꝛc. wie oben zu Morgens. Oder: O Jesu! ich bitte dich durch deine letzte Angst und Noth, gib allen Sterbenden in ihrem Tode Stärke und Gnade. Wohlgemerkt: Dieses Schußgebetlein kann öfters für die in Todesnöthen Liegenden gesprochen werden.

Nach dem Tischgebet zu Mittag und zu Abend.

Vor einem unversehenen bösen Tod befreie uns Gott Vater, Sohn und heiliger Geist.

Wenn die Uhr schlägt.

Dich liebt, o Gott! ꝛc. wie oben. Oder: Alles zur Ehre Gottes; der wolle mir eine glückselige Stunde geben, zu leben und zu sterben, durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen. (Unterdessen mache unvermerkt ein Zeichen an die Brust.)

Wenn man ein Crucifixbild ansieht.

In den Armen meines gekreuzigten Jesu will ich fromm leben, und ich hoffe, glückselig zu sterben.

Wenn man den Himmel, oder ein anmuthiges Bild ansieht.

Wie schön muß doch der Schöpfer seyn?

Was habe ich doch im Himmel, und was verlange ich auf Erden, außer dir, o Gott, du Gott meines Herzens und mein Antheil in Ewigkeit?

Im Vorübergehen bei einem Kirchhofe, auch vor, und nach der Ruhe.

Die Seelen der abgestorbenen Gläubigen ruhen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden. Amen.

Im Glück.

Ehre, Lob, Liebe und Dank sey Gott dem Vater und dem Sohn, und dem heiligen Geist jetzt und allezeit und in Ewigkeit.

Im Unglück.

Der Herr hat's gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sey gebenedeyt.

In Gefahr eines Unglücks.

O Jesu! ich bitte dich durch deine heiligen fünf Wunden, befreie von dieser Gefahr deine Diener, welche du mit deinem Blut erlöset hast. Oder: Herr! unser Beschützer, ꝛc.

Im Kreuze.

O Jesu! dieses Kreuz N. will ich dir zu Liebe gerne und geduldig tragen! o mein Jesu! gib mir Stärke und Gnade.

In Unbilden.

Diese Unbild N. will ich stillschweigend übertragen allein um der Liebe Jesu willen.

In Traurigkeit.

Das Leiden Christi stärke mich; die Todesangst Christi tröste mich; das Sterben Christi erfreue mich.

In Kleinmüthigkeit wegen der Sünde.

Alle meine Hoffnung setze ich auf das Kreuz, Leiden und auf den Tod meines Heilandes Jesu.

In Ueberwindung seiner selbst, es sey im Sehen, Hören, Reden, Essen, Trinken, Leiden ꝛc.

Ich will mich in dieser Sache N. überwinden nur allein um der Liebe Jesu willen.

In Anfechtung zur eitlen Ehre.

Nicht mir, o Gott! nicht mir, sondern deinem Namen gib die Ehre.

In Anfechtung zur Hoffart.

Wie kann ich mich erhöhen, wenn ich an meine Sünden gedenke, und Jesum am Kreuze hangen sehe.

Wenn sich die Begierde nach zeitlichen Gütern regt.

Was nützet es mich, wenn ich die ganze Welt gewinne, an meiner Seele aber Schaden leide? O Gott! gib mir die Gnade, daß ich das Zeitliche so suche, damit ich das Ewige nicht verliere.

In Anfechtungen zum Zorn oder Ungeduld.

Dir zu Liebe, o geduldiger Jesu! will ich schweigen und leiden. Gib mir Stärke und Geduld.

In Anfechtungen zur Rache.

O gekreuzigter Jesu! dir zu Liebe vergebe ich; ich bitte, du wollest dich jetzt und im Tode meiner erbarmen.

In Anfechtungen zur Sünde.

Wie kann ich dieses Uebel thun, und sündigen im Angesichte meines Gottes? Nein, o Gott! lieber sterben, als sündigen.

In Anfechtung wider die Keuschheit.

Jesu, o Jesu! hilf; o Maria! bitt für mich; Jesus und Maria! bleibet in meinem Herzen.

In Gefahr zu sündigen.

O gütiger Jesu! erhöre mich, in deine Wunden verbirg ich mich; gestatte nicht, daß ich von dir geschieden werde.

Vor, oder unter der Gesellschaft.

O Jesu! versiegle mein Herz mit deinem Kreuze, damit mir kein Feind schade.

Bei weltlicher Lust und Freude.

O Ewigkeit! o Ewigkeit! wie lang währest du? o Ewigkeit! hier eine kurze schnöde Freud bringt dort ein ewiges Leid. Oder: Es hats

kein Aug gesehen, kein Ohr gehört; und es ist noch in keines Menschen Herz gestiegen, was Gott denen zubereitet, die ihn von Herzen lieben.

Betheuerung in sündhaften Gedanken.

O Jesu! ich betheuere, daß alle sündhafte Gedanken und Anmuthungen wider meinen Willen sind, und seyn werden. O Jesu! gib mir Gnade.

Nach begangener Sünde.

Dich liebt, o Gott! rc. (Oder:) O mein Gott! es ist mir leid, daß ich dich, das höchste Gut! erzürnet habe; ich will mich bessern, und eher sterben, als wieder sündigen.

Litaney zum heiligen Geist.

Herr, erbarme dich unser!
Christe, erbarme dich unser!
Herr, erbarme dich unser!
O heiliger Geist, höre uns!
Du Geist des Trostes, erhöre uns!
Gott Vater vom Himmel,
Gott Sohn, Erlöser der Welt,
Gott heiliger Geist,
Heilige Dreifaltigkeit, ein einiger Gott,
Du Geist der Weisheit und des Verstandes,
Du Geist des Raths und der Stärke,
Du Geist der Erkenntniß und Gottseligkeit,
Du Geist der Furcht des Herrn,
Du Geist des Glaubens, der Hoffnung und der Liebe,

Erbarme dich unser.

Du Geist der Wahrheit,
Du Geist der beständigen Freude und des Friedens,
Du Geist der Geduld und der Sanftmuth,
Du Geist der Güte,
Du Geist der Mäßigkeit,
Du Geist der Keuschheit,
Du Geist der auserwählten Kinder Gottes,
Heiliger Geist, der du die katholische Kirche regierest und heilig machest,
Heiliger Geist, der du die Herzen u. Nieren der Menschen prüfest,
Heiliger Geist, du Schatzmeister und Ausspender der himmlischen Gaben und Gnaden,
Heiliger Geist, du Tröster der Betrübten,
Heiliger Geist, du Freude der Engel,
Heiliger Geist, der du die Patriarchen erleuchtet hast,
Heiliger Geist, der du den Propheten die Erkenntniß gegeben hast,
Heiliger Geist, du Lehrmeister der Apostel,
Heiliger Geist, du Stärke und Sieg der Märtyrer,
Heiliger Geist, du Trost der Beichtiger,
Heiliger Geist, du Reinigkeit der Jungfrauen,
Heiliger Geist, du Glorie aller Heiligen,
} Erbarme dich unser.

Sey uns gnädig, verschone uns, o heil. Geist!
Sey uns gnädig, erhöre uns, o heiliger Geist!
Von allem Uebel, erlöse uns, o heiliger Geist!
Von aller Sünde, erlöse uns, o heiliger Geist!

Von allen Versuchungen und heimlichen Nachstellungen des bösen Feindes,
Von aller Vermessenheit und Verzweiflung,
Von Widerstrebung der erkannten Wahrheit,
Von Mißgunst und Beneidung, wegen der göttlichen Gnade,
Von einem verstockten u. unbußfertigem Herzen,
Von aller Ketzerei und Irrthum,
Vom Geiste der Unreinigkeit,
Von aller Unreinigkeit des Leibes und der Seele,
Von aller Trägheit und Verdruß im göttlichen Dienste,
Von unmäßiger Traurigkeit,
Von einem gähen u. unversehenen bösen Tode,
Durch deine wunderbare Kraft, durch welche Maria, die reinste Jungfrau den Sohn Gottes empfangen und geboren hat,
Durch deine Erscheinung in Gestalt einer Taube, da Jesus getauft wurde,
Durch deine Erscheinung in einer hellen Wolke, da Jesus auf dem Berg Tabor verklärt wurde,
Durch deine Ausgießung über die Jünger Christi, in Gestalt feuriger Zungen,
Am Tage des Gerichts,

} Erlöse uns, o heiliger Geist!

Wir arme Sünder, wir bitten dich, erhöre uns.
Daß du unser verschonest, wir bitten dich 2c.
Daß du die Kinder der wahren Kirche lebendig machen und heiligen wollest, wir bitten dich 2c.

Daß du alle Ketzereien ausrotten wollest,
Daß du alle christlichen Fürsten vereinigen und im beständigen Frieden erhalten wollest,
Daß du die heilige katholische Kirche erhöhen und vermehren wollest,
Daß du alle Völker zur Erkenntniß und Einigkeit des wahren Glaubens bringen wollest,
Daß du uns mit deiner kräftigen Gnade jederzeit zuvorkommen, begleiten und nachfolgen wollest,
Daß du uns in der wahren Gottesfurcht erhalten wollest,
Daß du uns die Gnade des Gebets und der wahren Andacht mittheilen wollest,
Daß du alle unsere Gedanken, Worte und Werke zu deiner Ehre und zum göttlichen Wohlgefallen richten und heiligen wollest,
Daß du uns ein demüthiges Herz geben wollest,
Daß du die Liebe zur Armuth, Keuschheit und Gehorsam uns eingießen und in uns vermehren wollest,
Daß du uns die Geduld und Sanftmuth geben wollest,
Daß du unser Herz zur wahren Liebe und christlichen Barmherzigkeit antreiben wollest,
Daß du einen aufrichtigen Geist und ein reines Herz in uns erschaffen wollest,
Daß du uns im Leiden und in allen Widerwärtigkeiten stärken wollest,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

Daß du uns den innerlichen Frieden und die Ruhe des Herzens verleihen wollest,
Daß du uns in deiner Gnade bestätigen wollest,
Daß du uns auf dem rechten Weg zum Land der Lebendigen führen und leiten wollest,
Daß du uns in die Zahl der Auserwählten aufnehmen wollest,
O heiliger Geist! der du vom Vater und Sohn von Ewigkeit her ausgegangen bist,

} Wir bitten dich, erhöre uns!

O heiliger Geist! der du mit dem Vater und dem Sohne eine unzertheilte göttliche Natur und Wesenheit hast, wir bitten dich, erhöre uns!

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt; gieß deinen heiligen Geist über uns aus.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt; sende uns den versprochenen Geist des Vaters.

O du Lamm Gottes! welches du hinnimmst die Sünden der Welt; gib uns den Geist des Friedens.

O heiliger Geist, höre uns.
Du Geist des Trostes, höre uns.
Herr, erbarme dich unser.
Christe, erbarme dich unser.
Herr, erbarme dich unser.
Vater unser 2c.

V. Verwirf mich nicht vor deinem Angesichte;
R. Und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir;
V. Gib mir wieder deine heilsame Freude;

R. Und stärke mich mit deinem vortrefflichen Geiste.

V. Sende uns deinen Geist, so werden die Dinge erschaffen werden.

R. Und du wirst das Angesicht der Erde erneuern.

V. Herr, erhöre mein Gebet;

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! der du die Herzen der Gläubigen durch die Erleuchtung des heiligen Geistes gelehret hast; gib uns die Gnade, daß wir durch eben diesen Geist, was recht ist, verstehen, und uns allezeit in seinem Trost erfreuen. Durch Jesum Christum, unsern Herrn. Amen.

Andächtige Bitten, die sieben Gaben des heiligen Geistes zu erlangen.

1.

O Geist des Trostes! komm zu mir;
Ach komm mit deinen sieben Gaben;
Voll Hoffnung rufe ich zu dir:
Komm, meine trockne Seel' zu laben;
Und steh mit deiner Gnad mir bei;
Erhalt mich stets in deiner Treu.

Komm, o Geist der Weisheit! nimm mein Herz und Gemüth ganz in Besitz; gib mir die wahre Erkenntniß der himmlischen Dinge, und flöße mir eine so große Begierde darnach ein,

daß ich dieselben über alle irdischen Güter hochschätze, und mit Eifer darnach trachte. Amen.

Vater unser ꝛc.

2.

O Geist des Trostes, ꝛc. (wie oben.)

Komm, o Geist des Verstandes! und erleuchte meine Seele, damit ich dein göttliches Wort und die verborgenen Geheimnisse deiner Allmacht, Weisheit und Güte zu meinem Heil recht verstehe, und so dich sammt dem Vater und dem Sohne recht erkennen möge. Amen.

Vater unser ꝛc.

3.

O Geist des Trostes, ꝛc. (wie oben.)

Komm, o Geist des Raths! leite mein Herz in allen Geschäften; flöße ihm die Liebe zu allem Guten ein, und schrecke es vom Bösen ab. Führe und leite mich in allen vorfallenden Zweifeln, damit ich so zu dir, der du mein letztes Ziel und Ende bist, den rechten Weg niemals verfehle. Amen.

Vater unser ꝛc.

4.

O Geist des Trostes, ꝛc. (wie oben.)

Komm, o Geist der Stärke! nimm deinen Aufenthalt in meinem Herzen; ermuntere dasselbe in aller Betrübniß; stärke es im Leiden und in allen Widerwärtigkeiten; gib mir Kraft wider alle

feindlichen Anfälle, damit ich denselben niemals weiche, und dich meinen Gott niemals erzürne. Amen.

Vater unser ꝛc.

5.

O Geist des Trostes, ꝛc. (wie oben.)

Komm, o Geist der Erkenntniß! erleuchte und lehre mich die vergänglichen Güter dieser Welt recht erkennen, damit ich dieselben nur zu deiner Ehre und meinem Heile gebrauche. Amen.

Vater unser ꝛc.

6.

O Geist des Trostes, ꝛc. (wie oben.)

Komm, o Geist der Frömmigkeit! bewege mein Herz zur wahren Andacht und zur heiligen Liebe Gottes, der das Ziel aller meiner Wünsche und Begierden seyn soll, damit ich ihn durch die Andacht suche, und durch die Liebe finde und ewig besitze. Amen.

Vater unser ꝛc.

7.

O Geist des Trostes, ꝛc. (wie oben.)

Komm, o Geist der Furcht Gottes! durchstich mein Herz mit einer heilsamen und kindlichen Furcht, damit ich dich, meinen Gott und Herrn, allezeit vor Augen habe, und alles fliehe und verabscheue, was deinen reinsten und heilig-

sten Augen nur im geringsten mißfallen könnte. Amen.

Vater unser rc.

Seufzer zum heiligen Geist.

O allergütigster, süßester und mildester heiliger Geist! ich grüße, ehre und benedeye dich, und in tiefster Demuth bete ich dich mit gebogenen Knieen an. O liebreicher heiliger Geist! mein Herz seufzet nach dir, und meine Seele hat ein inbrünstiges Verlangen nach dir, damit ich deiner Gnade theilhaftig, und deine Liebe zu empfangen fähig werde. Ich bitte dich demüthigst, komm zu mir und bereite dir eine würdige Wohnung. O gütiger heiliger Geist! dir ist meine Schwachheit bekannt; du weißt besser, als ich selbst, wie elend und armselig ich bin. Deßwegen seufze ich von Herzen zu dir, und rufe dich mit kindlichem Vertrauen an. O heiliger Geist, du süßester Geist! o heiliger Geist, du Geist des Trostes! o heiliger Geist, du Quelle der Gnaden! ach, komm zu mir und vereinige mich mit dir. Ach, komm zu mir und bleib ewig in mir. Mein Herz ist zwar voll von Sünden und Unreinigkeiten, du annst es aber reinigen; es ist von Finsternissen überall umgeben, du kannst es aber erleuchten; es ist hart, du kannst es aber erweichen; es ist arm, du kannst es aber bereichern; es ist schwach, du kannst es aber stärken; es ist krank, du kannst es aber heilen; es ist allezeit zum Bösen geneigt, du kannst es aber ändern, und ihm eine Begierde

zum Guten einflößen; es ist mit Uebeln und Armseligkeiten überhäuft, du kannst es aber mit Gütern erfüllen. Wohlan dann, komm, o heiliger Geist! meine Seele hat ein Verlangen nach dir, und mein Herz kann keine Ruhe finden, bis es dich besitzt. O heiliger Geist, du Ursprung der Gnaden! ich will nicht nachlassen und bitten, bis du zu mir kommst; ich will nicht aufhören zu rufen, bis ich deine Gegenwart verspüre. O heiliger Geist! heilige mich; o reinster Geist! reinige mich; o heil. Geist, du Arzt der Kranken! heile mich; o heil. Geist, du Geist der Stärke! stärke mich; o reichster Geist! bereichere mich; o heiliger Geist, du brennendes Feuer der Liebe! entzünde mich; o Geist der Gnaden! begnadige mich; o Geist des Trostes! tröste mich; o süßester Geist, erquicke mich; o heil. Geist! du Schatzmeister des menschlichen Geschlechts, mache mich selig, so will ich dich ewig loben, ich will dir ohne Unterlaß Dank sagen, ich will dich von ganzem Herzen lieben. Amen.

Befehlung zum heiligen Geist.

O Gott! vor dir stehen alle Herzen offen; es ist dir auch der Wille eines jeden Menschen bekannt und kein Geheimniß verborgen; reinige die Gedanken unsers Herzens durch die Eingießung des heiligen Geistes, damit wir dich vollkommen lieben und würdig loben mögen.

Allmächtiger, ewiger Gott! durch dessen Geist die ganze Kirche geheiliget und regieret wird, er-

höre uns, da wir für alle Stände demüthig bitten, damit dir alle durch den Beistand deiner Gnade allezeit getreu dienen. Durch unsern Herrn Jesum Christum, deinen Sohn, welcher mit dir lebet und herrschet in Einigkeit des heil. Geistes von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Tagzeiten

von der unbefleckten Empfängniß Mariä.

Zur Metten.

Deine Empfängniß, o Maria! du jungfräuliche Gebärerin Gottes! hatte der ganzen Welt Freude gebracht; denn von dir ist die Sonne der Gerechtigkeit, Jesus Christus, unser Gott, aufgegangen, welcher den allgemeinen Fluch aufgelöst, den Segen wieder gebracht, und, nachdem er den Tod zu Schanden machte, das ewige Leben wieder gegeben hat. Wir wollen die Empfängniß Mariä, der seligsten Jungfrau, mit Freuden verehren, damit sie bei Jesu Christo unserm Herrn für uns bitte.

V. Eröffnet euch, ihr meine Lefzen:

R. Das Lob der seligsten Jungfrau mit Freuden zu verkündigen.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;

R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

O sey gegrüßt, du bist die Frau der Welt;
O Jungfrau, Zierde der Jungfrauen,
Zur Himmelskönigin bist du bestellt;
Du Morgenstern, auf den wir schauen;
Du Licht von Gott, voll Gnaden, sey gegrüßt:
Erhöre unser kindlich's Fleh'n;
Du bist die Quell, aus der uns Heil zufließt,
O eile, Frau! uns beizusteh'n.
Der Höchste wählte dich von Ewigkeit,
Sein Sohn, der Himmel, Meer und Erden
Sammt Allem schuf, der wollte in der Zeit
Aus deiner Schooß geboren werden.
Es zierte dich sein Geist, als seine Braut,
Mit Unschuld und mit allen Gnaden,
Er hat dir alle Schätze anvertraut;
Dir konnte Adams Fall nicht schaden.

V. Gott hat sie vor Allen auserwählt.

R. Er hat in seinem Tabernackel die Wohnung für sie zubereitet.

V. Erhöre, o Frau! mein Gebet;

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin der Himmel, du Mutter unsers Herrn Jesu Christi, und Herrscherin der ganzen Welt, die du Niemand verlässest und Niemand verstößest; sieh mich mit deinen barmherzigen Augen gnädig an, und erhalte mir bei deinem geliebten Sohne Verzeihung aller meiner Sünden, damit ich, weil ich jetzt deine heilige Empfängniß mit Andacht verehre, im künftigen

Leben die Belohnung der ewigen Glückseligkeit durch Jenen erlange, den du, o Jungfrau! geboren hast, nämlich durch unsern Herrn Jesum Christum, welcher mit dem Vater und heiligem Geiste lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Erhöre, o Frau! mein Gebet;

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

V. Wir wollen den Herrn preisen.

R. Gott sey Dank gesagt.

V. Gott wolle den Seelen der Gläubigen durch seine Barmherzigkeit im Frieden die Ruhe verleihen.

R. Amen.

Zur Prim.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;

R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

O weise Jungfrau! sey gegrüßt; du bist
Das Haus von Säulen aufgeführt;
Ein Tempel, welcher Gott geweihet ist,
Mit einem goldnen Tisch geziert.
Du warst vom allgemeinen Fluch befreit;
Vor Allen hat dich Gott erkohren:
Er zierte dich mit Gnad und Heiligkeit,
Eh deine Mutter dich geboren.

Du willst der armen Menschen Mutter seyn;
Du neuer Stern für Jakobs Erben.
Die Heiligen führst du in Himmel ein,
Und rettest alle vom Verderben.
Du bist der Engel Frau, der Feind muß dir
Wie einem starken Heere weichen;
Ach, sey der Christen Port; und hilf, daß wir
Durch dich das Vaterland erreichen.

V. Er hat sie im heiligen Geist erschaffen;
R. Und über alle seine Werke ausgegossen.
V. Erhöre, o Frau! mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin 2c. (wie oben.)

Zur Terz.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;
R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Beglückte Bundeslade, sey gegrüßt,
Du bist der schöne Regenbogen;
Der Thron des Salomons, den Huld umfließt,
Du hast zur Güte Gott bewogen;
Du bist der Busch, vom Feuer unverletzt,
Die Thür von Gottes Hand verschlossen;

Der grüne Zweig, das Feld, mit Thau benetzt,
  Du bist wie Honig ausgegossen.
Du stehst, o Jungfrau! nächst bei Gottes Thron,
  Erhöhet von den Engelschaaren;
Dich, seine Mutter, wollte Gottes Sohn,
  Von Adams Fall ganz rein bewahren.
Er hat für deine Unschuld stets gewacht,
  Und dich beschützt vor allen Sünden,
Daß weder Fleisch, noch Welt, noch Höllenmacht
  Bei dir den Eingang konnten finden.

V. Ich wohne in der Höhe;
R. Und mein Thron ist in einer Wolkensäule.
V. Erhöre, o Frau! mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. (wie oben.)

Zur Sext.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;
R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

O Mutter! sey gegrüßt zu aller Zeit,
  Die du als Jungfrau hast geboren;
Dich hat die heiligste Dreifaltigkeit
  Zu ihrem Tempel auserkohren.

In dir erfreuet sich der Engel Chor,
  Betrübte tröstest du im Leiden;
Ganz rein, der Sonne gleich gehst du hervor,
  Du bist ein Garten voll der Freuden.
Du gleichst dem Palmenbaum durch die Geduld;
  Die Keuschheit zieret dich vor Allem;
Du bist ein Land, voll Segen und voll Huld,
  Das Gott zum Erbtheil hat gefallen.
Die Pforte gegen Aufgang und die Stadt
  Des Höchsten rein und voll der Gnaden
Bist du, o Jungfrau! die gesieget hat;
  Die Erbsünd konnte dir nicht schaden.

V. Wie eine Lilie unter den Dörnern;
R. So ist meine Freundin unter den Töchtern Adams.
V. Erhöre, o Frau! mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. (wie oben.)

Zur Non.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;
R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

O sey gegrüßt, du schöne Zufluchtsstadt,
  Zu unserm Schutz bist du erbauet;

Du bist des Davids Thurm, der Waffen hat,
  Auf die man allzeit sicher trauet.
Den ersten Augenblick hast du gesiegt;
  Durch Liebe hast du überwunden.
Den Drachen, der dich wüthend hat bekriegt,
  Hast du mit deiner Macht gebunden.
Du siegst, o starke Judith! in dem Streit;
  Der Feind muß weichen. Du vor Allen,
O schönste Abisag! bist Gottes Freud;
  An dir hat Gott sein Wohlgefallen.
Zum Trost und Retter vom Egyptenland
  Ward einst der Rachel Sohn erkohren;
Maria, viel erhabner ist dein Stand,
  Du hast das Heil der Welt geboren.

V. Du bist ganz schön, meine Freundin;
R. Und die Mackel der Erbsünde ist an dir nicht zu finden.
V. Erhöre, o Frau! mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. (wie oben.)

Zur Vesper.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe!
R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

Sey mir gegrüßt, o wunderbare Uhr,
Du zeigst der Gnaden neue Stunden.
Die Sonne laufet wider die Natur;
Wir haben durch dich Gnad gefunden.
Das Wort wird Fleisch; es wird den Menschen gleich;
Und Gott erscheint auf unsrer Erde;
Es neiget sich zu uns das Himmelreich,
Damit der Mensch zum Engel werde.
Maria glänzt von dieser Sonne Licht;
Sie bringt der Welt ein neues Leben;
Wie, wann die schöne Morgenröth anbricht,
So wird sie uns Erquickung geben.
Sie zeigt die Wege, wie des Mondes Schein;
Der Schlang hat sie den Kopf zertreten;
Wie Lilien unter Dörnern ist sie rein,
Sie rettet uns aus allen Nöthen.

V. Ich habe in dem Himmel ein allezeit leuchtendes Licht aufgehen lassen.

R. Und die ganze Erde habe ich gleichsam mit einer Wolke bedeckt.

V. Erhöre, o Frau! mein Gebet;

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. (wie oben.)

Zur Complet.

V. Durch deine Fürbitte, o Frau! wolle sich dein Sohn Jesus Christus besänftigen lassen, und uns bekehren.

R. Er wolle seinen Zorn von uns abwenden.

V. Merke, o Frau! auf meine Hilfe;

R. Beschütze mich mit deiner mächtigen Hand vor der Gewalt der Feinde.

Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heiligen Geiste; wie im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Lobgesang.

O Jungfrau, reinste Mutter! sey gegrüßt;
Du glänzest mit der Mutterwürde.
Du Königin, die alles Leid versüßt,
Dich schmückt zugleich der Jungfrau Zierde,
Mit Sternen ist dein reines Haupt geziert;
Dir müssen selbst die Engel weichen,
Weil dich an seiner Hand der König führt,
Kann dir an Hoheit Niemand gleichen.
Du bist mit Gold geziert, und voll der Huld;
Du süße Hoffnung armer Kinder,
Du Gnadenmutter, trägst mit uns Geduld;
Du bist der Port des Heils für Sünder.
Du leuchtest auf dem Meer mit deinem Licht,
Du Himmelsthür, du Heil der Kranken,
Ach, zeige uns des Königs Angesicht,
Wir werden dir im Himmel danken.

V. O Maria, dein Name ist angenehm wie ausgegossenes Oel.

R. Deine Diener haben dich innigst geliebt.

V. Erhöre, o Frau! mein Gebet;

R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

Heilige Maria, du Königin ꝛc. (wie oben.)

Beschluß.

Ach nimm, o milde Jungfrau! gnädig auf
Mein schwaches Lob zu deiner Ehre,
Und leite sicher meinen Lebenslauf;
Verleih, was ich von dir begehre.
O Jungfrau! sey auf meine Hilf bedacht,
Wann ich in Todesnöthen liege;
Vertreib, o Mutter! dann die Höllenmacht,
Und gib, daß ich den Feind besiege.

Antiph. Dieß ist der wunderbare Zweig ohne Ast und ohne Rinde; Maria ist von der Erbsünde und von aller wirklichen Sünde befreit.

V. In deiner Empfängniß, o Jungfrau! bist du unbefleckt geblieben.

R. Bitt für uns den himmlischen Vater, dessen Sohn du geboren hast.

Gebet.

O Gott! der du deinem Sohn durch die unbefleckte Empfängniß der seligsten Jungfrau eine würdige Wohnung zubereitet hast, wir bitten dich, gleichwie du sie wegen dem vorgesehenen Leiden u. Sterben deines Sohnes von aller Mackel frei bewahrtest, so wollest du auch uns durch ihre Fürbitte von Sünden ganz rein zu dir kommen lassen. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir in Einigkeit des heiligen Geistes als Gott lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Die unbefleckte Empfängniß Mariä der allerseligsten Jungfrau,

R. Soll unsere Hilfe und unser Schutz seyn.

Vespergebete.

Folgende Psalmen sind aus dem Psalter Davids zusammengetragen. Es wurden vorzüglich jene Sprüche aus den heiligen Psalmen gewählt, welche das Lob Gottes enthalten, welche uns an seine Güte und Barmherzigkeit nachdrücklich erinnern und dadurch zum Vertrauen und zur Liebe aufmuntern. Man wird also dieselben mit großem Nutzen sprechen, vorzüglich an Sonn- und Feiertagen unter der Vesper oder auch zu Haus.

Vater unser, 2c. Gegrüßt seyst du, 2c.

Ich glaube an Gott Vater, 2c.

V. Herr! eröffne meinen Mund,

R. Zu loben deinen heiligen Namen.

V. O Gott! merke auf meine Hilfe.

R. Herr! eile mir zu helfen.

Die Ehre sey dem Vater, und dem Sohne, und dem heil. Geiste; wie im Anfange, jetzt und allezeit, und zu ewigen Zeiten. Amen.

Dir, o himmlischer Vater! sey ewiges Lob, Dank und Preis, daß du uns deinen eingebornen Sohn hast geben wollen; sieh nicht an meine Unwürdigkeit, sondern das Angesicht deines Gesalbten, und erbarme dich meiner.

Ehre, Lob u. Preis sey dir, o ewiger Sohn Gottes! daß du uns armen Sündern eine so große Liebe erwiesen, und dein eigenes Leben für uns dargegeben hast.

Lob, Dank und Preis sey dir, o Gott heil. Geist! daß du die Liebe Jesu in unsere Herzen hast wollen eingießen; entzünde also die Herzen aller Menschen mit dieser Liebe. Erleuchte mich, daß ich Jesum von Tag zu Tag besser erkenne;

entzünde mich, daß ich ihn recht eifrig liebe, so lang ich lebe hier auf Erden, damit ich ihn sodann im Himmel in alle Ewigkeit lieben möge. Amen.

Antiph. Ehre sey dir, o heiligste Dreifaltigkeit! du allezeit gleiche und ewige Gottheit, wie vor dem Anfange der Zeiten, so auch jetzt und in Ewigkeit.

Der erste Psalm.

Preiset den Herrn, denn er ist gütig, und seine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit.

Preiset den Gott aller Götter; denn seine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit.

Preiset den Herrn aller Herren! denn seine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit.

Lobend will ich den Herrn anrufen: und er wird mich von meinen Feinden erretten.

Ich will ihn von meinem ganzen Herzen preisen; und will alle seine Wunderwerke verkündigen.

Denn ich habe erkannt, der Herr sey ein großer Herr, und unser Gott sey über alle Götter.

Alles, was ihm gefällig war, das hat er gethan; im Himmel, auf Erden, und unter der Erde.

Er erhält alles durch seine große Allmacht; und verordnet alles nach seinem göttlichen Willen.

Seiner Allmacht kann niemand Widerstand thun; und vor seinem Gerichte kann sich Niemand verbergen.

Die Ehre sey dem Vater rc.

Antiph. Ehre sey dir, o heiligste Dreifaltigkeit, und du allezeit gleiche und ewige Gottheit, wie vor dem Anfange der Zeiten, so auch jetzt und in Ewigkeit.

Antiph. Lob und immerwährende Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem Tröster, dem heiligen Geiste, durch die ganze Ewigkeit.

Der zweite Psalm.

Ich will dich erhöhen, o mein Gott und mein König, und ich will deinen Namen benedeyen von Ewigkeit zu Ewigkeit.

Alle Tage will ich dich benedeyen, und will deinem Namen von ganzem Herzen loben.

Denn du bist groß, o Herr! und sehr lobwürdig, und deiner Größe ist kein Ziel und Ende.

Alle Geschlechter werden deine Werke loben; und deine große Allmacht verkündigen.

Sie werden die Größe deiner unendlichen Heiligkeit preisen, und deine wunderbaren Werke erzählen.

Der erbarmende und barmherzige Gott ist sehr geduldig und langmüthig.

Lieblich ist der Herr Allen und Jeden, und seine Erbarmnisse sind über alle seine Werke.

Darum sollen dich alle deine Engel benedeyen; und alle deine Heiligen sollen dich preisen.

Sie sollen die Herrlichkeit deines Reiches verkündigen, und deine Allmacht und Güte erzählen.

Das Lob des Herrn soll mein Mund reden; und alles Fleisch soll seinen heiligen Namen preisen.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiph. Lob und immerwährende Ehre sey Gott dem Vater, und dem Sohne, und dem Tröster, dem heil. Geiste, durch die ganze Ewigkeit.

Antiph. Ehre und Lob erschalle im Munde von Allen, dem Vater, und dem eingebornen Sohne und dem heiligen Geiste mit immerwährendem Danke.

Der dritte Psalm.

Meine Seele benedeye den Herrn! und alles, was in mir ist, soll seinen heiligen Namen preisen.

Meine Seele erhöhe deinen Gott; und vergieß nicht, was er dir Gutes gethan hat.

Er hat dir alle deine Missethaten gnädig verziehen und hat alle deine Schwachheiten geheilet.

Er hat dein Leben vom Untergang erhalten; er hat dich mit Barmherzigkeit und Erbarmnissen gekrönt.

Er ist mit dir nicht nach deinen Sünden verfahren; und er hat dir nicht nach deiner Mißhandlung vergolten.

Gleichwie sich ein Vater über seine Kinder erbarmet; so hat sich der gütige Gott über dich erbarmet.

Darum benedeyet ihn alle lieben Engel; und alle Kräfte der Himmel verkündiget sein Lob.

Alle Diener des Herrn benedeyet den Herrn; und alle Werke des Herrn preiset seinen Namen.

Meine Seele benedeye den Herrn; und lobe an allen Orten seine große Gütigkeit.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiph. Ehre und Lob erschalle im Munde von Allen, dem Vater und dem eingebornen Sohne, und dem heiligen Geiste mit immerwährendem Danke.

Antiph. Lob sey dem Vater, und seinem gleichen Sohne, und dir, o heil. Geist! erschalle gleiches Lob aus unserm Munde zu allen Zeiten.

Der vierte Psalm.

Ihr Diener des Herrn, lobet den Herrn; lobet den heiligen Namen des Herrn.

Der Name des Herrn sey gebenedeyt; von nun an bis in Ewigkeit.

Vom Aufgang der Sonne bis zum Niedergang ist der Name des Herrn lobwürdig.

Der Herr ist über alle Völker erhöhet, und seine Herrlichkeit übersteiget die Himmel.

Wer ist wie der Herr unser Gott, welcher in der Höhe wohnet, und das Niedrige im Himmel und auf Erden ansieht.

Gerecht ist der Herr in allen seinen Wegen; und heilig ist er in allen seinen Werken.

Er ist nahe bei denen, die ihn anrufen; und die von Herzen zu ihm seufzen, erhöret er.

Er wird den Willen derjenigen thun, welche ihn fürchten! und er wird ihr Gebet erhören, und sie selig machen.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiph. Lob sey dem Vater, und seinem gleichen Sohne, und dir, o heil. Geist! erschalle gleiches Lob aus unserm Munde zu allen Zeiten.

Antiph. Aus welchem Alles, durch welchen Alles, und in welchem Alles, diesem sey Ehre in Ewigkeit.

Der fünfte Psalm.

Lobet den Herrn von den Himmeln, lobet den Herrn in der Höhe.

Lobet den Herrn alle Engel, lobet den Herrn alle Kräfte.

Lobet den Herrn Sonne und Mond; lobet den Herrn alle Sterne und alles Licht.

Lobet den Herrn, ihr Himmel aller Himmel; und alles Wasser, welches ober den Himmel ist, soll den Namen des Herrn loben.

Lobe den Herrn, o Erde! es lobe den Herrn alles Wasser.

Feuer, Hagel, Schnee, Eis und Ungewitter, Berge, Hügel, wilde und fruchtbare Bäume.

Ihr Könige der Erde, und alle Völker; ihr Fürsten und alle Richter der Erde.

Ihr Jünglinge und Jungfrauen, ihr Alte und Junge; lobet und erhöhet den Namen des Herrn.

Lobet den Herrn in seinen Kräften; lobet ihn nach seiner unendlichen Größe.

Lobet ihn mit dem Schalle der Posaunen; lobet ihn mit Harfen und Cithern.

Lobet ihn mit wohlklingenden Saiten; lobet ihn mit Stimmen und Orgeln.

Alle Geister lobet den Herrn, und alle seine Geschöpfe preiset seine Herrlichkeit.

Die Ehre sey dem Vater ꝛc.

Antiph. Aus welchem Alles, durch welchen Alles, und in welchem Alles, diesem sey Ehre in Ewigkeit.

V. O Abgrund der unendlichen Weisheit und Wissenschaft Gottes, wie unbegreiflich sind deine Urtheile; und wie unerforschlich deine Wege! Röm. 11. Kap.

R. Gott sey Dank.

Lobgesang.

1.

O göttliche Dreifaltigkeit!
Dein ist der Himmel, dein die Erden:
Und deine Macht soll allezeit
Von uns mit Freud gepriesen werden.

2.

O sende uns dein göttlich's Licht,
Und sieh auf uns herab von oben;
Verwirf doch unsre Wünsche nicht,
Da wir mit frohen Muth dich loben.

3.

Den Vater und den Sohn zugleich,
Soll Herz und Mund beständig preisen,

Und dir, o Geist! im Himmelreich,
Mit Demuth gleiche Ehr erweisen.

V. Lasset uns benedeyen den Vater, den Sohn, und den heiligen Geist.

R. Wir wollen ihn loben und verherrlichen in Ewigkeit.

Antiph. Dich den ungebornen Vater, dich den eingebornen Sohn, dich heiligen Geist, den Tröster, die heilige und unzertheilte Dreifaltigkeit bekennen wir von ganzem Herzen und mit dem Munde; wir loben und preisen dich; dir sey Ehre in Ewigkeit.

Das Magnifikat.

Meine Seele verherrlichet den Herrn, und mein Geist hat sich in Gott meinem Heiland erfreuet.

Er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen; denn von nun an werden mich alle Geschlechter selig nennen.

Weil der, welcher mächtig ist, mir große Gnade erwiesen hat; und sein Name ist heilig.

Seine Barmherzigkeit verbreitet sich von einem Geschlecht zum andern über die, welche ihn fürchten.

Er hat mit seinem Arm Macht ausgeübet; und hat die, welche sich in den Gedanken ihres Herzens erheben, zerstreuet.

Die Mächtigen hat er vom Thron abgesetzt; und die Niedrigen erhöhet.

Die Hungrigen hat er mit Gütern erfüllet; und die Reichen leer gelassen.

Seinen Diener Israel hat er aufgenommen; und hat sich seiner mit Barmherzigkeit erinnert.

Wie er es unsern Vätern, dem Abraham u. seiner Nachkommenschaft auf ewig versprochen hat.

Antiph. Dich den ungebornen Vater, dich den eingebornen Sohn, dich heiligen Geist, den Tröster, die heilige und unzertheilte Dreifaltigkeit bekennen wir von ganzem Herzen und mit dem Munde; wir loben und preisen dich; dir sey Ehre in Ewigkeit.

V. Herr, erhöre mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.

Gebet.

O Gott! dessen Barmherzigkeit keine Schranken hat, und dessen Gütigkeit ein unendlicher Schatz ist; wir sagen deiner mildesten Majestät für alle ertheilte Wohlthaten ewigen Dank, und bitten zugleich deine unergründliche Barmherzigkeit, verleihe uns die Gnade, daß wir durch diese zeitlichen Güter so wandern, damit wir die ewigen nicht verlieren. Durch unsern Herrn Jesum Christum deinen Sohn, welcher mit dir und dem heil. Geiste lebet und herrschet von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

V. Herr, erhöre mein Gebet;
R. Und laß mein Rufen zu dir kommen.
V. Lasset uns den Herrn benedeyen;
R. Gott sey Dank.

V. Die Seelen der Gläubigen wollen durch die Barmherzigkeit Gottes im Frieden ruhen.
R. Amen.
V. Der Herr gebe uns seinen Frieden;
R. Und das ewige Leben. Amen.

Das Salve Regina.

Gegrüßt seyst du Königin, Mutter der Barmherzigkeit! unser Leben, unsere Süßigkeit und unsere Hoffnung! sey gegrüßt. Zu dir schreien wir, elende Kinder Evä. Zu dir seufzen wir Trauernde und Weinende in diesem Thale der Zähren. Wohlan dann unsere Fürsprecherin! wende deine barmherzige Augen zu uns, und nach diesem Elende zeige uns Jesum, die gesegnete Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria!
V. In aller Trübsal, Angst und Noth;
R. Komm uns zu Hilfe, o allerseligste Jungfrau Maria!

Gebet.

Allmächtiger, ewiger Gott! der du den Leib und die Seele der glorreichen Jungfrau und Mutter Maria durch die Mitwirkung des heil. Geistes zur würdigen Wohnung deines Sohnes zubereitet hast. Gib, daß, da wir uns an ihrer Gedächtniß erfreuen, wir durch ihre milde Fürbitte von den bevorstehenden Uebeln und vom ewigen Tode erlöset werden. Durch Christum Jesum unsern Herrn. Amen.

V. Die göttliche Hilfe bleibe allezeit bei uns.
R. Amen.

Aufopferung.

Das Lob deiner höchsten Majestät, welches ich jetzt andächtig gesprochen habe, sey dir aufgeopfert, o allerheiligste Dreifaltigkeit! nimm dasselbe in Gnaden auf, und laß es dir gefallen. Ich opfere es dir auf zur Danksagung für alle Wohlthaten, welche du mir und allen Menschen erwiesen hast; indem du uns erschaffen, erlöst, geheiliget, und zu deinen Kindern aufgenommen hast, und uns Unwürdige noch immerdar ernährest, erhaltest, und mit deinen heiligen Sakramenten und Gnaden bereicherst. Für diese u. noch für viele andere Gnaden sey dir ewiges Lob, Preis und Dank gesagt, von nun an bis in alle Ewigkeit. Amen.

Kreuzwegandacht.

Vorbereitung.

Ich armer elender Sünder erscheine vor deinem Angesichte, o mein Gott! Herr Himmels und der Erde! ich werfe mich in Demuth vor dir nieder, und bereue alle meine Sünden, welche ich die ganze Zeit meines Lebens jemals begangen habe; ich bitte dich wegen derselben von ganzem Herzen um Verzeihung; gedenke nicht, o himmlischer Vater! meiner Bosheit, sondern sieh an das Ange-

sicht deines Gesalbten, meines Erlösers Jesu Christi, welcher für mich gelitten hat und am Kreuze gestorben ist; verzeih mir, o gütigster Vater! durch die Verdienste deines göttlichen Sohnes, und sey mir gnädig und barmherzig. Gib mir nun auch zugleich deine Gnade, daß ich diese Andacht mit Eifer verrichte. Du, o mein Jesu! schreib deine Wunden in mein Herz ein, damit ich deine große Liebe und deine bittere Schmerzen immer besser erkenne, und dadurch zur Reue und Gegenliebe bewogen werde. Göttlicher heiliger Geist! du Geist der Liebe, entzünde in mir dieses heilige Feuer. O Maria! du betrübteste Mutter, erlaube mir, daß ich dir auf dem Kreuzwege nachfolge, und an deinen Schmerzen Theil nehme. Heiliger Schutzengel, begleite mich. Ich vereinige meine Andacht mit der Andacht aller eifrigen Verehrer deines heiligsten Leidens und mit deinen Verdiensten selbst, o mein Jesu! laß die Ablässe, welche du mir, o barmherzigster Vater! ertheilest, den Seelen im Fegfeuer, besonders diesen N. N., zukommen, und errette sie aus ihren Peinen. Sey gnädig den Sterbenden; bekehre die Sünder zu dir, und entzünde alle Menschen mit deiner Liebe.

Erste Station.

Jesus wird zum Kreuztode verurtheilt.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Der unschuldige Jesus wird den Verbrechern gleich gehalten; er wird zum schmählichsten und schmerzlichsten Kreuztod verurtheilt, und doch schwieg er still; er läßt sich, gleich einem sanftmüthigen Lamm, zur Schlachtbank führen, ohne den Mund zu öffnen. Sieh, meine Seele, dein Jesus gibt dir das Beispiel, wie du dich verhalten sollst, wenn du vom Nebenmenschen böse Nachreden übertragen mußt; wenn du falsch angeklagt, unschuldig verurtheilt wirst. O mein Jesus! wie wunderbar ist deine Sanftmuth und Demuth! Du bist der Herr Himmels und der Erde, du bist der Richter der Lebendigen und Todten; dein himmlischer Vater hat dir alle Gewalt gegeben, und du lassest dich unschuldig anklagen und schweigest? Du läßt dich ungerecht verurtheilen, und eröffnest den Mund nicht? Wenn nur das Mindeste wider mich geredet wird, halt ich es fast für eine Schuldigkeit, mich zu vertheidigen. Dieß kommt aus keiner andern Ursache her, als weil ich den irrigen Grundsätzen der Welt, und dem Triebe meiner Eigenliebe folge. Aber die Weisheit dieser Welt ist eine Thorheit; du, o mein Jesu! bist die ewige Weisheit, du hast Worte des ewigen Lebens; deiner Lehre und deinem Beispiele will ich künftighin folgen; ich will schweigen, wenn ich falsch verurtheilet werde; ich will es dir zu Liebe geduldig tragen; ich will dadurch dein heiliges Leiden ehren und an demselben Theil nehmen; ich will dadurch für meine vorigen Sünden genug thun, und für die Lieb-

losigkeit büßen, mit welcher ich meinen Nebenmenschen beurtheilt habe. O mein Jesu! gib mir dazu Gnade, und wenn du zu richten kommen wirst, verdamme mich nicht.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deines allerheiligsten Leidens.

Zweite Station.

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Sieh, meine Seele! dein Erlöser geht dir vor; er ist dein Anführer, diesem mußt du folgen, er ladet dich selbst zu seiner Nachfolge ein. Wer mein Jünger seyn will, spricht er, der nehme sein Kreuz auf sich, und folge mir nach. Der Weg ist zwar rauh; aber er führt zum ewigen Leben. O mein Jesus! du willst nicht anders, als auf dem Kreuzwege in die Herrlichkeit deines Vaters eingehen; du ladest mich ein, dir das Kreuz nachzutragen, weil du willst, ich soll auch an deiner Glückseligkeit einst Theil nehmen. Ich kann nicht zweifeln, daß dieß der rechte Weg ist, denn du bist die ewige Wahrheit, und du würdest mir einen andern gezeigt haben, wenn es einen bessern gäbe. Ich verlange dir jetzt nachzufolgen, weil ich erkenne, daß ich nur so zum Leben eingehen kann; aber das Fleisch ist

schwach; die Natur flieht alle Beschwernisse; zieh mich also mit deiner Gnade nach dir, daß ich auf dem Wege deiner Gebote wandle, ohne mich vom Kreuze abschrecken zu lassen. Du hast die drückende Kreuzeslast auf deine verwundete und todtschwache Schultern genommen, damit du mich durch dein Beispiel zur Nachfolge antreibest; ich will also inskünftige auf dein Beispiel sehen, wann mich das Kreuz hart drückt; ich will mir zu Gemüthe führen, daß die Trübsalen dieser Welt nur augenblicklich und leicht sind im Vergleich mit der unaussprechlichen und ewigen Belohnung, welche auf mich wartet.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Dritte Station.

Jesus fällt das Erstemal unter dem Kreuze.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Jesus wird von den grausamen Henkersknechten ohne Barmherzigkeit fortgeschleppt, und fällt unter der schweren Last des Kreuzes zu Boden. Meine Seele! bedenke, was für eine schwere Last deine Sünden für den göttlichen Erlöser gewesen sind; diese haben ihn zu Boden gedrückt. Der Herr des Himmels, der allmächtige Gott! wird

aus Liebe deiner schwach; er will die ganze Last des Kreuzes empfinden, und sich von derselben zu Boden drücken lassen, damit er für deine Sünden genug thue, und dich vom Untergange errette, in welchen dich sonst deine Sünden und Laster gestürzt hätten. O mein Jesu! wie wunderbar ist deine Güte, daß du dich meiner so erbarmest! alle Engel und Heiligen sollen dich preisen. Ich muß es bekennen, ich habe es nur deiner Barmherzigkeit zu verdanken, daß ich nicht ewig bin verloren gegangen. Was soll ich dir vergelten für diese unbegreifliche Liebe? Ich will dir von ganzem Herzen Dank sagen, ich will dich als meinen Erlöser bekennen. Gepriesen seyst du, o liebevoller Heiland! deine Barmherzigkeit währet in Ewigkeit. Ach gib mir doch durch die Verdienste deines heiligen Leidens Stärke, daß ich meine Pflichten mit christlicher Standhaftigkeit erfülle.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Vierte Station.

Jesus begegnet mit dem Kreuze seiner betrübten Mutter.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Bedenke, meine Seele! was dieses für ein Anblick für beide muß gewesen seyn. Maria sieht

ihren einzigen und geliebten Sohn mit dem Kreuze beladen und mit Dörnern gekrönt dem schmerzlichsten und schimpflichsten Tode zu gehen. Jesus sieht, wie das Herz seiner geliebtesten Mutter vom Schwerte des Schmerzens durchdrungen ist. Wer kann begreifen, was diese Herzen gelitten haben? Sie sind in ein Meer der Bitterkeit versenkt. Aber warum nimmst nicht auch du an ihren Leiden Theil? Warum lässest du dich nicht wenigstens zum Mitleiden bewegen? Jesus ist ja dein Gott, dein Heiland und Seligmacher; wegen dir leidet er alles dieses; und Maria ist deine Mutter, die du bisher so wenig geliebt hast, die sich aber dennoch allezeit als eine barmherzige Mutter gegen dich erzeigt, die zu deinem Heile ihren geliebten Sohn bereitwillig zum Leiden dargibt, und dem himmlischen Vater aufopfert. O Jesu, mein Gott und Heiland! verzeih mir doch meinen vorigen Undank, daß ich dein Leiden so wenig zu Gemüth geführet habe; erleuchte meinen Verstand, daß ich deine Peinen und deine Liebe ernstlich erwäge und tief zu Herzen nehme, und so zur Gegenliebe entzündet werde. O Maria, du Mutter der Schmerzen! laß mich an deinem Schmerz Theil nehmen, und mit dir Mitleid tragen.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Fünfte Station.

Simon von Cyrene hilft Jesu das Kreuz tragen.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Simon von Cyrene hilft zwar Jesu das Kreuz tragen, aber er muß dazu gezwungen werden; gleichwohl nimmt Jesus seinen Dienst gnädig an. Wie viel größern Trost würde der gute Simon dem göttlichen Erlöser gebracht haben, wenn er ihm freiwillig die Bürde abgenommen hätte; wie viel größere Verdienste würde er sich gesammelt haben? Folgest nicht auch du, meine Seele! dem Simon nach? wie sehr bemühest du dich nicht, dem Kreuze zu entfliehen, oder von demselben wieder los zu werden? Bedenke, Gott schickt dir das Kreuz; es ist ein Unterpfand des Heils, wenn du es mit Geduld trägst. Christus mußte leiden, und so in seine Herrlichkeit eingehen; willst du dich dann mit ihm in der Glückseligkeit einst erfreuen, ohne daß du jetzt das Kreuz ihm nachtragest? Ermuntere dich, meine Seele! sieh deinen Heerführer an, der dir mit dem Kreuze vorgeht; bedenke, was du leidest, ist augenblicklich und nur gering im Vergleich mit jener ewigen Belohnung, welche Gott denen zubereitet hat, die ihn lieben. O mein Gott! obwohl ich dieses erkenne, so muß ich doch wider meinen Willen erfahren, wie schwach mein Fleisch ist, und wie sehr sich die verderbte

Natur überall dem Leiden widersetzt. Aber deine Gnade, o mein Jesu! ist allmächtig; flöße also auch mir die großmüthigen Gesinnungen der getreuen Kinder Gottes ein, welche ihre innigste Freude haben, wenn sie dir zu Liebe leiden können. Die Apostel frohlockten, weil sie würdig geworden waren, für Jesu Namen Schmach zu leiden.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Sechste Station.

Veronika reicht Jesu das Schweißtuch.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Wie freigebig belohnt nicht der liebevolle Heiland einen geringen Liebesdienst? er läßt die Abbildung seines Angesichts in dem Schweißtuche zurück, welches ihm Veronika aus Mitleiden reichte. O Jesu, mein Heiland und Seligmacher, ich stelle mich mit Veronika vor dir dar; ich bin arm und habe dir nichts zu geben; sondern ich komme, bei dir um eine Gnade anzuhalten; ach erzeige dich gegen mich barmherzig, und drücke dein Leiden in meine Seele ein. Dein Leiden wird mich in der Traurigkeit trösten, dein Leiden wird mich in der Schwachheit stärken; dein Leiden wird mich zur

Dankbarkeit antreiben, dein Leiden wird mich von der Sünde abschrecken; dein Leiden wird mir zeigen, wie sehr du die Sünde hassest, und wie inbrünstig du mich liebest. Ach, mein Jesu! entzünde doch auch durch das Andenken an dein Leiden in mir das Feuer der Liebe, damit ich von diesen Flammen allezeit brenne; du bist ja gekommen, das Feuer der Liebe auf die Erde zu senden, und was verlangst du anders, als daß sie entzündet werde? Entzünde dann und verzehre mein ganzes Herz mit diesem heiligen Feuer, damit ich allezeit in deiner Liebe lebe, und endlich in deiner Liebe sterbe.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Siebente Station.

Jesus fällt das Zweitemal unter dem Kreuze.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Jesus fällt schon wieder unter der Last des Kreuzes zu Boden; weil er für deine wiederholte Sünden auch wiederholte Peinen leiden will. Da er auf der Erde liegt, ist Niemand, der ihm mitleidig aufhilft, sondern man schlägt sogar unbarmherzig auf ihn zu; man stößt und reißt ihn mit Stricken, ihn dadurch zum Aufstehen zu zwingen; und der sanftmüthige Heiland beklagt sich mit

keinem Worte wider dieses unmenschliche Verfahren. Wie ist es möglich, daß man so mit dir, o mein Jesu! umgeht. Man hält dich für die Schmach der Menschen, und für den Auswurf des Volks, und du bist mehr einem Erdwurm, als einem Menschen gleich. Aber dieses alles hast du zu meinem Heil gelitten; du hast mich durch deine Sanftmuth gegen die grausamen Henkersknechte lehren wollen, wie ich mich gegen den Nebenmenschen verhalten soll. Aber, leider! wie ganz ungleich ist mein Betragen! wie hart empfinde ich die geringste Unbild von dem Nebenmenschen! O mein Jesu! durch die Verdienste deines heiligen Leidens verzeih mir meine so oft wiederholte Sünden und stärke mich mit deiner Gnade, daß ich doch einmal anfange, dir eifrig zu dienen, und daß ich in deinem Dienste beständig beharre. Lehre mich auch die geringsten Unbilden und Beleidigungen des Nebenmenschen geduldig ertragen, und ihn auch, da er mich beleidiget, aus Liebe deiner, aufrichtig und von Herzen lieben.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Achte Station.

Jesus redet mit den weinenden Frauen.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Jesus ermahnet die weinenden Frauen, sie sollen nicht über ihn, sondern über sich selbst und über ihre Kinder weinen. O mein Jesu! ist es denn nicht billig, daß wir mit dir Mitleid tragen und über dein bitteres Leiden weinen? Oder willst du vielleicht unsere Zähren nicht gnädig ansehen? Ach du bist viel zu gütig und barmherzig, als daß du ein mitleidiges Herz verstoßen, und die Zähren, welche wir aus Mitleid gegen dich vergießen, verachten solltest; aber du verlangst, dieß sollen keine unfruchtbare Zähren seyn, sondern sie sollen von einem zerknirschten Herzen herkommen, und würdige Früchte der Buße bringen; denn wie kann dir das Mitleid gefallen, wenn man die Sünden nicht meidet? wenn man die begangenen nicht bereuet, und durch eine aufrichtige Buße auszulöschen trachtet, da die Sünden die einzige Ursache deines Leidens sind? O mein geliebtester Jesu! ich habe Ursache, Tag und Nacht zu weinen wegen meinen so vielen Sünden, mit denen ich dich so vielfältig und so schwer beleidiget habe. Zugleich sollte ich aber auch aus Dankbarkeit und Liebe gegen dich weinen, daß du mich so liebreich übertragen, und mir so barmherzig verziehen hast. Aber leider! kann ich dir nichts anderes darbringen, als ein hartes und unempfindliches Herz; doch du kannst es ändern, du kannst es erweichen, du kannst es mit einer aufrichtigen Reue durchdringen, und mit dem Feuer deiner Liebe entzünden, gib mir also ein neues Herz, das alle Sünden verab-

scheuet, und sodann wirst du dieses zerknirschte und gedemüthigte Herz nicht verachten; gib mir ein reines Herz, das dich aufrichtig und inbrünstig liebt, alsdann wirst du an meinem Herzen auch dein Wohlgefallen haben. O mein Jesu! dieß ist die Gnade, um welche ich dich inständig bitte, ich bitte dich durch die Verdienste deines heiligsten Leidens und durch die Fürbitte deiner schmerzhaften Mutter, und ich hoffe sie von deinem liebevollen Herzen zu erhalten.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Neunte Station.

Jesus fällt das drittemal unter dem Kreuze.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Man verfährt mit Jesu auch bei seinem dritten Fall eben so unmenschlich und grausam wie zuvor, und der liebvolle Heiland überträgt alles mit eben der Liebe und Sanftmuth. Dadurch zeigt er, daß er nicht nur einmal verzeiht, sondern langmüthig auf die Buße des Sünders wartet, ihn liebreich zur Rückkehr einladet, und auch nach oft gebrochenen Verheißungen doch noch bereit ist, ihn

aufzunehmen, wenn er mit wahrer Reue zurückkehret. O wie wunderbar ist deine Güte, o mein Jesu, mein Erlöser! Wahrhaftig, du willst nicht den Tod des Sünders, sondern daß er sich bekehre und lebe! bei dir ist Barmherzigkeit und überflüßige Erlösung. Niemand darf sich nun durch die Menge und Schwere seiner Sünden abschrecken lassen, zu dir zu kommen; sobald der Sünder aufrichtig und reumüthig zu dir zurückkehrt, wird er dich als einen erbarmenden und liebreichen Vater finden; du bist allezeit bereit, ihn aufzunehmen und ihn wieder deinen geliebten Kindern beizuzählen, ja du erfreuest dich über seine Zurückkehr nicht anders, als sich ein liebender Vater über seinen Sohn erfreuet, welchen er verloren und nach langem Suchen endlich wieder gefunden hat. Du bist groß, o Herr! und lobwürdig; mit deinem allmächtigen Worte hast du Himmel und Erde erschaffen; aber deine Barmherzigkeit ist über alle deine Werke.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Zehnte Station.

Jesus wird entblößt; man reicht ihm Galle.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Man reicht Jesu mit Galle und Myrthen vermischten Wein dar; dieses Getränk war nicht bestimmt, den todtschwachen Erlöser zu erquicken, sondern ihn dadurch zu peinigen und auch zu noch größern Schmerzen zu stärken. Man verübt an ihm eine neue Grausamkeit, welche eben so schmerzlich als schimpflich für den göttlichen Heiland war. Es werden ihm nämlich seine Kleider mit Gewalt abgerissen, dadurch werden wieder alle Schmerzen und Wunden erneuert, und der reinste Jesu wird vor einer großen Menge Volks entblößt. O mein Jesu! wie unbeschreiblich ist deine Geduld! du bist unschuldig und heilig; aber die unreinen Sünden der Menschen abzubüßen, übertragest du so unbeschreibliche Schmerzen und eine so schreckliche Beschimpfung. Wie ist es doch möglich, daß ich meinen Leib so sehr schone, und nichts erdulden will, nachdem ich so oft gesündiget habe? Du leidest aus Liebe meiner und ich will aus Liebe deiner nichts leiden. Ach, mein Jesu! durch die Verdienste deines Leidens bitte ich dich, verzeihe mir meine Sünden; flöße mir aber auch zugleich einen Haß wider mein sündhaftes Fleisch ein, damit ich es durch Abtödtung in die Dienstbarkeit bringe und durch die christliche Strengheit an den Verdiensten deines Leidens Theil nehme.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Eilfte Station.

Jesus wird ans Kreuz genagelt.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Bedenke, meine Seele! wie groß die Schmerzen Jesu müssen gewesen seyn, da ihm die Hände und Füße mit aller Gewalt und auf das grausamste durchschlagen wurden. Ach mein Jesu! du hast ja schon so viel gelitten; du hast am Oelberg unter blutigem Schweiß die Todesangst ausgestanden; du wurdest auf die unmenschlichste Weise gegeißelt; du wurdest mit unerhörter Grausamkeit mit Dörnern gekrönet; du wurdest auf das unbarmherzigste gestoßen und geschlagen und übertrugest alle erdenkliche Beschimpfungen und Unbilden; und alles, was du thust und leidest, ist ja von einem unendlichen Werth, es erklecket also überflüssig zu meiner Erlösung. Ohne Zweifel hätte es zu meiner Erlösung überflüssig erkleckt, aber deiner unendlichen Liebe war es noch nicht genug. Du hast das Kreuz zum Werkzeug meiner Erlösung erwählt; du willst also auch das Werk meiner Erlösung am Kreuze vollenden. O mein Jesu! ich bete dich an und danke dir für deine unendliche Liebe, und da du so vieles für mich gelitten hast, laß doch den Werth deines heil. Leidens an mir nicht verloren gehen. Durch die Wunde deines linken Fußes bitte ich um Verzeihung wegen allen

meinen Sünden; durch die Wunde deines rechten Fußes leite mich auf dem Wege deiner Gebote; durch die Wunde deiner linken Hand ziere mich mit Verdiensten und Tugenden; durch die Wunde deiner rechten Hand stelle mich am letzten Gerichtstage mit den Auserwählten auf die rechte Seite, und nimm mich mit ihnen zu den ewigen Freuden auf.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Zwölfte Station.

Jesus stirbt am Kreuze.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Meine Seele! jetzt siehst du deinen Erlöser am Kreuz erhöht; höre nun an, wie er noch für die Sünder zum Vater ruft: Vater! verzeih ihnen. Höre, wie er den Schächer gnädig aufnimmt: Heute noch wirst du bei mir im Paradiese seyn! dadurch gibt er auch zugleich allen reumüthigen Sündern die sichere Hoffnung der Verzeihung. Nun ist Alles vollbracht! das Werk deiner Erlösung ist vollendet, dein Heiland gibt seinen Geist in die Hände seines himmlischen Vaters auf. Du bist also gestorben, o mein Jesu! und du bist aus Liebe meiner gestorben. Meine Sünden könnten

mich nicht mehr erschrecken, nachdem ich so theuer bin erlöset worden; denn Jesus, meine Liebe, ist gekreuziget. Das Kreuz, die Nägel und deine Wunden rufen mir zu, ich sey durch dich mit dem Vater versöhnet worden, und du hast mich nicht nur vom Verderben befreit, sondern zum Erben des Himmels und zu deinem Miterben gemacht. Nun, o mein Jesu! will ich auch der Welt absterben, und dir leben; ich will mich nicht mehr vom Fleisch bethören lassen, sondern ich will seine Begierlichkeit kreuzigen; ich will wider die Anfälle meiner Feinde in deine Wunden fliehen. Du hast zu meiner Sicherheit noch deine heiligste Seite eröffnen lassen; in dieser heiligen Wunde will ich in deiner Liebe leben; da verlange ich in deiner Liebe, und aus Inbrunst deiner Liebe zu sterben.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Dreizehnte Station.

Jesus wird vom Kreuze abgenommen, und in den Schooß Mariä gelegt.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christe! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Was für einen Schmerz wird nicht Maria, die betrübte Mutter, empfunden haben, da man ihr den Leichnam ihres am Kreuze verstorbenen Soh-

nes in die Schooß legte! Nun bist du wahrhaft eine Mutter der Schmerzen, o heiligste Jungfrau! du bist in Betrübniß, wie in ein Meer versenkt, da du deinen einzig geliebten Sohn verloren hast. Erlaube mir, o Maria! daß ich an deinen Schmerzen Theil nehme, und bei deinen Füßen über den Tod deines und meines Jesus weine, und seine heil. Wunden küsse. Ich sollte mir zwar nicht getrauen, mich dir zu nähern, da ich deinen geliebten Sohn durch meine Sünden in den Tod gebracht habe; aber gedenke, o liebvollste Mutter! daß dein göttlicher Sohn noch am Kreuze für mich zu seinem himmlischen Vater gebeten, und in Johannes auch mich dir zum Sohne übergeben hat; du bist also unter dem Kreuze meine Mutter geworden; wende dann deine barmherzige Augen zu mir, und bewahre mich allezeit in deinem mütterlichen Schutz; erhalte mir wahre Reue über alle meine Sünden, und eine heilige Furcht, daß ich inskünftige die Sünde mehr als den Tod fliehe; erwirb mir auch die Gnade, daß ich das Leiden deines Sohnes und deine Schmerzen allezeit tief in meiner Seele eingedrückt bewahre.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sey mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Vierzehnte Station.

Der Leichnam Jesus wird in das Grab gelegt.

Ich bete dich an, o Herr Jesu Christi! und benedeye dich; denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöset.

Sieh meine Seele! dein Jesus wurde arm geboren, er hat arm gelebt, u. ist am Kreuze in der äußersten Armuth gestorben, u. nach dem Tod wird sein Leichnam in ein fremdes Grab gelegt. Aber von da ist er glorreich auferstanden, und in sein himmlisches Reich eingegangen. O Jesu! du König der Herrlichkeit, in deiner Armuth sind die wahren u. himmlischen Schätze verborgen; die zeitlichen Güter sind alle vergänglich; man muß sie im Tode verlassen; u. was würde es alsdann nützen, wenn einer auch die ganze Welt gewonnen hätte, aber an Verdiensten und Tugenden arm wäre, und also die ewige Glückseligkeit verlieren sollte? O mein Jesu! gib mir die wahre Erkenntniß, daß ich das Zeitliche verachte, und dasselbe nur zur Erlangung der ewigen Glückseligkeit gebrauche. Entgegen flöße mir eine Begierde und Hochschätzung zur Tugend ein, daß ich es für meine größte Ehre halte, dir in Armuth, in der Verachtung u. im Leiden nachzufolgen. Komm, o mein Jesu! in mein Herz, u. schlage da deine Wohnung auf. Es ist zwar äußerst arm u. elend: du aber kannst es mit deinen himmlischen Gütern bereichern, u. mit Tugenden zieren. Wenn ich nur dich besitze und dich liebe, bin ich reich genug; du bist der Gott meines Herzens, und mein Antheil in Ewigkeit.

Vater unser. Ave Maria.

Erbarme dich meiner, o Jesu! erbarme dich meiner, o Jesu! und sei mir gnädig wegen deinem heiligsten Leiden.

Aufopferung.

Laß dir, o mein Jesu! meine geringe Andacht gefallen, u. verzeih mir alle Fehler, welche ich in Besuchung deines heiligsten Kreuzweges begangen habe. Zur Genugthuung für alle meine Sünden, zu einem würdigen Dank- und Lobopfer für alle empfangene Gutthaten, und zur Erlangung neuer Gnaden opfere ich dir die Verdienste deines heil. Leidens, die Schmerzen deiner jungfräulichen Mutter Maria, auch die Verdienste aller heil. Seelen auf, welche dich jemals durch die Betrachtung deines bittern Leidens geehrt haben; mit deiner Gnade verlange ich ihnen im Eifer nachzufolgen; ich wünsche, ich könnte alle ihre heil. Anmuthungen verspüren u. dich mit gleicher Andacht u. Liebe ehren. O mein Jesu! erhalte die Gerechten in deiner Gnade, und befördere sie in allem Guten; erbarme dich der Sünder, u. bekehre sie zur Buße; sieh die Seelen im Fegfeuer gnädig an, u. errette sie aus ihren Peinen, damit alle dich mit dem Vater und hl. Geiste ewig loben und preisen. Amen.

O barmherzigster Jesu! ich bitte dich durch deine Zähren, durch deine Todesangst, und durch deinen blutigen Schweiß, durch deinen bittersten Tod, welchen du aus Liebe meiner am Kreuze gelitten hast, du wollest mich vor einem gähen und unversehenen Tod bewahren. Amen.

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Wille, Alexander

Vollständiges Gebet- und Tugendbuch

Botzen 1843

Asc. 5252 lh
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10269047-0